

wirtschaft und statistik

$\frac{10}{72}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	549
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	550
Wirtschaftszahlen	551
Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben der amtlichen Statistik	553
Vergleichszahlen zur Wahl des 7. Deutschen Bundestags am 19. November 1972	555
Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1969 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969)	564

Statistische Umschau

Gesundheitswesen	
Krankheiten und Unfälle 1970 (Ergebnis der Zusatzbefragung des Mikrozensus, Oktober 1970)	570
Land- und Forstwirtschaft	
Rechtsformen und Besitzarten der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft (Ergebnis der Landwirtschaftszählung — Grunderhebung vom Mai 1971)	577
Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis der Landwirtschaftszählung — Grunderhebung vom Mai 1971)	580
Bodennutzung und Ernte von Getreide und Ölfrüchten 1972	586
Verkehr	
Eisenbahnverkehr 1971	588
Das Straßennetz am 1. Januar 1971	591
Preise	
Preise im September 1972	593
Wirtschaftsrechnungen	
Regionale Aspekte der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969)	594

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Oktober 1972, Heft 1 bis 10	598
Veröffentlichungen vom 13. September bis 17. Oktober 1972	601

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	565*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—720210

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangaben unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	549
Graphs on the economic development	550
Economic indicators	551
Present and future tasks of official statistics	553
Comparative figures for the elections to the 7th Bundestag on 19 November 1972	555
Income and expenditure of private households in 1969 (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1969)	564
Statistical Review	
Public health	
Diseases and accidents in 1970 (Results of the follow-up inquiry to the Microcensus of October 1970)	570
Agriculture and forestry	
Legal form and land tenure of holdings in agriculture and forestry (Results of the Census of Agriculture — Basic Survey of May 1971)	577
Land utilization by agricultural holdings (Results of the Census of Agriculture — Basic Survey of May 1971)	580
Land utilization and crop of grain and oilseeds, 1972	586
Transport	
Railway transport in 1971	588
The road network on 1 January 1971	591
Prices	
Prices in September 1972	593
Family budget surveys	
Regional aspects of the expenditure for food, beverages and tobacco (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1969)	594
Appendix	
Systematic table of contents, January to October 1972, Nos. 1 to 10	598
Publications from 13 September to 17 October 1972	601
Monthly Statistical Figures	
Contents	565*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	549
Courbes relatives à l'évolution économique	550
Données d'ensemble sur l'économie	551
Tâches actuelles et futures de la statistique officielle	553
Chiffres comparatifs pour les élections du 7ème Bundestag du 19 novembre 1972	555
Recettes et dépenses des ménages particuliers en 1969 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1969)	564
Revue statistique	
Santé publique	
Maladies et accidents en 1970 (Résultats de l'enquête supplémentaire au dénombrement par sondage « Mikrozensus » d'octobre 1970)	570
Agriculture et sylviculture	
Forme juridique et mode de faire-valoir des exploitations agricoles et forestières (Résultats du recensement agricole — Enquête de base de mai 1971)	577
Utilisation des sols aux exploitations agricoles (Résultats du recensement agricole — Enquête de base de mai 1971)	580
Utilisation des sols et récoltes des céréales et des plantes oléagineuses en 1972	586
Transports	
Chemins de fer en 1971	588
Le réseau routier au 1er janvier 1971	591
Prix	
Prix en septembre 1972	593
Budgets familiaux	
Aspects régionaux des dépenses pour produits alimentaires, boissons et tabacs (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1969)	594
Annexe	
Table systématique de janvier à octobre 1972, Nos. 1 à 10	598
Publications du 13 septembre au 17 octobre 1972	601
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	565*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	Pkm = Personenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	tkm = Tonnenkilometer
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter
JD = Jahresdurchschnitt	l = Liter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl = Hektoliter
Vj. = Vierteljahr	g = Gramm
Hj. = Halbjahr	kg = Kilogramm
Shj. = Sommerhalbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Whj. = Winterhalbjahr	BRT = Bruttoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	SKE = Steinkohleneinheit
% = Prozent	PS = Pferdestärke
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
aT = auf Tausend	Std = Stunde
St = Stück	Pf = Pfennig
Mill. = Million	RM = Reichsmark
Mrd. = Milliarde	DM = Deutsche Mark
mm = Millimeter	BG = Bundesgebiet
cm = Zentimeter	SchH = Schleswig-Holstein
m = Meter	Hmb = Hamburg
km = Kilometer	Ndsa = Niedersachsen
qm = Quadratmeter	Brm = Bremen
a = Ar	NW = Nordrhein-Westfalen
ha = Hektar	Hess = Hessen
qkm = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben der amtlichen Statistik

Anläßlich des 100jährigen Bestehens der zentralen amtlichen Statistik hat das Statistische Bundesamt zwei Festschriften herausgegeben. Die eine, die den Titel „Bevölkerung und Wirtschaft 1872–1972“ trägt, gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung des Arbeitsprogramms und enthält lange Reihen mit wichtigen statistischen Ergebnissen. Die andere befaßt sich mit den „Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben der amtlichen Statistik“, vor allem der Bundesstatistik. Ein zusammenfassender Auszug auf dieser Festschrift wird in einem Aufsatz dargeboten.

Gesundheitswesen

Aufgrund der Ergebnisse einer Zusatzbefragung des Mikrozensus wurden im Oktober 1970 13,8 Mill. Kranke bzw. Unfallverletzte gezählt. 14 % der Bevölkerung des Bundesgebietes litten an einer chronischen und weitere 8 % an einer akuten Krankheit. 1 % hatte neben der Krankheit noch eine Unfallverletzung. Weitere 2 % waren unfallverletzt, ohne sonst an einer Krankheit zu leiden. Krankheiten des Kreislaufsystems hatten 36 %, der Bewegungsorgane weitere 21 % der chronisch Kranken. Unter den akut Kranken waren die Personen mit Krankheiten der Atmungsorgane (41 %) besonders häufig. Unter Frauen gab es mehr Kranke als unter Männern: Im Oktober 1970 waren von 100 Männern 19, von 100 Frauen dagegen 24 mindestens einmal im Monat krank. 78 % der Kranken bzw. Unfallverletzten standen in ärztlicher Behandlung, bei den Unfallverletzten betrug der Anteil sogar 94 %.

Wahlen

Vergleichszahlen zur Wahl des 7. Deutschen Bundestags am 19. November 1972 werden in einem Aufsatz dargeboten und kommentiert. Danach werden für die Bundestagswahl am 19. November 1972 über 40,8 Mill. Personen wahlberechtigt sein. Bei der Bundestagswahl 1969 waren es 38,7 Mill. Zum ersten Mal bei einer Bundestagswahl wahlberechtigt sind diesmal rd. 4,8 Mill. Männer und Frauen, darunter die Hälfte 18- bis 20jährige. Die Gesamtzunahme der Wahlberechtigten gegenüber 1969 um 2,1 Mill. resultiert fast ausschließlich aus der Herabsetzung des Wahlalters von 21. auf das 18. Lebensjahr. Die Zahl der wahlberechtigten Frauen beträgt voraussichtlich 21,8 Mill., die der wahlberechtigten Männer 19,0 Mill.

Landwirtschaft

Nach den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung 1972 beträgt die gesamte Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes 24,8 Mill. ha. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche nimmt mit rd. 13,5 ha 54,4 % der Gesamtfläche ein. Gegenüber dem Durchschnitt 1966/71 hat sich die Fläche des Ackerlandes um 0,5 % vergrößert, die des Dauergrünlandes um 3,4 % und der sonstigen landwirtschaftlich genutzten Flächen um 3,5 % verringert. Die nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche nahm 1 % von der Gesamtfläche ein. Der Wald, der mit rd. 7,2 Mill. ha bzw. mit 28,9 % an der Gesamtfläche beteiligt war, hat keine nennenswerte Veränderung erfahren (— 0,1 %). Die Bebauungs- und Verkehrsflächen, die rd. 2,6 Mill. ha oder 10,5 % Gesamtflächenanteil aufwiesen, wurden gegenüber dem Durchschnitt 1966/71 um 4,9 % ausgedehnt.

Aufgrund einer um 1,0 % größeren Anbaufläche aber um 4 % niedrigerer Hektarerträge war die Getreideernte 1972 mit 19,7 Mill. t um 3,3 % kleiner als im Vorjahr; sie lag aber um 10,4 % über dem Durchschnitt 1966/71.

Die Ölfruchternte 1972 lag — bei einer um 12 % größeren Anbaufläche — mit rd. 249 000 t um 9 % höher als im Vorjahr und um 55 % über dem Durchschnitt 1966/71.

Am 3. September 1972 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 21,4 Mill. Schweine ermittelt; d. s. 0,6 % weniger als im September 1971.

Als weitere Ergebnisse der Grunderhebung der Landwirtschaftszählung 1971 werden in besonderen Aufsätzen die Rechtsformen und Besitzarten der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft sowie die Entwicklung der Bewirtschaftung der Flächen in den landwirtschaftlichen Betrieben seit 1960 dargestellt.

Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im August 1972 mit einem Stand von 143,6 (1962 = 100) — infolge Urlaubszeit und Betriebsferien — um 6,6 % niedriger als im Vormonat, jedoch um 2,9 % über dem Stand im August 1971. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/August 1972 war um 1,6 % größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten Ende August 1972 mit 1 544 000 um 2,6 % niedriger als Ende August 1971. Im Zeitraum Januar/August 1972 sind 1,1 % Arbeitsstunden weniger geleistet worden als im Januar/August 1971.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im September 1972 mit 10,5 Mrd. DM um 7 % und der der Ausfuhr mit 12,1 Mrd. DM um 3 % höher als im September 1971. Im Zeitraum Januar/September 1972 war die Einfuhr mit 94,0 Mrd. DM um 5 % und die Ausfuhr mit 107,0 Mrd. DM um 6 % größer als im Januar/September 1971. Der Ausfuhrüberschuß betrug 13,0 Mrd. DM gegenüber 11,6 Mrd. DM im Januar/September 1971.

Verkehr

Im Jahre 1971 hatte das Betriebsstreckennetz der Deutschen Bundesbahn und der 131 Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs eine Länge von 32 838 km (1970: 33 123 km). Auf diesem Netz wurden mit rd. 1,1 Mrd. Fahrgästen fast ebensoviel wie im Vorjahr und 362 Mill. t Güter (7,6 % weniger als 1970) sowie 969 420 t Gepäck (+ 4,4 %) und 847 311 t Expresgut (— 7,0 %) befördert. Die Verkehrsleistung ging gegenüber dem Vorjahr im Personenverkehr um 3,3 % auf 37 Mrd. Pkm und im Güterverkehr um 8,7 % auf 67,2 Mrd. Tarif-tkm zurück. Die Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr beliefen sich 1971 auf 9,7 Mrd. DM; d. s. 7,4 % mehr als im Vorjahr. Von den Gesamteinnahmen entfielen 2,7 Mrd. DM auf den Personen- und Gepäckverkehr, 7,1 Mrd. DM auf den Güter- und Expresgutverkehr. Die Zahl der Beschäftigten ist mit 414 515 gegenüber 1970 um 3,4 % gestiegen.

Am 1. Januar 1971 gab es im Bundesgebiet rd. 445 000 km Straßen, die dem öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr zur Verfügung standen. Davon waren 4461 km Bundesautobahnen, 32 616 km Bundesstraßen, 65 367 km Landesstraßen, 62 025 km Kreisstraßen, 276 375 km Gemeindestraßen und 3 938 km Privatstraßen des öffentlichen Verkehrs. Nach der Ortslage entfielen etwa 57 % des Straßennetzes auf Außerortsstraßen und 43 % auf Innerortsstraßen. Gegenüber 1966 hat sich das öffentliche Straßennetz (ohne Privatstraßen) um rd. 33 000 km oder 8,1 % erweitert. Den prozentual höchsten Zuwachs verzeichneten die Bundesautobahnen mit 32 % (+ 1 089 km).

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte September bis Mitte Oktober 1972 im Durchschnitt weiterhin beachtlich gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von August bis September 1972 um 1,3 % gestiegen, er lag um 12,7 % höher als im September 1971. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von August bis September 1972 um 0,7 % gestiegen und lag um 3,5 % höher als im September 1971. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im September 1972 um 0,8 % gestiegen, er lag um 4,6 % über dem Stand vom September 1971. Der Index der Einzelhandelspreise ist im September 1972 um 1,1 % gestiegen, er lag um 5,2 % höher als im September 1971. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von August bis September 1972 um 1,0 % gestiegen, er lag um 6,2 % höher als im September 1971.

Löhne und Gehälter

Im Handwerk sind von November 1971 bis Mai 1972 die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Vollgesellen um 5,6 % auf 7,73 DM, der Junggesellen um 6,1 % auf 6,10 DM und die der „Übrigen Arbeiter“ um 6,0 % auf 6,38 DM gestiegen.

In der gewerblichen Wirtschaft und bei Betriebskörperschaften sind in der Zeit von April bis Juli 1972 für 43 % der Arbeiter die tariflichen Stundenlöhne um durchschnittlich 7,4 % gestiegen, die tariflichen Monatsgehälter für 41 % der Angestellten haben um durchschnittlich 7,1 % zugenommen.

Wirtschaftsrechnungen

Als letzter Teil der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 werden die Daten über Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte dargestellt und kommentiert. Danach verfügten im Jahre 1969 die privaten Haushalte (ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM) über ausgabefähige Einkommen und Einnahmen in Höhe von 1 476 DM. Davon wurden 1 165 DM (79 %) für den Privaten Verbrauch, 115 DM (8 %) für sonstige Ausgaben und 197 DM (13 %) für die Ersparnisbildung einschl. Entschuldung ausgegeben.

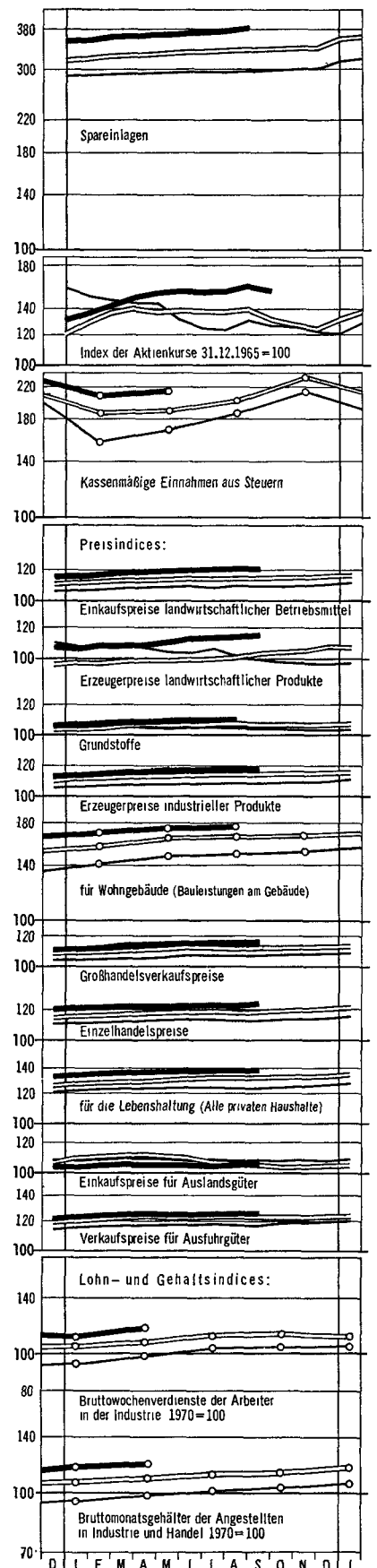
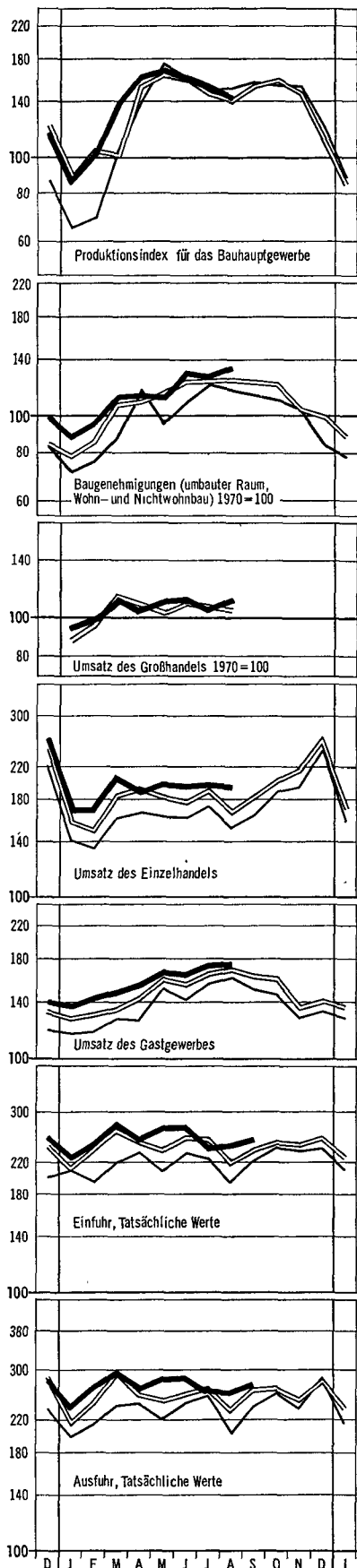
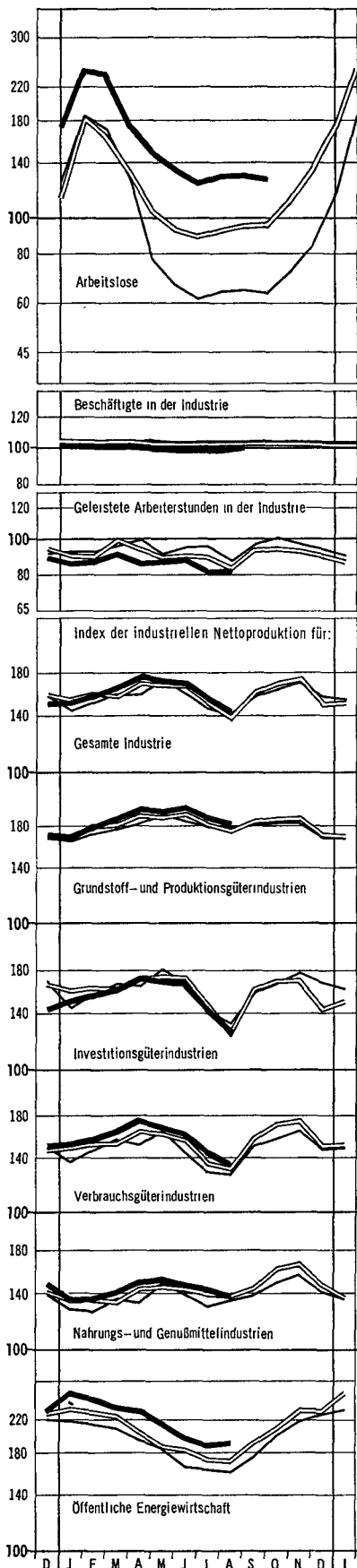
Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich anhand der Ergebnisse einer Unterstichprobe der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe mit regionalen Unterschieden im Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln im Oktober 1969.

BA./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962=100; Logarithmischer Maßstab

— 1970 — 1971 — 1972



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972							Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	60 463	61 195	61 001	61 503	61 576	61 605	61 633	39 116	37 763	41 265	...	569*
Eheschließungen	Anzahl	37 013	37 216	37 043	35 985	38 495	33 068	44 622	39 116	37 763	41 265	...	569*
Lebendgeborene	Anzahl	80 819	75 288	67 567	64 878	62 850	59 195	64 172	60 706	60 463	58 260	...	569*
Gestorbene	Anzahl	61 172	62 030	61 237	60 889	62 847	56 674	60 319	56 552	59 402	56 932	...	569*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 342	26 822	27 204	27 173	26 799 ⁵⁾	26 913 ⁶⁾	—
darunter Abhängige	1 000	21 330	21 920	22 433	22 583	22 318 ⁵⁾	22 441 ⁶⁾	—
Arbeitslose	1 000	323	179	149	185	268	231	208	190	197	198	195	571*
Kurzarbeiter	1 000	10	1	10	86	119	81	58	36	22	15	14	571*
Offene Stellen	1 000	488	747	795	648	536	555	577	601	601	596	594	571*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinbestand	1 000	18 732	19 233	20 069	20 685	20 252	...	...	20 070	...	...	21 371	581*
Milcherzeugung	1 000 t	1 843	1 851	1 821	1 764	1 916	1 980	2 164	2 024	1 941	1 832	...	581*
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	279	287	299	314	312	286	336	285	283	296	...	581*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	54	53	49	41	44	33	32	29	37	24	...	582*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	7 899	8 308	8 603	8 538	8 359	8 327	8 321	8 320	8 320	8 345	...	582*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	944	995	1 020	977	990	922	941	952	878	883	...	582*
Umsatz	Mill. DM	33 800	39 211	44 072	46 919	51 430	47 097	49 057	51 255	46 545	46 194	...	582*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	6 697	7 747	8 595	9 166	10 314	9 344	9 764	10 264	9 122	8 954	...	582*
Index des Auftragseingangs													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	78,0	95,4	100	102,6	117,3	108,7	109,3	112,7	101,6	100,7	...	584*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	80,8	94,7	100	101,2	112,3	106,2	112,9	116,1	107,7	108,4	...	584*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	72,7	95,7	100	100,0	112,8	99,9	102,8	112,3	101,0	95,2	...	584*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	86,1	96,0	100	110,4	136,3	133,5	118,9	108,0	93,2	101,4	...	584*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie													
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	100	93,7	90,5	95,6	96,5	95,9	91,3	86,4	...	585*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	100	71,5	72,7	75,4	76,9	81,4	81,2	77,4	...	585*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	100	97,9	92,8	92,2	88,8	88,3	85,9	84,8	...	585*
Index der industriellen Nettoproduktion ³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	131,2	148,2	157,2	160,1	165,2	175,0	171,4	168,7	153,7	153,7	...	586*
Bergbau	1962 = 100	93,4	96,6	99,1	101,6	93,9	96,5	94,1	91,0	84,0	83,4	...	586*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	133,3	151,6	160,5	163,0	167,9	177,9	174,6	172,8	156,6	145,2	...	586*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	151,6	170,0	178,6	181,9	189,0	198,7	196,0	200,3	187,6	181,1	...	586*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	122,7	146,5	160,1	158,8	162,1	172,8	169,0	166,9	143,8	126,1	...	586*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	129,5	144,2	147,7	153,7	164,6	175,1	166,5	160,3	144,2	134,3	...	586*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1962 = 100	128,2	134,4	138,6	145,6	141,3	149,5	153,8	145,5	142,2	135,9	...	586*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	153,4	175,3	193,4	205,3	235,8	232,1	213,8	195,8	186,6	190,6	...	586*
Bauindustrie	1962 = 100	121,8	127,5	138,6	141,4	143,4	169,4	175,4	168,0	159,8	149,4	...	586*
Index der industriellen Bruttoproducten für Investitionsgüter	1962 = 100	115,5	135,9	146,4	147,5	149,5	159,2	156,8	154,7	137,3	121,4	...	588*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	135,0	153,8	163,0	167,4	181,1	191,6	181,5	174,1	151,2	135,7	...	588*
						1970	1971	1972					
						4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 753	3 787	3 795	3 826	3 820	3 755	3 824	3 890	3 848	3 827	3 875	523*
Gesamtumsatz	Mill. DM	27 190	32 733	37 666	42 510	47 709	34 225	40 472	42 349	52 993	38 422	44 847	523*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	19 825	23 941	27 470	31 438	35 691	24 577	29 088	31 544	40 543	27 931	32 633	523*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex ²⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	117,5	123,4	131,9	136,5	148,6	99,1	154,2	144,8	148,1	108,5	156,7	591*
Ausbauwerke	1962 = 100	111,5	122,9	126,6	131,2	169,4	100,3	125,7	122,5	176,0	105,5	131,3	591*
						1972							
						März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	119,1	123,5	133,4	137,9	138,2	162,4	167,9	160,8	142,6	142,9	...	591*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 487	1 505	1 529	1 544	1 497	1 524	1 535	1 544	1 546	1 554	...	592*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	206	203	210	213	215	216	234	237	221	222	...	592*
darunter für Wohnungsbau	Mill. Std.	85	79	78	85	94	94	103	104	95	95	...	592*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	38	41	45	48	48	46	49	50	48	48	...	592*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	79	80	85	78	71	73	79	81	76	77	...	592*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	44,7	46,7	50,8	58,8	61,2	66,7	63,8	75,2	72,4	70,2	...	593*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	14,5	19,0	19,2	19,1	17,8	16,1	16,8	19,9	20,2	22,4	...	593*
Baufertigstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	43,2	41,7	39,8	46,2	23,6	24,9	27,8	36,4	47,3	34,4	...	592*
Wohnräume	1 000	188,9	182,0	174,2	202,3	17,5	103,9	117,7	156,5	199,2	145,1	...	592*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	...	...	100	...	112,1	104,2	111,1	112,7	104,0	111,2	...	594*
Einzelhandels	1962 = 100	138,2	152,3	169,7	187,7	206,3	189,2	199,4	195,1	197,1	193,7	...	595*
Gastgewerbes	1962 = 100	121,4	128,7	137,5	147,7	148,2	154,6	167,0	163,6	173,9	174,7	...	595*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	118,0	124,3	132,3	142,6	146,9	152,3	158,0	151,6	157,6	158,9	...	595*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	131,1	141,5	152,7	162,3	151,8	161,1	190,5	198,1	221,2	220,4	...	595*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 024	1 181	1 303	1 418	1 452	1 492	1 426	1 544	1 445	1 512	...	596*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	1 048	1 208	1 341	1 423	1 590	1 387	1 481	1 508	1 305	1 357	...	596*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	120	131	166	196	191	189	209	214	186	179	...	596*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	120	183	200	208	263	257	240	232	242	205	...	596*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 765	8 164	9 135	10 010	11 244	10 339	11 175	11 200	10 019	10 038	10 500p	597*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 424	1 611	1 744	1 902	2 026	1 922	2 206	2 249	1 820	1 964	...	597*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 253	6 450	7 270	7 970	9 085	8 307	8 843	8 775	8 042	7 966	...	597*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	8 296	9 463	10 441	11 333	12 924	11 697	12 490	12 435	11 642	11 380	12 100p	597*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	249	305	366	425	536	457	495	477	385	487	...	597*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	8 008	9 109	10 018	10 844	12 312	11 188	11 905	11 887	11 174	10 834	...	597*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	164,1	193,6	221,0	244,8	282,3	266,2	275,2	279,0	251,3	250,4	...	597*
Ausfuhr	1962 = 100	186,9	209,6	227,3	242,6	275,0	249,0	267,0	265,2	243,1	238,5	...	597*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	99,9	102,2	100,2	99,1	96,6	94,2	98,4	97,3	96,7	97,2	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,5	102,3	104,1	105,8	106,5	106,4	106,0	106,2	108,9	108,1	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,6	100,1	103,9	106,8	110,2	113,0	107,7	109,1	112,2	111,2	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁵⁾ Durchschnitt 1. Vj. — ⁶⁾ Durchschnitt 2. Vj.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972							Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	95	97	100	104	96	104	96	104	...	...	...	599*
Straßenverkehr	1970 = 100	92	95	100	103	104	104	104	105	...	...	...	599*
Luftverkehr	1970 = 100	69	83	100	116	110	120	134	151	...	...	...	599*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	87	97	100	92	93	87	90	93	...	...	...	599*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	89	103	100	103	109	99	...	...	...	...	...	599*
Werkfernverkehr	1970 = 100	108	99	100	109	130	122	...	...	...	...	...	599*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	97	97	100	96	86	106	107	115	...	...	...	599*
Seeschifffahrt	1970 = 100	83	89	100	96	99	93	100	...	...	...	...	599*
Luftverkehr	1970 = 100	73	91	100	108	132	117	115	117	...	...	...	599*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	83	91	100	102	108	102	103	106	106	105	...	599*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	32,6	34,7	36,9	40,3	40,4	40,8	40,8	42,7	43,5	43,0	...	602*
Spareinlagen	Mrd. DM	164,6	184,2	203,5	230,3	236,4	239,0	240,9	243,1	245,0	246,6	...	602*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	335,0	386,4	431,1	490,9	503,8	510,0	516,3	524,4	526,5	530,2	...	602*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	85,6	87,7	94,1	103,8	103,8	104,8	105,4	106,7	107,5	108,2	...	602*
Index der Aktienkurse (31.12.1965=100)	%	129,6	144,4	131,7	132,9	148,7	152,5	155,4	153,3	153,5	158,9	154,7	603*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	101,6	100,4	90,8	90,7	94,1	92,3	90,9	90,3	89,5	89,5	...	604*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 037	4 721	5 152	5 865	9 516	4 244	3 789	9 429	4 568	5 660	...	605*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	1 840	2 255	2 924	3 567	3 339	3 580	3 366	3 461	3 502	4 638	...	605*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	2 141	3 063	3 177	3 575	3 270	3 752	3 700	3 543	3 949	3 737	...	605*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	1 558	2 202	2 233	2 572	2 213	2 643	2 644	2 510	2 808	2 753	...	605*
Zölle ²⁾ und Verbrauchssteuern	Mill. DM	1 912	2 067	2 163	2 311	2 307	2 693	2 608	2 573	2 596	2 591	...	605*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	823	883	959	1 035	924	1 123	1 211	1 164	1 256	1 241	...	605*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher													
Betriebsmittel ³⁾	1962/63=100	102,4	105,8	110,8	116,5	118,2	118,6	119,7	120,5	120,2	120,2	121,0	606*
Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63=100	102,6	106,2	98,1	106,5	108,6	108,6	110,6	112,6	113,1	113,9	115,4	607*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	87,5	100,1	85,3	89,4	88,9	90,8	92,1	97,6	103,9	96,2	94,6	607*
tierischer Produkte	1961/63=100	107,8	108,3	102,4	112,2	115,1	114,5	116,8	117,6	116,2	119,8	122,3	607*
forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	77,1	87,8	99,9	101,6	99,8	...	...	...	...	...	...	608*
für Schnittblumen und Topfpflanzen ³⁾	1961/63=100	87,2	84,6	90,0	90,9	94,3	93,5	96,9	77,0	61,6	68,0	81,3	608*
Grundstoffpreise	1962 = 100	99,2	101,9	104,3	105,2	107,2	107,3	107,9	108,3	108,5	109,4	...	609*
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	99,3	101,5	107,5	112,5	115,1	115,3	115,6	115,7	116,0	116,3	117,1	610*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	98,9	101,3	107,2	112,0	114,2	114,5	114,8	114,9	115,1	115,3	116,2	610*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	95,1	97,2	102,6	105,4	105,6	106,1	106,5	106,4	106,4	106,6	106,8	610*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	99,2	102,7	111,4	119,1	122,6	122,7	122,9	123,0	123,2	123,2	123,2	610*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	102,2	104,6	109,6	114,3	117,7	118,2	118,5	119,0	119,5	120,0	120,6	610*
Warengruppierung des Produktionsindex	1962 = 100	101,1	102,1	104,6	107,8	109,2	109,4	109,5	109,6	109,7	110,0	114,4	610*
Investitionsgüter	1962 = 100	102,4	106,9	117,1	126,8	131,4	131,5	131,9	132,0	132,3	132,4	132,5	610*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	101,2	102,4	107,3	112,4	116,1	116,6	116,7	116,8	117,2	117,4	117,6	610*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	100,0	102,8	101,9	113,9	116,1	116,4	116,6	116,8	117,1	117,4	118,1	—
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	97,6	100,0	105,6	110,3	112,7	113,1	113,6	114,0	115,1	115,1	116,0	613*
Preisindex für die Lebenshaltung	1962 = 100	107,2	108,7	112,5	118,0	122,3	122,5	122,7	123,3	123,8	123,6	125,0	614*
aller privaten Haushalte													
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	116,4	119,5	124,0	130,4	135,8	136,1	136,5	137,4	138,2	138,2	139,6	615*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	117,8	120,4	125,2	131,6	137,0	137,5	137,8	138,4	139,1	139,7	141,1	615*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	111,1	114,1	117,4	121,8	126,4	126,8	127,4	129,1	130,3	129,5	131,6	615*
Wohnungsmiete	1962 = 100	110,0	111,3	115,8	122,8	128,6	129,1	129,4	129,7	130,1	130,6	131,8	615*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	146,0	156,6	163,4	173,1	180,6	181,3	181,9	182,3	183,1	184,1	185,2	615*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	116,7	118,7	127,4	135,5	142,9	141,1	140,9	141,0	141,8	143,0	144,7	615*
für die Haushaltsführung													
Waren und Dienstleistungen für	1962 = 100	107,8	109,1	114,1	120,7	125,8	125,6	125,8	126,3	125,9	125,2	126,0	615*
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1962 = 100	116,0	115,3	118,1	125,4	132,0	132,2	132,4	132,6	134,7	134,8	135,2	615*
die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	130,5	133,3	140,9	150,1	157,0	157,9	158,7	159,3	160,7	161,5	162,2	615*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	121,1	123,1	129,4	136,4	140,8	141,3	141,6	141,9	142,4	142,5	143,1	615*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen													
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1962 = 100	114,0	116,4	121,0	126,8	130,3	130,5	130,7	131,0	131,3	133,8	134,3	615*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1962 = 100	115,8	118,4	122,9	129,6	135,1	135,3	135,7	136,2	136,8	137,0	138,1	615*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	116,1	119,3	123,7	130,4	135,6	135,9	136,5	137,4	138,5	138,5	139,9	615*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	118,5	122,5	127,2	133,7	139,4	139,7	140,4	141,6	143,1	142,7	143,9	615*
Index der Einkaufspreise für Auslandswaren	1962 = 100	115,6	120,4	124,3	130,8	137,1	137,1	137,5	139,0	140,6	138,9	139,7	615*
Verkaufspreise für Ausfuhrwaren	1962 = 100	105,4	108,0	107,2	106,7	105,6	105,4	105,4	105,0	105,6	104,6	107,1	618*
	1962 = 100	105,8	111,3	116,6	121,6	123,6	123,7	123,9	124,1	124,8	124,3	125,2	620*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	43,3	44,0	44,0	43,2	42,9	43,1	43,4	43,5	42,0	43,1	43,0	491*
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	98,2	99,8	100	98,3	97,5	98,0	98,7	98,8	95,3	97,9	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	4,88	5,37	6,09	6,82	6,56	6,67	6,90	6,95	7,13	7,32	7,51	491*
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	80,0	87,1	100	111,0	107,5	109,2	113,1	114,0	117,1	119,7	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	211	237	268	295	282	288	300	302	299	315	323	491*
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	78,4	86,9	100	108,8	104,6	106,9	111,4	112,4	111,3	116,9	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 020	1 124	1 263	1 410	1 356	1 387	1 425	1 435	1 487	1 525	1 558	493
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften	Index 1970 = 100	82,4	88,9	100	110,2	106,9	109,0	112,0	112,9	116,3	118,8	...	—
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	142,9	152,7	173,5	197,8	191,1	193,5	202,2	204,4	210,9	214,1	220,9	622*
Monatsgehälter	1962 = 100	133,3	141,4	156,5	173,1	168,0	171,9	175,7	176,6	182,8	187,8	193,0	622*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	152,6	163,7	181,5	202,4	200,4	203,1	203,1	203,1	217,6	218,4	218,4	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitaschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben der amtlichen Statistik

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der zentralen amtlichen Statistik hat das Statistische Bundesamt zwei Festschriften herausgegeben. Die eine, die den Titel „Bevölkerung und Wirtschaft 1872—1972“ trägt, gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung des Arbeitsprogramms und enthält lange Reihen mit wichtigen statistischen Ergebnissen. Die andere befaßt sich mit den „Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben der amtlichen Statistik“, vor allem der Bundesstatistik. Bei dem nachfolgenden Aufsatz handelt es sich um einen zusammenfassenden Auszug aus dieser Festschrift.

Parlament, Regierung und Verwaltung stützen sich in zunehmendem Maße bei der Entwicklung und Verwirklichung politischer Zielsetzungen auf fundierte Planungen. Sie brauchen dazu umfassendes, aktuelles und verlässliches Grundlagenmaterial, das auch die Gesamtzusammenhänge aufzeigt. Mindestens ebenso stark ist der Informationsbedarf der internationalen Organisationen, vor allem der Europäischen Gemeinschaften. Ein wachsendes Orientierungsbedürfnis ist aber auch bei der Wirtschaft und ihren Verbänden, den Sozialpartnern und anderen gesellschaftlichen Gruppen festzustellen. Nicht zuletzt verlangt die Wissenschaft nach ausreichenden Unterlagen. Einen großen Teil des Informationsbedarfs kann und muß die amtliche Statistik befriedigen. Sie liefert eine Fülle von Daten aus allen Lebens- und Tätigkeitsbereichen und vermittelt vor allem auch eine genaue Kenntnis der Größenordnungen, ohne die keine Regierung auskommt. Sie unterrichtet also nicht nur zur Sache, sondern auch über das Ausmaß der auftretenden Probleme, die finanziellen und materiellen Möglichkeiten und Grenzen für ihre Lösung und den Erfolg der getroffenen Maßnahmen.

Das Programm der amtlichen Statistik ist auf Grund neu auftretender nationaler und internationaler Fragestellungen laufend erweitert und — im Rahmen der rechtlichen und haushaltsmäßigen Möglichkeiten — den aktuellen Bedürfnissen angepaßt worden. Durch Rationalisierung der Arbeitsabläufe, vor allem durch Verwendung von Stichprobenverfahren und frühzeitigen Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung, ist ein immer größeres, sachlich, zeitlich und regional differenzierteres Datenvolumen bewältigt worden. Seit langem ist es das Bestreben des Statistischen Bundesamts, nicht nur Teilinformationen, sondern ein in sich geschlossenes, vielseitig verwendbares und gut koordiniertes statistisches Gesamtbild von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft zu liefern. Für diese — im ganzen recht erfolgreichen — Bemühungen hat im Bereich der Wirtschaft das Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einen nützlichen Rahmen gegeben. Bestrebungen sind im Gange, auch für die Bevölkerungs- und Sozialstatistik ein integriertes Gesamtsystem zu entwickeln.

Eines der weiteren vorherrschenden Ziele war es, in zeitlicher Hinsicht zu einem ausgewogenen Programm zu kommen. Heute überwiegen in der amtlichen Statistik die regelmäßig wiederkehrenden Statistiken mit kurzfristiger, jährlicher oder mehrjähriger Periodizität. Sie werden ergänzt durch große, in längeren, z. T. noch unregelmäßigen Zeitabständen durchgeführte Zählungen.

Die Bundesstatistik hat von Anfang an — vor allem durch die großen Zählungen — auch Zahlen in tiefer regionaler Gliederung geliefert, an denen u. a. die Bundesstatistik durchführenden Länder ein starkes Interesse haben. Der eigene Bedarf des Bundes an regionalisierten Ergebnissen hat in der letzten Zeit sehr zugenommen; er ist mitbestimmend für das zukünftige Programm.

Trotz aller Bemühungen bleibt noch eine Reihe von Wünschen offen bzw. treten neue auf. Das Informationsangebot der amtlichen Statistik sollte vor allem in folgenden Punkten noch verbessert werden:

Füllung der Lücken im Datenangebot in sachlicher, regionaler und zeitlicher Hinsicht, stärkere Aktualisierung des Datenangebots, größere Flexibilität des Datenangebots, Verbesserung der Vergleichbarkeit der Daten, problem- und bedarfsorientierte Bereitstellung und Auswertung der Daten.

Lücken im Datenangebot haben sich in der letzten Zeit vor allem in Zusammenhang mit einigen vordringlich gewordenen politischen Problemen gezeigt. Sie beziehen sich u. a. auf den Bildungssektor, die Einkommens- und Vermögensverteilung, den Umweltschutz, die Raumordnung und räumlich orientierte Fachplanung und die gesellschaftliche Situation der Bevölkerung. Hier zusätzliche Informationen zu beschaffen, wird eine der Aufgaben der Zukunft sein. Das gilt im übrigen auch für einige altbekannte Forderungen, wie Vervollständigung der Unterlagen über den Dienstleistungssektor, Schaffung einer kurzfristigen Vorratsstatistik, einer laufenden Beschäftigtenstatistik, einer ausreichenden Morbiditätsstatistik u. a. m.

Gute Aussichten, eine Reihe von vorhandenen Lücken ohne nochmalige Behelligung der Bevölkerung und der Wirtschaft zu schließen, ergeben sich aus der zunehmenden Automation des Verwaltungsvollzugs, der es auf längere Sicht erlauben wird, über den jetzigen Stand hinaus zahlreiche in den Verwaltungsunterlagen vorhandene Angaben über Personen, Betriebe, Grundstücke usw. für die Statistik nutzbar zu machen (insbesondere auch für die Regionalstatistik). Andere Angaben, vor allem aus dem Bereich der Wirtschaft, werden nach wie vor nur durch eigene statistische Erhebungen zu erfassen sein. Die Verwendung automatisierter Verwaltungsunterlagen für die Statistik erfordert eine rechtzeitige und ausreichende Einschaltung der Statistischen Ämter in die Automationsvorhaben, wenn die Belange aller Konsumenten von Statistiken und die Koordinierung mit anderen Statistiken gewahrt bleiben sollen. Das gilt im übrigen auch für die mit der Automation verbundenen Nummerungsbestrebungen. Die Einführung einheitlicher Nummern für Personen, Betriebe, Waren usw. erleichtert u. a. die Zusammenführung von Einzelangaben aus verschiedenen Quellen und damit eine bessere Ausschöpfung vorhandenen statistischen Materials.

Die Forderung nach größerer Aktualität der Statistik ist eine besonders dringliche. Hier gilt es vor allem, einige Engpässe in der Arbeitskapazität zu überwinden und den Arbeitsablauf besser zu koordinieren. Die Mittel für die Statistik haben mit ihren wachsenden Aufgaben nicht Schritt gehalten. Die daraus resultierende Überlastung der Ämter hat vielfach zu unliebsamen Terminverzögerungen geführt. Durch den jahrelangen Zwang zur Rationalisierung sind die Möglichkeiten der Statistischen Ämter, die zunehmende Diskrepanz zwischen Aufgaben und Mitteln mit inneramtlichen Maßnahmen zu beseitigen, erschöpft. Hier helfen nur eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung der Ämter oder eine Straffung des statistischen Programms durch die Auftraggeber der amtlichen Statistik.

Eine gewisse Beschleunigung der Arbeiten läßt sich eventuell durch eine noch engere organisatorische Zusammenarbeit innerhalb der Ämter und zwischen den beteiligten Ämtern (und Rechenzentren) mit Hilfe einer systematischen, das gesamte Arbeitsgebiet umfassenden

Arbeitsablaufplanung und -koordinierung erreichen. Verstärkte Anstrengungen in dieser Richtung sind insbesondere durch die Verlagerung von maschinellen Arbeiten aus einer Reihe von Statistischen Landesämtern in Landesrechenzentren, die zu einer weiteren Dezentralisierung in der Durchführung von Bundesstatistiken (jetzt 17 Landesstellen) geführt hat, notwendig geworden. Durch diese Verlagerung ist die Statistik auch — nicht gerade zu ihrem Vorteil — immer mehr in Konkurrenz zu anderen termingebundenen Verwaltungsaufgaben geraten. Weitere Termenschwierigkeiten ergeben sich aus der unterschiedlichen Größe und Leistungsfähigkeit der Ämter. Durch die neuere Entwicklung wird eine Überprüfung der bisherigen Formen der Zusammenarbeit und Arbeitsteilung und der Möglichkeiten ihrer Verbesserung und Rationalisierung immer dringlicher.

Eine größere Flexibilität des Datenangebots läßt sich vor allem auf drei Wegen erreichen: durch eine größere Flexibilität der Rechtsgrundlagen, die Abänderungen und Kürzungen des Programms erleichtert und kleinere Erhebungen auf freiwilliger Basis ohne Rechtsgrundlage gestattet, durch eine Verbesserung der Möglichkeiten für nachträgliche Sonderaufbereitungen des vorhandenen Einzelmaterials, u. a. durch die Entwicklung eines Systems von Programmierzugern und Standardprogrammen für die maschinelle Aufbereitung, und durch eine Erleichterung und Beschleunigung der Zusammenstellung statistischer Ergebnisse mit Hilfe der Statistischen Datenbank.

Vergleichbarkeit und Kombinationsfähigkeit der statistischen Ergebnisse gehören zu den Grundvoraussetzungen für eine vielseitige Verwendung der Daten für Analyse und Planung. Sie erfordern eine gute Abstimmung der Frage- und Tabellenprogramme hinsichtlich Bereichsabgrenzung, Darstellungseinheiten, Merkmalen, Definitionen, Systematiken, Zeiträumen und regionaler Gliederung. Eine solche systematische Koordinierung wird seit Jahren vorgenommen. Sie muß — wie schon erwähnt — auf alle aus automatisierten Verwaltungsunterlagen stammenden Statistiken ausgedehnt werden. Die Koordinierung im Vorbereitungs- und Durchführungsstadium kann allerdings, da sich ergänzende Statistiken vielfach auf unterschiedlichen Wegen gewonnen werden, nicht völlig verhindern, daß ihre Ergebnisse Abweichungen aufweisen. Bisher ist vor allem im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen versucht worden, Mängel in der Vergleichbarkeit und Kombinierbarkeit durch Umgruppierungen und Umschätzungen zu beheben. Diese Methoden sollen, vor allem im Hinblick auf die Statistische Datenbank, ausgebaut werden. Sie eröffnen in vielen Fällen auch einen Weg, fehlende statistische Angaben durch Kombination vorhandener Daten schätzungsweise zu ermitteln — ein Weg, der vor allem für die Vervollständigung des regionalstatistischen Instrumentariums (statt kostspieliger Totalerhebungen) und für die Bildung von Zeitreihen von Bedeutung ist.

Die zunehmende internationale Zusammenarbeit, insbesondere in den Europäischen Gemeinschaften, hat gewisse zusätzliche Koordinierungsprobleme mit sich gebracht. Sie hat zwar die internationale Vergleichbarkeit bestimmter Statistiken, aber nicht immer die Vergleichbarkeit der Statistiken untereinander, erhöht und z. T. die Vergleichbarkeit zwischen international harmonisierten Statistiken und nationalen Statistiken beeinträchtigt.

Im Gegensatz zur stark automatisierten Produktion von Statistiken wird bei ihrer Auswertung z. T. noch mit konventionellen Methoden gearbeitet. Das gilt insbesondere, wenn für die Untersuchung eines bestimmten Problems oder die Planung eines bestimmten Projekts Material aus verschiedenen statistischen Quellen gebraucht wird, was in der Regel der Fall ist. Das Zusammensuchen statistischer Angaben und der zugehörigen methodischen Erläuterungen aus den vielen, nach Quellen und Berichtszeiträumen gegliederten statistischen Veröffentlichungen

oder gar aus dem an verschiedenen Stellen und auf unterschiedlichen Datenträgern aufbewahrten unveröffentlichten Material ist eine zeitraubende und mühselige Arbeit. In begrenztem Umfange kann sie durch verstärkte Herausgabe von auf bestimmte Problemkreise abgestellten Veröffentlichungen erleichtert werden. Wirklich überwinden läßt sich der Engpaß aber nur durch den Aufbau einer Statistischen Datenbank. Diese Datenbank soll statistische Angaben auf Abruf in der jeweils gewünschten problem- und bedarfsgerechten Form bereitstellen und darüber hinaus für größere Berechnungen zur Verfügung stehen und damit die Verwendung moderner mathematisch-statistischer Analyse- und Prognoseverfahren für Untersuchungen und Planungen fördern. Nur so kann das umfangreiche Informationsmaterial der amtlichen Statistik vollständig, zweckentsprechend und schnell für politische Entscheidungen und Planungen eingesetzt werden.

Die Statistischen Ämter wachsen in immer stärkerem Maße in Auswertungsarbeiten hinein, eine Entwicklung, die sich schon seit längerer Zeit durch stärkere Einschaltung in Materialzusammenstellungen und Berechnungen für die großen Berichte und Reformvorhaben der Regierung, in Prognosen u. dgl. abzeichnet. Der früher relativ klare Arbeitsschnitt zwischen Statistikproduzenten und -auswertern verschiebt sich damit in den Bereich der Auswertung hinein und führt zugleich zu einer engeren Verzahnung beider Arbeitsphasen. Die Statistischen Ämter erhalten dabei wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung des statistischen Programms, und die zahlreichen Benutzer von Statistiken profitieren von der gründlichen Materialkenntnis der Statistiker.

Die zukünftigen Aufgaben der amtlichen Statistik lassen sich nur bei einer adäquaten finanziellen, personellen und maschinellen Ausstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erfüllen. Eine besondere Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch die Frage der Aus- und Weiterbildung des Personals, der in Zeiten der raschen Weiterentwicklung des Programms sowie der technischen und mathematisch-statistischen Verfahren, den damit verbundenen wachsenden Ansprüchen an die Qualität der Arbeit und dem Zwang zur verstärkten Rationalisierung eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Es sind hoffnungsvolle Ansätze zu einer auf die speziellen Belange der Statistik abgestellten, den modernen Anforderungen entsprechenden Aus- und Weiterbildung des gehobenen und höheren Dienstes im Rahmen der allgemeinen Ausbildungseinrichtungen der öffentlichen Verwaltung und der Statistischen Ämter vorhanden, aber eben nur Ansätze. Eine Verstärkung der Bemühungen ist unbedingt erforderlich.

An die neuere Entwicklung angepaßt werden muß auch die Organisation des Statistischen Dienstes. In Zusammenarbeit mit den Ländern müssen die Schwierigkeiten überwunden werden, die bei der Durchführung von Bundesstatistiken durch die wachsende Dezentralisierung, die unmittelbare Konkurrenz mit anderen Verwaltungsaufgaben und durch die Leistungsunterschiede zwischen den Ländern entstanden sind (s. „Aktualität der Statistik“). Diese Fragen stehen in engem Zusammenhang mit der allgemeinen Frage der zweckmäßigsten Verwaltungsorganisation bzw. dem zweckmäßigsten Arbeitsschnitt in einem föderalistischen Staat im Zeitalter der Automation. Einige ähnliche Fragen ergeben sich im übrigen auch in der Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften und den Statistischen Zentralämtern der Mitgliedstaaten. Ein weiteres Problem ist die beste Form der Integration der auf automatisierten Verwaltungsunterlagen basierenden Statistiken in das Gesamtsystem der Bundesstatistik. Dabei sollten die Vorteile des bisherigen fachlich-zentralisierten Systems — bei jeder Bundesstatistik Berücksichtigung der Belange aller Interessenten, Koordinierung der Statistiken untereinander

der — durch Aufbereitung dieser Statistiken in den Statistischen Ämtern erhalten bleiben oder durch ein stärkeres fachliches Koordinierungsrecht des Statistischen Bundesamtes auch für die Zukunft abgesichert werden. Schließlich und endlich wird die Frage des Einbaus der amtlichen Statistik in das automatisierte Informationssystem des Bundes (bzw. der öffentlichen Verwaltung) eine entscheidende Rolle spielen. Wesentliche Gründe sprechen dafür, die statistischen Informationen an einer Stelle der Bundesverwaltung, d. h. in der Statistischen Datenbank beim Statistischen Bundesamt, für die Zwecke der Bundesregierung und anderer Konsumenten zur Verfügung zu halten. Darüber hinaus liegt der Gedanke nahe, das Statistische Bundesamt maßgeblich am Aufbau des gesamten numerischen Teils des Bundesinformationssystems zu beteiligen. Für beide Projekte sind auf Veranlassung des

Bundesinnenministeriums Konzepte ausgearbeitet worden bzw. in Arbeit.

Die in diesem Überblick angeschnittenen Fragen und die zukünftigen Aufgaben wirken sich auf das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke, das in seinen Grundzügen aus dem Jahre 1953 stammt, aus. Ergänzungen und Änderungen sind vor allem erforderlich wegen der engen internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften, der Einführung der Gemeinschaftsaufgaben, der Auswirkungen der zunehmenden Automation der Verwaltung auf die Datenbeschaffung für die Statistik, der Aufgaben des Statistischen Bundesamtes im Rahmen des automatisierten Informationssystems des Bundes und der neuen Probleme im Zusammenhang mit Geheimhaltung und Datenschutz.

Dr. Hildegard Bartels

Vergleichszahlen zur Wahl des 7. Deutschen Bundestages am 19. November 1972

1. Wahlrecht

Findet ein Antrag des Bundeskanzlers, ihm das Vertrauen auszusprechen, nicht die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder des Bundestages, so kann nach Art. 68 GG der Bundespräsident auf Vorschlag des Bundeskanzlers binnen 21 Tagen den Bundestag auflösen. Das Recht zur Auflösung erlischt, sobald der Bundestag mit der Mehrheit seiner Mitglieder einen anderen Bundeskanzler wählt. — Zwischen dem Antrag und der Abstimmung müssen 48 Stunden liegen. Nach Art. 39 Abs. 1 GG findet die Neuwahl des Bundestages im Falle der Auflösung spätestens nach 60 Tagen statt.

Zum ersten Male in der Geschichte der Bundesrepublik hat der Bundespräsident auf Vorschlag des Bundeskanzlers am 22. September 1972 den am 28. September 1969 gewählten 6. Deutschen Bundestag vor Ablauf der an sich vierjährigen Legislaturperiode aufgelöst und als Tag der Wahl des 7. Deutschen Bundestages den 19. November 1972 bestimmt.

Auch diese Wahl findet wieder auf der Grundlage des Bundeswahlgesetzes (BWG) von 1956 statt. Maßgebend ist die Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 1100, 1849). Ferner gilt die Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 239, 373), geändert durch die Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 28. Juli 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 1353).

Es sind in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl 496 Abgeordnete zu wählen; außerdem — solange der vollen Anwendung des Bundeswahlgesetzes im Lande Berlin Hindernisse entgegenstehen — 22 Abgeordnete in mittelbarer Wahl durch das Abgeordnetenhaus von Berlin.

Von den 496 Abgeordneten werden 248 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und weitere 248 auf Landeslisten gewählt. Jeder Wähler hat zwei Stimmen: Eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten (linke Seite des Stimmzettels) und eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste der Parteien (rechte Seite des Stimmzettels). Von den Wahlkreisbewerbern ist gewählt, wer die relativ meisten Erststimmen im Wahlkreis auf sich vereinigt. Die absolute Mehrheit von mehr als 50 % ist nicht erforderlich. Die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei richtet sich nach der Zahl ihrer Zweitstimmen. Dabei werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 % der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens 3 Wahlkreisen einen Sitz erringen. Auf Parteien nationaler Minderheiten findet diese „Sperrklausel“ keine Anwendung. Übersteigt

die Zahl der Wahlkreissitze einer Partei in einem Land die Zahl der ihr auf Grund der Zweitstimmen im Land zustehenden Sitze, verbleiben ihr diese Sitze. In solchen Fällen, die 1965 und 1969 nicht, wohl aber bei den vorangegangenen Wahlen vorkamen, erhöht sich die gesetzliche Zahl der Abgeordneten um diese „Überhangmandate“.

Die Grenzen der 248 Bundestagswahlkreise sind im Vergleich zur Bundestagswahl 1969 im großen und ganzen unverändert geblieben. Größere Veränderungen wurden durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 3. Juli 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 1061) nur beim Wahlkreis 10: Stormarn — Herzogtum Lauenburg in Schleswig-Holstein, bei den Wahlkreisen 16: Hamburg-Nord II und 17: Wandsbek in Hamburg, beim Wahlkreis 105: Detmold-Lippe in Nordrhein-Westfalen und beim Wahlkreis 209: München-Land in Bayern vorgenommen, weil hier die Einwohnerzahlen zu groß oder zu klein geworden waren. Nach § 3 Abs. 3 BWG sollen die Abweichungen der Einwohnerzahlen der Wahlkreise von der durchschnittlichen Einwohnerzahl aller Wahlkreise nicht mehr als $33\frac{1}{3}$ vH nach oben oder unten betragen. Im übrigen wurde in zahlreichen Fällen, da wo sich durch die kommunale Neugliederung die Grenzen von Gemeinden oder Gemeindeverbänden geändert haben, eine Anpassung der Wahlkreisgrenzen vorgenommen. Bezieht man die hiermit zusammenhängenden Umsetzungen von mehr oder weniger großen Gebietsteilen ein, haben sich die Grenzen von 148 Wahlkreisen verschoben.

Nur Deutsche können wählen oder gewählt werden. Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts (aktives Wahlrecht) sind außerdem u. a. die Vollendung des 18. Lebensjahres (bisher 21. Lebensjahres) und der Wohnsitz oder dauernde Aufenthalt im Wahlgebiet seit mindestens 3 Monaten, Voraussetzung für die Wählbarkeit (passives Wahlrecht) u. a. die Vollendung des 21. Lebensjahres (bisher 25. Lebensjahres). Wählen kann nur, wer in das von seiner Wohngemeinde geführte Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Wahlscheininhaber können ihre Stimme in einem beliebigen Wahlbezirk (Wahllokal) ihres Wahlkreises oder durch Wahlbrief beim Kreiswahlleiter ihres Wahlkreises abgeben.

In den Wahlkreisen können sich Parteibewerber und andere Bewerber zur Wahl stellen, wobei jeder Kreiswahlvorschlag nur den Namen eines Bewerbers enthalten darf. Doppelbewerbungen im gleichen oder in einem anderen Wahlkreis sind verboten. Landeslisten können mit einer beliebigen Zahl von Wahlbewerbern nur von Parteien eingereicht werden. Die Bewerber dürfen nur in einer Landesliste erscheinen. Doppelkandidaturen im Wahlkreis und auf einer Landesliste, z. B. zur „Absicherung“ von weniger aussichtsreichen Wahlkreisbewerbern, sind jedoch erlaubt.

Kreiswahlvorschläge von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens 5 Abgeordneten vertreten waren, müssen zum Nachweis dafür, daß sie von einer größeren Zahl von Personen unterstützt werden, von mindestens 200 Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Das gleiche gilt für Kreiswahlvorschläge anderer Bewerber. Landeslistenvorschläge der erwähnten Parteien müssen von 1 von 1000 der Wahlberechtigten des betreffenden Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens 2000 Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag mit 5 und mehr Abgeordneten ununterbrochen vertreten waren (SPD, CDU, CSU, F.D.P.), sind von der Unterschriftensammlung befreit.

2. Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und ungültige Stimmen

Genauere Zahlen über die Personen, die für eine Bundestagswahl wahlberechtigt sind, fallen erst bei der Zusammenstellung der Wahlergebnisse an. Eine vorherige Feststellung, etwa im Zusammenhang mit der Aufstellung der Wählerverzeichnisse durch die Gemeinden, ist wegen des damit verbundenen Arbeitsaufwandes nicht vorgeschrieben. Die Zahl der Wahlberechtigten im Bundesgebiet läßt sich jedoch ausreichend genau schon vorher auf der Grundlage der Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung schätzen. Eine diesbezügliche Berechnung ergab im Vergleich zur Bundestagswahl 1969 folgende Zahlen:

1969: 38,7 Mill.;
1972: 40,8 Mill..

Die Zunahme um 2,1 Mill. hängt fast ausschließlich mit der Herabsetzung des aktiven Wahlrechts von 21 auf 18 Jahre zusammen. Der große Zuwanderungsüberschuß seit 1969 spielt keine Rolle, weil es sich dabei fast nur um Ausländer handelt. Die Gesamtzahl der Erstwähler, d. h. aller Personen, die zum ersten Male bei einer Bundestagswahl wählen dürfen, wird auf 4,8 Mill., darunter 2,4 Mill. 18- bis 20jährige, geschätzt.

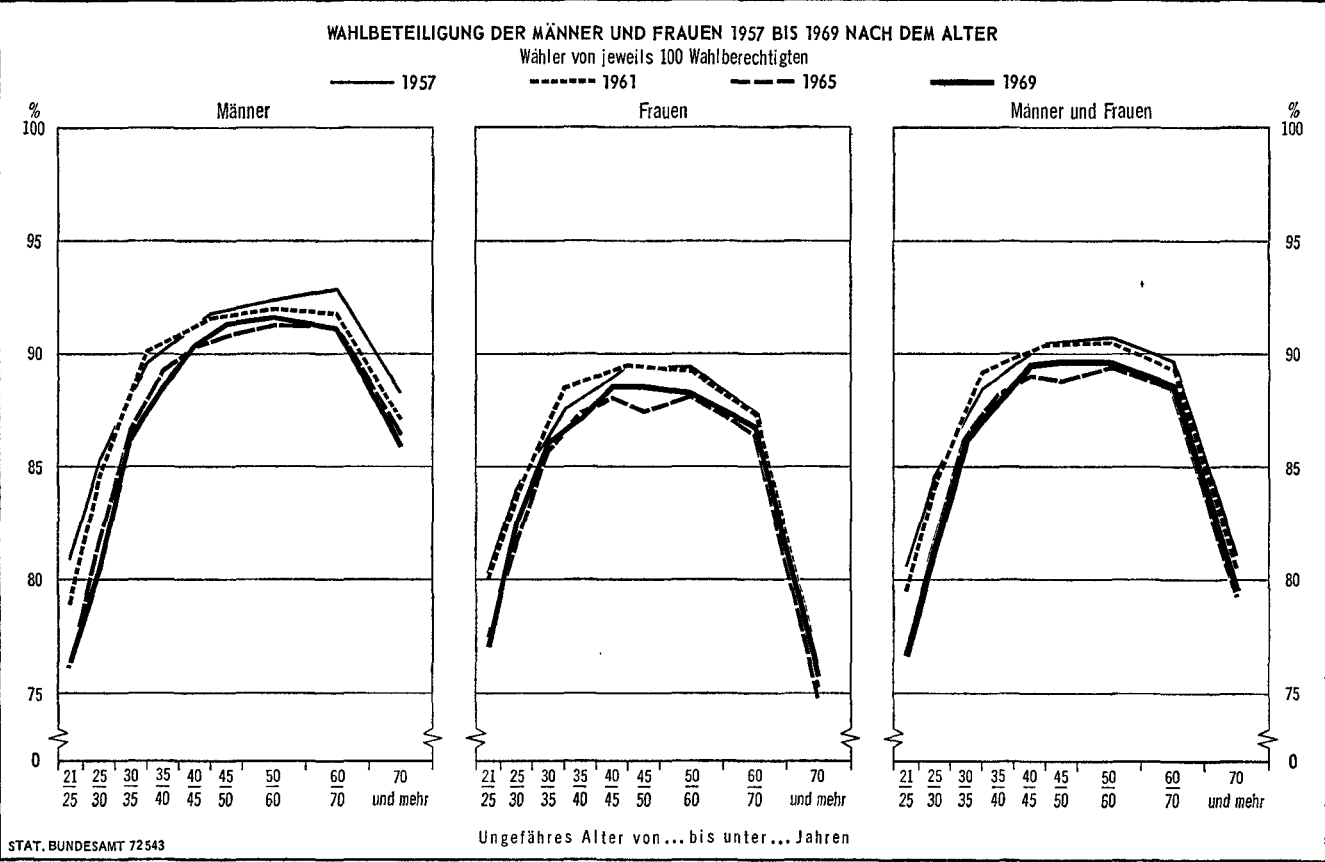
Unter den insgesamt 40,8 Mill. Wahlberechtigten befinden sich etwa 19,0 Mill. Männer und 21,8 Mill. Frauen. Wiederum sind also die Frauen in der Mehrzahl und können daher das Wahlergebnis stärker beeinflussen als die Männer. Ob das der Fall sein wird, hängt davon ab, inwieweit ihre Wahlbeteiligung hinter derjenigen der Männer zurückbleibt. Bei der Bundestagswahl 1969 gingen

Tabelle 1: Wahlbeteiligung der Männer und Frauen bei den Bundestagswahlen nach Altersgruppen

Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wähler ¹⁾ von 100 Wahlberechtigten			
	1957	1961	1965	1969
Männer				
21—25	80,9	78,9	76,1	76,3
25—30	85,3	84,5	81,6	80,4
30—35	89,6	90,1	86,6	86,2
35—40	91,8	91,6	89,2	88,5
40—45			90,3	90,4
45—50			90,8	91,3
50—60			91,3	91,6
60—70	92,4	92,0	91,2	91,1
70 und mehr	88,3	87,1	86,4	85,9
Zusammen	89,6	88,9	87,5	87,5
Frauen				
21—25	80,3	80,0	77,5	77,0
25—30	84,0	83,7	81,7	82,5
30—35	87,6	88,5	85,7	86,0
35—40	89,4	89,5	87,3	87,0
40—45			88,0	88,5
45—50			87,4	88,5
50—60			88,1	88,2
60—70	87,4	87,3	86,4	86,7
70 und mehr	75,3	75,8	74,8	75,7
Zusammen	86,3	86,2	84,6	84,9
Männer und Frauen				
21—25	80,6	79,5	76,8	76,6
25—30	84,6	84,1	81,7	81,4
30—35	88,5	89,2	86,2	86,1
35—40	90,5	90,4	88,2	87,8
40—45			89,0	89,4
45—50			88,8	89,6
50—60			89,4	89,6
60—70	89,7	89,3	88,5	88,6
70 und mehr	81,1	80,5	79,3	79,5
Insgesamt	87,8	87,4	85,9	86,1

1) Ohne Personen mit Wahlschein.

Schaubild 1



87,5 % der Männer, aber nur 84,9 % der Frauen zur Wahl. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, daß der Frauenüberschuß erst vom 45. Lebensjahr an besteht und, wie noch gezeigt werden wird, die Wahlbeteiligung und die Wahlentscheidungen gerade der älteren Frauen von denjenigen der älteren Männer und der jüngeren Frauen stark abweichen¹⁾.

Von besonderem Interesse wird die Wahlbeteiligung der Erstwähler, und unter ihnen insbesondere die Wahlbeteiligung der 18- bis 20jährigen sein. Von den bei der Bundestagswahl 1969 21- bis 24jährigen, die damals zum ersten Male zum Bundestag wählen konnten, übten nur 76,3 % der Männer und 77,0 % der Frauen ihr Wahlrecht aus. Orientiert man sich an den Ergebnissen der letzten Landtagswahlen, wäre von den 18- bis 20jährigen eine Wahlbeteiligung zu erwarten, die höher liegt und etwa derjenigen der 30jährigen entspricht.

Im übrigen darf nach den bisherigen Erfahrungen angenommen werden, daß die Wahlbeteiligung der 40- bis 50jährigen am höchsten sein wird. Im Jahre 1969 betrug sie bei den Männern über und bei den Frauen knapp 90 %. Mit weiter zunehmendem Alter sinkt die Wahlbeteiligung wieder.

Tabelle 2: Wahlbeteiligung in den Ländern bei den Bundestagswahlen sowie bei den letzten Landtags- und Kommunalwahlen

Land	Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt		
	Bundestagswahl 1965 | 1969	Landtagswahl	Kommunalwahl ¹⁾
Schleswig-Holstein ...	85,9 | 86,0	79,2 (25. 4. 1971)	72,3 (26. 4. 1970)
Hamburg	86,4 | 87,6	73,4 (22. 3. 1970)	73,4 (22. 3. 1970)
Niedersachsen	87,3 | 87,5	76,7 (14. 6. 1970)	77,0 (29. 9. 1963)
Bremen	86,1 | 86,3	80,0 (10. 10. 1971)	80,0 (10. 10. 1971)
Nordrhein-Westfalen	87,6 | 87,3	73,5 (14. 6. 1970)	68,7 (9. 11. 1969)
Hessen	87,4 | 88,2	82,8 (8. 11. 1970)	76,9 (20. 10. 1968)
Rheinland-Pfalz	88,0 | 87,0	79,4 (21. 3. 1971)	77,1 (8. 6. 1969)
Baden-Württemberg	84,8 | 85,1	80,0 (23. 4. 1972)	65,6 (24. 10. 1971)
Bayern	85,9 | 85,2	79,5 (22. 11. 1970)	76,6 (11. 6. 1972)
Saarland	89,2 | 89,1	83,1 (14. 6. 1970)	81,9 (20. 10. 1968)

1) Wahl zu den Gemeindevertretungen in den kreisfreien Städten und den Kreisvertretungen der Landkreise.

Für Männer und Frauen sowie alle Altersgruppen zusammen lag die Wahlbeteiligung in den vergangenen 20 Jahren zwischen 86 und 88 %, im Jahre 1969 bei 86,7 %. Bei Kommunalwahlen und Landtagswahlen ist die Wahlbeteiligung in der Regel erheblich geringer, was unterstreicht, welche Bedeutung der Bürger Bundestagswahlen beimißt. Als Beispiel seien die Verhältnisse in Nordrhein-Westfalen genannt. Hier machte die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1969: 87,3 %, bei der Landtagswahl 1970: 73,5 % und bei der Kommunalwahl 1969 nur 68,7 % aus. In Gebieten mit besonders niedriger Wahlbeteiligung bei Landtags- und Kommunalwahlen bleibt in der Regel allerdings auch bei Bundestagswahlen die Wahlbeteiligung unter dem Durchschnitt.

Tabelle 3: Ungültige Stimmen bei den Bundestagswahlen

Jahr	Ungültige			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1961	845 158	2,6	1 298 723	4,0
1965	979 158	2,9	795 765	2,4
1969	809 548	2,4	557 040	1,7

Bei bisher allen Bundestagswahlen sind relativ viele ungültige Stimmen abgegeben worden. Das gilt insbesondere für die Erststimmen, von denen 1969 noch über 800 000 oder 2,4 % ungültig waren. Die Zahl der ungültigen Zweitstimmen hat jedoch von Wahl zu Wahl stark abgenommen und betrug 1969 nur noch rd. 560 000 oder 1,7 %.

1) Hierzu und zum Folgenden siehe auch Fachserie A, Reihe 8, Wahl zum 6. Deutschen Bundestag am 28. September 1969, Hefte 6 bis 8, und Wahl zum 7. Deutschen Bundestag, Hefte 1 bis 3.

Ein Teil der ungültigen Stimmen kommt daher, daß manche Wähler gar nicht ernstlich die Absicht haben, sich für einen Wahlvorschlag zu entscheiden. Andere sind zwar bereit, einen Wahlkreisbewerber, nicht aber auch eine Landesliste zu unterstützen. Wieder andere wollen sich zwar für eine Landesliste (Partei) entscheiden, aber nicht für einen der vorgeschlagenen Wahlkreisbewerber.

Tabelle 4: Ungültige Erst- und Zweitstimmen der Männer und Frauen bei den Bundestagswahlen

Jahr	Von jeweils 100 Wählern ¹⁾ wählen mit der					
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Erst- stimme ungültig	und zwar auch mit der Zweit- stimme	nur Erst- stimme	Zweit- stimme ungültig	und zwar auch mit der Zweit- stimme
Männer						
1961		2,5	1,0	1,4	3,4	1,0
1965		2,4	1,0	1,4	2,1	1,0
1969		2,1	0,8	1,3	1,5	0,8
21—30		1,4	0,4	1,0	0,9	0,4
30—45		1,8	0,7	1,1	1,3	0,7
45—60		2,1	0,9	1,2	1,5	0,9
60 und mehr		3,1	1,2	1,9	2,2	1,2
Frauen						
1961		3,3	1,1	2,3	4,9	1,1
1965		3,8	1,2	2,6	2,9	1,2
1969		3,0	0,9	2,1	1,9	0,9
21—30		1,9	0,5	1,4	1,1	0,5
30—45		2,2	0,7	1,5	1,5	0,7
45—60		2,9	0,9	2,0	1,9	0,9
60 und mehr		4,4	1,1	3,3	2,6	1,1

1) Ohne Briefwähler.

Schließlich sind noch die Wähler in Betracht zu ziehen, die mit der Technik der doppelten Stimmabgabe nicht fertig werden, zumal ihr Zweck nicht leicht zu durchschauen ist. Wohl vor allem aus diesem Grunde waren die ungültigen Stimmen bisher vor allem Frauenstimmen, Stimmen älterer Wähler und Stimmen der ländlichen Bevölkerung. Es wird sich zeigen, ob die nochmalige Verbesserung des Stimmzettels dazu beiträgt, die Zahl der ungültigen Stimmen zu vermindern.

3. Wahlvorschläge

Auf Grund von § 6 Abs. 3 des Parteiengesetzes vom 24. Juli 1967 (Bundesgesetzbl. I S. 773), zuletzt geändert durch das Änderungsgesetz vom 22. Juli 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 925) haben die Vorstände der Parteien dem Bundeswahlleiter u. a. Satzung und Programm sowie die Namen der Vorstandsmitglieder der Partei und ihrer Landesverbände mit Angaben ihrer Funktionen mitzuteilen. Auf Grund dieser Mitteilungen gibt es z. Z. im Bundesgebiet 35 Vereinigungen, die sich als politische Parteien betrachten. Davon beteiligen sich an der Bundestagswahl 1972 nur 9, und zwar die

- Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
 - Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
 - Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)
 - Freie Demokratische Partei (F. D. P.)
 - Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
 - Europäische Föderalistische Partei (EFP)
 - Freisoziale Union — Demokratische Mitte (FSU)
 - Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
 - Unabhängige Arbeiter-Partei (Deutsche Sozialisten) (UAP).
- Bei der Bundestagswahl 1969 traten noch 12 Parteien auf²⁾.

An allen bisherigen Bundestagswahlen haben sich insgesamt 33 verschiedene Parteien (bzw. Wählergemeinschaften) mit Wahlvorschlägen beteiligt. Davon sind aber nur 4, nämlich (in der Reihenfolge ihrer Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1969) die SPD, CDU, CSU und F. D. P., bei allen Bundestagswahlen aufgetreten. Auf diese Parteien konzentrierten sich auch immer mehr die Stimmen.

2) Nähere Angaben über die Wahlvorschläge und auch über die Wahlbewerber konnten nicht mehr aufgenommen werden. Es wird auf das vom Statistischen Bundesamt herausgegebene Verzeichnis der Bewerber für die Wahl des 7. Deutschen Bundestags verwiesen.

Bei der Wahl 1949 erhielten CDU/CSU, SPD und F. D. P. zusammen nur 72,2 %, bei der Wahl 1953 aber schon 83,5 %, bei der Wahl 1965 96,4 % und bei der Wahl 1969 94,6 % der gültigen Zweitstimmen. Ähnlich verhält es sich mit den Sitzen. Bei der Wahl 1949 partizipierten an den Sitzen noch 11 Parteien, im Jahre 1953 7, im Jahre 1957 5 und danach nur noch 4.

4. Mehrheiten in den Wahlkreisen

Seit der Bundestagswahl 1961 wurden Wahlkreissitze nur noch von Kandidaten der SPD, CDU und CSU errungen. Die F. D. P., die bei der Bundestagswahl 1949 12 Wahlkreissiege, bei der Bundestagswahl 1953 14 und bei der Bundestagswahl 1957 noch einen Wahlkreissieg erfocht, konnte seitdem keinen Wahlkreisabgeordneten mehr stellen. Siege von parteilosen Wahlkreisbewerbern oder von Wahlkreisbewerbern, die von Wählergruppen aufgestellt wurden, gibt es schon seit 1953 nicht mehr.

Tabelle 5: Wahlkreissitze bei den Bundestagswahlen nach der Parteizugehörigkeit der Gewählten

Parteizugehörigkeit	1949	1953	1957	1961	1961 ¹⁾	1965	1969
SPD	96	45	46	91	89	94	127
CDU	91	130	147	114	120	118	87
CSU	24	42	47	42	39	36	34
F.D.P.	12	14	—	—	—	—	—
Sonstige ..	192 ²⁾	11 ³⁾	6 ⁴⁾	—	—	—	—
Insgesamt	242	242	247	247	248	248	248

¹⁾ Bei der Wahlkreiseinteilung 1965 und einer gesetzlichen Zahl von 496 Abgeordneten. — ²⁾ Davon: BP: 11, DP: 5, Wählergruppen: 3. — ³⁾ Davon DP: 10, Zentrum: 1. — ⁴⁾ DP.

Bis 1965 hatte die CDU/CSU immer die meisten Wahlkreissitze. Im Jahre 1965 waren es 154 von 248, während die SPD nur in 94 Wahlkreisen zum Sieg kam. Bei der Wahl 1969 ist es dann der SPD zum ersten Male gelungen, mehr Wahlkreisabgeordnete als die CDU/CSU zu stellen. Zu den Wahlkreissitzen aus dem Jahre 1965 hatte sie damals 34 von der CDU/CSU hinzugewonnen und einen an die CDU verloren, wodurch sich die Zahl ihrer Wahlkreissitze um 33 auf 127 erhöhte. Von der CDU/CSU kamen nur noch 121 Wahlkreisabgeordnete. Besonders viele Wahlkreise gingen von der CDU an die SPD in Schleswig-Holstein (3), Niedersachsen (8) und Nordrhein-Westfalen (12). Aber auch in den übrigen Ländern, außer Hamburg und Bremen, wo die SPD schon früher in allen Wahlkreisen den Sieger stellte, gingen Wahlkreise an die SPD über. Dabei ist allerdings zu bedenken, daß die Kandidaten der SPD viele Wahlkreismandate mit relativ kleinen Mehrheiten gewannen. 22 Wahlkreissieger der SPD hatten einen Vorsprung von weniger als 5 und 48 einen Vorsprung von weniger als 10 Prozentpunkten vor den Kandidaten der CDU/CSU. Von den Wahlkreissiegern dieser Partei hatten dagegen nur 11 bzw. 32 einen so kleinen Vorsprung. Zahlreiche Wahlkreise werden infolgedessen heftig umstritten

Tabelle 7: Wahlkreise in der Reihenfolge der Abstände zwischen der höchsten und zweithöchsten Zahl der Erststimmen bei der Bundestagswahl 1969¹⁾

Lfd. Nr.	Wahlkreis		Partei mit der		Abstand zwischen	
	Nr.	Name	höch- sten	zweit- höch- sten	der höchsten und zweithöchsten Zahl der Erststimmen	Zahl der Erststimmen
Abstand von weniger als 1000 Stimmen						
1	147	Bergstraße	SPD	CDU	164	0,1
2	248	St. Ingbert	SPD	CDU	353	0,3
3	171	Eßlingen	CDU	SPD	652	0,5
4	80	Krefeld	SPD	CDU	694	0,5
Abstand von 1000 bis unter 2000 Stimmen						
5	178	Karlsruhe	SPD	CDU	1 040	0,7
6	1	Flensburg	SPD	CDU	1 314	1,4
7	9	Pinneberg	CDU	SPD	1 317	1,0
8	7	Plön	CDU	SPD	1 387	1,3
9	226	Hof	SPD	CSU	1 913	1,5
Abstand von 2 000 bis unter 5000 Stimmen						
10	223	Bayreuth	CSU	SPD	2 307	1,8
11	74	Düsseldorf I	CDU	SPD	2 468	2,0
12	181	Heidelberg-Stadt	SPD	CDU	2 488	2,1
13	46	Helmsedt-Wolfsburg	SPD	CDU	2 547	1,5
14	68	Remscheid	SPD	CDU	2 814	2,5
15	135	Obertaunuskreis (Hochtaunuskreis)	SPD	CDU	3 415	2,0
16	228	Erlangen	SPD	CDU	3 491	2,4
17	167	Ludwigsburg	CDU	SPD	3 539	2,3
18	156	Mainz	SPD	CDU	3 563	2,3
19	29	Verden	SPD	CDU	3 598	2,8
20	72	Düsseldorf-Mettmann I	SPD	CDU	4 152	4,0
21	43	Hildesheim	SPD	CDU	4 166	3,3
22	73	Düsseldorf-Mettmann II	SPD	CDU	4 253	3,8
23	180	Mannheim II	SPD	CDU	4 283	3,4
24	22	Oldenburg	SPD	CDU	4 612	3,2
25	65	Oberbergischer Kreis- Rhein-Siegkreis II	CDU	SPD	4 901	3,1
26	49	Göttingen	SPD	CDU	4 952	3,6

¹⁾ In der für die Bundestagswahl 1972 maßgebenden Abgrenzung der Wahlkreise.

sein. Sofern der Stimmenabstand weniger als 5 000 beträgt, sind sie in der Tabelle 7, die sich nach den für 1972 gültigen Wahlkreisgrenzen richtet, einzeln ausgewiesen.

Betrachtet man die Situation unter dem Gesichtspunkt der „sicheren“ Mehrheiten, so kamen die Bewerber der CDU/CSU 1969 in besonders vielen Wahlkreisen mit großem Stimmenvorsprung zum Sieg; denn in 57 von 121 Fällen lagen ihre Bewerber um über 20 Prozentpunkte vor den Bewerbern der SPD. Die siegreichen Wahlkreiskandidaten der SPD hatten dagegen nur in 31 Fällen einen so großen Vorsprung. Infolgedessen kann die CDU/CSU bei einem Stimmenrückgang nur relativ wenige, die SPD bei einem Stimmenrückgang dagegen sehr viele Wahlkreissitze verlieren.

Die vielen Fälle, in denen CDU/CSU-Kandidaten mit großem Vorsprung Wahlkreissieger wurden, weisen auf die zahlreichen „Hochburgen“ dieser Partei hin. In 35 Wahlkreisen hat sie mehr als 60 % der Erststimmen erhalten, in zwei, den Wahlkreisen 27: Cloppenburg und 198: Biberach sogar über 70 %. Demgegenüber erhielten nur 11 Kandidaten der SPD mehr als 60 % der Erststimmen mit

Tabelle 6: Abstände zwischen den Erststimmen für die Wahlkreissieger und für die Erstunterlegenen bei den Bundestagswahlen

Abstände	Jahr	Zahl der Wahlkreise												
		insgesamt	mit einem Abstand der gültigen Erststimmen von ... bis unter ... % ¹⁾											
			unter 1	1-2	2-5	5-10	10-15	15-20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70 u. mehr
Insgesamt	1957	247	10	12	22	34	27	25	37	27	31	18	4	—
	1961	247	12	13	25	48	37	192 ²⁾	40	23	19	8	2	1
	1965	248	7	12	21	43	46	32	46	18	18	4	1	—
	1969	248	5	7	21	47	48	32	51	25	10	2	—	—
dar. zwischen SPD-CDU/CSU ³⁾	1957	44	5	5	10	12	4	6	2	—	—	—	—	—
	1961	91	4	8	11	28	23	10	6	1	—	—	—	—
	1965	94	4	5	9	27	26	14	9	—	—	—	—	—
	1969	127	4	4	14	26	30	18	26	5	—	—	—	—
CDU/CSU ³⁾ -SPD	1957	185	4	6	9	19	21	18	32	26	29	17	4	—
	1961	156	8	5	14	20	14	92 ²⁾	34	22	19	8	2	1
	1965	154	3	7	12	16	20	18	37	18	18	4	1	—
	1969	121	1	3	7	21	18	14	25	20	10	2	—	—

¹⁾ Absolute Differenz der prozentualen Stimmenanteile. — ²⁾ Darunter nur noch ein Wahlkreis, in dem die F.D.P. und nicht die SPD nach der CDU mit einem Abstand von 15,1 % Erstunterlegener war (Wahlkreis 173 Crailsheim). — ³⁾ CSU nur in Bayern.

Tabelle 8: Von den Wahlkreissiegern gewonnene Stimmenmehrheiten bei den Bundestagswahlen

Partei	Jahr	Zahl der Wahlkreissieger mit einem Anteil der gültigen Erststimmen von ... bis unter ... %						
		insgesamt	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70 und mehr
SPD	1957	46	—	10	31	5	—	—
	1961	91	—	6	74	11	—	—
	1965	94	—	1	56	35	2	—
	1969	127	—	—	52	64	11	—
CDU	1957	147	—	12	45	51	27	12
	1961	114	—	13	50	28	16	7
	1965	118	—	1	41	54	16	6
	1969	87	—	1	28	38	18	2
CSU	1957	47	—	—	10	12	21	4
	1961	42	—	—	7	14	18	3
	1965	36	—	—	4	11	19	2
	1969	34	—	—	4	15	15	—
Sonstige	1957	7	—	4	3	—	—	—
	1969	7	—	4	3	—	—	—
Insgesamt	1957	247	—	26	89	68	48	16
	1961	247	—	19	131	53	34	10
	1965	248	—	2	101	100	37	8
	1969	248	—	1	84	117	44	2

einem maximalen Anteil von 63,0 % im Wahlkreis 115: Dortmund II.

So eindrucksvoll die vielen „Hochburgen“ der CDU/CSU erscheinen mögen, wirken sie sich im ganzen doch nachteilig für die Wahlkreiskandidaten dieser Partei aus. Wenn schon die relative Mehrheit der Erststimmen für den Wahlkreissieg ausreicht, so nützt es wenig, wenn da und dort sehr eindrucksvolle Mehrheiten erzielt werden, die hier für einen Wahlkreissieg nicht benötigten Erststimmen aber in anderen, umstrittenen Wahlkreisen fehlen. Nur die regional sehr ungleichmäßige Verteilung der Anhängerschaft der CDU/CSU macht auch verständlich, daß für die SPD im Bundesdurchschnitt bereits 44,0 % der Erststimmen genühten, um mit 127 Wahlkreissitzen bereits mehr als die Hälfte der Wahlkreisabgeordneten zu stellen, während die CDU/CSU mit 46,6 % der Erststimmen nur 121 Wahlkreissitze erhielt.

5. Verteilung der Zweitstimmen

Für den Ausgang einer Bundestagswahl von erheblich größerer Bedeutung als die Erststimmen sind die Zweitstimmen, weil sich nach ihnen die Gesamtzahl der Abgeordneten richtet, mit der eine Partei in den Bundestag einzieht.

Die meisten Zweitstimmen erhielt 1969 die SPD mit 42,7 %, dann die CDU mit 36,6, die CSU mit 9,5 und die F. D. P. mit 5,8 %. Faßt man CDU und CSU, die im Bundestag bisher immer eine gemeinsame Fraktion bildeten, zusammen, machte ihr Stimmenanteil bei der Bundestagswahl 1969 46,1 %, also mehr als der Stimmenanteil der SPD aus. Der CDU/CSU ist es demnach auch bei der Bundestagswahl 1969 gelungen, die meisten Stimmen auf sich zu vereinigen. Sie erreichte zwar nicht das Ergebnis von 1965 (47,6 %) oder gar die absolute Mehrheit von 50,2 % des Jahres 1957, bekam aber relativ mehr Stimmen als etwa 1953 oder 1961.

Die SPD hat ihre Ergebnisse seit 1953 ununterbrochen verbessert. Die F. D. P. hatte ihren größten Wahlerfolg im Jahre 1961, in dem sie auf 12,8 % der Zweitstimmen kam.

Faßt man die Ergebnisse der Landtagswahlen zwischen zwei Bundestagswahlen zusammen, so erzielte die SPD bei den Landtagswahlen immer ein günstigeres und die CDU/CSU immer ein ungünstigeres Ergebnis als bei der vorangegangenen Bundestagswahl. Als Beispiel seien die Landtagswahlen zwischen 1965 und 1969 mit einem Stimmenanteil der SPD von 42,5 und der CDU/CSU von 42,0 % genannt, verglichen mit 39,3 bzw. 47,6 % bei der vorangegangenen Bundestagswahl. Anders jedoch nach der Bundestagswahl 1969, bei der die SPD 42,7 % der Stimmen erhielt, während sich aus den aussummierten Ergebnissen

Schaubild 2

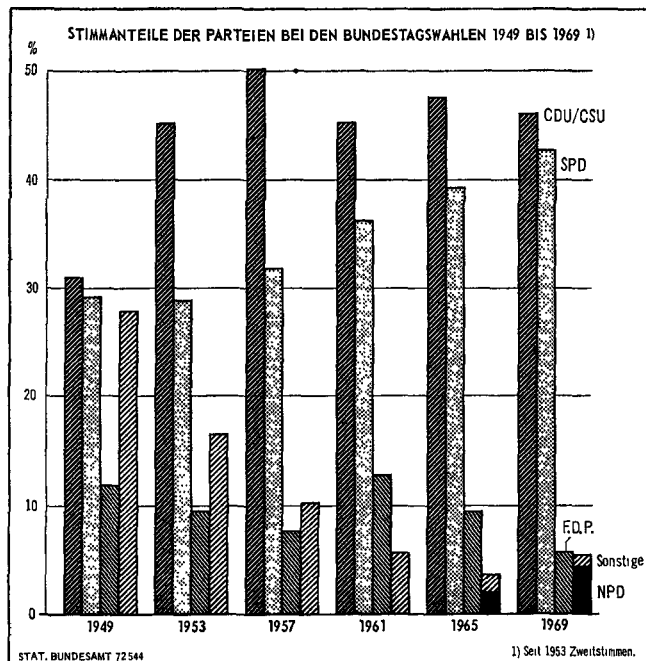


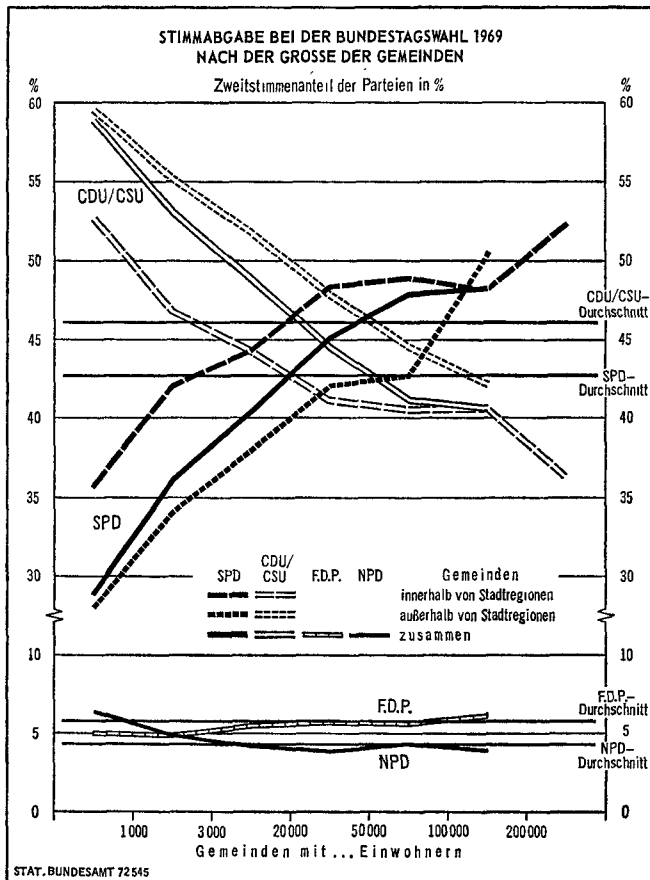
Tabelle 9: Stimmabgabe bei den Bundestagswahlen und bei den letzten Landtagswahlen

Land	Bundestagswahl 1969 ¹⁾ (BW 69) Landtagswahl (LW ...)	Anteil der Stimmen in % für die				
		SPD	CDU/CSU ²⁾	F. D. P.	sonstigen Parteien	dar. NPD
Schleswig-Holstein ...	BW 69 LW 71	43,5 41,0	46,2 51,9	5,2 3,8	5,1 3,3	4,3 1,3
Hamburg	BW 69 LW 70	54,6 55,3	34,0 32,8	6,3 7,1	5,1 4,8	3,5 2,7
Niedersachsen	BW 69 LW 70	43,8 46,3	45,2 45,7	5,6 4,4	5,4 3,7	4,6 3,2
Bremen	BW 69 LW 71	52,0 55,3	32,3 31,6	9,3 7,1	6,4 6,0	4,4 2,8
Nordrhein-Westfalen ..	BW 69 LW 70	46,8 46,1	43,6 46,3	5,4 5,5	4,2 2,1	3,1 1,1
Hessen	BW 69 LW 70	48,2 45,9	38,4 39,7	6,7 10,1	6,7 4,3	5,1 3,0
Rheinland-Pfalz	BW 69 LW 71	40,1 40,5	47,8 50,0	6,3 5,9	5,8 3,5	5,2 2,7
Baden-Württemberg ..	BW 69 LW 72	36,5 37,6	50,7 52,9	7,5 8,9	5,3 0,6	4,5 —
Bayern	BW 69 LW 70	34,6 33,3	54,4 56,4	4,1 5,6	7,0 4,7	5,3 2,9
Saarland	BW 69 LW 70	39,9 40,8	46,1 47,8	6,7 4,4	7,3 7,0	5,7 3,4
Bundesgebiet ohne Berlin	BW 69 BW 65 BW 61 BW 57 BW 53	42,7 39,3 36,2 31,8 28,8	46,1 ³⁾ 47,6 45,3 50,2 45,2	5,8 9,5 12,8 7,7 9,5	5,5 3,6 5,7 10,3 16,5	4,3 2,0 — — —

1) Zweitstimmen. — 2) CSU nur in Bayern. — 3) Davon: CDU = 36,6, CSU = 9,5.

der Landtagswahlen 42,3 % ergeben. Bei der CDU/CSU stehen den 46,1 % bei der Bundestagswahl 1969 48,3 % bei den darauffolgenden Landtagswahlen gegenüber. Für die F. D. P. mit 5,8 % der Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1969 ergeben sich aus den Landtagswahlen 6,4 %. Es wäre allerdings schon deshalb gefährlich, daraus ohne weiteres auf das voraussichtliche Ergebnis der Bundestagswahl 1972 zu schließen, weil sich die Wähler bei Landtagswahlen von anderen politischen Gesichtspunkten leiten lassen und häufiger der Wahl ganz fernbleiben.

Schaubild 3



Die CDU blieb 1969 in Schleswig-Holstein (46,2 %), Niedersachsen (45,2 %), Rheinland-Pfalz (47,8 %), Baden-Württemberg (50,7 %) sowie im Saarland (46,1 %), die CSU in Bayern (54,4 %) stärkste Partei. Die SPD konnte ihre Vormachtstellung in Hamburg (54,6 %), Bremen (52,0 %) und Hessen (48,2 %) weiter ausbauen und in Nordrhein-Westfalen (46,8 %) die CDU vom ersten Platz verdrängen. Mehr als die Hälfte der Zweitstimmen bekam die CDU in Baden-Württemberg, die CSU in Bayern, die SPD in Hamburg und Bremen. Weitere Ergebnisse, auch im Vergleich zu den letzten Landtagswahlen, können der Tabelle 9 entnommen werden.

Einen Überblick über die Stimmabgabe in Stadt und Land vermitteln die Tabelle 10 und das entsprechende Schaubild 3. Hinsichtlich der Stimmenanteile der beiden großen Parteien ergab sich auch 1969 wieder eine eindeutige Abhängigkeit von der Einwohnerzahl der Gemeinden. Der Zweitstimmenanteil der SPD steigt von den kleinsten Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern, wo er nur 28,8 % betrug, kontinuierlich bis 52,3 % oder auf fast das Doppelte in den großen Gemeinden mit mehr als 200 000 Einwohnern. Umgekehrt verhält es sich bei der CDU/CSU. Ihr Stimmenanteil betrug 1969 in den kleinsten Gemeinden 58,9, in den größten aber nur noch 36,3 %.

Nicht ganz so eindeutig verhält es sich bei der F. D. P. Auch ihr Zweitstimmenanteil nimmt mit der Größe der Gemeinden zu, und zwar von 5,0 % in den Gemeinden mit weniger als 1 000 bis auf 6,1 % in den Gemeinden mit über 200 000 Einwohnern, doch ist hier der Zusammenhang nicht ganz so stark.

Mit den Ergebnissen früherer Bundestagswahlen ist kein genauer Vergleich möglich, weil 1969 für die Gemeinden ab 3 000 Einwohnern andere Größenklassen gewählt wurden. Einige allgemeine Tendenzen lassen sich aber aus dem Schaubild 4 ablesen. Danach ging der Stimmenzuwachs der SPD ausschließlich auf Gewinne in den Gemeinden mit mehr als 1 000 Einwohnern zurück. In den kleinsten Gemeinden war ihr Stimmenanteil eher rückläufig. Größere Stimmengewinne erzielte die SPD sogar

Schaubild 4

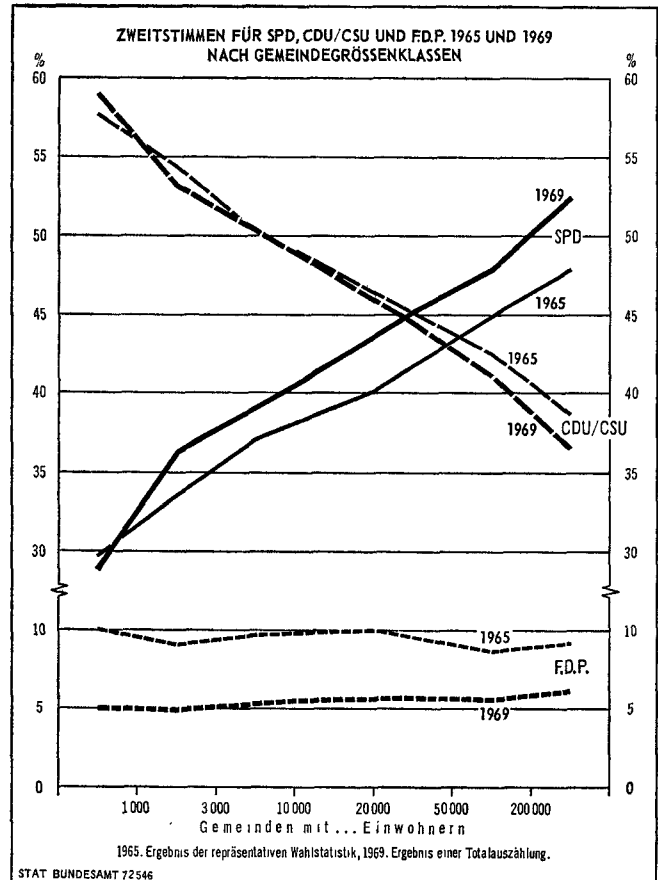


Tabelle 10: Gültige Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1969 nach der Größe der Gemeinden innerhalb und außerhalb von Stadtregionen

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Innerhalb (i), außerhalb (a) von Stadtregionen, zusammen (z)	Gültige Zweitstimmen ¹⁾				
		insgesamt	davon für			
			SPD	CDU/CSU ²⁾	F. D. P.	Sonstige
		1 000	%			
unter 1 000	i	358	35,7	52,7	4,6	7,0
	a	3 014	28,0	59,6	5,0	7,4
	z	3 372	28,8	58,9	5,0	7,4
1 000 — 3 000	i	1 013	42,0	46,8	5,3	5,9
	a	3 062	34,1	55,2	4,8	5,9
	z	4 075	36,1	53,1	4,9	5,9
3 000 — 20 000	i	3 013	44,3	44,3	6,0	5,3
	a	4 867	37,9	51,8	5,1	5,1
	z	7 880	40,4	48,9	5,5	5,2
20 000 — 50 000	i	1 859	48,3	41,1	5,9	4,7
	a	1 895	42,0	47,8	5,4	4,9
	z	3 753	45,1	44,5	5,7	4,8
50 000—100 000	i	1 757	48,9	40,5	5,4	5,2
	a	343	42,6	44,6	6,6	6,2
	z	2 100	47,9	41,1	5,6	5,3
100 000—200 000	i	2 017	48,1	40,6	6,2	5,2
	a	65	50,5	42,1	3,2	4,3
	z	2 081	48,2	40,6	6,1	5,1
200 000 und mehr	i	7 337	52,3	36,3	6,1	5,3
	a	17 353	48,7	40,1	5,9	5,2
	z	24 690	49,5	38,2	6,0	5,2
Insgesamt	i	17 353	48,7	40,1	5,9	5,2
	a	13 245	35,5	53,6	5,1	5,8
	z	30 598	43,0	45,9	5,6	5,5

¹⁾ Ohne Stimmen der Briefwähler. — ²⁾ CSU nur in Bayern.

erst in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, wo die CDU/CSU Einbußen hinnehmen mußte. In den kleineren Gemeinden hingegen blieb der Stimmenanteil dieser Partei so gut wie unverändert. Die Stimmenverluste der F. D. P. waren in den kleineren und mittleren Gemeinden stärker als in den größten.

Der besondere Mangel einer Stadt-Land-Gliederung, die sich ausschließlich an den Einwohnerzahlen der Gemein-

Tabelle 11: Wahlberechtigte, Wähler und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1969 in Stadtregionsgemeinden und übrigen Gemeinden nach Größenklassen

Gebiet	Wahlberechtigte	Wähler ¹⁾	Ungültige Zweitstimmen ¹⁾	Gültige Zweitstimmen ¹⁾					
				insgesamt	davon für				
					SPD	CDU/CSU ²⁾	F.D.P.	Sonstige	dar.: NPD
	1 000		%	1 000	%				
Stadtregionsgemeinden									
Kernstädte	14 201	11 083	1,3	10 938	50,8	37,9	6,1	5,3	3,9
Ergänzungsgebiete	3 880	3 177	1,4	3 131	48,4	40,8	5,9	4,9	3,8
Verstädterte Zonen	2 909	2 430	1,9	2 385	43,6	45,3	5,6	5,4	4,4
Randzonen	1 108	920	2,1	900	38,0	50,0	5,6	6,3	5,4
Zusammen	22 098	17 609	1,5	17 353	48,7	40,1	5,9	5,3	4,0
Übrige Gemeinden mit ...									
bis unter ... Einwohnern									
unter 1 000	3 727	3 091	2,5	3 014	28,0	59,6	5,0	7,4	6,4
1 000—3 000	3 819	3 139	2,4	3 062	34,1	55,2	4,8	5,9	4,9
3 000—20 000	6 105	4 962	1,9	4 867	37,9	51,8	5,1	5,1	4,2
20 000 und mehr	2 927	2 340	1,4	2 303	42,3	47,1	5,5	5,1	4,1
Zusammen ...	16 580	13 532	2,1	13 245	35,5	53,6	5,1	5,8	4,9
Insgesamt	38 677	31 141	1,7	30 599	43,0	45,9	5,6	5,5	4,4

1) Ohne Stimmen der Briefwähler. — 2) CSU nur in Bayern.

den orientiert, besteht darin, daß die kleineren Gemeinden innerhalb und außerhalb der Ballungsgebiete gleich behandelt werden, obwohl beispielsweise die Gemeinden um 2 000 Einwohner am Rande der Großstädte in der Regel eine andere Bevölkerungsstruktur haben als gleichgroße Gemeinden in Großstadtferne. Dem Rechnung tragend ist in einer Sonderauszählung zusätzlich danach unterschieden worden, ob die Gemeinden innerhalb oder außerhalb von Stadtregionen und ihren Zonen lagen. Die Stadtregionen, nach einer Abgrenzung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, können als stellvertretend für die Ballungsgebiete angesehen werden.

Die Kombination von Gemeindegröße und Zugehörigkeit zu den Zonen der Stadtregionen (Gemeindetyp) ergab hinsichtlich der Parteipräferenzen für die beiden großen Parteien nachstehende Stufenfolge:

1. Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern außerhalb der Stadtregionen (SPD 28,0 %, CDU/CSU 59,6 %);
2. Gemeinden von 1 000 bis unter 3 000 Einwohnern außerhalb der Stadtregionen (SPD 34,1 %, CDU/CSU 55,2 %);
3. Gemeinden von 3 000 bis unter 20 000 Einwohnern außerhalb der Stadtregionen (SPD 37,9 %, CDU/CSU 51,8 %);
4. Randzonen der Stadtregionen (SPD 38,0 %, CDU/CSU 50,0 %);
5. Gemeinden über 20 000 Einwohner außerhalb der Stadtregionen (SPD 42,3 %, CDU/CSU 47,1 %);
6. Verstädterte Zonen der Stadtregionen (SPD 43,6 %, CDU/CSU 45,3 %);
7. Ergänzungsgebiete der Kernstädte der Stadtregionen (SPD 48,4 %, CDU/CSU 40,8 %);
8. Kernstädte der Stadtregionen (SPD 50,8 %, CDU/CSU 37,9 %).

Bei der Bildung von nur zwei großen Gruppen könnte man die Gemeinden 1 bis 4 zum ländlichen Bereich und die Gemeinden 5 bis 8 zum städtischen Bereich rechnen.

Bei einzelnen Stadtregionen ist der Stimmenanteil der SPD (CDU/CSU) im Ergänzungsgebiet oder in der verstädterten Zone etwas höher (niedriger) als in der Kernstadt bzw. den Kernstädten. Das Bild entspricht also nicht überall und vor allem dort nicht dem Durchschnitt, wo das Umland der Kernstädte aus Arbeiterwohngegenden besteht.

Eine weitere Untersuchung galt der Prüfung des Zusammenhangs zwischen den Parteipräferenzen und der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung. Dabei ergab sich hinsichtlich der Stimmenanteile der SPD kein gesicherter Zusammenhang mit der Religionszugehörigkeit (Rangkorrelationskoeffizient: + 0,44). Er wird überdeckt von der stärkeren Stadt-Land-Abhängigkeit der SPD-Stimmen. Die Stimmenanteile der CDU/CSU nehmen mit wachsendem (sinkendem) Anteil der Evangelischen (Katholiken) zwar ab, doch wird auch hier das Wahlverhalten stark von der Stadt-Land-Zugehörigkeit der Bevölkerung mitbestimmt (Rangkorrelationskoeffizient: — 0,65). Lediglich für die F. D. P. ergab sich eine eindeutige Zunahme des Stimmenanteils mit wachsendem (sinkendem) Anteil der Evangelischen (Katholiken) in den Gemeinden (Rangkorrelationskoeffizient: + 0,81).

Tabelle 12: Gültige Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1969 nach dem Anteil der evangelischen Bevölkerung in den Gemeinden

Anteil der evangelischen Bevölkerung von ... bis unter ... %	insgesamt	Gültige Zweitstimmen ¹⁾				
		davon für				
		SPD	CDU/CSU ²⁾	F.D.P.	Sonstige	dar.: NPD
	1 000	%				
unter 10	3 180	22,3	70,2	2,6	4,9	3,7
10—20	3 336	33,5	58,1	3,8	4,6	3,6
20—30	3 446	42,4	47,1	5,4	5,1	3,9
30—40	1 538	43,1	46,6	5,8	4,6	3,6
40—50	2 223	50,8	39,1	5,5	4,6	3,4
50—60	3 442	50,8	37,6	6,0	5,6	4,4
60—70	3 097	47,8	39,3	7,1	5,7	4,5
70—80	4 101	50,0	37,6	6,6	5,8	4,6
80—90	4 048	47,6	39,8	6,5	6,1	5,1
90 u. mehr	2 187	40,0	45,7	6,6	7,6	7,0
Insgesamt	30 599	43,0	45,9	5,6	5,5	4,4

1) Ohne Stimmen der Briefwähler. — 2) CSU nur in Bayern.

Der Zusammenhang der Parteipräferenzen mit der Religionszugehörigkeit erwies sich in den ausgesprochen urbanen Gebieten als besonders schwach, im ländlichen Raum dagegen am stärksten. So ergab sich z. B. für die Kernstädte der Stadtregionen eine Änderung des Zweitstimmenanteils für die SPD und für die CDU/CSU je nach der Religionszugehörigkeit um maximal ca. ± 15 Prozentpunkte, in den Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern außerhalb der Stadtregionen dagegen um ca. ± 25 Prozentpunkte für die SPD und ca. ± 35 Prozentpunkte für die CDU/CSU. Damit bestätigte sich die auch aus anderen soziologischen Untersuchungen bekannte Tatsache, wonach mit zunehmender Verstädterung die Religionszugehörigkeit als Bestimmungsgrund von Verhaltensweisen mehr und mehr an Gewicht verliert.

Bei der Wahl 1969 hat die SPD gegenüber 1965 in den katholischen Gemeinden nahezu keine Stimmengewinne erzielt, wohl aber weit über dem Durchschnitt liegende Stimmengewinne gegenüber 1961. Umgekehrt waren 1969 für die CDU/CSU in den Gemeinden mit weniger als 20 % Evangelischen gegenüber 1965 fast keine Stimmenverluste zu verzeichnen. Die höchsten Stimmengewinne im Vergleich zu 1965 erzielte 1969 die SPD in den Gemeinden mit starker Mischung der Konfessionen, in denen die CDU/CSU entsprechende Verluste hinnehmen mußte. In den stärker evangelischen und in den fast rein evangelischen Gemeinden hatte die CDU/CSU dagegen im Vergleich zu 1965 so gut wie keine Verluste. Andererseits gingen gerade in diesen Gemeinden die Stimmen für die F. D. P. besonders stark zurück.

Es wäre denkbar, daß die Unterschiede der Parteipräferenzen in Stadt und Land mit einer unterschiedlichen Konfessionsstruktur der Bevölkerung in den städtischen und ländlichen Gemeinden zusammenhängen. Es ist deshalb auch geprüft worden, welche Parteipräferenzen in

Tabelle 13: Rangkorrelationskoeffizienten für den Zusammenhang zwischen den Zweitstimmenanteilen für SPD und CDU/CSU und dem Gemeindetyp¹⁾ bei verschiedenen Anteilen der evangelischen Bevölkerung bei der Bundestagswahl 1969

Anteil der evangelischen Bevölkerung von ... bis unter ... %	SPD	CDU/CSU
unter 10	0,93	— 0,93
10 — 20	0,95	— 0,95
20 — 30	0,93	— 0,93
30 — 40	0,95	— 0,95
40 — 50	0,81	— 0,81
50 — 60	0,88	— 0,93
60 — 70	0,88	— 0,98
70 — 80	0,89	— 0,74
80 — 90	0,81	— 0,67
90 und mehr	0,84	— 0,77

1) Nach der Vorspalte von Tabelle 11.

Stadt und Land bestehen, wenn man beim Vergleich der Wahlergebnisse nach Gemeindetypen nur Gemeinden gleicher Konfessionsstruktur zusammenfaßt. Die Korrelationskoeffizienten in Tabelle 13 ergeben, daß der oben geschilderte allgemeine Zusammenhang zwischen den Stimmenanteilen für die Parteien und dem Gemeindetyp mehr oder weniger stark bei jeder Konfessionsstruktur besteht, also mit Bestimmtheit von der Konfessionsstruktur unabhängig ist.

Hinter der Abhängigkeit der Parteipräferenzen vom Gemeindetyp, in dem die Wähler zu Hause sind, stehen im Grunde sozial-ökonomische Unterschiede der Bevölkerungsstrukturen. Die Bevorzugung der einen oder anderen Partei ist jedoch nicht nur stark von den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Wähler, sondern, unabhängig davon, auch stark von der Konfessionszugehörigkeit beeinflußt. Die SPD erzielte daher 1969 und auch schon früher höchste Stimmenanteile von durchschnittlich 50 bis über 60 % in den Großstädten mit überwiegend evangelischer Bevölkerung und niedrigste von durchschnittlich 20 bis 30 % in den kleinsten ländlichen Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung. Entgegengesetzt verhält es sich bei der CDU/CSU mit niedrigsten Stimmenanteilen von 30 bis 40 % in den evangelischen Großstädten und höchsten in den katholischen Dörfern von 60 bis über 70 %. Ob sich diese Differenzierungen abschwächen werden, bleibt abzuwarten. Auf eine Abschwächung könnte sowohl die Einebnung sozialer Unterschiede als auch der abnehmende Einfluß der Religionszugehörigkeit auf das Verhalten der Menschen hinwirken. Die Parteien sind zudem bemüht, sich mehr und mehr als „Volksparteien“ darzustellen. Andererseits macht die bisherige Entwicklung in der Bundesrepublik deutlich, daß im politischen Bereich sich in der traditionellen Einstellung der Wähler Veränderungen nur langsam vollziehen.

Informationen über das Wahlverhalten der Männer und Frauen nach dem Alter liegen aus der im Bundeswahlgesetz angeordneten „Repräsentativen Bundestagswahlstatistik“ vor, die seit 1953 durchgeführt wird und im Jahre 1969 auf Sonderauszählungen in einer Stichprobe von 1 322 Wahllokalen beruhte, in denen Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck für Männer und Frauen nach 4 Altersgruppen verteilt wurden.

Tabelle 14: Anteil der Männer- und Frauenstimmen an den Zweitstimmen¹⁾ der Parteien bei den Bundestagswahlen

Partei	Von 100 Zweitstimmen für nebenstehende Parteien entfielen auf					
	Männerstimmen			Frauenstimmen		
	1961	1965	1969	1961	1965	1969
SPD	51,3	51,2	49,0	48,7	48,8	51,0
CDU/CSU ²⁾	41,6	41,3	40,6	58,4	58,7	59,4
F.D.P.	49,4	47,7	49,4	50,6	52,3	50,6
Sonstige	51,2	57,2	63,8	48,8	42,8	36,2
dar.: NPD	—	59,6	65,7	—	40,4	34,3
Insgesamt ..	46,7	46,4	46,0	53,3	53,6	54,0

1) Ohne Stimmen der Briefwähler. — 2) CSU nur in Bayern.

Tabelle 15: Stimmabgabe der Männer und Frauen bei den Bundestagswahlen¹⁾

Partei	Jahr	Von 100 gültigen Zweitstimmen der		
		Männer und Frauen	Männer	Frauen
		entfielen auf nebenstehende Parteien		
SPD	1961	36,1	39,7	32,9
	1965	39,8	44,0	36,2
	1969	42,8	45,6	40,4
CDU/CSU ²⁾	1961	45,3	40,3	49,6
	1965	47,2	42,0	51,7
	1969	46,0	40,6	50,6
F.D.P.	1961	12,9	13,6	12,2
	1965	9,4	9,7	9,2
	1969	5,6	6,1	5,3
Sonstige	1961	5,8	6,4	5,3
	1965	3,5	4,3	2,9
	1969	5,6	7,7	3,7
darunter: NPD	1965	2,0	2,5	1,5
	1969	4,4	6,3	2,8

1) Ohne Stimmen der Briefwähler. — 2) CSU nur in Bayern.

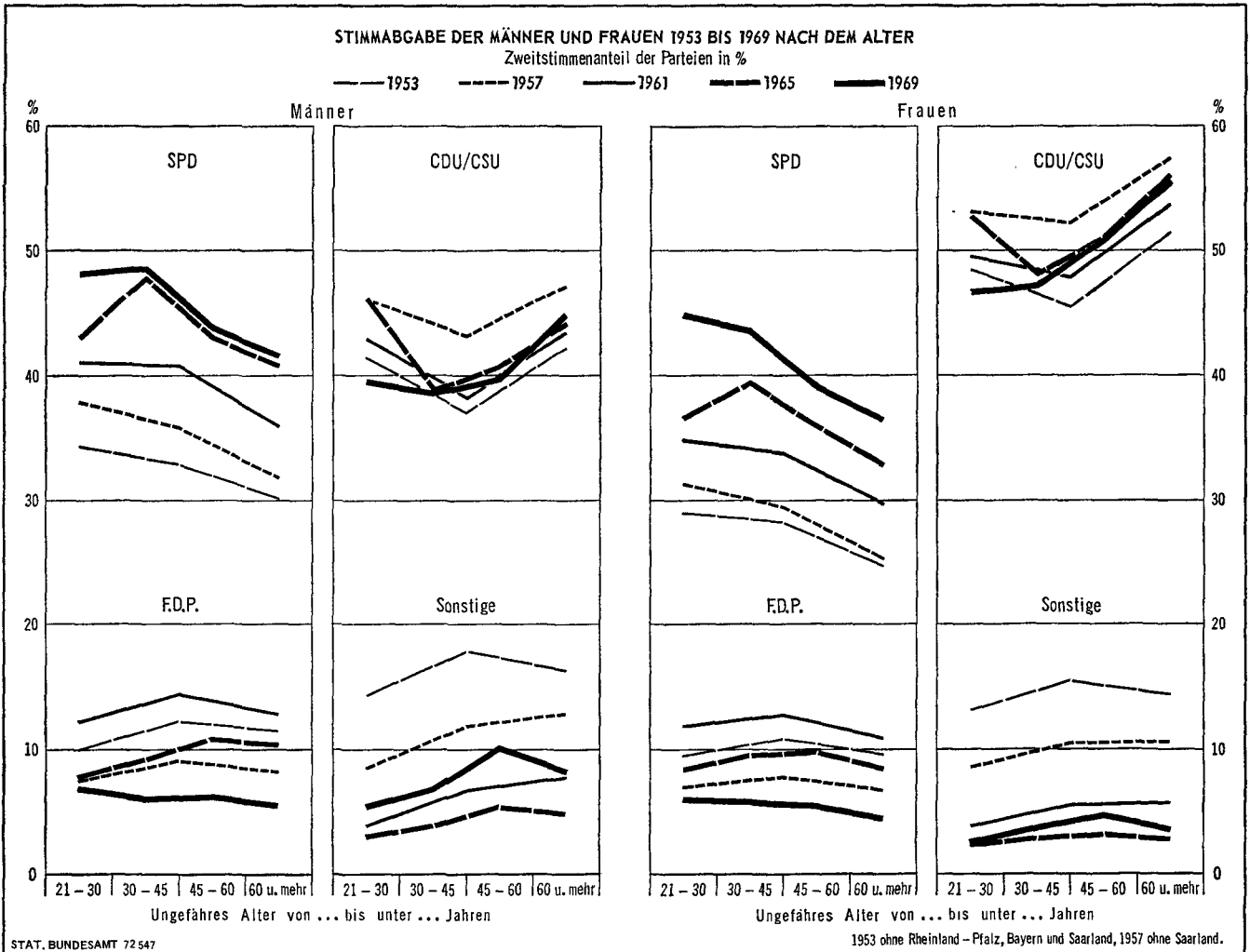
Aus dieser Wahlstatistik geht hervor, daß alle im Bundestag vertretenen Parteien mehr Frauen- als Männerstimmen erhielten, unter den Stimmen für die CDU/CSU der Anteil der Frauenstimmen mit 59,4 % aber, wie früher schon, besonders groß war. Die Bevorzugung der CDU/CSU durch die Frauen geht noch deutlicher aus der Verteilung der Männer- und Frauenstimmen auf die Parteien hervor. Die Männer gaben mit 45,6 % der SPD mehr Stimmen als der CDU/CSU (40,6 %); weitere 6 % der Männer wählten F. D. P. Die Frauenstimmen kamen dagegen nur zu 40,4 % der SPD, aber zu 50,6 % der CDU/CSU und zu 5,3 % der F. D. P. zugute. Zugleich war 1969 aber der Anteil der Frauen, die SPD wählten, stärker gewachsen als der Anteil der SPD wählenden Männer. Während die CDU/CSU

Tabelle 16: Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter bei den Bundestagswahlen¹⁾

Partei	Jahr	Von 100 gültigen Zweitstimmen der Wähler im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 30	30 — 45	45 — 60	60 und mehr
		entfielen auf nebenstehende Parteien			
Männer					
SPD.....	1961	41,0	40,7		35,9
	1965	43,0	47,9	43,0	40,7
	1969	48,1	48,6	43,8	41,5
CDU/CSU ²⁾	1961	43,0	38,2		43,4
	1965	46,1	38,9	40,7	44,1
	1969	39,6	38,6	39,8	44,9
F.D.P.	1961	12,2	14,4		12,9
	1965	7,9	9,3	10,9	10,4
	1969	6,9	6,0	6,2	5,5
Sonstige	1961	3,8	6,7		7,8
	1965	3,0	3,9	5,4	4,8
	1969	5,4	6,8	10,2	8,2
darunter: NPD	1965	1,8	2,3	3,4	2,4
	1969	4,2	5,7	8,7	6,3
Frauen					
SPD.....	1961	34,8	33,7		29,7
	1965	36,6	39,5	36,0	32,8
	1969	44,8	43,5	39,0	36,5
CDU/CSU ²⁾	1961	49,5	47,9		53,7
	1965	52,7	48,0	51,0	56,0
	1969	46,7	47,1	50,9	55,6
F.D.P.	1961	11,9	12,8		10,9
	1965	8,4	9,6	9,8	8,5
	1969	6,0	5,8	5,4	4,4
Sonstige	1961	3,8	5,6		5,7
	1965	2,3	2,9	3,2	2,7
	1969	2,5	3,7	4,7	3,5
darunter: NPD	1965	1,1	1,6	1,7	1,3
	1969	1,7	2,9	3,7	2,4

1) Ohne Stimmen der Briefwähler. — 2) CSU nur in Bayern.

Schaubild 5



bei Männern und Frauen nur geringfügige Stimmenverluste hinnehmen mußte, waren sie bei der F.D.P. recht stark. Auch in Zukunft wird das Stärkeverhältnis der größten Parteien wesentlich davon bestimmt werden, inwieweit es ihnen gelingt, sich ihre weibliche Wählerschaft zu erhalten oder unter den Frauen neue Wähler hinzuzugewinnen.

Die SPD hatte bisher unter den noch nicht 45jährigen die meisten Anhänger, die CDU/CSU unter den über 45jährigen. Unabhängig davon erhielt die CDU/CSU in allen Altersgruppen bisher immer mehr Frauenstimmen als die SPD. Die Stimmengewinne der SPD bei der Wahl 1969 sind vor allem darauf zurückzuführen, daß es ihr gelang, mehr Stimmen der jüngsten Wähler und Stimmen der Frauen jeglichen Alters an sich zu ziehen. Die Verluste der CDU/CSU von 1965 auf 1969 konzentrierten sich auf die jüngsten Wähler. Anders jedoch bei der F.D.P., für die sich 1969 vor allem ein erheblicher Teil der älteren Wähler nicht mehr entschied.

Anhaltspunkte darüber, wie sich die Herabsetzung des Wahlalters von 21 auf 18 Jahre auswirken könnte, vermitteln die Ergebnisse der Landtagswahl 1970 in Nordrhein-Westfalen. Danach entschieden sich die 18- bis unter 21jährigen mit 50,9 % etwas stärker für die SPD und mit 7,4 % für F.D.P. als die 21- bis unter 30jährigen, von denen die SPD 49,1 % und die F.D.P. 6,3 % der Stimmen bekam. Das läßt vermuten, daß die Herabsetzung des Wahlalters vor allem das Wählerpotential der SPD und F.D.P. verstärkt hat.

Maßgebend für die Sitzverteilung im Bundestag sind die Zweitstimmen. Die Erststimmen wirken sich über die Wahl der Wahlkreisabgeordneten nur auf die personelle Zusammensetzung der Hälfte der Mitglieder des Bundestages aus. Auf diese Weise wird erreicht, daß der Anhänger

einer Partei, der bereit ist, dieser Partei seine Zweitstimme zu geben, mit seiner Erststimme auch den Kandidaten einer anderen Partei wählen kann, ohne so die Zahl der Sitze seiner Partei im Bundestag zu schmälern. Wählen viele Anhänger einer Partei mit ihrer Zweitstimme diese Partei, mit ihrer Erststimme aber den Bewerber einer anderen Partei, so vermindert sich zwar die Zahl der Wahlkreissitze ihrer Partei, nicht aber auch die Gesamtzahl ihrer Sitze, weil von der Partei entsprechend mehr Landeslistenbewerber in den Bundestag einziehen.

Von der Möglichkeit, die beiden Stimmen unterschiedlich abzugeben, machten bisher nicht allzu viele Wähler Gebrauch. Es hat jedoch den Anschein, daß ihre Zahl im Steigen begriffen ist; denn 1961 wählten nur 4,3 % der Wähler mit gültiger Zweitstimme mit der Erststimme den Vertreter einer anderen Partei, 1965 aber 6,5 % und 1969 schon 7,8 %. Immer rd. 2 % gaben die Erststimme ungültig ab.

Tabelle 17: Gültige Zweitstimmen in Kombination mit den Erststimmen bei den Bundestagswahlen

Jahr	Von 1000 Wählern mit gültiger Zweitstimme war die Erststimme für dieselbe Partei			eine andere Partei			ungültig		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
1961	937	937	937	48	39	43	15	24	20
1965	918	911	914	69	62	65	14	27	21
1969	902	907	905	85	71	78	13	22	18

Bei den Zweitstimmenwählern der SPD und CDU/CSU machte 1969 der Anteil gleichlautender Erststimmen jeweils 93,4 % aus, bei den Zweitstimmenwählern der F.D.P. aber nur 62,0 %; weitere 24,8 % wählten mit der Erststimme Kandidaten der SPD und 10,6 % Kandidaten der

Tabelle 18: Ausgewählte Stimmenkombinationen bei den Bundestagswahlen

Zweitstimme	Erststimme	Für 1000 Wähler ergab sich vorstehende Stimmenkombination		
		1961	1965	1969
SPD	SPD	955	947	934
	CDU/CSU ¹⁾	15	22	31
	F.D.P.	6	6	14
CDU/CSU ¹⁾	SPD	10	23	31
	CDU/CSU ¹⁾	956	939	934
	F.D.P.	11	14	11
F.D.P.	SPD	31	67	248
	CDU/CSU ¹⁾	81	209	106
	F.D.P.	865	703	620

¹⁾ CSU nur in Bayern.

CDU/CSU. Der geringe Anteil gleichlautender Erststimmen bei den Anhängern der F.D.P. beruht darauf, daß die Wahlkreisbewerber der F.D.P. kaum Siegesaussichten hatten. Sehr viele F.D.P.-Anhänger gaben daher ihre Erststimme Bewerbern der CDU/CSU, noch mehr aber Bewerbern der SPD. Die Siegesaussichten der Wahlkreisbewerber der großen Parteien hängen danach auch wesentlich davon ab, für welche Wahlkreisbewerber sich die Anhänger der kleinen Parteien entscheiden.

6. Sitzverteilung

In technischer Hinsicht erfolgt die Sitzverteilung stufenweise. In der ersten Stufe werden die Sitze nach Maßgabe der Zweitstimmen auf Bundesebene auf die Parteien verteilt; in der zweiten Stufe wird eine Weiterverteilung der von jeder Partei auf Bundesebene gewonnenen Sitze auf die Länder im Verhältnis der für ihre Landeslisten abgegebenen Zweitstimmen vorgenommen und in der dritten Stufe werden davon die Wahlkreissitze abgezogen, die eine Partei durch die Erststimmen gewonnen hat. Die restlichen Sitze einer Partei in jedem Land werden aus ihren Landeslisten in der Reihenfolge der Bewerber besetzt, nachdem zuvor diejenigen Bewerber gestrichen worden sind, die auch in einem Wahlkreis kandidierten und dort Sieger geworden sind. Bei der ersten und zweiten

Stufe der Sitzverteilung wird jeweils das d'Hondt'sche Höchstzahlverfahren angewandt.

Wie sich die so berechneten Sitze der vier im Jahre 1969 in die Sitzverteilung gekommenen Parteien auf die Länder verteilen, ist im einzelnen der Tabelle 19 zu entnehmen, welche auch die 22 vom Berliner Abgeordnetenhaus Hinzugewählten nachweist. Für die SPD ergaben sich (nach dem Stand bei der Wahl) außer den 127 Wahlkreissitzen 97 Landeslistensitze, für die CDU außer den 87 Wahlkreissitzen 106 Landeslistensitze, für die CSU außer den 34 Wahlkreissitzen 15 Landeslistensitze und für die F.D.P. 30 Landeslistensitze. Dazu kamen aus Berlin 13 Abgeordnete der SPD, 8 der CDU und einer der F.D.P.

Tabelle 20: Sitzverteilung bei den Bundestagswahlen ohne die Abgeordneten aus dem Lande Berlin

Partei	1949 ¹⁾	1953	1957	1961	1965	1969
SPD	131	153	169	190	202	224
CDU/CSU ²⁾	139	246	270	242	245	242
F.D.P.	52	51	41	67	49	30
Sonstige	80	47	17	—	—	—
Insgesamt ..	402	497	497	499	496	496

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ CSU nur in Bayern.

Die Zahl der Landeslistensitze der SPD fiel relativ gering aus, weil ihr so viele Wahlkreissitze zugefallen waren. Andererseits erhielt die CDU/CSU relativ viele Landeslistensitze. Das hatte 1969 für manche an sich aussichtsreiche Landeslistenbewerber der SPD, die nicht in einem Wahlkreis erfolgreich waren, zur Folge, daß sie nicht in den Bundestag kamen, wohl aber weniger aussichtsreiche Landeslistenbewerber der CDU/CSU. Wegen der Automatik der Verrechnung der Wahlkreissitze mit den Sitzen nach den Zweitstimmen verbürgt nämlich ein guter Platz auf einer Landesliste noch nicht mit letzter Sicherheit die Wahl. Erhält die Partei eines Landeslistenbewerbers mehr Stimmen als bisher und erringt sie hierdurch mehr Wahlkreissitze, ist seine Wahl eher gefährdet als bei Stimmenrückgang und dem hiermit in der Regel einhergehenden Verlust von Wahlkreismandaten.

Dr. Karl Schwarz

Tabelle 19: Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1969 nach Ländern

Partei	Wahlkreis Landesliste	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin ²⁾ (West)	Bundesgebiet
SPD	Wahlkreis Landesliste	4	8	18	3	47	20	6	9	10	2	127	×	×
		6	2	11	—	26	4	7	18	21	2	97	×	×
CDU/CSU ¹⁾	Zusammen	10	10	29	3	73	24	13	27	31	4	224	13	237
	Wahlkreis Landesliste	7	—	12	—	26	2	10	27	34	3	121	×	×
F.D.P.		3	6	18	2	43	17	6	10	15	1	121	×	×
	Zusammen	10	6	30	2	69	19	16	37	49	4	242	8	250
F.D.P.	Wahlkreis Landesliste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	×	×
		1	1	4	—	9	3	2	6	4	—	30	×	×
Insgesamt ..	Zusammen	1	1	4	—	9	3	2	6	4	—	30	1	31
	Wahlkreis Landesliste	11	8	30	3	73	22	16	36	44	5	248	×	×
Insgesamt ..		10	9	33	2	78	24	15	34	40	3	248	×	×
	Zusammen	21	17	63	5	151	46	31	70	84	8	496	22	518

¹⁾ CSU nur in Bayern. — ²⁾ Vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt.

Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

1. Einführung

Die Erfassung und Darstellung der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte bilden das Kernstück aller Einkommens- und Verbrauchsstichproben. Das gilt sowohl hinsichtlich des technischen Aufwandes, mit dem die Ergebnisse erstellt werden, als auch hinsichtlich der

Bedeutung, die den ermittelten Daten im Rahmen des gesamten statistischen Instrumentariums zukommt. Gewiß sind auch die übrigen Bestandteile des Erhebungsprogramms der Einkommens- und Verbrauchsstichproben für die Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der privaten Haushalte unentbehrlich. Hier ist vor allem an die Angaben über die Ausstattung der Haushalte mit

langlebigen Gebrauchsgütern und über ihre Vermögensbestände zu denken, über die an dieser Stelle ausführlich berichtet wurde¹⁾. Noch wichtiger sind aber Aussagen darüber, wie sich bestimmte Einnahmen und Ausgaben auf die kleinsten wirtschaftenden Einheiten, nämlich die privaten Haushalte, verteilen, in welchem Zusammenhang sie zueinander stehen und wie sie von den sozio-ökonomischen Merkmalen der Haushalte beeinflusst werden.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben sind die z. Z. wichtigsten Erhebungen, die zur Beantwortung dieser Fragen herangezogen werden können, da nur bei ihnen eine ausreichend tiefe Gliederung der Einnahmen und Ausgaben mit einer Fülle von Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte kombiniert werden kann. Allerdings unterliegen auch ihre Ergebnisse Einschränkungen. Einige Gruppen der Bevölkerung können aus erhebungstechnischen Gründen nicht in der Stichprobe erfaßt werden (Haushalte von Ausländern und Privathaushalte in Anstalten), andere können mangels ausreichender Beteiligung nicht in die Aufbereitung einbezogen werden (Haushalte mit besonders hohen monatlichen Haushaltsnettoeinkommen; 1969 wurde die Grenze bei einem Einkommen von 10 000 und mehr DM gezogen). Schon aus diesem Grund ist eine Ergänzung anhand anderer statistischer Unterlagen erforderlich, wenn man Daten für die Gesamtheit aller privaten Haushalte anstrebt. Ferner muß berücksichtigt werden, daß die Beteiligung an den Einkommens- und Verbrauchsstichproben freiwillig ist. Es wird daher oft behauptet, daß die beteiligten Haushalte besser wirtschaften und mehr sparen als Haushalte, die eine Teilnahme ablehnen. Aus dem vorliegenden Zahlenmaterial läßt sich jedenfalls kein Nachweis solcher systematischer Fehler führen. Es gibt auch keinen Anhaltspunkt dafür, daß Haushalte mit mehreren Einkommensbeziehern in geringerem Maß an der Erhebung beteiligt waren, als ihrem Anteil an den Gesamthaushalten entspricht. Schließlich muß beachtet werden, daß die Genauigkeit der Ergebnisse für die verschiedenen Erhebungsmerkmale unterschiedlich ist. So wirkt sich etwa die Nichterfassung der Haushalte mit besonders hohen Einkommen auf den Nachweis des Privaten Verbrauchs weit weniger aus als auf den Nachweis bestimmter Formen der Ersparnisbildung, insbesondere das Wertpapierparen.

Zweck dieses ersten Beitrages über Einnahmen und Ausgaben ist es, Berechnungsverfahren, Gliederungsprinzipien und methodische Probleme darzustellen und einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse für die Gesamtheit der privaten Haushalte zu geben. Eingehendere Untersuchungen über die Struktur des Privaten Verbrauchs, über die Zusammensetzung der Einkommen und über die Ersparnisbildung in den einzelnen Schichten der Bevölkerung werden in kurzen Abständen an dieser Stelle veröffentlicht.

2. Ermittlung und Gliederung der Ergebnisse

Die nachstehenden Ergebnisse beruhen auf den auswertbaren Unterlagen von rd. 47 000 Haushalten, die während des ganzen Jahres 1969 alle Einnahmen und bestimmte Ausgaben, im Oktober zusätzlich die übrigen Ausgaben angeschrieben haben. Ferner wurden Angaben aus den Schlußinterviews zur Vervollständigung und besseren Untergliederung herangezogen.

Da die Beteiligung der einzelnen Bevölkerungsgruppen an der Erhebung recht unterschiedlich war, mußten die Ergebnisse der Stichprobe auf die Grundgesamtheit hochgerechnet werden. Das geschah in der Weise, daß die erfaßten Haushalte nach der im Grundinterview erfragten sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, der Haushaltsgröße und dem Haushaltsnettoeinkommen im Frühjahr 1968 gruppiert wurden. Aus dem 1%-Mikrozensus von April 1968 wurde die Zahl vergleichbarer Haushalte errechnet und durch Division der Zahl der Mikrozensushaushalte durch die Zahl der erfaßten Haushalte je

Schicht ein individueller Hochrechnungsfaktor ermittelt. Nach dem Mikrozensus vom April 1968 belief sich die Gesamtzahl der privaten Haushalte (ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten) auf 20,6 Mill.

Die Gliederung der Einnahmen und Ausgaben lehnt sich soweit wie möglich an die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen üblichen Abgrenzungen an. Es ist aber unvermeidlich, daß aus erhebungstechnischen oder sachlichen Gründen in Einzelfällen davon abgewichen werden muß.

Auf der Einnahmenseite wird zunächst das Haushaltsbruttoeinkommen nachgewiesen. Dazu gehören die Einkommen aus unselbständiger Arbeit (ohne Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und ohne zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber für die Altersversorgung), die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und aus Vermögen, öffentliche Renten und Pensionen, sonstige laufende Übertragungen sowie einmalige Übertragungen von weniger als 1 000 DM im Einzelfall. Das Einkommen aus Unternehmertätigkeit wurde in der Regel als Differenz zwischen den Gesamtausgaben und den nicht aus Unternehmertätigkeit stammenden Einkünften errechnet. Z. T. entspricht es den in der Steuererklärung 1969 eingesetzten Beträgen, die in einer Nacherhebung von den beteiligten Haushalten erfragt wurden. Die steuerlichen Werte wurden vor allem dann herangezogen, wenn die Gesamtausgaben geringer waren als die steuerlichen Einkünfte und sich dadurch ein „nichtentnommener Gewinn“ ergab. Diese Restgröße ist schon aus methodischen Gründen nicht vergleichbar mit dem Wert für nichtentnommene Gewinne in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Außerdem kann unterstellt werden, daß ein beträchtlicher Teil der dort nachgewiesenen Beträge auf die Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM entfällt, die in die Aufbereitung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 nicht einbezogen wurden. Die steuerlichen Werte dienten ferner als Kontrollzahlen für die als Restgröße ermittelten Einkommen. In den Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, die zu den Vermögenseinkommen gezählt werden, sind — wegen Schwierigkeiten der Erfassung nach einer einheitlichen Berechnungsmethode — keine Abschreibungen abgesetzt, sondern nur die laufenden Aufwendungen für Verwaltung, Betrieb und Instandhaltung. Hypothekenzinsen u. ä. werden nicht mit den Einnahmen saldiert, sondern als Aufwendungen brutto nachgewiesen. Die in der Gruppe „Sonstige Einnahmen“ enthaltenen Einnahmen aus dem Verkauf gebrauchter oder im Haushalt erzeugter Waren, aus Überschüssen von Dienststreifen u. ä. sowie aus Rückvergütungen auf Warenkäufe sind im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen keine Einkommen, stellen aber für den Einzelhaushalt in bestimmten Fällen (z. B. der Erlös beim Verkauf eines Gebrauchtwagens) u. U. eine wesentliche Einnahmequelle dar.

Setzt man vom Haushaltsbruttoeinkommen Einkommen- und Vermögensteuern sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ab, so erhält man das Haushaltsnettoeinkommen. Aus dem Haushaltsnettoeinkommen und den sonstigen Einnahmen einschl. der einmaligen Übertragungen im Wert von 1 000 und mehr DM im Einzelfall ergeben sich die sogenannten „ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen“. Die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Haushalts für Konsum und Vermögensbildung wird nach der üblichen Praxis der Statistik der Wirtschaftssrechnungen privater Haushalte an seinem Haushaltsnettoeinkommen und an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen gemessen, nicht an der Höhe der Gesamteinnahmen. Das ist zum Teil rein formal zu erklären. In vielen Erhebungen über Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte werden die Einnahmen aus der Auflösung von Vermögen und aus der Aufnahme von Krediten gar nicht erfaßt. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, daß die

¹⁾ Vgl. Euler, M.: „Ausgewählte Vermögensbestände privater Haushalte am Jahresende 1969“ in WiSta 9/1969, S. 533 ff.; ferner WiSta 5/1970, S. 264 ff.; 12/1970, S. 605 ff.

wirtschaftliche Situation eines Haushalts entscheidend geprägt wird durch die regelmäßigen Einnahmen, über die er frei verfügen kann. Da zumindest bei den Unselbständigen im allgemeinen Steuern und Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung im Abzugsverfahren einbehalten werden, entspricht das Haushaltsnettoeinkommen am ehesten den genannten Kriterien.

Schließlich gehören zu den Gesamteinnahmen des Haushalts die Einnahmen aus der Auflösung von Vermögen und aus Kreditaufnahme. In dieser Position sind enthalten die Erlöse aus dem Verkauf von privaten Grundstücken und Gebäuden sowie aus dem Verkauf von betrieblichem Sachvermögen (insbesondere bei Haushalten mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben), die Einnahmen aus dem Verkauf von Wertpapieren, Geschäfts- und Genossenschaftsanteilen, die Abhebungen von Sparkonten, die Auszahlung von Guthaben bei Bausparkassen und Lebensversicherungen sowie der Eingang ausgeliehener Gelder. Hinzu kommen alle aufgenommenen Kredite einschl. der Verpflichtungen aus Ratenkäufen.

Auf der Ausgabenseite wird insbesondere versucht, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unter dem Begriff „Privater Verbrauch“ zusammengefaßten Käufe und unterstellten Käufe (Sachentnahmen aus dem eigenen Betrieb, Mietwert der Eigentümer-Wohnungen, Deputate) von Waren und Dienstleistungen auch in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben in der gleichen Abgrenzung nachzuweisen. Sachzugänge aus dem eigenen Garten oder der Kleintierhaltung sind also ebenso wenig erfaßt wie der Verbrauch aus vorhandenen Vorräten oder der Verbrauch von Waren oder Dienstleistungen, deren Käufe von anderen privaten Haushalten, den Unternehmen oder dem Staat getätigt werden (z. B. die Sachleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung). Insofern ist der Private Verbrauch nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch der Haushalte.

Abweichend von den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konnten die in den Versicherungsprämien und Bankzinsen enthaltenen Verwaltungskosten mangels geeigneter Unterlagen nicht herausgelöst und dem Privaten Verbrauch als Käufe von Dienstleistungen zugeschlagen werden. Nicht zu ermitteln war ferner der Mietwert eigener Grundstücke, Gärten und Garagen. Andererseits werden Waren und Dienstleistungen, die von anderen privaten Haushalten gegen Entgelt erworben wurden (gebrauchter Pkw, untervermietetes Zimmer), als Privater Verbrauch nachgewiesen. Schließlich ist zu beachten, daß im Unterschied zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Sachentnahmen aus dem eigenen Betrieb mit Einzelhandelspreisen bewertet wurden. Das geschah teils, um die Ausgabenstruktur der Haushalte von Selbständigen und Unselbständigen besser vergleichen zu können, teils, weil sich Einzelhandelspreise aus den vorhandenen Unterlagen in der gewünschten Tiefengliederung am ehesten ermitteln ließen.

Für den Teil der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch, der nur im Oktober ermittelt wurde, konnte durch Multiplikation mit 12 aus den Anschreibungen lediglich ein Schätzwert für die Jahressumme gebildet werden.

Als zweite Hauptgruppe werden auf der Ausgabenseite die Steuern auf Einkommen und Vermögen und die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung (ohne Arbeitgeberanteil) nachgewiesen, daran anschließend die sonstigen geleisteten Einkommensübertragungen, die sich im wesentlichen aus freiwilligen Beitragszahlungen an Versicherungen, aus sonstigen Steuern (ohne Einkommen- und Vermögensteuern) sowie aus Zahlungen an Organisationen ohne Erwerbscharakter und an andere private Haushalte zusammensetzen.

Der letzte Posten umfaßt die Aufwendungen für die Bildung von Vermögen und für die Rückzahlung von Schulden. Die Aufwendungen für die Bildung von Vermögen umschließen neben den Ausgaben für die Geldvermögensbildung (Einzahlungen auf Sparkonten, Prämien für Bau-

spar- und Lebensversicherungsverträge, Käufe von Wertpapieren u. ä.) auch Aufwendungen für den Erwerb von Haus- und Grundbesitz sowie für die Instandsetzung eigener Gebäude und Wohnungen. Ferner sind darin Erhöhungen des betrieblichen Anlagevermögens bzw. „nicht-entnommene Gewinne“ in dem oben erläuterten Sinn enthalten, sofern die vorhandenen Unterlagen (Einkommenssteuererklärung, Angaben über Investitionen) eine Berechnung ermöglichen. Was die Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden angeht, so hat sich bereits bei der Erhebung des Jahres 1962/63 gezeigt, daß es vor allem bei Ratenschulden, aber auch bei anderen Krediten, den Haushalten nicht oder nur schwer möglich ist, zwischen Tilgungen und Zinsen zu unterscheiden. In den laufenden Monatsanschreibungen wurden deshalb die Aufwendungen für Tilgung und Verzinsung in einer Summe erfragt. Im Rahmen des Schlußinterviews wurde dann versucht, wenigstens für Baudarlehen, Hypotheken u. ä. die Zinsen getrennt zu erfassen. Auch hier ergab sich, daß nur etwa 60 % der in Frage kommenden Haushalte die notwendigen Angaben machen konnten oder wollten. Danach belief sich der Anteil der Zinsen an den Gesamtaufwendungen für die Entschuldung auf 45 %. Mittels dieses Prozentsatzes wurden auch für die übrigen Haushalte schätzungsweise Zinsen ermittelt.

Um die Gesamtersparnis dem Begriff der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen anzunähern, sind die Ausgaben für die Bildung von Vermögen und für die Rückzahlung von Schulden um die Einnahmen aus der Auflösung von Vermögen bzw. aus Kreditaufnahmen zu kürzen. Außerdem müssen die Zinsen für Hypotheken, Baudarlehen u. ä. abgesetzt werden, da sie als Kosten anzusehen sind.

Bei einer detaillierten Anschreibung der Haushalte in allen zwölf Monaten des Erhebungsjahres müßten die erfaßten Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben übereinstimmen. Da aber eine derartige Jahresanschreibung sowohl aus finanziellen als auch aus technischen Gründen nicht möglich ist, sind Differenzen zwischen den ermittelten Jahreseinnahmen und -ausgaben unvermeidlich. Erfahrungsgemäß werden besonders Einnahmen aus einer Nebentätigkeit, einmalig empfangene Zahlungen sowie Verschuldungsvorgänge beim Eintragen in die Haushaltsbücher häufig vergessen. Tatsächlich ergibt sich für die Haushalte in ihrer Gesamtheit und für die meisten der gebildeten Haushaltsgruppen ein Überschuß der erfaßten Ausgaben über die erfaßten Einnahmen. Er liegt im Durchschnitt aller Haushalte bei rund 3 % der erfaßten Gesamtausgaben. Angesichts der Fülle der zu verarbeitenden Daten und der Kompliziertheit des Erhebungs- und Aufbereitungsverfahrens liegt dieser Wert außerordentlich niedrig. Er wird auch bei den verschiedenen Haushaltsgruppen nicht wesentlich überschritten. Um ihn auszugleichen, wird auf der Einnahmenseite ein Korrekturposten unter der Bezeichnung „Statistische Differenz“ ausgewiesen. Sind die erfaßten Ausgaben höher als die erfaßten Einnahmen, erscheint der Betrag ohne, andernfalls mit negativem Vorzeichen. Die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen werden entsprechend erhöht oder verringert.

3. Das Gesamtbudget der privaten Haushalte

Im Jahr 1969 hatten die privaten Haushalte (ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 u. mehr DM) im Durchschnitt je Haushalt und Monat Gesamteinnahmen in Höhe von 1 930 DM. Der weitaus größte Teil dieser Einnahmen entfiel auf das Haushaltsbruttoeinkommen, d. h. also auf das Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, aus öffentlichen Renten und Pensionen, aus laufenden Übertragungen sowie aus einmaligen Übertragungen unter 1 000 DM. Es belief sich auf 1 615 DM und machte somit rd. 84 % der Einnahmen aus. Die Einnahmen aus der Auflösung von Vermögen sowie aus Kredit-

Tabelle 1: Gesamteinnahmen und -ausgaben der privaten Haushalte¹⁾ je Haushalt und Monat 1969
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Art der Einnahmen	DM	Art der Ausgaben	DM
Bruttoeinkommen aus un- selbständiger Arbeit ²⁾ . . .	919	Privater Verbrauch	1 165
Bruttoeinkommen aus Un- ternehmertätigkeit	258	Steuern auf Einkommen und Vermögen und Pflichtbei- träge zur Sozialversiche- rung	229
Einkommen aus Vermögen Öffentliche Renten und Pensionen	114	Sonstige geleistete Einkom- mensübertragungen	90
Sonstige laufenden Übertra- gungen	277	Ausgaben für Vermögens- bildung, Rückzahlung von Krediten	446
Einmalige Übertragungen unter 1 000 DM	19	darunter: Zinsen für Baudarlehen u. a.	25
Sonstige Einnahmen	27		
Einmalige Übertragungen von 1 000 u. mehr DM . . .	12		
Einnahmen aus Auflösung von Vermögen, Kredit- aufnahme	16		
Statistische Differenz ³⁾ . . .	225		
	63		
Gesamteinnahmen	1 930	Gesamtausgaben	1 930

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Ohne Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und ohne zusätz-
liche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. — ³⁾ Saldo zwischen erfaßten Gesamt-
einnahmen und erfaßten Gesamtausgaben.

aufnahme bildeten mit 225 DM (knapp 12 %) den zweit-
größten Einnahmeposten. Dieser relativ hohe Anteil an
den Gesamteinnahmen ist darauf zurückzuführen, daß in
vielen Fällen größere Anschaffungen nicht aus dem lau-
fenden Einkommen finanziert werden können und deshalb
entweder auf Ersparnisse oder auf Kredite zurückgegrif-
fen werden muß. Das gilt selbstverständlich in besonde-
rem Maße für den Erwerb von Haus- und Grundbesitz.
Ein Restbetrag von rd. 90 DM entfiel auf die übrigen Ein-
nahmen einschl. der einmaligen Übertragungen von 1 000
und mehr DM sowie der statistischen Differenz.

Von den Gesamteinnahmen wurden durchschnittlich
1 165 DM für den Privaten Verbrauch ausgegeben, 446 DM
für die Ersparnisbildung sowie für die Tilgung und Ver-
zinsung von Schulden, 229 DM für Einkommen- und Ver-
mögensteuern sowie für die Pflichtbeiträge zur Sozialver-
sicherung und 90 DM für sonstige geleistete Einkommens-
übertragungen.

Wie bereits dargestellt, kommen dem Haushaltsnet-
toeinkommen bzw. den ausgabenfähigen Einkommen und
Einnahmen besondere Bedeutung als Indikator für die
finanzielle Leistungsfähigkeit eines Haushalts für Ver-
brauch und Ersparnis zu. Das Haushaltsnettoeinkommen
betrug im Durchschnitt aller Haushalte 1 385 DM, die aus-
gabenfähigen Einkommen und Einnahmen (einschl. stati-
stische Differenz) beliefen sich auf 1 476 DM. Bei der Ein-
kommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 hatte sich
ein durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen von 896
DM ergeben²⁾. Es ist also bis 1969 um etwa 55 % gestiegen.
Allerdings ist hier — wie bei allen Vergleichen zwischen
den Stichproben 1962/63 und 1969 — zu beachten, daß die
Konzepte beider Erhebungen in einigen Punkten vonein-
ander abweichen. So wurden z. B. 1962/63 Haushalte mit
besonders hohen Einkommen nicht von der Aufbereitung
ausgeschlossen. Ihre Zahl war aber so gering, daß zumin-
dest das Gesamtergebnis davon nur unwesentlich beein-
flußt werden dürfte.

4. Die Struktur des Privaten Verbrauchs

Die Aufwendungen für den Privaten Verbrauch lassen
sich einmal nach dem Verwendungszweck, einmal nach
Dauerhaftigkeit und Wert der Güter gliedern. Beiden
Gliederungsprinzipien liegt das Systematische Güterver-
zeichnis für den Privaten Verbrauch zugrunde, nach dem
auch die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamt-
rechnungen dargestellt werden. Im Rahmen dieses Bei-
trags kann auf die Kriterien der Systematik nicht näher
eingegangen werden³⁾.

²⁾ Vgl. Euler, M.: „Die Einkommen der privaten Haushalte“ in
WiSta 2/1967, S. 81. — ³⁾ Einzelheiten und Erläuterungen enthält der
Aufsatz von Bartels, H.: „Systematisches Güterverzeichnis für den
Privaten Verbrauch“ in WiSta 2/1962, S. 65 ff.

In Tabelle 2 ist der Private Verbrauch nach Verwen-
dungszwecken dargestellt. Die Aufwendungen für Nah-
rungs- und Genußmittel machten 1969 rd. ein Drittel der
Gesamtaufwendungen aus, schlagen also auf der Ausga-
benseite anteilmäßig nach wie vor am stärksten zu Buch.
Im Vergleich zu 1962/63⁴⁾ ist aber ihr Anteil an den Ge-
samtausgaben erheblich zurückgegangen. Gestiegen ist
dagegen insbesondere der Anteil der Aufwendungen für
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (von 8 auf rund
11 %), was in erster Linie auf die überproportionale Zu-
nahme der Ausgaben für die Anschaffung und Unterhal-
tung eigener Kraftfahrzeuge zurückzuführen ist. Ebenfalls
deutlich erhöht hat sich der Anteil für Wohnungsmieten

Tabelle 2: Privater Verbrauch nach Verwendungszweck,
Dauerhaftigkeit und Wert je Haushalt¹⁾ und Monat
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1969 und 1962/63

Verwendungszweck	Güterart				Privater Verbrauch insgesamt		
	Ver- brauchs- güter u. Repara- turen	Ge- brauchs- güter ³⁾	Lang- lebige Ge- brauchs- güter	Dienst- leistun- gen	1969	1962/ 1963	
	DM				%		
Nahrungs- und Ge- nußmittel	386	—	—	—	386	33,2	39,4
Bekleidung, Schuhe .	4	121	—	—	125	10,8	11,9
Wohnungsmieten u. ä. ²⁾	—	—	—	156	156	13,4	11,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	57	—	—	—	57	4,9	4,8
Übrige Güter für die Haushaltsführung . .	31	28	66	14	139	11,9	12,0
Verkehr, Nachrich- tenübermittlung . .	35	13	47	37	132	11,3	8,1
Körper- und Gesund- heitspflege	21	3	—	25	50	4,3	3,4
Bildung und Unter- haltung	14	16	17	28	75	6,4	6,5
Personliche Aus- stattung u. a.	1	4	6	33	45	3,8	2,7
Insgesamt	550	186	136	293	1 165	100	100
	%						
1969	47,1	16,0	11,7	25,2	100	×	×
1962/1963	52,4	17,9	8,4	21,3	100	×	×

¹⁾ Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte
in Anstalten. 1969 zusätzlich ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushalts-
nettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Einschl. Mietwert der Eigen-
tümernwohnungen. — ³⁾ Von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert.

u. ä.; hierin schlagen sich sowohl Preissteigerungen als
auch qualitative Verbesserungen des Wohnungsbestandes
nieder. Trotzdem dürften — wie auch schon bei anderen
Erhebungen deutlich wurde — sowohl der errechnete An-
teil von nur etwas mehr als 13 % an den Gesamtaufwen-
dungen für den Privaten Verbrauch als auch der durch-
schnittliche Ausgabenbetrag in Höhe von 156 DM weit un-
ter den Werten liegen, mit denen in der Öffentlichkeit
meist gerechnet und argumentiert wird. Diese Diskrepanz
zwischen den Ergebnissen einer statistischen Erhebung
und den Vorstellungen weiter Kreise der Bevölkerung läßt
sich unschwer erklären. Die öffentliche Meinung orien-
tiert sich an den Mieten der Wohnungen, die gerade am
Markt angeboten werden und meist frei finanziert, gut
ausgestattet und teuer sind. Der statistische Durchschnitt
wird aber entscheidend beeinflusst durch die Masse der z.
T. relativ billigen, oft aus öffentlichen Mitteln oder vom
Arbeitgeber finanzierten Wohnungen des Wohnungsbe-
standes, die allerdings häufig ausstattungsmäßig den heu-
tigen Ansprüchen nicht mehr entsprechen.

In dem Anstieg des Anteils der Aufwendungen für per-
sönliche Ausstattung u. ä. spiegelt sich vor allem die Zu-
nahme der Zahl der Urlaubs- und Erholungsreisen und
der damit verbundenen Kosten wider.

Bei der Aufgliederung nach Dauerhaftigkeit und Wert
der Güter entfielen 1969 etwa 47 % aller erfaßten Güter
des Privaten Verbrauchs auf Verbrauchsgüter und Repara-
turen, 25 % auf Dienstleistungen, 16 % auf Gebrauchsgü-

⁴⁾ Für einen exakten Vergleich müssen die mittels der Grob-
anschreibung korrigierten Werte der Erhebung 1962/63 herangezogen
werden. Vgl. Euler, M.: „Dauer der Anschreibungsperiode und
Genauigkeit der Ergebnisse bei Erhebungen über Wirtschaftsrechnungen
privater Haushalte“ in WiSta 7/1966, S. 417 ff.

ter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert und rd. 12 % auf langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter. Gegenüber 1962/63 haben sich die Anteile von langlebigen Gebrauchsgütern und von Dienstleistungen am Gesamtverbrauch spürbar erhöht. Das gilt für den Dienstleistungsbereich auch dann, wenn man die darin enthaltenen Wohnungsmieten außer Betracht läßt.

Insgesamt ist der Private Verbrauch gegenüber 1962/63 um 56 % gestiegen. Seine Wachstumsrate entspricht also fast genau derjenigen des Haushaltsnettoeinkommens.

5. Sonstige geleistete Einkommensübertragungen

Von den sonstigen geleisteten Einkommensübertragungen (ohne Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung) in Höhe von 90 DM entfielen drei Fünftel oder 56 DM auf Aufwendungen für freiwillige Versicherungen aller Art (ohne Lebensversicherungen, die der Ersparnisbildung zugerechnet werden). Nach der Höhe der geleisteten Beiträge standen die freiwilligen Aufwendungen zur Vorsorge gegen Krankheit mit einem Gesamtbetrag von 33 DM weit an der Spitze, wobei sich die Beiträge für die freiwillige Weiterversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung und die Prämien für Voll- und Zusatzversicherungen bei privaten Versicherungsunternehmen in etwa die Waage hielten. Für die Haftpflichtversicherung des eigenen Kraftfahrzeuges wurden je Haushalt und Monat 11 DM ausgegeben, für alle übrigen privaten Versicherungen 7 DM. Rechnet man der Kraftfahrtversicherung die Kraftfahrzeugsteuer hinzu, so machten die durch das eigene Fahrzeug bedingten Aufwendungen für Steuer und Versicherung ein Viertel der sonstigen geleisteten Einkommensübertragungen aus. Würde man Haushalte mit und ohne Kraftfahrzeug getrennt auswerten, so ergäbe sich für die Fahrzeugbesitzer mit Sicherheit ein noch wesentlich höherer Wert.

Tabelle 3: Sonstige geleistete Einkommensübertragungen¹⁾ der privaten Haushalte²⁾ je Haushalt und Monat 1969
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Art der Einkommensübertragung	DM	%
Freiwillige Beiträge für Pensions- und Sterbekassen	1	1,0
Freiwillige Beiträge ³⁾ für gesetzliche Rentenversicherung	4	4,2
Freiwillige Beiträge ³⁾ für gesetzliche Krankenversicherung	16	18,0
Beiträge für private Krankenversicherung	17	18,6
Beiträge für Kraftfahrtversicherung	11	12,7
Sonstige Beiträge für Privatversicherungen ⁴⁾	7	7,3
Kraftfahrzeugsteuer	7	8,1
Übrige geleistete Übertragungen ⁵⁾	27	30,0
Insgesamt	90	100

¹⁾ Ohne Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung. — ²⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ³⁾ Freiwillige Weiterversicherung u. ä. — ⁴⁾ Private Haftpflicht-, Unfall-, Hausratversicherung u. ä.; ohne Lebensversicherung. — ⁵⁾ Beiträge für Vereine und Berufsorganisationen, Übertragungen an andere private Haushalte und Organisationen ohne Erwerbscharakter, Erbschafts-, Hundesteuer u. ä.

Drei Zehntel der sonstigen geleisteten Einkommensübertragungen entfielen auf Beiträge für Vereine und Berufsorganisationen, Übertragungen an andere private Haushalte und Organisationen ohne Erwerbscharakter, Erbschafts-, Hundesteuer u. ä. („Übrige geleistete Übertragungen“). Obwohl eine weitere Untergliederung dieser Ausgabenpositionen nicht möglich ist, kann als sicher unterstellt werden, daß die Übertragungen an private Haushalte schon wegen der darin enthaltenen laufenden Zahlungen (Unterstützung getrennt lebender Familienangehöriger, Alimente, Unterhaltsrenten u. ä.) von größerem Gewicht sind als die anderen Ausgabenarten.

6. Ersparnisbildung

Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1969 hatten die privaten Haushalte Einnahmen aus der Auflösung von Vermögen bzw. aus der Aufnahme von Schulden in Höhe von 225 DM, denen Ausgaben für die Bildung von Vermögen bzw. für die Tilgung und Verzinsung von Krediten in Höhe von 446 DM gegenüberstanden (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Ersparnisbildung der privaten Haushalte¹⁾ je Haushalt und Monat 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Art der Einnahmen aus der Auflösung von Vermögen, Kreditaufnahme	DM	Art der Ausgaben für Vermögensbildung Rückzahlung von Krediten	DM
Minderung des Sachvermögens	12	Erhöhung des Sachvermögens	101
darunter:		darunter:	
Verkauf von Grundstücken u. ä.	11	Käufe von Grundstücken u. ä.	73
Minderung des Geldvermögens	146	Instandsetzung von Gebäuden	22
darunter:		Erhöhung des Geldvermögens	251
Abhebung von Sparkonten	86	darunter:	
Auszahlung von Bausparguthaben	19	Einzahlung auf Sparkonten	136
Verkauf von Wertpapieren	7	Sparbeiträge für Bausparverträge	35
Auszahlung von Guthaben bei Lebensversicherungsunternehmen	5	Kauf von Wertpapieren	26
Aufnahme von Krediten ...	67	Prämien für Lebensversicherungen u. ä.	29
darunter:		Rückzahlung von Krediten (einschl. Zinsen)	94
Aufnahme von Raten-schulden	11	darunter:	
		Rückzahlung von Raten-schulden	14
		Zinsen für Baudarlehen u. ä.	25
Insgesamt ...	225	Insgesamt ...	446
Saldo der Ausgaben und Einnahmen	221		
abzüglich Zinsen für Baudarlehen	25		
Ersparnis ...	197		
in % der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	13,3		

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM.

Von den dargestellten Einnahmen entfielen fast zwei Drittel (146 DM) auf Minderungen des Geldvermögens, und von diesen zwei Dritteln wiederum mehr als die Hälfte auf Abhebungen vom Sparbuch.

Etwa drei Zehntel der Einnahmen (67 DM) stammten aus der Aufnahme von Krediten. Die Ratenschulden machten davon einen kleinen Teil aus (etwa ein Sechstel). Der weitaus größte Anteil dürfte auf aufgenommene Baudarlehen, Hypotheken u. ä. entfallen. Allerdings scheint es fraglich, ob gerade hier ein vollständiger Nachweis gelungen ist. Möglicherweise ist die statistische Differenz z. T. dadurch zu erklären, daß die Aufnahme von Fremdkapital nicht vollständig nachgewiesen wurde, insbesondere beim Erwerb und Ausbau von Haus- und Grundbesitz.

Auch bei den Ausgaben für Vermögensbildung und Rückzahlung von Schulden schlug die Erhöhung des Geldvermögens mit 56 % der Gesamtsumme am stärksten zu Buch. Wichtigste Sparform (251 DM) war hierbei das Sparkonto, dem monatlich 136 DM zugeführt wurden. Erst in weitem Abstand folgte die Ersparnisbildung in Form von Prämien für Bauspar- und Lebensversicherungsverträge (35 bzw. 29 DM) sowie in Form von Wertpapierkäufen (26 DM).

Während bei den Einnahmen die Erlöse aus der Minderung des Sachvermögens unbedeutend waren, waren auf der Ausgabe-seite die Aufwendungen für die Erhöhung des Sachvermögens beträchtlich, insbesondere für Käufe von Haus- und Grundbesitz sowie für Instandsetzungsarbeiten an Eigentümerwohnungen und eigenen Gebäuden. Die Summe von 78 DM für die beiden genannten Aufwandsarten ist freilich nicht auf eine hohe Zahl von Haushalten mit Aufwendungen dieser Art zurückzuführen, sondern auf die außerordentlich hohen Investitionen im Einzelfall.

Tilgung und Verzinsung aufgenommener Kredite machten etwa ein Fünftel der Ausgaben aus. Welche Bedeutung dabei den Baudarlehen, Hypotheken u. ä. zukommt, geht schon daraus hervor, daß 27 % aller Tilgungs- und Zinszahlungen allein auf die Zinsen für Baudarlehen, Hypotheken u. ä. entfielen.

Zieht man die Ausgaben von den Einnahmen ab, ergibt sich ein Saldo von 221 DM, von dem die Zinsen für Baudarlehen u. ä. als nicht zur Vermögensbildung gehörende Aufwandsart abzusetzen sind. Es verbleibt eine monatliche Nettoersparnis von 177 DM, das entspricht einer Sparquote (Anteil an den ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen) von rd. 13 %. Bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 hatte sich eine Sparquote von 12 % ergeben. Die durchschnittliche Ersparnis, die damals allerdings nur als Restgröße ermittelt werden konnte, hatte 109 DM betragen. Die durchschnittliche Ersparnis ist also um 80 % und damit wesentlich stärker gestiegen als der Private Verbrauch und das Haushaltsnettoeinkommen.

7. Einkommensverteilung

Von besonderer Wichtigkeit für viele wirtschafts- und sozialpolitische Überlegungen und für unternehmerische Entscheidungen ist die Verteilung der Einkommen der privaten Haushalte nach ihrer Höhe. Sie wird üblicherweise gemessen an den Größenklassen der monatlichen Haushaltsnettoeinkommen.

Tabelle 5: Schichtung der Haushaltsnettoeinkommen privater Haushalte¹⁾

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1969 und 1962/63

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Haushalte		
	1969		1962/1963
	1 000	%	
unter 400	1 145	5,6	14,8
400 — 600	1 862	9,1	16,1
600 — 800	2 065	10,0	21,2
800 — 1 000	2 397	11,7	17,7
1 000 — 1 200	2 570	12,5	11,2
1 200 — 1 400	2 358	11,5	6,8
1 400 — 1 600	1 933	9,4	8,1
1 600 — 1 800	1 517	7,4	
1 800 — 2 000	1 176	5,7	
2 000 — 2 500	1 771	8,6	4,1
2 500 — 10 000	1 745	8,5	
Insgesamt ...	20 540	100	100

1) Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten. 1969 zusätzlich ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM.

Zwar lassen sich aus verschiedenen anderen Statistiken für Teilbereiche der Bevölkerung oder für bestimmte Ein-

kunftsarten oder für einen bestimmten Erhebungsmonat Einkommensschichtungen erstellen. Nur die Einkommens- und Verbrauchsstichproben erfassen aber alle zu versteuernden und nicht zu versteuernden Einkommen und Einnahmen sämtlicher Haushaltsmitglieder während eines ganzen Kalenderjahres. Bei Vergleichen der so ermittelten Einkommensstruktur mit den Ergebnissen anderer Statistiken, insbesondere Interviewerhebungen, ist ferner zu berücksichtigen, daß dort in der Regel kein Gegenwert für das Wohnen im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung errechnet und dem Haushaltseinkommen zugeschlagen wird.

Wie aus Tabelle 5 ersichtlich, verfügten 1969 nur noch etwa 6 % der Haushalte über ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 400 DM. Etwa die Hälfte aller Haushalte hatte ein Einkommen von weniger als 1 200 DM, etwa drei Viertel standen weniger als 1 800 DM zur Verfügung. Zur höchsten nachgewiesenen Einkommensgruppe von 2 500 bis unter 10 000 DM rechnete jeder zwölfte Haushalt.

Ein Vergleich mit 1962/63 zeigt, daß die bis 1969 erfolgten Einkommenssteigerungen zu einer Verschiebung zugunsten der nominal höheren Einkommensgruppen geführt haben. Der Anteil der Haushalte mit Einkommen unter 400 DM an den Gesamthaushalten war 1962/63 fast dreimal so hoch wie 1969. Umgekehrt war 1969 der Anteil der Haushalte mit Einkommen von 2 000 bis unter 10 000 DM mindestens viermal so hoch wie 1962/63; ein genauer Wert läßt sich deshalb nicht berechnen, weil damals die höchste nachgewiesene Einkommensgruppe alle Haushalte von 2 000 und mehr DM umfaßte und keine Begrenzung des Haushaltseinkommens nach oben vorgenommen wurde.

8. Struktur der beteiligten Haushalte

Aus der Fülle der vorliegenden Daten über die Zusammensetzung der Haushalte sind in Tabelle 6 einige der wichtigsten nachgewiesen. Sie bedürfen kaum der näheren Erläuterung. Zu beachten ist, daß bei der Gruppierung der Haushaltstypen als Kind alle im Haushalt lebenden unverheirateten Kinder (einschließlich Adoptivkinder) des Haushaltsvorstandes ohne Rücksicht auf ihr Alter gezählt

Tabelle 6: Private Haushalte¹⁾ nach sozialer Stellung und Alter des Haushaltsvorstandes sowie nach ausgewählten Haushaltstypen

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt		Darunter									
			Alleinlebende Frauen		Ehepaare							
					ohne Kind ²⁾		mit 1 Kind ²⁾		mit 2 Kindern ²⁾		mit 3 Kindern ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalte insgesamt	20 540	100	3 904	100	5 231	100	3 668	100	2 905	100	1 211	100
Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes												
Landwirt	765	3,7	(19)	0,5	101	1,9	97	2,6	106	3,6	66	5,5
Selbständiger ²⁾	1 568	7,6	(84)	2,2	384	7,3	332	9,0	336	11,6	150	12,4
Beamter	1 229	6,0	(48)	1,2	261	5,0	333	9,1	323	11,1	124	10,2
Angestellter	3 576	17,4	435	11,1	781	14,9	897	24,4	711	24,5	240	19,8
Arbeiter	6 323	30,8	382	9,8	1 406	26,9	1 600	43,6	1 306	44,9	578	47,7
Nichterwerbstätiger	7 079	34,5	2 936	75,2	2 299	43,9	410	11,2	124	4,3	53	4,4
Erwerbstätige ³⁾ im Haushalt insgesamt	21 489	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
darunter												
Abhängig Erwerbstätige ⁴⁾	18 770	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Alter des Haushaltsvorstandes												
unter 30 Jahre	1 572	7,7	99	2,5	314	6,0	549	15,0	275	9,5	59	4,9
30 bis unter 40 Jahre	3 684	17,9	104	2,7	386	7,4	954	26,0	1 148	39,5	474	39,1
40 bis unter 50 Jahre	4 060	19,8	253	6,5	531	10,2	886	24,2	943	32,5	466	38,5
50 bis unter 65 Jahre	6 262	30,5	1 534	39,3	1 996	38,2	980	27,0	478	16,5	188	15,5
65 Jahre und älter	4 962	24,2	1 913	49,0	2 003	38,3	291	7,9	60	2,1	25	2,0
Wohnverhältnis ⁵⁾												
Hauptmieter	12 822	62,4	2 940	75,3	3 451	66,0	2 384	65,0	1 726	59,4	611	50,5
Eigentümer	7 206	35,1	710	18,2	1 753	33,5	1 275	34,8	1 191	41,0	603	49,8
Untermieter	845	4,1	273	7,0	76	1,5	106	2,9	53	1,8	22	1,8

1) Ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — 2) Gewerbetreibender, Freiberuflich Tätiger. — 3) Ohne unentgeltlich mithelfende Familienangehörige. — 4) Alle Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit. — 5) Doppelzählungen möglich. — 6) Kinder aller Altersgruppen.

wurden. Bei der Ermittlung der Zahl der Erwerbstätigen wurden Personen, die sich als Mithelfende Familienangehörige bezeichneten und keine Einkünfte aus unselbständiger Tätigkeit nachwiesen, nicht mitgezählt, weil sich dabei erhebliche Abgrenzungsschwierigkeiten ergaben, insbesondere bei Haushalten von Landwirten. Als abhängig Erwerbstätige wurden alle Personen gezählt, die Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit bezogen. Bei allen Haushaltstypen, die aus Ehepaaren (ohne oder mit Kindern) bestehen, beziehen sich die Angaben über soziale Stellung und Alter des Haushaltsvorstandes auf den Ehe-

mann. Hinsichtlich des Wohnverhältnisses ist zu beachten, daß infolge von Doppelzählungen (Personen mit zweitem Wohnsitz, Haushalte mit Zweit- und Ferienwohnungen) die Summe der Hauptmieter, Eigentümer und Untermieter höher ist als die Zahl der Haushalte insgesamt.

In den vorhandenen Arbeitstabellen sind die meisten dargestellten Merkmale zusätzlich mit der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes und dem Haushaltsnettoeinkommen kombiniert, so daß die Auswertungsmöglichkeiten noch wesentlich vielseitiger sind.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Krankheiten und Unfälle 1970

Ergebnis der Zusatzbefragung des Mikrozensus, Oktober 1970

Vorbemerkungen

Um geeignete Wege zur Bekämpfung von Krankheiten finden zu können, sind ausreichende Informationen über die Häufigkeit des Auftretens der verschiedenen Krankheiten bei Männern und Frauen unterschiedlichen Alters notwendig, ferner Daten über die Umwelt der Betroffenen — möglichst im Vergleich zur übrigen Bevölkerung — und zwar auch in sozialer Hinsicht. Solche umfassenden Informationen bereitzustellen ist nicht leicht. Sofern detaillierte medizinische Befunde erhoben werden, wird meist wenig oder gar nicht nach den Lebensverhältnissen des Kranken gefragt. Aus Befragungen nach den Lebensverhältnissen gehen andererseits meist nur sehr wenige medizinische Daten hervor.

Bei den regelmäßigen jährlichen bzw. vierteljährlichen Mikrozensus-Haushaltsbefragungen stehen Fragen über den Haushalt, über die Familie, über die Erwerbstätigkeit, den Versicherungsstatus, die Einkommensverhältnisse usw. im Vordergrund. Gleichwohl wurde 1970 in einer Zusatzbefragung des Mikrozensus — nach Möglichkeit aller erwachsenen Haushaltsmitglieder — versucht, möglichst viele Informationen über Art und Dauer der Krankheit bzw. der Unfallverletzung, Arbeits- bzw. Schulunfähigkeit und die Art und Dauer der Behandlung zu ermitteln¹⁾. Zu diesem Zweck waren für jede Person des Haushalts mindestens 9 Fragen über den Gesundheitszustand im Oktober 1970 und am Tag der Befragung, die sich über den November 1970 erstreckte, zu beantworten, für Personen, die krank waren bzw. eine Unfallverletzung erlitten hatten, weitere 8 Fragen.

Eine erste Befragung über Krankheiten und Unfälle im Rahmen der amtlichen Statistik hatte 1966 als Mikrozensus-Erhebung stattgefunden²⁾, allerdings mit einem größeren Auswahlatz: 1966 war jeder 200., 1970 dagegen nur jeder 1 000. Haushalt in die Erhebung einbezogen — insgesamt 21 400 Haushalte, außerdem rd. 1 500 Personen in Anstalten (Insassen und Personal).

Das Befragungskonzept von 1970 war jedoch gegenüber demjenigen von 1966 verändert worden. Während 1966 nur mittels einer einzigen Leitfrage ermittelt wurde, ob ein Haushaltsmitglied im April 1966 krank, bettlägerig oder in ärztlicher Behandlung war oder wegen eines chronischen Leidens oder Überwachung einer früheren Krankheit in regelmäßiger ärztlicher Behandlung stand, und durch eine weitere Frage festgestellt wurde, ob ein Haushaltsmitglied

in den Monaten Februar bis April 1966 einen Unfall erlitten hatte, sollten bei der Erhebung 1970 für jedes Haushaltsmitglied freiwillig folgende 9 Fragen beantwortet werden:

1. Sind Sie heute krank?
2. Leiden Sie heute (noch) an den Folgen eines Unfalles?
3. Haben Sie ein langfristiges oder chronisches Leiden?
4. Haben Sie heute sonstige gesundheitliche Beschwerden?
5. Sind Sie dauernd körperlich oder geistig behindert?
6. Haben Sie im Oktober bei einem Unfall oder sonstwie eine Verletzung (Verbrennung, Vergiftung) erlitten?
7. Waren Sie im Oktober krank oder hatten Sie sonstige gesundheitliche Beschwerden?
8. Waren Sie im Oktober in ärztlicher Behandlung?
9. Waren Sie im Oktober in zahnärztlicher Behandlung?

Die Fragen, die die körperliche oder geistige Behinderung sowie die ärztliche Behandlung zum Gegenstand hatten, waren auf die Angaben über Krankheit bzw. Unfallverletzung rückbezogen. Weitere Unterfragen galten der Art und Dauer der Krankheit, der Art der Unfallverletzung und der gesundheitlichen Beschwerden sowie der Art der Behandlung bzw. den Krankheitsfolgen (Bettlägerigkeit, Krankenhausaufenthalt, Arbeitsunfähigkeit, ärztliche Behandlung). Bei den kranken bzw. unfallverletzten Personen wurde u. a. auch der Familienstand, die Stellung zum Erwerbsleben, die Stellung im Beruf und der Wirtschaftsbereich des Kranken bzw. Unfallverletzten ermittelt. Sämtliche Personen eines Haushalts waren in einen Haushaltsbogen einzutragen; auf diese Weise sind — im Gegensatz zur Erhebung 1966 — personenbezogene und haushaltsbezogene Feststellungen über die Morbidität möglich. Um zunächst den Anschluß an die Erhebung 1966 herzustellen, sollen in den folgenden Ausführungen die personenbezogenen Daten näher untersucht werden³⁾.

Während bei der Erhebung 1966 Krankheiten und Unfälle getrennt gezählt wurden, so daß es nicht möglich war, festzustellen, wie viele Personen zugleich krank und unfallverletzt waren, wurden 1970 sämtliche Daten personenbezogen erhoben; neben der Ermittlung der Zahl der akut Kranken, chronisch Kranken, Unfallverletzten — jede dieser Gruppen für sich genommen — können nun auch Aussagen darüber gemacht werden, auf wie viele Personen Kombinationen dieser Merkmale zutreffen. Sofern in Tabellen hierauf verzichtet wird, ist bei personenbezogenen Aussagen die Festlegung von Prioritäten erforderlich. Dazu wurde in der Aufbereitung die Festlegung getroffen, daß grundsätzlich Krankheit vor Unfall und chronische Krankheit vor akuter Krankheit zählt. Daher sollten bei den folgenden Aussagen und in den Tabellen die Hinweise darauf beachtet werden, um welche Personen- bzw. Fallgruppen es sich jeweils handelt.

Je nachdem, ob die Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes durch eine Krankheit oder einen Unfall hervorgerufen wurde, werden bei der Darstellung der Ergebnisse Kranke und Unfallverletzte unterschieden. Abweichend

¹⁾ Mikrozensus-Zusatzerhebung über Erkrankungen und Unfälle, angeordnet durch die 3. VO über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. 6. 1969 (BGBl. I, S. 686). — ²⁾ Ergebnisse aus dieser Erhebung veröffentlicht in WiSta 1968, Heft 2, 5, 6, 10 und 12; zusammenfassende Darstellung in Fachserie A Bevölkerung und Kultur, Reihe 7 Gesundheitswesen, Sonderbeitrag Kranke und unfallverletzte Personen April 1966.

³⁾ Ergebnisse über die Kranken bzw. Unfallverletzten nach Haushaltsgröße, über ihre Stellung zum Erwerbsleben und im Beruf sowie über Arbeitsunfähigkeit werden zur Zeit noch aufbereitet und werden voraussichtlich bald vorliegen.

vom allgemeinen Sprachgebrauch und von Feststellungen über Morbidität im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung gelten im folgenden die Unfallverletzten nicht als „krank“. Es war nicht möglich, bei der Befragung von eindeutigen Definitionen über die Grundbegriffe (krank, unfallverletzt, gesundheitliche Beschwerden, chronisch krank) auszugehen. Da es hier überhaupt an allgemein verbindlichen, für Publikumsbefragungen brauchbaren Definitionen mangelt, konnten die Interviewer also keine Kriterien anwenden, durch welche beispielsweise eine Unterscheidung zwischen Krankheit und bestimmten konstitutionell bedingten Manifestationen oder einem vorübergehenden Mißbefinden und einer als Krankheit geltenden Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes möglich gewesen wäre. Ebenso sind beim Unfall die Grenzen zwischen folgenschwerem Geschehen und mehr oder minder belanglosem Mißgeschick fließend. Ausschlaggebend für die Erfassung einer Krankheit bzw. Unfallverletzung war durchweg die Ansicht der Befragten über den Gesundheitszustand.

Wie die eingangs erwähnten Fragen erkennen lassen, wurde die Zahl der Unfallverletzten und Kranken für unterschiedliche Zeiten ermittelt, nämlich einmal für den Monat Oktober (sämtliche Personen, die irgendwann im Oktober einmal krank oder unfallverletzt waren) — und außerdem für den Befragungstag, der nicht einem bestimmten kalendarischen Stichtag, sondern irgendeinem Tag im Monat November entspricht. Weitere Anhaltspunkte darüber, ob eine Krankheit bzw. Unfallverletzung als chronisch oder akut angesehen wurde, ergaben sich aus den Angaben über die Dauer der Krankheit bzw. den Zeitpunkt des Unfalls. Lag ein Unfall bzw. der Beginn einer Krankheit mehr als ein Jahr zurück, wurde die Unfallverletzung bzw. die Krankheit als chronisch angesehen.

Aufgrund des Fragebogens gab es zunächst folgende Auszählgruppen:

1. Akut Kranke am Befragungstag
2. Personen mit akuter Unfallverletzung am Befragungstag
3. Chronisch Kranke
4. Personen mit chronischer Unfallverletzung
5. Personen mit akuter Krankheit im Oktober
6. Bei Unfällen im Oktober verletzte Personen.

Aus einer Kombination der Auszählgruppen miteinander ergeben sich — unter Berücksichtigung bestimmter Prioritäten — außerdem folgende Personengruppen:

1. Kranke bzw. unfallverletzte Personen am Befragungstag
2. Kranke bzw. Unfallverletzte im Oktober
3. Personen mit akuter Krankheit bzw. Unfallverletzung am Befragungstag
4. Personen mit akuter Krankheit bzw. Unfallverletzung im Oktober
5. Personen mit chronischer Krankheit bzw. chronischer Unfallverletzung
6. Kranke Personen am Befragungstag
7. Kranke Personen im Oktober
8. Unfallverletzte am Befragungstag
9. Unfallverletzte im Oktober

Darin, daß die Erhebung auch Ergebnisse für den Befragungstag liefert, unterscheidet sie sich von der Befragung im April 1966, bei der Krankheiten und Unfälle nach Krankheitsarten bzw. Arten der Unfallverletzung lediglich für einen Zeitraum ermittelt worden waren. Dem Nachteil, daß der Befragungstag nicht ein klar festgelegter Stichtag ist, sondern irgendein Tag innerhalb der sich über etwa vier Wochen erstreckenden Befragung sein kann, steht der methodische Vorteil der Aktualität der Aussage gegenüber; ein möglicher Einfluß des Erinnerungsfehlers und des sog. Telescoping Effects, durch welchen weiter zurückliegende Ereignisse sich in der Erinnerung zur Gegenwart hin verschieben, braucht also nicht befürchtet zu werden. Auch hinsichtlich der Verschlüsselung der Diagnosen unterscheidet sich die Befragung 1970 von ihrer Vorgängerin 1966. Beide Male waren die von den Befragten gemachten Angaben zunächst von den Interviewern in die Fragebogen einzutragen; sie wurden 1966 nach der zweistelligen Systematik der sozialen Krankenversicherung, 1970 dagegen nach einer Systematik verschlüsselt, die — aufgrund der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968 — eigens für die Zwecke einer Publikumsbefragung ausgearbeitet worden ist. Wegen teilweise zu geringer Felderbesetzung⁴⁾ können allerdings in den Tabellen nicht sämtliche Krankheitsarten nachgewiesen werden.

Ergebnisse

Am Befragungstag war jeder 5. krank bzw. unfallverletzt

Von den rd. 60,4 Mill. Einwohnern, im Oktober 1970, waren im Oktober (immer hochgerechnet) knapp 14 Mill. oder 23 % und am Befragungstag 12,2 Mill. oder 20 % krank bzw. unfallverletzt, 646 000 oder 1,1 % verweigerten die Aussage.

Im Oktober betrug der Anteil der Kranken (ohne Unfallverletzte) an der Wohnbevölkerung 20 %, am Befragungstag 18 %; 1,6 % der Bevölkerung hatten eine Unfallverletzung, ohne sonst an einer Krankheit zu leiden. Die Zahl der Personen, die zugleich krank und unfallverletzt waren, war mit 717 000 im Oktober etwa doppelt so hoch wie am Befragungstag (378 000).

Unter den Kranken überwiegen mit 9 Mill. bzw. 14,5 % der Bevölkerung bei weitem die chronisch Kranken: Knapp 300 000 am Befragungstag und etwa eine halbe Million im Oktober litten zugleich an einer akuten

⁴⁾ Zahlenangaben, die auf weniger als 50 erfaßten Fällen beruhen, werden wegen des Stichprobenfehlers (bei 50 Fällen ca. $\pm 20\%$) durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. Die bei Stichprobenerhebungen zu berücksichtigenden Zufallsfehler hängen vor allem von der absoluten Größe der jeweiligen Zahlen selbst ab und sind je nach dem untersuchten Merkmal unterschiedlich in ihrer Höhe. Neben dem „Zufallsfehler“, der dadurch entsteht, daß nur ein Teil ausgewählt und nicht die vollständige Grundgesamtheit befragt wird, ist ein sogenannter „systematischer Fehler“ zu berücksichtigen, der aus falschen Auskünften der Befragten, unzulänglichen Abgrenzungen der Erhebungsmerkmale, Ausfall von zu befragenden Stichprobeneinheiten, Mängeln in der Erhebungstechnik und Begriffsbildung etc. resultiert. Über das aktuelle Ausmaß der zuletzt genannten Fehlerart liegen für den Mikrozensus derzeit keine quantifizierbaren Vorstellungen vor. Gegenüber einer entsprechenden Totalerhebung dürfte der systematische Fehler im Mikrozensus jedoch vergleichsweise gering sein.

Tabelle 1: Kranke bzw. unfallverletzte Personen¹⁾

Ergebnis des Mikrozensus

Personengruppen	Im Oktober 1970						Am Befragungstag ⁴⁾					
	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Wohnbevölkerung	60 428	100	28 542	100	31 886	100	60 428	100	28 542	100	31 886	100
Kranke bzw. unfallverletzte												
Personen	13 844	22,9	6 014	21,1	7 830	24,6	12 228	20,2	5 228	18,3	7 000	22,0
und zwar												
Kranke ²⁾	12 864	21,3	5 324	18,7	7 540	23,6	11 174	18,5	4 521	15,8	6 653	20,9
nur akut Kranke ²⁾	4 108	6,8	1 868	6,5	2 240	7,0	2 418	4,0	1 055	3,7	1 363	4,3
nur chronisch Kranke ²⁾	8 264	13,7	3 279	11,5	4 985	15,6	8 467	14,0	3 356	11,8	5 111	16,0
chronisch u. akut Kranke ²⁾	492	0,8	177	0,6	315	1,0	289	0,5	110	0,4	179	0,6
Kranke, nicht Unfallverletzte ..	12 147	20,1	4 912	17,2	7 235	22,7	10 796	17,9	4 296	15,1	6 500	20,4
Unfallverletzte ³⁾	1 697	2,8	1 102	3,9	595	1,9	1 432	2,4	932	3,3	500	1,6
mit akuten ³⁾ (Unfall-	849	1,4	496	1,7	353	1,1	584	1,0	326	1,1	258	0,8
mit chronischen ³⁾ folgen	848	1,4	606	2,1	242	0,8	848	1,4	606	2,1	242	0,8
Nur Unfallverletzte	980	1,6	690	2,4	290	0,9	1 054	1,7	707	2,5	347	1,1
Kranke u. Unfallverletzte	717	1,2	412	1,4	305	1,0	378	0,6	225	0,8	153	0,5
Weder krank noch unfallverletzt	45 938	76,0	22 233	77,9	23 705	74,3	47 556	78,7	23 021	80,7	24 535	76,9
Verweigerer	646	1,1	295	1,0	351	1,1	646	1,1	295	1,0	351	1,1

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. Unfallverletzte. — ³⁾ Einschl. Kranke. — ⁴⁾ Im November 1970.

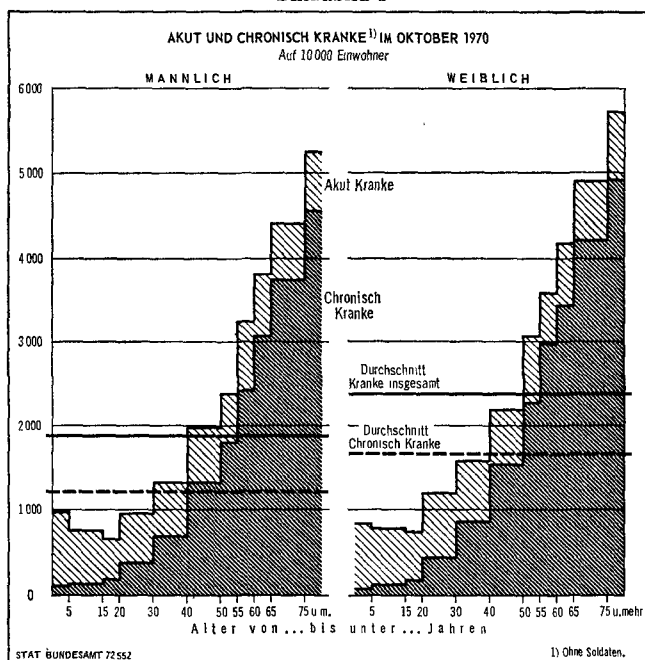
Tabelle 2: Kranke bzw. unfallverletzte Personen¹⁾ im Oktober 1970 nach ärztlicher und zahnärztlicher Behandlung sowie nach Altersgruppen

Ergebnis des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	auf 10 000 Einwohner	und zwar mit		auf 10 000 Einwohner	und zwar mit		auf 10 000 Einwohner	und zwar mit	
		ärztlicher	zahnärztlicher Behandlung ²⁾		ärztlicher	zahnärztlicher Behandlung ²⁾		ärztlicher	zahnärztlicher Behandlung ²⁾
		%			%			%	
unter 5	947	90,2	/	1 022	90,8	/	867	88,8	/
5-15	838	82,9	13,4	845	81,9	11,7	831	84,0	15,0
15-20	853	80,9	/	888	80,1	/	812	82,3	/
20-30	1 251	78,5	13,4	1 211	75,7	/	1 288	81,0	16,0
30-40	1 615	74,7	12,9	1 573	73,4	10,9	1 662	75,6	14,9
40-50	2 308	73,3	11,8	2 324	70,5	11,7	2 294	75,8	11,9
50-55	3 019	75,1	12,1	2 821	71,2	/	3 169	77,7	12,8
55-60	3 708	77,1	12,2	3 678	74,2	12,7	3 731	79,3	11,8
60-65	4 276	76,8	7,3	4 216	76,7	7,9	4 321	76,8	6,9
65-75	4 890	79,6	6,5	4 703	76,6	6,8	5 029	81,6	6,3
75 und mehr	5 668	83,4	4,4	5 366	79,5	/	5 813	85,4	4,9
Insgesamt	2 291	78,4	9,5	2 107	76,1	9,2	2 457	80,1	9,7

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Im Oktober 1970.

Schaubild 1



Krankheit. Mit insgesamt 2,7 Mill. akut Kranken am Befragungstag und 4,6 Mill. im Oktober war deren Zahl wesentlich geringer als diejenige der chronisch Kranken. Unter denjenigen, die im Oktober 1970 an einer Unfallverletzung litten, gab es etwa gleich viele mit einer akuten und einer chronischen Unfallverletzung, nämlich je rd. 850 000. Da bei einer Reihe von Personen Unfallverletzungen nicht während des gesamten Oktober bestanden, sondern noch im Oktober gesamt ausheilten, gab es am Befragungstag etwa 265 000 bzw. 30 % Personen mit einer akuten Unfallverletzung weniger als im Oktober 1970.

Wie 1966 wurde auch 1970 bei den Frauen eine wesentlich höhere Morbidität festgestellt als bei den Männern. Im Oktober 1970 waren 25 % der Frauen, aber nur 21 % der Männer krank bzw. unfallverletzt (Befragungstag 22 % der Frauen, 18 % der Männer). Vor allem leiden Frauen häufiger an chronischen Krankheiten: unter den Männern gab es 12 % chronisch Kranke, unter den Frauen 17 %. Dagegen war der Anteil der Unfallverletzten im Oktober und am Befragungstag bei den Männern etwa doppelt so hoch wie bei den Frauen. Im Oktober standen 1,1 Mill. unfallverletzten Männern knapp 600 000 unfallverletzte Frauen gegenüber, am Befragungstag 930 000 verletzte Männer einer halben Million verletzten Frauen.

Krankheitshäufigkeit steigt mit dem Alter stark an

Während im Oktober 1970 im Durchschnitt 22,9 % der Einwohner des Bundesgebiets krank waren, gab es unter den 5- bis unter 15jährigen nur 8 %, unter den über 75jährigen dagegen 57 % Kranke bzw. Unfallverletzte. Die einzige Ausnahme von der sonst bestehenden starken Altersabhängigkeit der Krankheits- und Unfallhäufigkeit sind die unter 5jährigen Kinder; sie haben einen etwas höheren Anteil an Kranken bzw. Unfallverletzten als die 5- bis unter 20jährigen. Bereits bei den 20- bis unter 30jährigen steigt die Morbidität im Verhältnis zu den 5- bis unter 20jährigen um rd. 50 % stark an. Der Anstieg setzt sich sodann durch alle Altersgruppen fort.

Rd. vier Fünftel der Kranken bzw. Unfallverletzten wurden im Oktober ärztlich behandelt (Männer 76 %, Frauen 80 %), knapp 10 % standen in zahnärztlicher Behandlung. Hierbei sind allerdings Personen, die zugleich in ärztlicher und zahnärztlicher Behandlung standen, doppelt erfaßt. Mit 90 % ist der Anteil der ärztlich behandelten bei den unter 5jährigen besonders groß.

Die mit steigendem Alter zunehmende Krankheitshäufigkeit ist hauptsächlich auf die altersbedingten chronischen Krankheiten zurückzuführen. Während im Oktober

Tabelle 3: Akut und chronisch Kranke¹⁾ 1970 nach Altersgruppen

auf 10 000 Einwohner
Ergebnis des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	akut krank		chronisch krank	akut krank		chronisch krank	akut krank		chronisch krank
	im Oktober	am Befra- gungstag ²⁾		im Oktober	am Befra- gungstag ²⁾		im Oktober	am Befra- gungstag ²⁾	
unter 5	819	381	/	860	366	/	770	396	/
5-15	642	269	124	627	250	132	660	291	116
15-20	523	221	175	483	232	/	564	/	/
20-30	679	371	408	586	323	377	767	416	437
30-40	676	404	774	635	359	692	719	452	861
40-50	656	403	1 437	654	381	1 327	658	423	1 533
50-55	711	466	2 056	585	/	1 797	800	529	2 265
55-60	701	479	2 733	818	513	2 424	606	458	2 982
60-65	739	527	3 285	739	557	3 071	740	504	3 441
65-75	688	510	4 011	672	517	3 739	700	500	4 209
75 und mehr	764	548	4 796	690	/	4 552	803	581	4 916
Insgesamt	681	396	1 448	656	368	1 209	702	422	1 664

¹⁾ Chronisch und akut Kranke sind in den Ziffern der chronisch Kranken enthalten; ohne Soldaten. — ²⁾ Im November 1970.

der Anteil der akut Kranken an der Bevölkerung nur geringfügig — um 7 % — schwankt und auch am Befragungstag nur eine leichte altersabhängige Steigerung der Akutkrankenquote festzustellen ist, sind chronische Krankheiten bei den über 75jährigen beispielsweise etwa 12mal so häufig wie bei den 20- bis unter 30jährigen.

Die Anteile der akut und der chronisch Kranken an allen Kranken verändern sich mit dem Lebensalter: Im Oktober gab es bei den unter 30jährigen mehr akut als chronisch Kranke, bei den 30- bis unter 40jährigen waren die Anteile etwa gleich groß; bei den über 40jährigen dagegen überwog der Anteil der chronisch Kranken.

Am häufigsten Krankheiten des Kreislaufsystems

Von den 13 Mill. Menschen, die im Oktober krank waren, litten 27 % an einer Kreislaufkrankheit. Fast 65 % der Kreislaufkranken waren Frauen. Unter der weiblichen Bevölkerung gab es damit fast doppelt so viele Kreislaufkranke wie unter den Männern. Mit 84 % war der Anteil der chronisch Kranken bei den Kreislaufkranken besonders groß. Die Häufigkeit der Kreislaufkrankheiten nimmt mit steigendem Lebensalter stark zu: Unter den über 65jährigen waren sie 11mal so häufig wie unter den 15- bis unter 40jährigen. Jüngere Frauen litten wesentlich häufiger unter Kreislaufkrankheiten als junge Männer: Von 10 000 Männern im Alter zwischen 15 und 40

Tabelle 4: Kranke bzw. unfallverletzte Personen¹⁾ 1970 nach Alter und Krankheitsarten
Ergebnis des Mikrozensus

Geschlecht Krankheits- bzw. Verletzungsart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		0-15	15-40	40-65	65 und mehr	
		auf 10 000 Einwohner				
Im Oktober						
Männlich	6 014	2 107	901	1 305	3 054	4 891
Weiblich	7 830	2 457	842	1 354	3 172	5 310
Insgesamt ...	13 844	2 291	872	1 330	3 119	5 146
Kranke ²⁾ zusammen ..	12 864	2 129	810	1 167	2 879	4 983
davon mit:						
Infektionskrankheiten	360	60	126	26	54	|
Stoffwechselkrankheiten	788	130	|	47	171	445
Seelischen Störungen, Krankheiten des Nervensystems ...	526	87	|	69	126	157
Krankheiten des Kreislaufsystems ..	3 774	620	|	187	905	2 029
Krankheiten der Atmungsorgane ...	2 222	368	454	313	315	466
Verdauungsorgane	1 447	239	50	170	394	391
Harn- und Ge- schlechtsorgane ...	566	94	|	87	139	133
Haut	139	23	|	27	|	|
Bewegungsorgane	2 190	362	|	158	598	906
Übrigen Krankheiten	882	146	72	84	155	393
Unfallverletzte ³⁾	980	162	63	163	240	163
Am Befragungstag ⁴⁾						
Männlich	5 228	1 832	459	1 049	2 848	4 762
Weiblich	7 000	2 196	457	1 025	3 000	5 168
Insgesamt ...	12 228	2 023	458	1 037	2 933	5 009
Kranke ²⁾ zusammen ..	11 174	1 849	414	884	2 652	4 792
davon mit:						
Infektionskrankheiten	241	40	52	|	49	|
Stoffwechselkrankheiten	771	128	|	43	168	440
Seelischen Störungen, Krankheiten des Nervensystems ...	506	84	|	61	126	154
Krankheiten des Kreislaufsystems ..	3 586	593	|	167	867	1 980
Krankheiten der Atmungsorgane ...	1 322	219	212	152	223	379
Verdauungsorgane	1 294	214	|	141	363	385
Harn- und Ge- schlechtsorgane ...	473	78	|	63	122	125
Haut	103	17	|	|	|	|
Bewegungsorgane	2 110	349	|	145	577	894
Übrigen Krankheiten	768	127	43	67	139	384
Unfallverletzte ³⁾	1 054	174	44	153	280	217

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. unfallverletzte Kranke. — ³⁾ Ohne Kranke. — ⁴⁾ Im November 1970.

Jahren litten 124, von 10 000 gleichaltrigen Frauen 250 an einer Kreislaufkrankheit. Bei den 40- bis unter 65jährigen dagegen war die Krankheitshäufigkeit nur um etwa 43 %, und bei den über 65jährigen sogar nur 22 % höher als bei den gleichaltrigen Männern. Wenn am Befragungstag fast ebenso viele Kreislaufkranke, nämlich 3,6 Mill. ermittelt wurden wie im Oktober, so ist das in erster Linie auf den hohen Anteil an chronisch Kranken in dieser Gruppe zurückzuführen. Der Anteil der Kreislaufkranken an der Gesamtzahl aller Kranken war am Befragungstag mit 29 % noch um 2 % höher als im Oktober.

Spezielle Diagnoseangaben, die im Rahmen der Kreislaufkrankheiten ermittelt wurden, waren der Bluthochdruck, an dem im Oktober 262 000 Personen und am Befragungstag 249 000 litten, ferner der Herzinfarkt (Oktober 236 000, Befragungstag 230 000), die sonstigen Herzkrankheiten (Oktober 1 107 000, Befragungstag 1 075 000) und Krankheiten der Venen (Oktober 328 000, Befragungstag 297 000). Diese Untergruppen zusammengenommen machen jedoch nur etwa die Hälfte aller Kreislaufkranken aus.

Einen wesentlich geringeren Anteil an chronisch Kranken haben die Personen mit Krankheiten der

Tabelle 5: Chronisch Kranke bzw. Personen¹⁾ mit chronischer Unfallverletzung 1970 nach Alter und Krankheits- bzw. Verletzungsarten
Ergebnis des Mikrozensus

Krankheits- bzw. Verletzungsart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		0-15	15-40	40-45	65 und mehr
		1 000	auf 10 000 Einwohner		
Kranke ²⁾ zusammen	8 756	1 449	113	535	2 188
davon mit:					
Infektionskrankheiten	137	23	/	/	43
darunter Tuberkulose	94	16	/	/	33
Stoffwechselkrankheiten	696	115	/	36	150
darunter Diabetes mellitus	611	101	/	/	129
Seelischen Störungen, Krankheiten des Nervensystems	421	70	/	48	104
Krankheiten des Kreislaufsystems	3 177	526	/	139	755
darunter:					
Bluthochdruck	216	36	/	/	50
Herzinfarkt	184	30	/	/	53
sonst. Herzkrankheiten	974	161	/	28	230
Krankheiten der Venen	239	40	/	/	72
Krankheiten der Atmungsorgane	552	91	/	27	120
darunter Bronchitis	440	73	/	/	91
Krankheiten der Verdauungsorgane	965	160	/	80	297
darunter:					
Magen- u. Zwölffingerdarmgeschwür	118	20	/	/	41
Krankheiten der Gallenblase	265	44	/	/	78
Krankheiten der Leber	238	39	/	/	89
Krankheiten d. Harn- und Geschlechtsorgane	321	53	/	31	88
Krankheiten der Harnorgane	214	35	/	/	58
Krankheiten der Geschlechtsorgane	106	18	/	/	29
Krankheiten d. Haut	65	11	/	/	/
Krankheiten der Bewegungsorgane	1 857	307	/	113	513
darunter Arthritis	346	57	/	27	74
Übrigen Krankheiten	565	93	/	35	106
darunter:					
Neubildungen	76	13	/	/	/
Krankheiten des Auges	125	21	/	/	/
Unfallverletzte ³⁾	565	93	/	57	184
darunter:					
mit Knochenbrüchen	209	35	/	26	60
Verrenkungen	141	23	/	/	43
Insgesamt	9 321	1 542	119	593	2 372

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. unfallverletzte Kranke. — ³⁾ Ohne Kranke.

Atmungsorgane, die im Oktober mit 2,22 Mill. die zweitgrößte Gruppe bildeten. Unter diesen Kranken gab es nur rd. ein Viertel, nämlich 552 000, Chroniker; von diesen wiederum litten vier Fünftel an Bronchitis. Im Gegensatz zu den Krankheiten des Kreislaufsystems sind die Krankheiten der Atmungsorgane beim männlichen Geschlecht häufiger als beim weiblichen: Von 10 000 Männern litten im Oktober 407, von 10 000 Frauen 333 an einer solchen Krankheit. Am stärksten unterscheidet sich die Krankheitshäufigkeit bei den über 65jährigen: Hier litten im Oktober 1970 von 10 000 Männern 654, von 10 000 Frauen dagegen nur 346 an einer Krankheit der Atmungsorgane. Im übrigen sind die Unterschiede in der Krankheitshäufigkeit zwischen den verschiedenen Altersgruppen wesentlich geringer als bei den Krankheiten des Kreislaufsystems und bei der Gesamtverteilung der Morbidität.

Die meisten Personen mit einer Krankheit der Atmungsorgane litten an einem akuten Infekt der oberen Luftwege: 817 000 bzw. 135 je 10 000 Einwohner. Fast ebenso häufig waren die Erkrankungen an Grippe mit 728 000; weitere 533 000 litten an Bronchitis.

Am Befragungstag war die Zahl der an einer Krankheit der Atmungsorgane leidenden Personen mit 1,3 Mill. um 40 % geringer als die Zahl der Kranken im Oktober. Am größten war die Differenz bei der in der Regel bald vorübergehenden Grippe: Hier gab es am Befragungstag fast zwei Drittel Kranke weniger als im Oktober. Bei der Bronchitis dagegen lag die für den Befragungstag ermittelte Krankheitshäufigkeit um nur 7 % unter derjenigen des Oktober 1970.

Fast ebenso groß wie die Zahl der Personen mit Krankheiten der Atmungsorgane war im Oktober 1970 die Zahl der an Krankheiten der Bewegungsorgane Leidenden: Sie betrug 2,19 Mill., d. h., von 10 000 Einwohnern hatten 362 eine solche Krankheit. Der hohe Anteil an

Chronikern (1,86 Mill. Kranke bzw. 85 %) ist auch der Grund dafür, daß die Krankheitshäufigkeit am Befragungstag mit 2,11 Mill. Kranken bzw. 349 je 10 000 Einwohner kaum geringer war als im Oktober. Wie die Krankheiten des Kreislaufsystems sind auch die Krankheiten der Bewegungsorgane häufiger bei Frauen als bei Männern anzutreffen: Von 10 000 Männern litten im Oktober 321, von 10 000 Frauen 400 an einer derartigen Krankheit. Die Krankheitshäufigkeit steigt mit dem Alter stark an: Von 10 000 15- bis unter 40jährigen litten 158, von 10 000 über 65jährigen dagegen 906, also fast jeder 10. an einer solchen Krankheit. Eine häufige Krankheit in dieser Krankheitsgruppe ist die Arthritis, an der 143 000 Männer und 258 000 Frauen litten.

Mit 1,45 Mill. Kranken waren die Krankheiten der Verdauungsorgane im Oktober 1970 die viert-häufigste Krankheitsgruppe. Auch bei diesen Kranken handelt es sich zu rd. zwei Dritteln um Chroniker. Die Krankheitshäufigkeit war deswegen mit 1,29 Mill. Kranken bzw. 214 je 10 000 Einwohner am Befragungstag nur wenig geringer als im Oktober 1970. Nach den Ergebnissen der Befragung sind die Krankheiten der Verdauungsorgane bei beiden Geschlechtern etwa gleichhäufig (Oktober: Männer 251, Frauen 229 je 10 000 Einwohner, Befragungstag: Männer 222, Frauen 207 Kranke je 10 000 Einwohner).

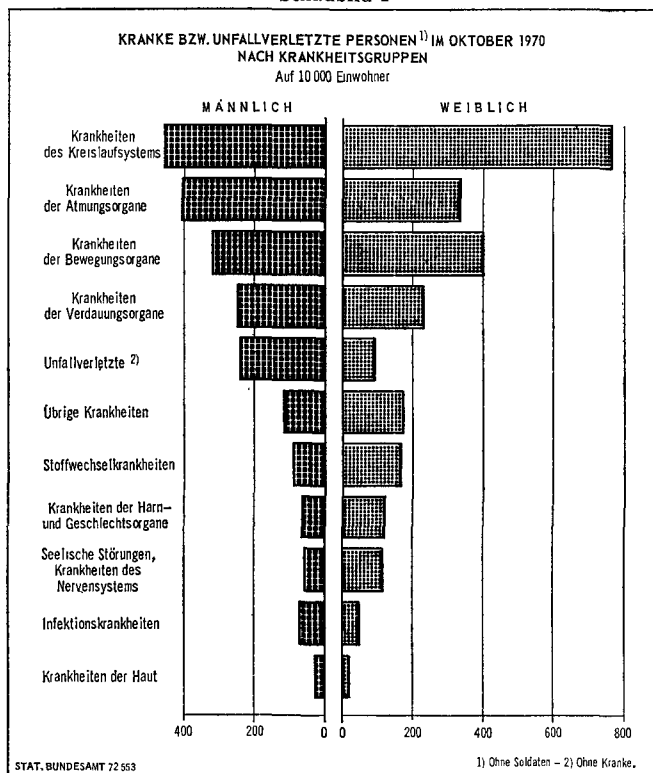
Von den 1,45 Mill. Personen, die an einer Krankheit der Verdauungsorgane litten, hatten 169 000 ein Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, 341 000 eine Krankheit der Gallenblase und 286 000 eine Leberkrankheit. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür und Krankheiten der Leber wurden wesentlich häufiger bei Männern, Krankheiten der Gallenblase dagegen häufiger bei Frauen festgestellt. Auch die Krankheiten der Verdauungsorgane sind bei älteren Menschen häufiger als bei jüngeren. Doch waren solche Krankheiten unter den über 65jährigen nicht häufiger als bei den 40- bis unter 65jährigen.

Tabelle 6: Personen¹⁾ mit akuter Krankheit bzw. Unfallverletzung nach Alter und Krankheits- bzw. Verletzungsarten
Ergebnis des Mikrozensus

Krankheits- bzw. Verletzungsart	Im Oktober 1970						Am Befragungstag ⁴⁾					
	Insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			0-15	15-40	40-65	65 u. mehr			0-15	15-40	40-65	65 u. mehr
	1 000	auf 10 000 Einwohner					1 000	auf 10 000 Einwohner				
Kranke ²⁾ zusammen	4 600	761	711	680	807	942	2 707	442	303	372	528	696
davon mit:												
Infektionskrankheiten	241	40	128	/	/	/	114	19	49	/	/	/
Stoffwechselkrankheiten	91	15	/	/	/	/	78	13	/	/	/	/
Seelischen Störungen, Krank-												
heiten des Nervensystems	125	21	/	/	28	/	97	16	/	/	/	/
Krankheiten des Kreislaufsystems ..	632	105	/	51	170	252	447	74	/	31	119	198
darunter:												
Herzinfarkt	59	10	/	/	/	/	51	8	/	/	/	/
Sonstige Herzkrankheiten	145	24	/	/	35	74	107	18	/	/	28	/
Krankheiten der Venen	101	17	/	/	/	/	63	10	/	/	/	/
Krankheiten der Atmungsorgane ..	1 885	312	431	309	236	284	898	149	184	133	128	170
darunter:												
Akute Infekte der oberen												
Luftwege	857	142	232	153	82	93	450	74	107	69	59	65
Grippe	825	137	160	135	119	139	317	52	54	51	47	63
Bronchitis	110	18	/	/	/	/	73	12	/	/	/	/
Krankheiten der Verdauungs-												
organe	551	91	48	96	112	107	362	60	/	62	73	91
darunter:												
Magen- und Zwölffingerdarm-												
geschwür	56	9	/	/	/	/	40	/	/	/	/	/
Krankheiten der Gallenblase ..	94	16	/	/	/	/	67	11	/	/	/	/
Leber	52	9	/	/	/	/	41	/	/	/	/	/
Krankheiten der Harn- und												
Geschlechtsorgane	286	47	/	61	60	/	177	29	/	35	39	/
Krankheiten der Harnorgane ..	134	22	/	/	29	/	93	15	/	/	/	/
Geschlechts-												
organe	152	25	/	41	30	/	83	14	/	/	/	/
Krankheiten der Haut	73	12	/	/	/	/	40	/	/	/	/	/
Krankheiten der Bewegungsorgane	364	60	/	51	93	93	263	44	/	34	67	74
darunter Arthritis	65	11	/	/	/	/	52	9	/	/	/	/
Übrigen Krankheiten	352	58	51	53	60	80	231	38	/	35	42	64
Unfallverletzte ³⁾	814	135	74	164	151	131	572	95	40	101	121	115
darunter mit:												
Knochenbrüchen	238	39	/	37	48	59	235	39	/	38	47	57
Verrenkungen	176	29	/	40	30	/	107	18	/	/	/	/
Oberflächlichen Verletzungen ..	315	52	/	70	56	/	165	27	/	32	34	/
Insgesamt	5 414	896	785	844	958	1 073	3 279	537	343	473	649	811

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. unfallverletzte Kranke. — ³⁾ Ohne Kranke. — ⁴⁾ Im Laufe des Novembers 1970.

Schaubild 2



661 000 Diabetiker

Unter den verbleibenden Krankheitsgruppen kommt den Stoffwechselkrankheiten mit 788 000 Kranken im Oktober und 771 000 am Befragungstag die größte Bedeutung zu: Bei fast neun Zehntel von ihnen handelt es sich um Chroniker; 84 % aller Personen, die an einer Stoffwechselkrankheit litten, waren Diabetiker. Stoffwechselkrankheiten wurden wesentlich häufiger bei Frauen als bei Männern ermittelt: Von 10 000 Männern litten im Oktober 1970 91, von 10 000 Frauen dagegen 166 an einer Stoffwechselkrankheit (Diabetes: 82 bzw. 134). Bei den Stoffwechselkrankheiten ist eine deutliche Altersabhängigkeit zu erkennen. Die höchste Krankheitshäufigkeit wiesen die über 65jährigen Frauen mit 527 je 10 000 Einwohner auf.

Weiter gab es im Oktober 1970 566 000 und am Befragungstag 473 000 Personen mit einer Krankheit der Harn- und Geschlechtsorgane; diese Krankheiten waren bei den Frauen mit 119 Kranken je 10 000 Einwohner fast doppelt so häufig wie bei den Männern mit 65 Kranken je 10 000 Einwohner. Schließlich wurden für den Oktober 1970 526 000 und den Befragungstag

506 000 Personen mit einer seelischen Störung oder Krankheit des Nervensystems gezählt. In dieser verhältnismäßig niedrigen Zahl drückt sich vermutlich eine Schwäche des Erhebungsverfahrens aus. Über Geistes- und Nervenkrankheiten sind im Rahmen des Mikrozensus keine erschöpfenden Auskünfte zu erwarten.

Die Zahl der Infektionskranken war mit 360 000 im Oktober und 241 000 am Befragungstag erwartungsgemäß gering. Diese Krankheitsgruppe ist die einzige, deren deutliches Übergewicht bei den Kindern und Jugendlichen liegt. Unter den Personen mit einer Infektionskrankheit gab es im Oktober 105 000 und am Befragungstag 103 000 Tuberkulose; bei ihnen handelt es sich zu rd. 70 % um Männer. Nach der Tuberkulosestatistik gab es Ende 1970 189 122 aktiv Tuberkulose; die Differenz kann zu einem Teil auf einer Untererfassung im Mikrozensus beruhen, zum Teil aber auch auf Schwierigkeiten, vor die die Tuberkulosefürsorgestellen bei exakten Feststellungen in ihrem jeweiligen Bezirk gestellt sind.

1,7 Mill. mit einer Unfallverletzung

Im Oktober 1970 betrug die Zahl der Personen, die nur an einer Unfallverletzung — und nicht zugleich auch an einer Krankheit litten — knapp eine Million. Außerdem waren 0,7 Mill. Kranke unfallverletzt, so daß es im Oktober 1970 insgesamt 1,7 Mill. Unfallverletzte (1,1 Mill. Männer und 0,6 Mill. Frauen) gab. Mehr als neun Zehntel von ihnen standen wegen ihres Unfalls in ärztlicher Behandlung; ein Drittel wurde im Krankenhaus behandelt, und ein Sechstel von ihnen war bettlägerig. Bei den Männern gingen 42 % und bei den Frauen 20 % der Verletzungen auf einen Arbeitsunfall zurück; bei weitem die meisten Unfälle waren keine Wegeunfälle, sondern ereigneten sich am Arbeitsplatz. Die Straßenverkehrsunfälle bildeten bei 15 % der unfallverletzten Männer und bei 21 % der unfallverletzten Frauen die Unfallursache. Rechnet man die bei Wegeunfällen, d. h. auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte Verletzten mit hinzu, so betrug der Anteil der bei Straßenverkehrsunfällen Verletzten insgesamt 21 % (Männer 19 %, Frauen 26 %). Bei knapp einem Viertel der unfallverletzten Frauen ging die Verletzung auf einen Unfall im Haushalt zurück. Ein solcher Unfall war aber nur bei 4 % der unfallverletzten Männer die Ursache. Ein relativ großer Teil der Verletzungen, rd. 30 %, ging auf sonstige Unfälle zurück.

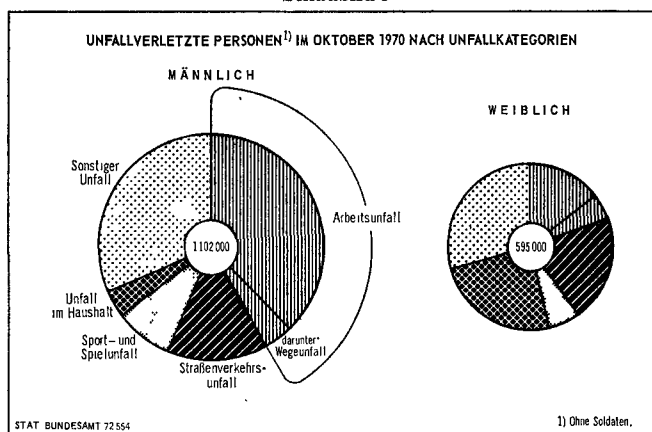
Rd. ein Drittel aller Unfälle (27 % bei den Männern und 44 % bei den Frauen) hatten Knochenbrüche zur Folge. Bei 24 % der unfallverletzten Männer und bei 16 % der unfallverletzten Frauen lag eine Verrenkung vor. An „sonstigen Unfallverletzungen“, zu denen auch Verbrennungen und Vergiftungen zählen, litten 41 % der Unfallverletzten.

Tabelle 7: Unfallverletzte Personen¹⁾ im Oktober 1970 nach Art der Behandlung, Unfallkategorie und Art der Verletzung
Ergebnis des Mikrozensus

Unfallkategorie Art der Verletzung	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Darunter behandelt							
							zusammen		mit stationärer Krankenhaus- behandlung		bettlägerig		mit ärztlicher Behandlung	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
Insgesamt	1 697	100	1 102	100	595	100	1 608	93,7	604	35,2	289	16,8	715	41,7
nach der Unfallkategorie														
Arbeitsunfall	579	34,1	463	42,0	116	19,5	556	94,9	211	36,0	91	15,5	254	43,3
auf dem Weg zur Arbeitsstätte	75	4,4	45	4,1	30	5,0	74	97,4	36	47,4	15	19,7	23	30,3
in der Arbeitsstätte	503	29,6	417	37,8	86	14,5	482	94,5	175	34,3	76	14,9	231	45,3
Sport- und Spielunfall	127	7,5	91	8,3	36	6,1	125	96,9	36	27,9	31	24,0	58	45,0
Straßenverkehrsunfall	284	16,7	160	14,5	124	20,8	271	94,4	160	55,7	42	14,6	69	24,0
Unfall im Haushalt	188	11,1	42	3,8	146	24,5	172	91,0	47	24,9	45	23,8	80	42,3
Sonstiger Unfall	519	30,6	346	31,4	173	29,1	484	92,2	150	28,6	80	15,2	254	48,4
nach Art der Verletzung														
Knochenbrüche	557	32,8	297	27,0	260	43,7	537	95,4	292	51,9	73	13,0	172	30,6
Hirnverletzungen	81	4,8	55	5,0	26	4,4	78	95,1	40	48,8	17	20,7	21	25,6
Verrenkungen	358	21,1	263	23,9	95	16,0	344	95,0	125	34,5	70	19,3	149	41,2
Sonstige Unfallschädigungen	701	41,3	487	44,2	214	36,0	649	91,5	147	20,7	129	18,2	373	52,6

1) Ohne Soldaten. — 2) Von Spalte 1.

Schaubild 3



Im Verhältnis zur Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts wurden bei den 40- bis unter 65jährigen Männern mit 601 Unfallverletzten je 10 000 Einwohner die meisten Unfallverletzten festgestellt; es folgen die über 65jährigen Männer mit 457 und die 15- bis unter 40jährigen mit 386 Unfallverletzten je 10 000 Einwohner. Bei den Frauen dagegen gab es die meisten Unfallverletzten, nämlich 336 je 10 000 Einwohner, bei den über 65jährigen. Es folgen die 40- bis unter 65jährigen mit 242 und die 15- bis unter 40jährigen mit 124 Unfallverletzten je 10 000 Einwohner. Während die Häufigkeit der Unfallverletzten bei den 15- bis unter 40jährigen Männern mehr als dreimal so hoch war wie bei den gleichaltrigen Frauen, schwächt sich der Unterschied in den höheren Altersgruppen ab: Bei den über 65jährigen gab es nur 36 % mehr unfallverletzte Männer als unfallverletzte Frauen.

Tabelle 8: Unfallverletzte Personen¹⁾ im Oktober 1970 nach Art der Behandlung und Alter
Ergebnis des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Darunter behandelt			
	Zusammen	Männlich	Weiblich	zusammen	mitstationärer Krankenhausbehandlung	bettlägerig	mit ärztlicher Behandlung
	auf 10 000 Einwohner			% von Spalte 1			
unter 15	82	100	63	94,1	25,2	24,4	44,5
15 — 40	256	386	124	95,6	32,4	19,4	43,8
40 — 65	402	601	242	91,9	37,5	12,7	41,8
65 und mehr	384	457	336	94,6	38,0	19,5	37,1
Insgesamt ..	281	386	187	93,7	35,2	16,8	41,7

¹⁾ Ohne Soldaten.

94 % aller Unfallverletzten standen in ärztlicher Behandlung, waren bettlägerig oder wurden stationär im Krankenhaus behandelt. Von den unfallverletzten Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren war je ein Viertel im Krankenhaus und bettlägerig zu Hause. Der Anteil der Unfallverletzten, die stationär im Krankenhaus behandelt wurden, betrug bei den 15- bis unter 40jährigen knapp ein Drittel und bei den über 40jährigen 38 %. Knapp ein Fünftel der 15- bis unter 40jährigen und der über 65jährigen Unfallverletzten war zu Hause bettlägerig; von den 40- bis unter 65jährigen Unfallverletzten mußte dagegen nur ein Achtel zu Hause das Bett hüten.

Feststellungen über Krankheitshäufigkeit offensichtlich vom Befragungskonzept beeinflusst

Ein Versuch, die Ergebnisse der morbiditätsstatistischen Erhebung 1970 zu beurteilen, muß den Vergleich mit den Ergebnissen der entsprechenden Erhebung im Jahre 1966 einschließen. Verglichen werden kann einstweilen nur die Krankheitshäufigkeit des Monats Oktober 1970 mit derjenigen im April 1966. Die Krankheitshäufigkeit am Befra-

gungstag war 1966 nicht erfragt worden, vielmehr wurden damals nur Stichtagsergebnisse für Anfang und Ende April ermittelt, die jedoch — wegen des zeitlichen Abstands vom Befragungstag — nur unter Vorbehalt mit den 1970 für den Befragungstag ermittelten Daten verglichen werden können.

Die Krankheitshäufigkeit, die 1970 ermittelt wurde, ist mit 21 % rd. doppelt so hoch wie diejenige des Jahres 1966 mit 11 % (Männer 1966: 10 %, 1970: 19 %, Frauen 1966: 12 %, 1970: 24 %); während sich für die unter 15jährigen jedoch nur eine Zunahme der Krankheitshäufigkeit um rd. ein Drittel ergibt, hat in den übrigen Altersgruppen die festgestellte Krankheitshäufigkeit stark zugenommen, besonders bei den über 65jährigen (Männer + 118 %, Frauen + 112 %).

Auch bei den verschiedenen Krankheitsgruppen ist durchweg eine erhebliche Steigerung der Krankheitshäufigkeit festzustellen. Sie war mit 18 % bei den Infektionskrankheiten am niedrigsten, am höchsten mit 285 % bei den Krankheiten der Bewegungsorgane. Eine fast ebenso große Steigerung, nämlich auf rd. das Dreifache, liegt bei den Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten vor, unter denen dem Diabetes die größte Bedeutung zukommt. Eine etwa doppelt so große Krankheitshäufigkeit wie 1966 wurde 1970 für die Krankheiten des Kreislaufsystems und der Verdauungsorgane ermittelt. Die Zahl der Hypertoniker stieg auf mehr als das Dreifache und die Zahl der Gallenkranken auf über das Doppelte. Bei diesen Vergleichen der verschiedenen Krankheitsgruppen muß allerdings beachtet werden, daß — wie eingangs ausgeführt — 1970 nach einer anderen Systematik signiert wurde als 1966. Krankheitsarten und Krankheitsgruppen sind daher nur mit Einschränkungen vergleichbar.

Indessen dürfte die erhebliche Steigerung der Krankheitshäufigkeit im Vergleich zu 1966 hauptsächlich durch die Änderung des Fragekonzepts bedingt sein; es bedarf offensichtlich einer eingehenden Befragung, wenn neben den Krankheitszuständen, die den Befragten als akute Zustände des Mißbefindens von vorübergehender Dauer bewußt sind, auch chronische Krankheitszustände erfaßt werden sollen, die für die Betroffenen gewissermaßen zum Normalzustand gehören. Hieraus dürfte auch die wesentlich höhere Krankheitshäufigkeit der älteren Menschen 1970 im Vergleich zu 1966 zu erklären sein, ebenso die erhöhte Krankheitshäufigkeit gerade in den Gruppen, unter denen der Anteil der chronisch Kranken besonders stark ist. 1966 waren nur 2,4 Mill. Chroniker als „Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung“ gezählt worden, 1970 dagegen mit 8,3 Mill. (ohne chronisch und akut Kranke) rd. dreieinhalbmal so viele. Der Unterschied in der Zahl der akut Kranken war dagegen bei beiden Befragungen wesentlich geringer: Zählt man entsprechend dem Befragungskonzept von 1966 zu den Personen, die nur an einer akuten Krankheit litten, diejenigen, die außerdem noch chronisch krank waren, hinzu, so gab es im Oktober 1970 4,6 Mill. akut Kranke (einschl. chronisch und akut Kranke) gegenüber 3,9 Mill. Akutkranken 1966. Die starke Zunahme der Krankheitshäufigkeit ist also fast ausschließlich aus dem Zuwachs an chronisch Kranken zu erklären, die offensichtlich 1966 untererfaßt waren. Die Befragungsergebnisse 1970 zeigen, daß in den Krankheitsgruppen, die eine besonders hohe Steigerung der Krankheitshäufigkeit im Vergleich zu 1966 aufweisen, der Anteil der Chroniker besonders groß ist.

Bei ausländischen Befragungen wurden zum Teil noch wesentlich höhere Häufigkeiten von Chronikern ermittelt, etwa bei den laufenden Befragungen im Rahmen des National Health Survey in den Vereinigten Staaten von Amerika. Beim Vergleich der Zahlen verschiedener Länder müssen allerdings auch die teilweise unterschiedlichen Definitionen bedacht werden. So sind in die vorliegende Statistik Behinderungen, die nicht gleichzeitig im Zusammenhang mit einer Krankheit oder einem Unfall stehen, nicht einbezogen worden.

Dg.

Land- und Forstwirtschaft

Rechtsformen und Besitzarten der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft

Ergebnis der Landwirtschaftszählung Grunderhebung vom Mai 1971

Vorbemerkungen

Im folgenden wird die Veröffentlichung von Ergebnissen aus der Landwirtschaftszählung (LZ) 1971 über die Rechtsformen und Besitzarten der Betriebe fortgesetzt¹⁾; für die landwirtschaftlichen Betriebe mit Waldfläche, deren Hauptproduktionsrichtung auf der Landwirtschaft lag, ist dies bereits in einer ersten, groben Gliederung nach natürlichen und nach juristischen Personen geschehen²⁾. Hier werden Ergebnisse früherer Erhebungen zum Vergleich herangezogen, und es wird die Untergliederung nach Rechtsformen und Besitzarten vertieft. Aus der Synopsis auf Seite 578 ist im einzelnen zu ersehen, welche früheren Erhebungen Vergleichsmöglichkeiten mit der LZ 1971 bieten und welche Besonderheiten — soweit sie für die Beurteilung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Rechtsformen und Besitzarten der Betriebe von Belang sind — dabei beachtet werden müssen.

Die Gegenüberstellung zeigt, daß die Unterscheidung der Betriebe in solche in der Hand von natürlichen und in der von juristischen Personen in der LZ 1960, der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der LZ 1971 in der gleichen Weise vorgenommen wurde. Auch die Betriebe mit Waldfläche in der LZ 1971 sind bezüglich der „Besitzarten“ weitgehend mit denen der Forsterhebung (FE) 1961 vergleichbar. Es ist jedoch zu beachten, daß 1961 zwischen „Gemeinschaftsforsten des öffentlichen und privaten Rechts mit ideellen Besitzanteilen“ und „Privatforsten“ (d. s. Forsten im Besitz einer natürlichen oder juristischen Person des privaten Rechts) unterschieden wurde. Bei der LZ 1971 dagegen bilden die Gemeinschaftsforsten und die Forsten in Besitz einer juristischen Person des privaten Rechts die neue Gruppe „Juristische Personen des privaten Rechts“. Der weitaus größere Anteil der Gruppe der Privatforsten von 1961 findet sich jetzt in der Gruppe der „natürlichen Personen“. Auch die in den Erhebungen verwandten Bezeichnungen „Forsten“ (FE 1961) und „Betriebe mit Waldfläche“ (LZ 1971) ent-

¹⁾ Die Veröffentlichung der Ergebnisse über die Rechtsformen und Besitzarten in der Fachserie B des Statistischen Bundesamtes, Landwirtschaftszählung 1971, wird z. Z. vorbereitet. Für die zugepachteten Flächen nach Besitzarten bzw. nach Rechtsformen der Verpächter fallen weitere Ergebnisse im Rahmen der Vollerhebung an. — ²⁾ WiSta 7/1972, S. 387 f.

sprechen einander, wenn man von den unbedeutenden definitorischen Unterschieden zwischen der „Waldfläche“ (LZ 1971) und der „Holzbodenfläche“³⁾ (FE 1961) absieht.

Ergebnisse

Vergleich mit der Landwirtschaftszählung 1960

Die Ergebnisse der LZ 1971 zeigen, daß sich seit der LZ 1960 Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur innerhalb beider Rechtsformen vollzogen haben, Verschiebungen zwischen den Rechtsformen „natürliche Personen“ und „juristische Personen“ per Saldo aber nur in geringem Maße vorgekommen sind. 1960 befanden sich von den

Tabelle 1: Betriebe mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche¹⁾ nach Rechtsformen

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 und 1971

Jahr	Betriebe	Betriebsfläche	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	Waldfläche
	Anzahl	1 000 ha		
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe insgesamt				
1960	1 158 627	16 830	12 660	3 203
1971	880 840	16 385	12 449	3 125
Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind insgesamt				
1960	1 151 140	15 460	12 470	2 169
1971	875 350	14 996	12 296	2 031
Landwirtschaftliche Betriebe				
1971	874 793	14 653	12 287	1 715
Forstbetriebe				
1971	557	343	8	316
Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind insgesamt				
1960	7 487	1 370	190	1 034
1971	5 490	1 389	153	1 094
Landwirtschaftliche Betriebe				
1971	4 649	223	138	43
Forstbetriebe				
1971	841	1 166	15	1 051

¹⁾ 1960: Landw. Nutzfläche (LN).

insgesamt 1,159 Mill. landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben mit 2 oder mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 1,151 Mill. Betriebe (99,4 %) in der Hand von natürlichen und rd. 7 500 in der Hand von juristischen

³⁾ Siehe Synopsis, Anm. 2.

Tabelle 2: Forstbetriebe¹⁾ nach Rechtsformen

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 und 1971

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Forstbetriebe insgesamt	Davon Forstbetriebe, deren Inhaber ... sind							
			natürliche Personen				juristische Personen			
			Betriebe	Betriebsfläche	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	Waldfläche	Betriebe	Betriebsfläche	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	Waldfläche
			Anzahl	1 000 ha			Anzahl	1 000 ha		
0,01 — 50 ³⁾	1960	71 111	57 279	263	20	218	13 832	205	3	178
	1971	68 285	55 451	296	3	249	12 834	210	1	166
50 — 200	1960	6 614	1 261	134	7	120	5 353	586	3	571
	1971	6 331	1 360	144	1	134	4 971	561	3	529
200 — 500	1960	2 478	300	100	4	93	2 178	687	1	671
	1971	2 378	397	132	1	124	1 981	634	2	611
500 und mehr	1960	1 873	244	421	12	393	1 629	3 057	16	2 912
	1971	1 848	266	490	6	465	1 582	3 094	11	2 890
Insgesamt ³⁾⁴⁾	1960	82 076	59 084	917	43	824	22 992	4 535	23	4 332
	1971	78 842	57 474	1 062	11	972	21 368	4 499	17	4 196

¹⁾ Forstbetriebe im Sinne der Hauptproduktionsrichtung (HPR). — ²⁾ 1960: Landw. Nutzfläche (LN). — ³⁾ 1960: Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche und einer Waldfläche (auch unter 1 ha); 1971: Betriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche. — ⁴⁾ Jeweiliger Darstellungsbereich.

Ermittlung und Darstellung der Rechtsformen und Besitzarten der Betriebe in Betriebserhebungen der Jahre 1960 bis 1971

Erhebung → ↓ Modalitäten	Landwirtschaftszählung 1960	Forsterhebung 1961	EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67	Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung)				
Ermittlung der Angaben								
Art der Erhebung	Totalerhebung	Totalerhebung	Repräsentativerhebung ¹⁾	Totalerhebung				
Abgrenzung des Erfassungsbereichs	Betriebe mit mindestens 0,5 ha Betriebsfläche (BF)	Betriebe mit mindestens 0,5 ha Holzbodenfläche ²⁾	Betriebe mit mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) ³⁾	Betriebe mit mindestens — 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) ³⁾ — 1 ha Waldfläche (WF) — 1 ha fischwirtschaftlich genutzter Fläche				
Feststellung der Rechtsform durch Beantwortung der Frage(n) ...	nach dem Betriebsinhaber ⁴⁾	nach dem Betriebsinhaber ⁴⁾ und nach der Besitzart: ① Bundesforsten ② Landesforsten ③ Gemeindeforsten, Kreisforsten (einschl. Forsten von Gemeinde- und Kreisverbänden) ④ Forsten sonstiger Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts ⁵⁾ ⑤ Gemeinschaftsforsten des öffentlichen und des privaten Rechts mit ideellen Besitzanteilen ⁶⁾ ⑥ Privatforsten, das sind Forsten im Besitz einer natürlichen oder juristischen Person oder einer Anstalt, Stiftung oder sonstigen Einrichtung des privaten Rechts, soweit nicht unter ⑤ fallend	nach dem Betriebsinhaber ⁴⁾	nach dem Betriebsinhaber ⁴⁾ und nach der Besitzart: ① Bund ② Bundesland ③ Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- und Gemeindeverband ④ Kirche, kirchliche Anstalten und dgl. Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts ⑤ Eingetragene(r) Genossenschaft oder Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, Anstalt oder Stiftung des privaten Rechts (einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil) ⑥ Einzelperson, Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, BGB-Gesellschaft oder dgl. Personengemeinschaft				
Darstellung der Ergebnisse								
nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR) ⁷⁾	a) Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe	b) Forstbetriebe	Keine Unterscheidung der Betriebe nach der HPR		a) Landw. Betriebe	b) Landw. Betriebe und Forstbetriebe	c) Forstbetriebe	d) Betriebe mit Waldfläche
			Nachweis der Forstbetriebe nach der Holzbodenfläche ²⁾	Nachweis der Betriebe mit — landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) — Waldfläche				
nach Größenklassengliederung der ...	landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)	Waldfläche (WF)	Holzbodenfläche ²⁾	landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	LF	LF	WF	WF
nach der Rechtsform des Betriebes bzw. in der Forsterhebung 1961 nach der Besitzart	Juristische Personen (ohne Aufgliederung)	Bundesforsten: Pos. ① des Fragebogens Landesforsten: Pos. ② Gemeindeforsten: Pos. ③ Forsten sonstiger Körperschaften: Pos. ④ Gemeinschaftsforsten: Pos. ⑤ Privatforsten: Pos. ⑥	Juristische Personen (ohne Aufgliederung)	Bund: Pos. ① des Fragebogens Bundesland: Pos. ② Bezirk: Pos. ③ Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts: Pos. ④ Juristische Personen des privaten Rechts: Pos. ⑤ ⁸⁾	Gebietskörperschaften			
	Natürliche Personen		Natürliche Personen	Natürliche Personen: Pos. ⑥ ⁹⁾				

1) Durchschnittlicher Auswahlatz im Bundesgebiet: 21,7%. — 2) Die Holzbodenfläche entspricht der Waldfläche (WF), jedoch abzüglich der betriebseigenen Pflanzgärten, Saatkämpfe und dgl. — 3) Unterhalb dieser Flächengrenze gemäß WiSta 7/1972, S. 385, Synopsis. — 4) Betriebsinhaber ist diejenige natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse. — 5) Hierzu gehören auch die Forsten einer Kirche, Schule, eines Klosters, einer Stiftung oder Anstalt oder sonstigen Einrichtung des öffentlichen Rechts. — 6) Eigentumsgenossenschaften des alten Rechts, das sind Hauberg-, Wald- und Laubgenossenschaften und ähnliche Realgemeinden, die nach dem alten Recht unter einer besonderen Staatsaufsicht stehen. Hierzu gehören auch die Forsten einer Markgenossenschaft, Markschaft, Realgemeinde, Nutzungsgemeinde, Gehöferschaft, Jahnschaft, Halbengebrauchswaldung oder einer anderen Genossenschaft in Gemeineigentum sowie Anteilforsten mit Staats- und Gemeindeanteilen. — 7) Einzelheiten ihrer Abgrenzung siehe WiSta 7/1972, S. 385, Synopsis. — 8) Nach ihrer Rechtsnatur vergleichbar mit den in der Forsterhebung 1961 nachgewiesenen Gemeinschaftsforsten (Pos. 5) und den in den Privatforsten (Pos. 6) enthaltenen juristischen Personen des privaten Rechts. — 9) Nach ihrer Rechtsnatur vergleichbar mit den in der Forsterhebung 1961 nachgewiesenen Privatforsten (Pos. 6) ohne die darin enthaltenen Forsten in der Hand juristischer Personen des privaten Rechts.

Personen. 1971 entfielen von den im Laufe der Zeit auf eine Zahl von 880 800 verminderten Betrieben vergleichbarer Abgrenzung 875 300 (d. s. ebenfalls 99,4 %) auf natürliche und rd. 5 500 Betriebe auf juristische Personen (vgl. Tab. 1). Während die Abnahme der Betriebe in der Gruppe der natürlichen Personen — entsprechend den bekannten Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur — auf die Betriebsgrößenklassen unter 15 ha LF beschränkt war, erstreckte sie sich in der Gruppe der juristischen Personen mit jeweils 20 bis 30 % (Ausnahme: Größenklasse 20 bis 30 ha LF mit 13 %) auf alle Betriebsgrößenklassen. Von den 880 800 Betrieben, die sich 1971 in der Hand von natürlichen Personen befanden, gehörten 874 800 (= 99,3 %) zu der Gruppe der eigentlichen landwirtschaftlichen Betriebe (nach der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft); diese landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten mit 12,287 Mill. ha LF 98,7 % der gesamten LF und mit 1,715 Mill. ha WF 54,8 % der gesamten Waldfläche der Betriebe mit 2 oder mehr ha LF in der Hand von natürlichen Personen. Für den Betriebsgrößenbereich über 2 ha LF werden außerdem 557 Forstbetriebe (nach der Hauptproduktionsrichtung Forstwirtschaft) mit 8 400 ha LF und 316 000 ha WF nachgewiesen; es handelt sich hierbei jedoch, wie Tabelle 2 zeigt, um nur einen kleinen Ausschnitt aus der Gesamtheit der in der LZ erfaßten insgesamt 57 500 Forstbetriebe⁴⁾ in der Hand von natürlichen Personen, die 11 200 ha LF und 972 000 ha WF bewirtschafteten. Auch bei den Betrieben in der Hand von juristischen Personen stellte 1971 der vergleichbare Betriebsgrößenklassenbereich von 2 oder mehr ha LF mit 841 Forstbetrieben und einer WF von 1,051 Mill. ha nur einen kleinen, aber wichtigen Ausschnitt aus der Gesamtheit der 21 400 Forstbetriebe⁵⁾ mit 4,197 Mill. ha WF dar.

Vergleich mit der Forsterhebung 1961

Für sämtliche Betriebe mit 2 oder mehr ha WF, also ohne die übliche Unterscheidung nach den Hauptproduktionsrichtungen, werden in Tabelle 3 die Ergebnisse der FE 1961 und der LZ 1971 einander gegenübergestellt; aus dieser Tabelle ist auch die weitere Aufgliederung der Betriebe in der Hand von juristischen Personen nach Besitzarten zu ersehen. Auffallend ist hier zunächst, daß die Gesamtheit der Betriebe mit 2 oder mehr ha WF von 1961 (258 000) bis 1971 (251 400) nur um 6 700 Betriebe (d.s. 2,6 %), also wesentlich weniger stark abgenommen hat als die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (nach der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft) in den gleichen Betriebsgrößenklassen. Dennoch zeigen sich auch für die Betriebe mit Waldfläche⁶⁾ gewisse Konzentrationserscheinungen; bei den Bundes- und Landesforsten werden die Bemühungen zur Zusammenfassung kleinerer zu größeren Betriebseinheiten und bei den Kreis- und Gemeindeforsten die ersten Auswirkungen der Zusammenfassung von Kreisen und Gemeinden zu größeren Verwaltungseinheiten im Rahmen der Verwaltungsneugliederung deutlich⁷⁾. Mit mehr als 12 000 Einheiten nehmen die Kreise und Gemeinden mit einer Waldfläche von 1,587 Mill. ha nach wie vor einen erheblichen Anteil an den Forsten in der Hand von juristischen Personen ein (56,6 % der Betriebe, 37,4 % der WF). Mit den 1 037 Landesforsten mit 1,948 Mill. ha WF und den 260 Bundesforsten mit 200 000 ha WF entfallen weitere ansehnliche Flächenanteile auf die Gebietskörperschaften, während die Gruppe der sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts mit 4 035 Einheiten und 170 000 ha WF und die 3 905 Einheiten der Gruppe der juristischen Personen des privaten Rechts mit 334 000 ha WF die restlichen Waldflächen auf sich vereinigen.

4) Ohne bzw. mit weniger als 2 ha LF und mit 1 oder mehr ha WF. — 5) Nach der Hauptproduktionsrichtung, mit 2 oder mehr ha WF. — 6) Mit 2 oder mehr ha WF. — 7) Weitere Ergebnisse vgl. Tabellen, S. 572* f.

Tabelle 3: Betriebe mit 2 und mehr ha Waldfläche¹⁾ nach Rechtsformen
Ergebnisse der Forsterhebung 1961 und der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr	Betriebe	Betriebsfläche	Landwirt- schaftlich ge- nutzte Fläche ²⁾	Waldfläche
	Anzahl	1 000 ha		
Betriebe insgesamt				
1961	258 020	11 399	3 941	6 685
1971	251 360	11 371	3 955	6 753
Betriebe, deren Inhaber ³⁾ ... sind natürliche Personen ⁴⁾				
1961	235 543	6 769	3 809	2 562
1971	230 060	6 745	3 878	2 513
Gebietskörperschaften insgesamt				
1961	14 614	4 138	86	3 701
1971	13 360	4 023	39	3 736
Bund				
1961	608	163	2	112
1971	260	258	3	200
Bundesländer				
1961	1 137	2 190	32	2 010
1971	1 037	2 085	18	1 948
Bezirke ⁵⁾				
1961	12 869	1 785	52	1 579
1971	12 063	1 679	17	1 587
sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts				
1961	4 741	236	40	182
1971	4 035	204	20	170
juristische Personen des privaten Rechts ⁶⁾				
1961	3 122	257	6	240
1971	3 905	399	19	334

1) 1961: Holzbodenfläche. — 2) 1961: Landw. Nutzfl. (LN). — 3) Bezeichnungen der einzelnen Gruppen bei der FE 1961 und der LZ 1971 unterschiedlich, vgl. Synopsis. — 4) Abgrenzung s. Synopsis, Anmerkung 9. — 5) Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband. — 6) Abgrenzung s. Synopsis, Anmerkung 8.

Vergleich mit der EWG-Strukturerhebung 1966/67

In Tabelle 4 werden die Ergebnisse der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der LZ 1971 über die landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt und über die landwirtschaftlichen Betriebe, die sich in der Hand von natürlichen Personen befinden, einander gegenübergestellt. Wegen der geringen Zahl der landwirtschaft-

Tabelle 4: Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsformen
Ergebnisse der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe, deren Inhabernatürliche Personen sind	
	1966 ¹⁾	1971	1966 ¹⁾	1971
2— 5	277 113	225 420	276 082	223 750
5—10	270 891	213 417	270 161	212 476
10—20	291 321	252 773	290 720	252 111
20—50	140 086	166 692	139 403	166 003
50 und mehr	17 320	21 140	16 474	20 453
Zusammen (2 und mehr)	996 731	879 442	992 840	874 793
1—2	138 888	138 255	138 074	136 869
unter 1 ²⁾	110 416	56 937	109 530	55 777
Insgesamt ²⁾	1 246 035	1 074 634	1 240 444	1 067 439

1) Landw. Betriebe einschl. Forstbetriebe mit entsprechender landw. genutzter Fläche (LF). — 2) Jeweiliger Darstellungsbereich; s. Synopsis WiSta 7/1972, S. 385; Ergebnisse der Erhebungen untereinander nicht vergleichbar.

lichen Betriebe in der Hand von juristischen Personen und der relativ großen Stichprobenfehler für diese Betriebsgruppe in der EWG-Strukturerhebung wird von einer Wiedergabe dieser Zahlen abgesehen. Die Tabelle 4 läßt erkennen, daß die Veränderungen bei der Gruppe der Betriebe in der Hand von natürlichen Personen sich in Übereinstimmung mit den Gesamtveränderungen in der Betriebsgrößenstruktur vollzogen haben.

Tr.

Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnis der Landwirtschaftszählung Grunderhebung vom Mai 1971

Vorbemerkung

In einigen vorausgehenden Aufsätzen wurden das Konzept der Landwirtschaftszählung (LZ) 1971¹⁾, die bei der Grunderhebung zur Landwirtschaftszählung (LZ-Grunderhebung) angewendete Methodik²⁾ zusammen mit den ersten noch ungliederten Ergebnissen vorgelegt sowie in zwei weiteren Beiträgen fachlich gegliederte Ergebnisse der Grunderhebung über Hauptproduktionsrichtung und Hauptnutzungsarten³⁾ sowie über die Viehhaltung⁴⁾ der Betriebe veröffentlicht. Im vorliegenden Beitrag wird die Bodennutzung in den Betrieben, und zwar die Gliederung der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach Kulturarten und des Ackerlandes nach Fruchtarten, behandelt. Wie in den vorausgehenden Beiträgen erstreckt sich die Darstellung hauptsächlich auf die Gruppe der „Landwirtschaftlichen Betriebe“ (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung); Ergebnisse für „Forstbetriebe“ werden nur summarisch und nur insoweit in den Nachweis einbezogen, als dies zur Vervollständigung der Gesamtübersicht erforderlich ist. Durch Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1960 und der repräsentativen EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 können erstmals die längerfristigen Veränderungen in der Bodennutzung nach Betriebsgrößenklassen aufgezeigt werden. Dabei ist allerdings zu beachten, daß die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den drei Erhebungen auf Grund der methodischen Besonderheiten⁵⁾ einer jeden Erhebung in gewissem Maße beeinträchtigt wird; diese Beeinträchtigungen wurden in den bereits genannten Beiträgen²⁾ ausführlich dargelegt, so daß sich hier eine nochmalige Erörterung dieser methodischen Fragen erübrigt. Weil die längerfristigen Veränderungen in der Art und im Umfang der Bodennutzung zwischen den drei Erhebungen weitgehend auf die starken Umschichtungsvorgänge in der Landwirtschaft zurückgeführt werden können und durch die vorstehend genannten Beeinträchtigungen nur wenig gestört werden, wird eine Gegenüberstellung der Ergebnisse dieser drei Erhebungen für den vergleichbaren Betriebsgrößenbereich von 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) — 1960

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)⁶⁾ — für vertretbar gehalten.

Bei einer solchen Gegenüberstellung fällt zunächst auf, daß die Ergebnisse der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 für den genannten Betriebsgrößenbereich z. B. bei Obstanlagen, Hülsenfrüchten keine kontinuierliche Entwicklung zwischen den Landwirtschaftszählungen 1960 und 1971 zeigen. Eine Nachprüfung anhand der Unterlagen der jährlichen Bodennutzungserhebungen führte jedoch zu dem Ergebnis, daß die durch die Betriebserhebungen in dem o. a. Betriebsgrößenbereich ermittelten Angaben die tatsächlichen Veränderungen im Zeitablauf zutreffend widerspiegeln dürften⁷⁾. Für die Beobachtung der längerfristigen Veränderungen ist also auch die Heranziehung der Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungserhebungen — die ebenfalls in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden⁸⁾ — notwendig. — Soweit möglich werden in den diesem Heft beigegebenen Tabellen die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 und der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 wiedergegeben; die Verbalanalyse beschränkt sich jedoch im allgemeinen auf den langfristigen Vergleich zwischen 1960 und 1971.

Ergebnisse

Gesamtüberblick

Tabelle 1 vermittelt einen Gesamtüberblick über die Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach ausgewählten Kulturarten sowie des Ackerlandes nach ausgewählten Fruchtarten. Der Bereich der Betriebe mit 2 ha und mehr LF ist besonders herausgestellt worden, weil nur für diesen Betriebsgrößenbereich Vergleichbarkeit besteht. In der LZ 1960 war eine Aufteilung der Betriebe auf die beiden Hauptproduktionsrichtungen (HPR) landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe noch nicht vorgenommen worden. Die Zahl der HPR Forstbetriebe mit entsprechenden Kultur- bzw. Fruchtarten und deren Fläche dürfte jedoch auch 1960 wie bei der Landwirtschaftszählung 1971 relativ unbedeutend gewesen sein.

Aus Tabelle 1 ist zu ersehen, daß 1971 von den insgesamt rd. 1,071 Mill. landwirtschaftlichen Betrieben mit einer LF rd. 879 000 Betriebe eine Fläche von 2 oder mehr ha LF je Betrieb bewirtschafteten. Von den letzteren besaßen rd. 821 000 Betriebe (93,3 %) eine Ackerfläche, rd. 816 000 (92,8 %) eine Dauergrünlandfläche und rd. 107 000 (12,2 %) eine Dauerkulturfläche; 1960 hatten von den rd. 1,159 Mill.

1) WiSta 5/1971. — 2) WiSta 1/1972. — 3) WiSta 7/1972. — 4) WiSta 9/1972. — 5) Untere Abgrenzung, Größenklassengliederung, Unterscheidung nach der Hauptproduktionsrichtung usw.; bei der repräsentativen EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 wird die Vergleichbarkeit durch den Stichprobenfehler, der mit tieferer regionaler Gliederung (Bund, Land, Regierungsbezirk) und von den stark verbreiteten zu den seltener vorkommenden Flächenkategorien tendenziell zunimmt, zusätzlich eingeschränkt.

6) LF sowie nicht mehr genutzte Acker-, Grünland-, Obst- und Rebanlagenfläche zuzüglich Ziergärten, Parkanlagen und Rasenflächen. — 7) Dieser Sachverhalt wird in der Fachserie B, Landwirtschaftszählung 1971, Heft 3, dessen Veröffentlichung z. Z. vorbereitet wird, im einzelnen belegt werden. — 8) Jährlich in Heft 8 für den Anbau auf dem Ackerland und im allgemeinen in Heft 10 oder 11 für die Bodennutzung insgesamt.

Tabelle 1: Betriebe mit ausgewählten Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 und 1971

Merkmal	1960				1971					
	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe				Landwirtschaftliche Betriebe				Forstbetriebe	
	insgesamt ¹⁾ 2)		mit 2 und mehr ha LN ³⁾		insgesamt ¹⁾		mit 2 und mehr ha LF		insgesamt ⁴⁾	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Betriebsfläche	1 761 777	21 381	.	.	1 074 637	15 236	879 442	14 876	78 842	5 561
Waldfläche	677 104	7 021	.	.	474 539	1 833	419 877	1 758	78 842	5 168
Landw. genutzte Fläche	1 709 743 ³⁾	13 187 ³⁾	1 158 627 ³⁾	12 660 ³⁾	1 070 959	12 651	879 442	12 425	21 402	28
Dauergrünland .....	.	5 300	.	5 113	929 887	5 114	816 446	5 029	4 831	20
Dauerkulturen ⁵⁾	135	.	106	153 390	159	106 892	134	1 912	1
Ackerland ⁶⁾	1 566 116	7 596	1 120 943	7 324	956 211	7 310	820 632	7 205	2 265	4
Getreide ⁷⁾	1 130 325	4 575	1 098 044	4 560	896 128	5 131	798 906	5 071	739	2
dar. Körnermais .....	.	.	18 483	4	56 278	114	51 633	113	33	0
Kartoffeln	1 461 772	950	1 086 768	882	758 784	490	665 990	473	1 169	0
Zuckerrüben .....	.	.	186 842	286	115 564	314	113 797	313	11	0
Tabak	22 401	6	16 665	5	4 755	3	4 217	3	.	.
Hopfen	13 815	8	13 039	8	8 974	15	8 597	15	.	.

1) Gesamter Darstellungsbereich der jeweiligen Erhebung. — 2) Nur Landwirtschaftliche Betriebe 1960: 1 679 701 mit 15 929 000 ha Betriebsfläche, darunter 13 122 000 ha Landw. Nutzfläche; von den landwirtschaftlichen Betrieben hatten 595 028 eine Waldfläche von insgesamt 1 866 000 ha. — 3) Landwirtschaftliche Nutzfläche. — 4) Darunter 1 398 Forstbetriebe mit 2 und mehr ha landw. genutzter Fläche (LF). — 5) Obstanlagen, Baumschulen, Korbweidenanlagen u. dgl. — 6) 1960: Einschl. des nicht-genutzten Ackerlandes. — 7) Einschl. Körnermais.

Betrieben mit 2 und mehr ha LN rd. 1,121 Mill. Betriebe (96,7 %) noch eine Ackerfläche besaßen. Von den Betrieben mit Ackerfläche wiederum bauten 1971 97,4 % Getreide, 81,2 % Kartoffeln, 13,9 % Zuckerrüben und 6,3 % Körnermais an; 1960 hatten 98 % der Betriebe mit Ackerland eine Getreidefläche, 97 % eine Kartoffelfläche, 16,7 % eine Zuckerrübenfläche und jeweils zwischen 1 bis 2 % der Betriebe eine Körnermais-, eine Tabak- oder eine Hopfenfläche angegeben. Der Anteil der Getreidefläche an der Ackerfläche nahm in der Zeit von 1960 bis 1971 von 62,3 % auf 70,3 % und der der Zuckerrübenfläche von 3,9 % auf 4,3 % relativ stark zu, während sich der Anteil der Kartoffelfläche von 12,0 % auf 6,6 % verminderte. Wie nicht anders zu erwarten, bewirtschafteten 1971 die Forstbetriebe nur in geringem Umfang Flächen der vorstehend genannten ausgewählten Kultur- und Fruchtarten. Die Fläche der o. a. Kultur- und Fruchtarten, die von den landwirtschaftlichen Betrieben unter 2 ha LF bewirtschaftet wird, ist ebenfalls relativ unbedeutend, wenngleich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit derartigen Flächen noch groß ist.

Darstellung nach Betriebsgrößenklassen

Bei der Interpretation der Veränderungen in der Bodennutzung nach Betriebsgrößenklassen — die folgenden Vergleiche zwischen den einzelnen Erhebungen beziehen sich nur auf die Betriebe mit 2 und mehr ha LF — ist zunächst zu beachten, daß sich die hier zu skizzierenden Änderungen vor dem Hintergrund der Umschichtung in der Betriebsgrößenstruktur, die in WiSta 1/1972 und 7/1972 im einzelnen dargestellt wurden, vollzogen haben. Infolgedessen ist — ceteris paribus — zunächst zu erwarten, daß sich die Zahl der Betriebe mit den verschiedenen Kulturarten und die Fläche dieser Kulturarten in dem Beobachtungszeitraum (zwischen 1960 und 1971) relativ in gleichem Maße verändert haben wie die Zahl der Betriebe mit LF und deren LF. Die tatsächlichen Veränderungen in den Anteilsätzen der einzelnen Kulturarten, die bei dem Merkmal „Betriebe mit jeweiliger Kulturart“ (vgl. Tabelle 2) bzw. „... Fruchtart“ (vgl. Tabelle 3) in dem Beobachtungszeitraum im allgemeinen größer waren als die Abnahmeraten für die landwirtschaftlichen Betriebe mit LF, sind — in Verbindung mit der im Vergleich zur LF geringeren Abnahme der jeweiligen Kultur- bzw. Fruchtart — ein erstes Indiz für den fortschreitenden Konzentrations- und Spezialisierungsprozeß in der Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe seit 1960. Der Nachweis dieses Vorganges wird für einige Fruchtarten weiterhin

durch eine Darstellung der Betriebe nach der Flächengröße dieser Fruchtarten vertieft (vgl. Tabellen 4 u. 5).

Aus Tabelle 2 ist zu ersehen, daß der Anteil der Betriebe mit Ackerland bzw. mit Dauergrünland von 1960 bis 1971 in allen Betriebsgrößenklassen abgenommen hat. Ebenso hat der Anteil der Betriebe mit Anbau von Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterhackfrüchten, Gartengewächsen und Futterpflanzen auf dem Ackerland im Beobachtungszeitraum in allen Größenklassen mehr oder weniger stark abgenommen (vgl. Tabelle 3 und Schaubilder). Der Anteil der Betriebe mit Handelsgewächsen (insbesondere Raps und Rüben) und Grünmais (allerdings nur in den Betriebsgrößenklassen ab 10 ha LF) ist dagegen größer geworden. Im Zuge dieser Entwicklung hat das Ackerland in den Betriebsgrößenklassen unter 20 ha LF prozentual überdurchschnittlich abgenommen, in den Betriebsgrößenklassen oberhalb von 20 ha prozentual überdurchschnittlich zugenommen; bei den Grünlandflächen ist die Entwicklung jeweils umgekehrt. In den Betriebsgrößenklassen unter 20 ha LF ist der Anteil der Flächen der Obstanlagen, Baumschulen und Rebanlagen geringfügig angestiegen (vgl. Tabelle 2). Auch bei der Ackerfläche ergeben sich charakteristische Unterschiede in der Zusammensetzung nach Fruchtarten und in der Verteilung auf die Betriebsgrößenklassen. So hat in allen Größenklassen der Flächenanteil für Getreide, Handelsgewächse (insbesondere bei Raps und Rüben) und Grünmais von Erhebung zu Erhebung spürbar zugenommen und der Flächenanteil für Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterhackfrüchte etwas abgenommen. Bei Gartengewächsen hat eine gewisse Verlagerung des Anbaues von den Betrieben der Größenklassen bis 20 ha LF auf die Betriebe der Größenklassen 20 bis 50 ha LF stattgefunden.

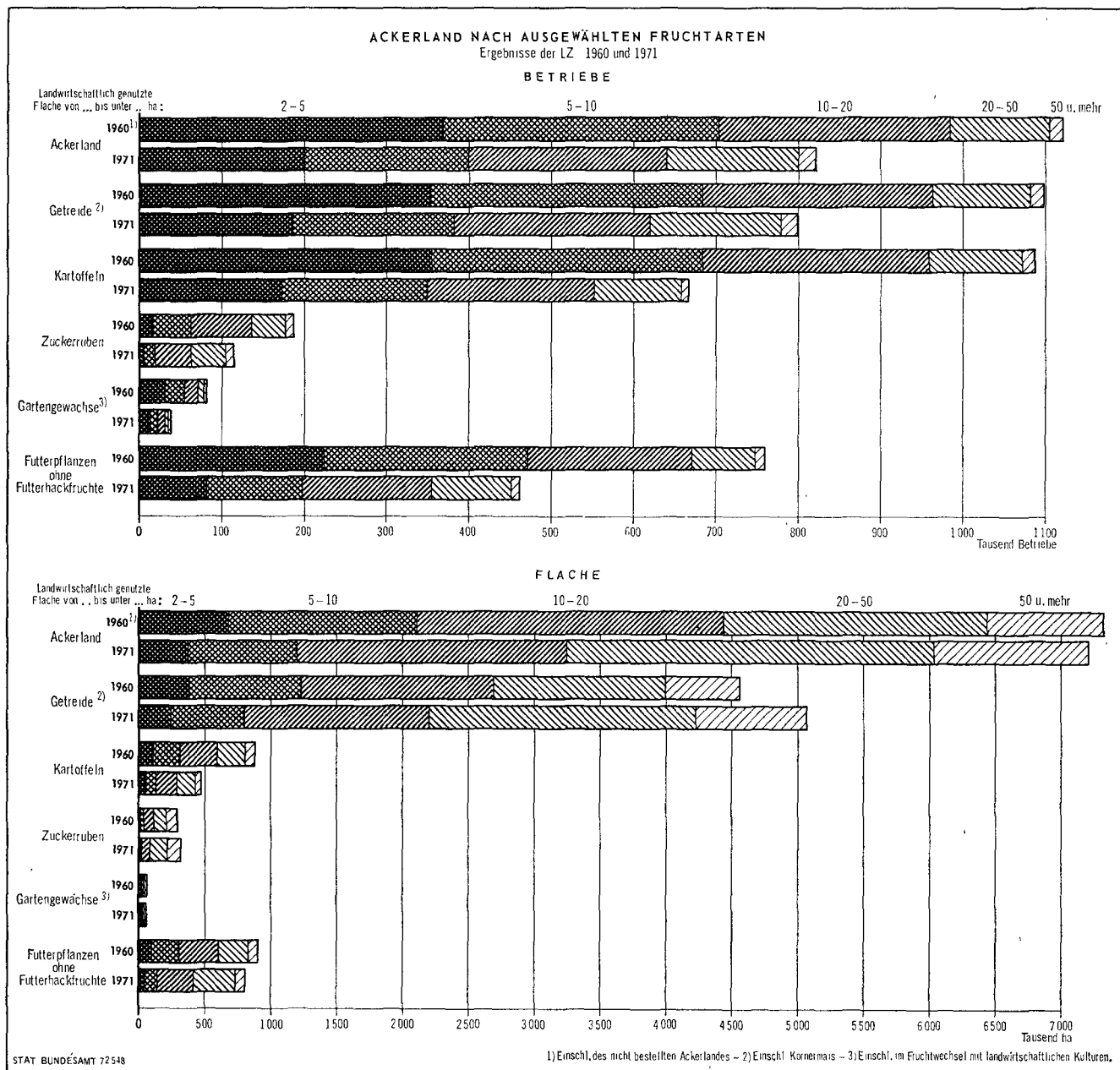
Der Nachweis der Zahl der Betriebe mit Kultur- und Fruchtarten und deren Fläche nach Betriebsgrößenklassen findet sich in den Tab. S. 574* ff. Hier sei lediglich noch darauf hingewiesen, daß durch die Änderung der Betriebsgrößenstruktur und die Wandlungen in der Art der Bodennutzung der Getreideanbau in allen Größenklassen um mehrere Prozentpunkte zugenommen hat und in den Betriebsgrößenklassen oberhalb der Grenze von 20 ha LF nunmehr einen Anteil von mehr als 70 % einnimmt (vgl. Schaubild 2). Der Anbau von Kartoffeln, Futterhackfrüchten und Futterpflanzen insgesamt hat in den unteren Betriebsgrößenklassen nach wie vor die relativ stärkste Verbreitung, während der Anbau von Zuckerrüben, Hülsenfrüchten und Handelsgewächsen eine relativ stärkere Verbreitung in den oberen bzw. mittleren und oberen Be-

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche nach ausgewählten Kulturarten
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche ¹⁾							Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾						
		insgesamt		darunter Betriebe mit					insgesamt		darunter				
				Ackerland ²⁾	Dauergrünland	Obstanlagen	Baumschulfläche	Rebland ³⁾			Ackerland ²⁾	Dauergrünland	Obstanlagen	Baumschulfläche	Rebland ³⁾
		Anzahl	%	% der Spalte Betriebe mit landw. gen. Fläche					ha	%	% der Spalte landw. genutzte Fläche				
2—5	1960	388 862	33,6	94,9	93,9	5,6	0,4	8,6	1 295 691	10,2	52,7	43,3	0,7	0,1	1,4
	1966	277 113	27,8	93,1	92,0	9,2	0,4	8,5	932 541	7,5	49,6	45,7	1,2	0,2	2,0
	1971	225 420	25,6	88,8	87,2	7,8	0,6	8,1	752 464	6,1	49,6	45,0	1,2	0,3	2,6
5—10	1960	343 832	29,7	97,3	96,3	6,7	0,3	6,7	2 489 086	19,7	57,3	40,6	0,4	0,1	0,7
	1966	270 891	27,2	95,9	96,0	9,7	0,3	6,5	1 974 626	15,9	53,4	44,1	0,8	0,1	0,9
	1971	213 417	24,3	93,8	93,6	8,1	0,4	5,9	1 551 244	12,5	53,0	44,2	0,8	0,2	1,1
10—20	1960	287 100	24,8	97,9	97,2	7,7	0,2	3,1	3 999 162	31,6	58,3	40,3	0,3	0,1	0,2
	1966	291 321	29,2	96,4	96,9	8,9	0,2	3,8	4 134 098	33,3	56,2	42,4	0,5	0,1	0,3
	1971	252 773	28,7	94,9	95,5	8,2	0,2	4,0	3 646 400	29,3	56,2	42,4	0,5	0,1	0,4
20—50	1960	122 337	10,5	98,3	98,0	11,0	0,2	0,8	3 514 592	27,8	56,9	41,9	0,3	0,0	0,1
	1966	140 086	14,1	96,9	97,4	8,0	0,1	1,1	3 983 906	32,0	56,5	42,6	0,3	0,0	0,1
	1971	166 692	19,0	96,0	95,7	7,5	0,2	1,8	4 787 607	38,5	58,3	40,9	0,3	0,1	0,1
50 und mehr ...	1960	16 496	1,4	97,6	97,9	17,9	0,8	0,6	1 361 420	10,7	64,8	33,5	0,4	0,1	0,1
	1966	17 320	1,7	96,9	95,3	11,4	0,5	0,6	1 405 404	11,3	66,2	32,7	0,4	0,2	0,1
	1971	21 140	2,4	96,3	91,5	9,5	0,5	0,7	1 687 186	13,6	69,4	29,8	0,2	0,1	0,1
2 und mehr ...	1960	1 158 627	100	96,7	95,9	7,2	0,3	5,8	12 659 951	100	57,8	40,4	0,4	0,1	0,4
	1966	996 731	100	95,4	95,3	9,1	0,3	5,4	12 430 575	100	56,5	41,9	0,5	0,1	0,4
	1971	879 442	100	93,3	92,8	8,0	0,4	5,0	12 424 901	100	58,0	40,5	0,5	0,1	0,5

¹⁾ 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche. — ²⁾ 1960: Einschl. des nicht bestellten Ackerlandes. — ³⁾ Bestocktes Rebland und Rebbrache zur Wiederbestockung.

Schaubild 1



triebsgrößenklassen findet. Die Aufteilung der Ackerfläche auf die Fruchtarten in Tabelle 3 läßt sowohl im Zeitablauf von 1960 bis 1971 als auch von den unteren zu den oberen Betriebsgrößenklassen hin eine Vereinfachung in der Fruchtfolge erkennen.

Bemerkenswerte Änderungen ergeben sich auch in der Ausstattung der Betriebe mit Obstanlagen-, Baumschul- und Rebflächen. So hatte die Fläche der Obstanlagen in den Betrieben mit 2 und mehr ha LF Mitte der 60er Jahre auf Grund der Maßnahmen zur Förderung von Neuanpflanzungen zunächst von rd. 45 400 ha (1960) auf rd. 66 000 ha (1966) zugenommen; infolge des Überangebotes an Kernobst im EWG-Raum sowie der auf Grund der gestiegenen Erzeugungskosten sinkenden Rendite des Obstbaus trat seit Ende der 60er Jahre ein Rückgang der Obstanlagenfläche ein. Zur LZ 1971 hatte sie sich um rd. 9 900 ha auf rd. 56 200 ha vermindert. — Vornehmlich dem wachsenden Bedarf an Ziergehölzen ist es zuzuschreiben, daß in der Zeit von 1960 bis 1971 in den Betrieben mit Baumschulflächen, deren Zahl sich in dieser Zeit kaum veränderte, die Baumschulfläche von rd. 9 500 ha (1960) um rd. 40 % auf rd. 13 300 ha (1971) ausgeweitet wurde. — Die Zahl der Betriebe mit Rebfläche hat sich von 1960 bis 1971 um rd. ein Drittel (von rd.

66 700 auf rd. 44 200 Betriebe) vermindert, die Rebfläche dieser Betriebe dagegen um rd. 26 % (von rd. 49 100 ha auf rd. 61 700 ha) vermehrt. Der Weinbau hat in diesem Beobachtungszeitraum in allen Betriebsgrößenklassen der Fläche nach an Verbreitung gewonnen. In den Betrieben mit 2 bis unter 10 ha LF hat die Rebfläche zwar nur um 5,7 % zugenommen; da diese Zunahme jedoch mit einem Rückgang der Zahl der Betriebe mit Rebfläche in dem vorgenannten Bereich um rd. 45 % verbunden war, ist die durchschnittliche Rebfläche je Betrieb spürbar angewachsen. — Die Zahl der Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen hat sich gegenüber der repräsentativen EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 — mit der LZ 1960 bestehen keine Vergleichsmöglichkeiten — in allen Größenklassen vermindert (vgl. Tabelle 4). Hinsichtlich der Aufteilung der Fläche der Gartengewächse auf Gemüse im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen und auf Blumen und Zierpflanzen zeigt diese Kategorie von Betrieben innerhalb der einzelnen Betriebsgrößenklassen jedoch ein bemerkenswertes Maß an Übereinstimmung in beiden Erhebungen; auffallend ist die deutliche Abnahme des Anteils der Betriebe mit Unterglasflächen, der sich in fast allen Betriebsgrößenklassen sowohl für

Schaubild 2

PROZENTUALE AUFTEILUNG DES ACKERLANDES NACH FRUCHTARTEN
Ergebnisse der LZ 1960 und 1971

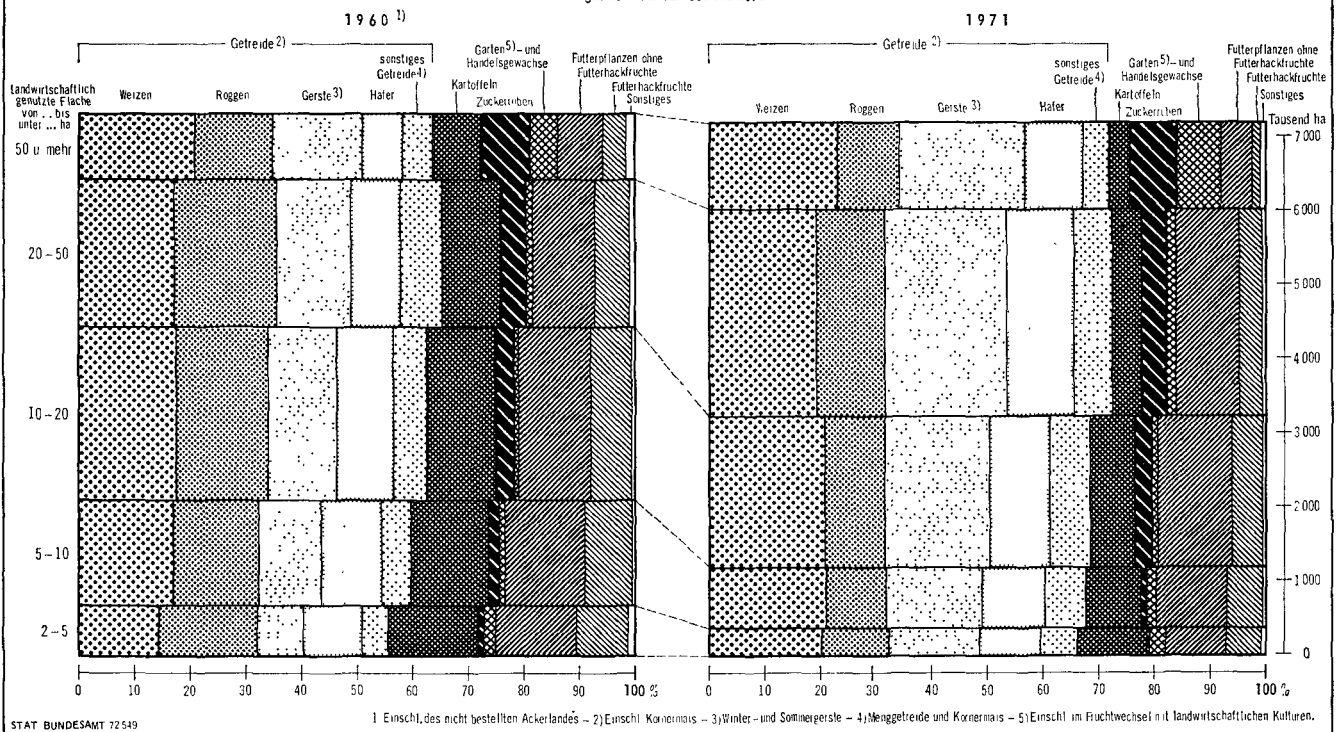


Tabelle 3: Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten (nur Hauptfrüchte)
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	Jahr	Ackerland ²⁾		Darunter										
				Ge- treide ³⁾	Hülse- fruchte ⁴⁾	Kar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- hack- fruchte ⁵⁾	Garten- ge- wächse ⁶⁾	Handelsgewächse ⁷⁾		Futterpflanzen ⁸⁾		
		Anzahl bzw. ha	%							insge- samt	Raps/ Rübsen	insge- samt	Grün- mais ⁹⁾	
% der Spalte Ackerland														
Betriebe														
2— 5	1960	368 982	32,9	95,7	1,1	96,2	4,3		8,5	3,3	0,2	60,7	13,9	
	1966	258 009	27,1	95,5	1,7	93,3	4,5	72,1	6,5	1,9	0,2	44,6		
	1971	200 199	24,4	93,1	1,3	85,8	2,5	60,1	6,7	1,3	0,2	40,3	8,7	
5—10	1960	334 630	29,9	98,7	1,7	98,4	14,1		7,1	4,2	0,3	73,7	23,1	
	1966	259 796	27,3	98,6	2,3	95,1	12,0	82,4	4,6	3,0	0,2	62,3		
	1971	200 160	24,4	97,8	1,9	88,3	6,9	75,5	4,4	2,5	0,3	58,7	23,4	
10—20	1960	280 999	25,1	99,3	3,1	97,9	26,0		5,8	2,9	0,4	71,4	22,3	
	1966	280 908	29,5	99,4	4,0	93,0	24,7	84,0	3,8	2,5	0,3	64,3		
	1971	239 856	29,2	99,0	3,1	84,7	18,6	79,0	3,5	3,1	0,7	65,6	36,1	
20—50	1960	120 225	10,7	99,5	7,8	94,1	34,1		6,0	4,7	2,4	64,3	14,5	
	1966	135 811	14,3	99,6	9,1	78,8	30,6	77,1	3,8	3,8	2,5	56,4		
	1971	160 061	19,5	99,4	6,0	66,1	26,0	71,9	3,2	5,7	3,9	60,6	37,1	
50 und mehr	1960	16 107	1,4	99,0	18,1	88,9	58,4		15,8	23,4	17,8	65,4	12,8	
	1966	16 782	1,8	99,5	16,0	59,8	51,2	58,5	12,9	20,2	19,4	52,9		
	1971	20 356	2,5	99,4	9,4	40,7	43,3	46,1	8,3	27,9	24,9	49,2	29,2	
2 und mehr	1960	1 120 943	100	98,0	2,7	97,0	16,7		7,2	3,9	0,8	67,7	18,8	
	1966	951 306	100	98,1	3,8	91,1	17,1	78,9	4,9	3,0	0,9	57,1		
	1971	820 632	100	97,4	3,1	81,2	13,9	71,3	4,6	3,6	1,7	56,3	26,3	
Fläche														
2— 5	1960	682 250	9,3	55,6	0,1	16,3	0,8	9,3	1,9	0,4	0,0	14,5	0,9	
	1966	462 414	6,6	61,4	0,2	15,5	0,8	8,5	2,2	0,4	0,0	10,1		
	1971	372 976	5,2	66,1	0,2	12,5	0,5	6,4	2,5	0,4	0,1	10,8	0,9	
5—10	1960	1 425 838	19,5	59,8	0,1	13,8	2,0	8,6	0,7	0,3	0,0	14,4	1,0	
	1966	1 054 231	15,0	63,5	0,2	12,6	1,9	8,0	0,7	0,4	0,0	12,3		
	1971	821 539	11,4	67,6	0,2	9,9	1,3	6,7	0,9	0,6	0,1	12,6	2,1	
10—20	1960	2 332 379	31,8	62,6	0,2	12,3	3,5	7,5	0,4	0,2	0,0	13,0	0,8	
	1966	2 323 785	33,1	65,9	0,3	10,4	3,6	6,7	0,4	0,4	0,0	12,0		
	1971	2 047 729	28,4	68,5	0,3	7,9	3,3	5,7	0,4	0,5	0,1	13,3	3,6	
20—50	1960	2 000 229	27,3	65,3	0,6	10,5	4,6	6,4	0,5	0,6	0,3	11,2	0,5	
	1966	2 250 580	32,0	70,5	0,8	7,3	4,7	4,9	0,5	0,8	0,5	10,1		
	1971	2 791 996	38,8	72,5	0,5	5,1	4,7	4,1	0,4	1,2	0,9	11,4	4,2	
50 und mehr	1960	882 869	12,1	63,6	1,2	8,7	8,9	4,2	1,4	3,5	2,6	8,1	0,5	
	1966	930 854	13,3	69,5	1,2	5,1	8,7	2,0	1,8	4,7	3,6	6,5		
	1971	1 170 358	16,2	71,9	0,7	3,6	8,6	1,4	1,3	6,6	5,7	5,7	2,3	
2 und mehr	1960	7 323 565	100	62,3	0,4	12,0	3,9	7,2	0,7	0,8	0,4	12,3	0,7	
	1966	7 021 864	100	67,2	0,6	9,4	4,2	5,8	0,8	1,1	0,6	10,6		
	1971	7 204 598	100	70,4	0,4	6,6	4,4	4,5	0,7	1,8	1,3	11,1	3,3	

1) 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche. — 2) 1960: Einschl. des nicht bestellten Ackerlandes. — 3) Einschl. Körnermais. — 4) Zur Körnergewinnung. — 5) Runkelrüben, Kohlrüben, alle anderen Hackfrüchte zur Verwertung; 1960: einschl. Rüben zur Samengewinnung. — 6) Einschl. im Fruchtwechsel mit landw. Kulturen. — 7) Raps und Rübsen, Hopfen, Tabak, Ruben und Gräser zur Samengewinnung und alle anderen Handelsgewächse; 1960: ohne Rüben zur Samengewinnung. — 8) Ohne Futterhackfrüchte. — 9) Auch Silomais.

Tabelle 4: Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen
Ergebnisse der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe mit Gartengewächsen ¹⁾								Fläche der Gartengewächse ¹⁾							
		insgesamt		darunter						insgesamt		darunter					
				Gemüse ²⁾ im Wechsel mit Gartengewächsen				Blumen und Zierpflanzen				Gemüse ²⁾ im Wechsel mit Gartengewächsen				Blumen und Zierpflanzen	
				Landw. Kulturen	insgesamt	unter Glas	insgesamt	unter Glas	Landw. Kulturen			insgesamt	unter Glas	insgesamt	unter Glas		
Anzahl	%	% der Spalte Gartengewächse insgesamt						ha	%	% der Spalte Gartengewächse insgesamt							
2— 5	1966	16 763	35,8	68,6	.	15,4	12,1	9,5	10 081	18,4	47,8	40,1	2,0	11,4	2,2		
	1971	13 476	36,0	72,1	26,8	8,8	12,1	8,7	9 328	17,7	45,4	39,6	2,3	14,5	3,5		
5—10	1966	12 042	25,8	78,9	.	8,7	5,1	3,7	7 842	14,3	65,3	26,7	1,0	6,5	0,8		
	1971	8 800	23,5	80,9	19,7	4,7	5,6	3,5	7 671	14,5	60,7	31,0	1,1	7,5	1,4		
10—20	1966	10 612	22,7	83,8	.	4,4	2,8	1,7	9 618	17,5	81,0	14,3	0,3	2,6	0,5		
	1971	8 346	22,3	84,4	15,5	2,1	3,1	1,5	8 937	16,9	76,0	19,1	0,5	3,5	0,5		
20—50	1966	5 174	11,1	83,0	.	3,7	4,1	3,0	11 013	20,1	83,9	9,4	0,1	1,9	0,3		
	1971	5 088	13,6	85,2	14,2	1,5	3,1	1,4	11 384	21,6	81,6	15,0	0,3	2,4	0,4		
50 und mehr ...	1966	2 168	4,6	79,5	.	10,4	8,3	7,1	16 290	29,7	88,7	4,8	0,1	1,4	0,1		
	1971	1 698	4,6	87,7	12,4	2,7	5,1	2,7	15 493	29,3	89,9	8,5	0,1	0,9	0,1		
2 und mehr ...	1966	46 759	100	76,8	.	9,6	7,1	5,4	54 843	100	75,5	17,0	0,6	4,3	0,7		
	1971	37 408	100	79,4	20,2	5,1	7,0	4,6	52 813	100	73,7	20,5	0,7	5,0	1,0		
1 —2	1966	15 341	×	55,4	.	18,3	24,6	21,2	7 073	×	30,4	43,2	3,2	25,6	6,1		
	1971	13 018	×	62,4	30,5	12,7	22,5	17,5	6 344	×	32,1	38,3	4,0	29,0	7,8		
0,01—1 ³⁾	1966	25 773	×	38,2	.	15,4	44,9	39,2	7 190	×	24,1	31,1	2,9	44,1	11,7		
	1971	15 349	×	27,8	35,0	19,9	62,0	52,7	5 916	×	20,1	28,8	4,8	50,7	16,1		
Insgesamt ³⁾ ..	1966	87 873	×	61,7	.	12,8	21,2	18,1	69 106	×	65,5	21,1	1,1	10,6	2,4		
	1971	65 775	×	64,0	25,7	10,0	22,9	18,4	65 073	×	64,8	22,9	1,4	11,5	3,1		

¹⁾ Einschl. Gartenbauamericien. — ²⁾ Einschl. Spargel und Erdbeeren. — ³⁾ Jeweiliger Darstellungsbereich; Ergebnisse der Erhebungen untereinander nicht vergleichbar.

die Betriebe mit Untergrasanbau von Gemüse als auch für die Betriebe mit Untergrasanbau von Blumen und Zierpflanzen ergibt. — Weitere Aufschlüsse über die betriebs-, markt- und produktionswirtschaftlichen Verhältnisse in den Betrieben mit Obstanlagen, Rebflächen und Gartengewächsen werden aus den bis Anfang 1973 durchzuführenden Spezialerhebungen über den Garten-, Obst- und Weinbau anfallen.

Tabelle 5 zeigt, daß im Getreidebau eine gewisse Differenzierung nach Betriebsgrößenklassen und Getreidearten eingetreten ist. Auffallend ist zunächst der in allen Betriebsgrößenklassen eingetretene Rückgang des Anteils der Betriebe mit Roggenanbau (im Durchschnitt aller Betriebe von 71,5 % [1960] auf 49,7 % [1971]) und die Ausweitung des Anbaues von Wintergerste, Sommergerste und vor allem von Körnermais. Der Anteil der Betriebe mit Weizenanbau hat zwar in den unteren, abstockenden Betriebsgrößenklassen (unter 20 ha LF) relativ zugenommen, in den oberen Betriebsgrößenklassen aber abgenommen;

absolut gesehen zeigt sich jedoch sowohl bei der Zahl der Betriebe als auch bei der Anbaufläche das umgekehrte Bild. Beim Hafer ist sowohl relativ als auch absolut eine Abnahme in den unteren und eine Zunahme in den oberen Betriebsgrößenklassen zu verzeichnen. — Hinsichtlich der Aufteilung der Getreidefläche auf die einzelnen Getreidearten bestehen nach wie vor nur relativ geringe Unterschiede zwischen den Betriebsgrößenklassen; von der Getreidefläche entfallen 1971 zwischen rd. 27 bis 32 % auf Weizen, 15 bis 18 % auf Roggen, 5 bis 16 % auf Wintergerste, 15 bis 20 % auf Sommergerste, 15 bis 17 % auf Hafer und 1 bis 4 % auf Körnermais.

Gliederung der Betriebe nach Größenklassen verschiedener Flächenarten

In weiteren Tabellen werden die landwirtschaftlichen Betriebe neben der üblichen Gliederung nach Größenklassen der LF zusätzlich nach Größenklassen der Kulturar-

Tabelle 5: Landwirtschaftliche Betriebe mit Getreideanbau
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe mit Getreideanbau (einschl. Körnermais)								Getreidefläche (einschl. Körnermais)							
		insgesamt		darunter Betriebe mit						insgesamt		darunter					
				Weizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Körnermais			Weizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Körnermais
		Anzahl	%	% der Spalte Betriebe mit Getreideanbau						ha	%	% der Spalte Getreidefläche					
2— 5	1960	352 973	32,1	63,8	66,1	6,7	38,2	59,4	2,6	378 993	8,3	26,0	31,9	1,9	13,1	18,9	0,3
	1966	246 385	26,4	68,2	55,1			52,9	3,2	284 120	6,0	29,5	24,8			17,2	0,6
	1971	186 396	23,4	69,3	41,5	14,2	45,4	49,3	4,9	246 381	4,8	30,6	18,4	5,3	19,2	16,5	1,4
5—10	1960	330 447	30,1	76,7	70,4	11,5	54,3	73,1	1,7	852 095	18,7	28,5	26,0	2,2	16,2	18,4	0,1
	1966	256 167	27,4	79,4	58,3			65,4	2,8	669 006	14,2	31,1	20,6			17,0	0,5
	1971	195 776	24,5	78,7	45,5	18,9	58,3	62,1	5,3	555 437	11,0	31,1	16,1	5,3	20,0	16,8	1,5
10—20	1960	279 092	25,4	77,0	75,9	21,9	54,4	75,3	0,9	1 460 560	28,7	27,9	26,3	4,1	15,7	16,4	0,1
	1966	279 108	29,9	79,2	64,1			69,9	2,3	1 531 353	32,4	29,4	20,2			15,7	0,4
	1971	237 418	29,7	79,5	51,7	31,9	66,0	70,2	6,0	1 402 761	27,7	30,2	15,8	7,5	20,0	16,0	1,5
20—50	1960	119 585	10,9	74,2	80,0	34,9	50,5	72,1	0,6	1 306 644	12,3	26,4	28,1	7,2	13,1	13,8	0,0
	1966	135 327	14,5	72,9	68,6			73,6	3,0	1 587 740	33,7	25,3	21,0			16,1	0,7
	1971	159 077	19,9	73,0	59,5	46,2	66,7	76,9	9,3	2 024 399	39,9	26,6	17,0	11,3	19,0	16,5	2,4
50 und mehr ...	1960	15 947	1,5	81,0	77,1	57,9	61,0	74,1	1,7	561 576	32,0	32,6	21,9	12,0	13,4	11,7	0,1
	1966	16 696	1,8	78,1	68,1			83,6	6,6	646 487	13,7	29,4	17,1			16,3	1,4
	1971	20 239	2,5	74,5	63,9	64,0	63,8	80,4	15,6	841 868	16,6	32,2	15,4	16,4	14,9	14,6	3,8
2 und mehr ...	1960	1 098 044	100	72,4	71,5	15,8	48,8	69,1	1,7	4 559 868	100	28,0	26,7	5,4	14,6	15,6	0,1
	1966	933 683	100	75,4	60,9			64,9	2,9	4 718 706	100	28,3	20,4			16,2	0,7
	1971	798 906	100	75,5	49,7	28,3	59,4	64,9	6,5	5 070 845	100	29,2	16,4	10,1	18,7	16,1	2,2

¹⁾ 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche.

Tabelle 6: Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen des Ackerlandes bzw. Dauergrünlandes
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Ackerland bzw. Dauergrünland von ... bis unter ... ha	Betriebe mit			
	Ackerland		Dauergrünland	
	1966	1971	1960	1971
Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche ¹⁾ von 2 bis unter 5 ha				
Zusammen	258 009	200 199	365 173	196 565
	%			
0,01— 2	60,6	56,8	73,5	63,3
2 — 5	39,4	43,2	26,5	36,7
5 bis unter 10 ha				
Zusammen	259 796	200 160	331 355	199 688
	%			
0,01— 2	11,5	12,2	29,2	22,7
2 — 5	58,8	56,6	58,0	57,4
5 —10	29,7	31,2	12,8	19,9
10 bis unter 20 ha				
Zusammen	280 908	239 856	279 058	241 341
	%			
0,01— 2	3,3	3,2	11,5	9,5
2 — 5	13,6	13,3	34,7	30,0
5 —10	52,2	49,4	42,8	43,6
10 —20	30,9	34,1	11,0	16,9
20 bis unter 50 ha				
Zusammen	135 811	160 061	119 940	159 501
	%			
0,01— 2	1,4	1,2	3,2	5,1
2 — 5	3,7	3,3	10,7	11,3
5 —10	13,1	12,0	29,2	27,7
10 —20	52,9	50,2	43,3	40,1
20 —30	22,5	25,2	11,4	12,6
30 —50	6,4	8,1	2,2	3,2
50 ha und mehr				
Zusammen	16 782	20 356	16 147	19 351
	%			
0,01— 2	0,6	0,4	2,0	6,0
2 — 5	0,7	0,8	4,8	7,4
5 —10	1,5	1,3	10,8	11,1
10 —20	5,1	5,2	26,0	23,0
20 —30	13,3	12,0	22,8	20,8
30 —50	37,4	34,5	22,9	21,1
50 und mehr	41,4	45,8	10,7	10,6
2 ha und mehr zusammen				
Zusammen	951 306	820 632	1 111 673	816 446
	%			
0,01— 2	20,7	18,0	36,1	24,8
2 — 5	31,3	28,9	35,9	34,1
5 —10	25,4	24,4	17,9	23,4
10 —20	16,8	19,9	7,8	13,4
20 —30	3,5	5,2	1,5	3,0
30 —50	1,6	2,5	0,6	1,1
50 und mehr	0,7	1,1	0,2	0,2

¹⁾ 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche. — ²⁾ % der jeweiligen Zeile „Zusammen“.

ten (in Tabelle 6: Ackerland, Dauergrünland) bzw. nach Fruchtarten (vgl. Tabelle, S. 574* ff.: Getreide, Körnermais, Kartoffeln, Zuckerrüben, Hopfen, Tabak) nachgewiesen. Gegenüber 1966 (aus der LZ 1960 liegen keine Vergleichszahlen vor) hat der Anteil der Betriebe mit 10 und mehr ha Ackerfläche und gegenüber 1960 der Anteil aller Betriebe mit entsprechender Dauergrünlandfläche (für diese liegen aus der EWG-Strukturerhebung 1966/67 keine Vergleichszahlen vor) an der jeweiligen Gesamtheit der Betriebe zugenommen. 1971 bewirtschafteten mehr als 71 % der Betriebe eine Ackerfläche und mehr als 82 % eine Dauergrünlandfläche von jeweils weniger als 10 ha. Die auf diese Betriebe entfallende Fläche des Ackerlandes bzw. Dauergrünlandes nahm einen Anteil von 33 % bzw. 49 % ein. Der Anbau auf dem Ackerland wird trotz der bedeutenden Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur in dem Beobachtungszeitraum nach wie vor durch die starke Besetzung der Größenklassen bis 20 ha mit Betrieben gekennzeichnet; eine Anbaufläche von weniger als 10 ha besaßen 1971 beim Getreideanbau 82,4 %, beim Körnermaisbau 96,1 %, beim Kartoffelanbau 99,8 % und beim Zuckerrübenanbau 95,5 % der jeweiligen Gesamtzahl

der Betriebe mit entsprechendem Anbau (vgl. Tab., S. 574* ff.). Die Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur seit 1960 haben zwar zu einer gewissen Vergrößerung der Anbauflächen in den oberen Anbaugrößenklassen geführt, insgesamt genommen ist dieser Prozeß bisher — geht man von der jeweiligen Gesamtzahl der Betriebe aus — jedoch erst relativ wenig vorangekommen.

Hopfen und Tabak haben, bezogen auf die Gesamtzahl der Betriebe sowie auf die Anbaufläche der Handelsgewächse insgesamt, nur eine relativ geringe, überdies auf bestimmte Anbaugrößen beschränkte Verbreitung. Infolge der kräftigen Abnahme der Zahl der Betriebe von 2 und mehr ha LF mit Hopfenanbau von rd. 13 000 (1960) auf rd. 8 600 (1971) und der gleichzeitigen kräftigen Ausweitung der Hopfenanbaufläche von rd. 8 100 ha auf rd. 15 100 ha ist bei den Betrieben mit Hopfenanbau (vgl. Tabelle, S. 574* ff.), eine deutliche Vergrößerung der Hopfenanbaufläche in den mittleren Anbaugrößenklassen (0,5 bis 3 ha) festzustellen. Von der jeweiligen Gesamtheit der Hopfen anbauenden Betriebe bewirtschafteten 1960 57,5 % eine Hopfenfläche unter 0,5 ha und 41,1 % eine solche von 0,5 bis unter 3 ha, 1971 dagegen 21 % bzw. 61,9 %. Die Zahl der Hopfen anbauenden Betriebe ist in den Betriebsgrößenklassen unter 10 ha und über 50 ha LF und in allen Betriebsgrößenklassen in den unteren Anbaugrößenklassen jeweils deutlich zurückgegangen; die Zunahme der Hopfenfläche konzentriert sich auf die Betriebsgrößenklassen zwischen 5 bis 50 ha LF.

Die Zahl der Tabak anbauenden Betriebe mit 2 und mehr ha LF (vgl. Tabelle, S. 574* ff.) hat sich von 1960 bis 1971 von rd. 16 700 auf rd. 4 200 und die Tabakfläche von rd. 5 100 auf rd. 3 200 ha vermindert. Der Rückgang ist am stärksten in den Betriebsgrößenklassen unter 10 ha LF ausgeprägt. Der Anteil der Betriebe mit Tabakanbau an der Gesamtzahl der Tabak anbauenden Betriebe hat in den Betriebsgrößenklassen unter 10 ha LF nur in der untersten Anbaugrößenklasse (0,01 bis 0,25 ha) und in der Betriebsgrößenklasse 10—20 ha LF nur in den beiden unteren Anbaugrößenklassen (0,01 bis 0,50 ha) deutlich abgenommen.

Hauptfutterfläche und Rohfutterfresser

Infolge der intensiveren Nutzung der Futterflächen und des zunehmenden Einsatzes zugekaufter Futtermittel in der Viehhaltung hat die Hauptfutterfläche (Dauergrünland, Futterhackfrüchte, Futterpflanzen auf dem Ackergrund) bezogen auf die in Großvieheinheiten umgerechneten Rohfutterfresser (Pferde, Rinder, Schafe), gegenüber der LZ 1960 deutlich abgenommen, wie nachstehende Zusammenstellung zeigt.

Betriebsgrößenklasse nach der landw. gen. Fläche von ... bis unter ... ha	Hauptfutterfläche ¹⁾ je RGV ²⁾		
	1960	1971	Abnahme 1971 gegen 1960
Ar	Ar	Ar	Ar
2 — 5	63	61	— 2
5 — 10	59	52	— 7
10 — 15	60	48	— 12
15 — 20	63	46	— 17
20 — 30	66	46	— 20
30 — 50	68	48	— 20
50 — 100	69	48	— 21
100 u. mehr	73	51	— 22
2 u. mehr	63	49	— 14

¹⁾ Dauergrünland, Futterhackfrüchte, Feldfutterbau
²⁾ Berechnet nach folgendem Schlüssel:

	1971	1960
Arbeitspferde (1960: 3 Jahre und älter)	1,1	1,1
Andere Pferde (einschl. Fohlen und Ponys)	0,7	0,7
Rinder bis unter 1 Jahr alt	0,3	0,47
1 bis unter 2 Jahre alt	0,7	
2 Jahre und älter	1,0	1,0
Schafe jeden Alters	0,07	0,07

Ob und inwieweit der Abnahme der Hauptfutterfläche eine Ausweitung der Zusatzfutterfläche (Futterzwischenfrüchte, Zuckerrüben mit den Nebenprodukten Rübenblatt und -schnittel) gegenübersteht, läßt sich aus der LZ nicht ableiten, da der Anbau von Zwischenfrüchten in beiden Landwirtschaftszählungen nicht erhoben

wurde; für Zuckerrüben ergibt sich allerdings eine geringfügige Ausweitung der Relation — vor allem in den Betriebsgrößenklassen von 20 und mehr ha LF.

In weiteren Beiträgen werden in Kürze die regionalen Unterschiede in der Struktur und Entwicklung der Bodennutzung und der Viehhaltung einerseits und die Ergebnisse der Betriebsklassifikation und sozialökonomischen Gliederung der Betriebe andererseits behandelt werden.

Fr.

Bodennutzung und Ernte von Getreide und Ölfrüchten 1972

Erhebungsmethoden

Die vorliegenden Ergebnisse über die Bodennutzung 1972 wurden im Rahmen der Bodennutzungsvorerhebung und der Bodennutzungshaupterhebung ermittelt.

Die Bodennutzungsvorerhebung — sie hat die Aufgabe, die gesamte Wirtschaftsfläche der Bundesrepublik, gegliedert nach Hauptnutzungs- und Kulturarten, festzustellen — wird jedes Jahr total durchgeführt. Eine Neufeststellung unter Heranziehung katasteramtlicher Unterlagen erfolgt alle sechs Jahre, zuletzt 1970. Bei der diesjährigen Bodennutzungsvorerhebung handelt es sich um eine Fortschreibung anhand von Veränderungsnachweisen gegenüber dem Vorjahr.

Die Bodennutzungshaupterhebung wird jährlich durchgeführt und ermittelt den Anbau auf dem Ackerland. Diese Erhebung erfolgt jedes dritte Jahr total und in den Zwischenjahren repräsentativ. Nach der 1971 total durchgeführten Bodennutzungshaupterhebung mußte der Anbau auf dem Ackerland 1972 turnusgemäß repräsentativ ermittelt werden.

Gliederung der Wirtschaftsfläche¹⁾

Nach dem diesjährigen endgültigen Ergebnis der Bodennutzungsvorerhebung entfallen von der rd. 24,8 Mill. ha umfassenden Wirtschaftsfläche der Bundesrepublik 13,5 Mill. ha (54,4%) auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF). Von der Landwirtschaftlich genutzten Fläche sind rd. 7,6 Mill. ha Ackerland und rd. 5,4 Mill. ha Dauergrünland. Das Ackerland-Grünland-Verhältnis innerhalb der landwirtschaftlich genutzten Fläche veränderte sich auch 1972; die Flächen des Ackerlandes wurden um 13 000 ha (0,2%) erweitert, die Grünlandflächen um 28 000 ha (0,5%) eingeschränkt. Die sonstigen landwirtschaftlich genutzten Flächen (Gartenland, Obstanlagen usw.) — insgesamt 536 000 ha — blieben im Vergleich zum Vorjahr fast (— 0,5%) unverändert. Als „nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen“ wurden 1972 10 000 ha mehr als 1971, nämlich 255 000 ha, ausgewiesen.

Mit 7,2 Mill. ha hat der Wald den zweitgrößten Flächenanteil an der Wirtschaftsfläche. Sowohl im Vergleich zu 1971 (— 10 000 ha) als auch zum Sechsjahresdurchschnitt 1966/71 (— 8 000 ha) nahm die Waldfläche nur unbedeutend ab. Die Ödland-, Unlandflächen und die unkultivierten Moorflächen nahmen 1972 um 8 000 ha ab und haben mit 840 000 ha einen Anteil von 3,4% an der Wirtschaftsfläche. Die Bebauungs- und Verkehrsflächen wurden 1972 um 17 000 ha ausgedehnt. Mit 2,6 Mill. ha nehmen sie nunmehr rd. 11% der Wirtschaftsfläche der Bundesrepublik ein.

Anbau auf dem Ackerland¹⁾

Die Erhebungsergebnisse zeigen eine seit Jahren nahezu gleichmäßige, bei den einzelnen Fruchtarten jedoch unterschiedliche Entwicklung der Anbauflächenanteile der wichtigsten Feldfrüchte. Die unterschiedliche Wirtschaftlichkeit des Anbaus der einzelnen Feldfrüchte, aber auch

¹⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 579*.

Schaubild 1

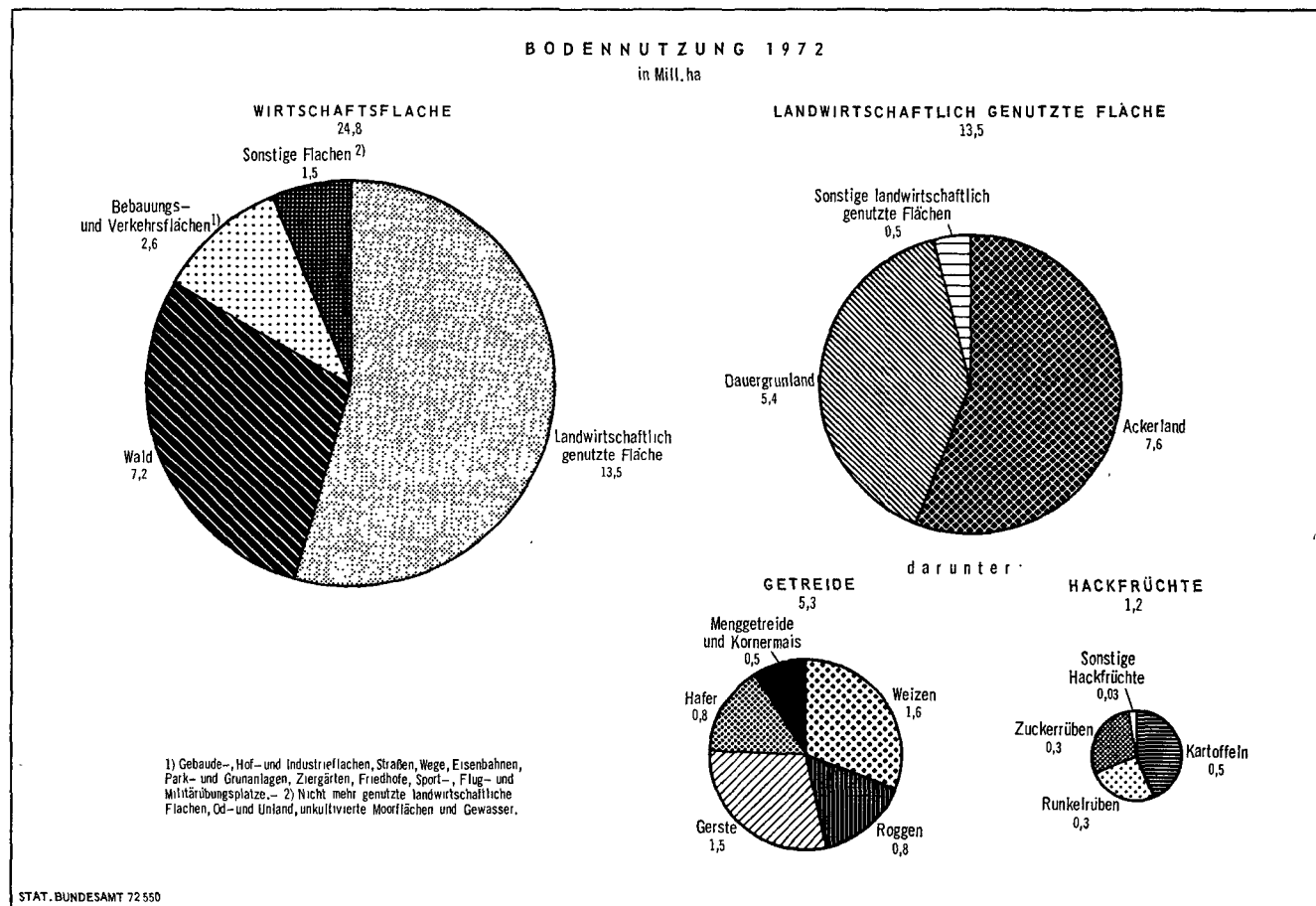
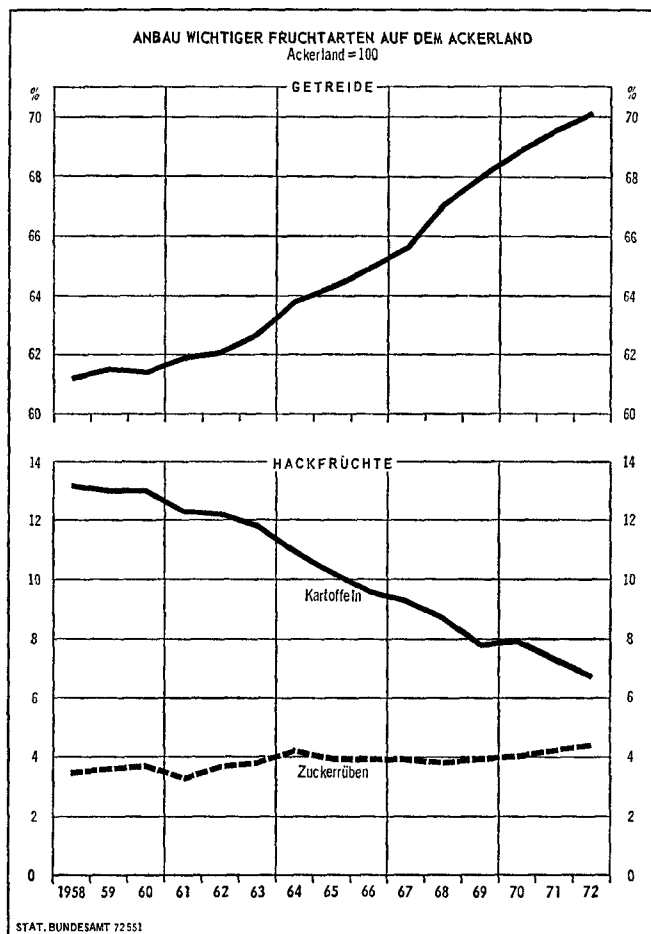


Tabelle 1: Gliederung der Wirtschaftsfläche

Nutzungsarten	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1972 gegen				Flächenan- teil 1972
	1966/71 D	1971	1972 ¹⁾	1966/71 D		1971		
	1 000 ha			%		1 000 ha		
Wirtschaftsfläche ²⁾	24 758	24 776	24 772	+ 14	+ 0,1	— 5	— 0,0	100
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	13 658	13 504	13 486	— 173	— 1,3	— 18	— 0,1	54,4
Ackerland	7 525	7 548	7 561	+ 36	+ 0,5	+ 13	+ 0,2	30,5
Dauergrünland	5 578	5 417	5 389	— 189	— 3,4	— 28	— 0,5	21,7
Sonstige landwirtschaftlich genutzte Flächen ³⁾	555	538	536	— 20	— 3,5	— 3	— 0,5	2,2
Übrige Flächen	11 099	11 273	11 286	+ 186	+ 1,7	+ 13	+ 0,1	45,6
Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen ..	187	245	255	+ 68	+ 36,3	+ 10	+ 4,3	1,0
Öd- und Unland ⁴⁾	843	848	840	— 3	— 0,3	— 8	— 0,9	3,4
Wald	7 181	7 183	7 173	— 8	— 0,1	— 10	— 0,1	28,9
Gewässer	436	443	446	+ 10	+ 2,3	+ 3	+ 0,7	1,8
Bebaunungs- und Verkehrsflächen	2 452	2 554	2 571	+ 119	+ 4,9	+ 17	+ 0,7	10,5
Gebäude-, Hof- und Industrieflächen	1 006	1 070	1 082	+ 75	+ 7,5	+ 12	+ 1,1	4,4
Straßen, Wege, Eisenbahnen	1 096	1 128	1 135	+ 39	+ 3,5	+ 7	+ 0,6	4,6
Park- u. Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe	135	140	141	+ 6	+ 4,5	+ 1	+ 0,9	0,6
Sport-, Flug- u. Militärbungsplätze	214	216	214	— 1	— 0,4	— 2	— 1,0	0,9

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee sowie ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen, aber einschl. der von den inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen. — ³⁾ Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland und Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen: vor 1970 nur Korbweidenanlagen. — ⁴⁾ Einschl. Knicks und unkultivierte Moorflächen.

Schaubild 2



Probleme der Arbeitswirtschaft sowie der Mechanisierung und Fruchtfolgefragen dürften ausschlaggebend für diese Entwicklung sein.

Nach dem vorliegenden Erhebungsergebnis wurden die 7,6 Mill. ha umfassenden Ackerlandflächen zu 70 % mit Getreide (einschl. Körnermais), zu 15 % mit Hackfrüchten und zu 11 % mit Futterpflanzen bestellt. Geringe Flächenanteile von insgesamt rd. 4 % entfallen auf den Anbau von Gemüse, Hülsenfrüchten, Handelsgewächsen sowie auf Gründüngungspflanzen und Schwarzbrache.

Der Getreideanbau nahm 1972 um 53 000 ha (1 %) zu. Innerhalb der Getreidearten wurden die Anbauflächen von Winterweizen und Wintergerste erweitert, während der Anbau der übrigen Getreidearten, insbesondere von Hafer und Menggetreide, zurückging. Der Körnermais, dessen

Anbaufläche in den Vorjahren stets erheblich zugenommen hatte, erfuhr 1972 eine äußerst geringe Anbauflächenausweitung von nur 2 000 ha (1,5 %). Erheblich eingeschränkt wurde der Hülsenfruchtanbau um rd. (— 24 %), während die Ölfuchtflächen um rd. 12 % erweitert wurden und mit der diesjährigen Anbaufläche von 106 000 ha die 100 000-ha-Grenze erstmals überschreiten.

Die Hackfruchtflächen nahmen auch 1972 wiederum ab. Der Kartoffelanbau wurde um rd. 9 % eingeschränkt, der Futterrübenanbau um rd. 6 %. Die Zuckerrübenflächen hingegen wurden erweitert, und zwar um rd. 5 % (16 000 ha).

Die Anbaufläche der Futterpflanzen nahm zwar gegenüber dem Vorjahr geringfügig (0,6 %) zu, bleibt aber um 3,4 % unter dem durchschnittlichen Anbauflächenumfang der Jahre 1966/71.

Getreide- und Ölfuchternte²⁾

Die diesjährige Getreideernte war überdurchschnittlich. Wenn auch das Rekordergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde, so handelt es sich dennoch um die bisher zweitgrößte Getreideernte in der Bundesrepublik. Die Qualität des geernteten Getreides ist recht unterschiedlich. Die Backqualität des Weizens ist — abgesehen von regionalen Unterschieden — insgesamt überdurchschnittlich; die Backqualität des Roggens ist jedoch weitgehend unbefriedigend.

Der durchschnittliche Hektarertrag der einzelnen Getreidearten wird im Rahmen der „Besonderen Ernteermittlung“, einem Verfahren der Erntetragsmessung auf der Grundlage von Stichproben, ermittelt. Für Ölfüchte hingegen werden die Hektarerträge von den amtlichen Berichterstatlern geschätzt.

Für „Getreide insgesamt“ (ohne Körnermais) blieb der durchschnittliche Hektarertrag in Höhe von 38,0 dz um 4 % unter dem Rekordertrag des Vorjahres, übertraf aber den Durchschnitt der Jahre 1966/71 um 7 %. Aus Anbaufläche und Hektarertrag errechnet sich für 1972 eine Erntemenge von 19,7 Mill. t Getreide (1971: 20,4 Mill. t).

Auffallend ist der starke Rückgang der durchschnittlichen Hektarerträge bei den Brotgetreidearten. Dieser fiel mit 38,5 dz um fast 4 dz (— 9 %) niedriger aus als 1971. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg mußten bei Weizen Ertrags-einbußen bis zu 32 % hingenommen werden. So beträgt die diesjährige Erntemenge an Brotgetreide trotz Ausweitung der Anbauflächen um 55 000 ha lediglich 9,7 Mill. t, während 1971 von der entsprechend kleineren Anbaufläche 10,3 Mill. t geerntet werden konnten. Bei den Futtergetreidearten blieben durchschnittlicher Hektarertrag (37,4 dz) und Anbaufläche (2,7 Mill. ha) im Vergleich zu 1971 nahezu unverändert. Die Erntemenge beträgt 1972 — wie im Vorjahr — rd. 10 Mill. t.

²⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 580*.

Tabelle 2: Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1972 gegen				Flächenanteil 1972	
	1966/71 D	1971	1972	1966/71 D		1971		100	%
	1 000 ha			%		1 000 ha			
Ackerland	7 525	7 548	7 561	+ 36	+ 0,5	+ 13	+ 0,2	100	×
Getreide	5 097	5 250	5 303	+ 206	+ 4,0	+ 53	+ 1,0	70,1	100
Brotgetreidearten	2 435	2 450	2 505	+ 69	+ 2,8	+ 54	+ 2,2	×	47,2
Winterweizen und Spelz	1 284	1 350	1 436	+ 152	+ 11,9	+ 87	+ 6,4	×	27,1
Sommerweizen	183	195	190	+ 7	+ 4,0	— 5	— 2,6	×	3,6
Winterroggen	895	830	812	— 83	— 9,2	— 18	— 2,2	×	15,3
Sommerroggen	32	34	31	— 1	— 3,9	— 4	— 10,2	×	0,6
Wintermenggetreide	42	41	36	— 6	— 15,0	— 6	— 13,8	×	0,6
Futtergetreidearten	2 591	2 683	2 680	+ 90	+ 3,5	— 3	— 0,1	×	50,6
Wintergerste	434	524	567	+ 134	+ 30,9	+ 44	+ 8,4	×	10,7
Sommergerste	949	981	982	+ 33	+ 3,5	+ 0	+ 0,0	×	18,5
Hafer	821	836	808	— 14	— 1,7	— 28	— 3,4	×	15,3
Sommermenggetreide	387	342	324	— 63	— 16,4	— 19	— 5,4	×	6,1
Körnermais	71	116	118	+ 47	+ 65,2	+ 2	+ 1,5	×	2,2
Hülsenfrüchte	37	30	23	— 14	— 37,7	— 7	— 23,5	0,3	×
Hackfrüchte	1 317	1 208	1 151	— 166	— 12,6	— 57	— 4,7	15,2	100
darunter: Kartoffeln	640	554	503	— 137	— 21,4	— 51	— 9,2	×	43,7
Zuckerrüben ¹⁾	298	315	331	+ 33	+ 11,0	+ 16	+ 5,2	×	28,8
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	82	82	80	— 3	— 3,0	— 2	— 2,7	1,1	×
Handelsgewächse	102	130	145	+ 43	+ 42,5	+ 15	+ 11,5	1,9	100
darunter: Raps, Rübsen	69	95	106	+ 37	+ 54,1	+ 11	+ 12,1	×	73,3
Futterpflanzen	870	835	840	— 30	— 3,4	+ 5	+ 0,6	11,1	100
darunter: Grünmais	156	238	285	+ 130	+ 83,4	+ 47	+ 19,7	×	33,9
Grundüngung ²⁾ und Schwarzbrache ohne Kleebrache	20	14	19	— 0	— 1,4	+ 6	+ 40,1	0,3	×

¹⁾ Zur Rüben Gewinnung. — ²⁾ Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte.

Der durchschnittliche Hektarertrag beträgt für „Ölfrüchte insgesamt“ 23,4 dz, wobei für Winterraps 23,9 dz und für Sommerraps und Rübsen 19,0 dz ermittelt wurden. Im Vergleich zum Anbaujahr 1971 beträgt die Ertragsminderung für „Ölfrüchte insgesamt“ fast 3 %, bei Winterraps 4 % und bei Sommerraps und Rübsen 1 %.

Für „Ölfrüchte insgesamt“ konnte 1972 der durchschnittliche Hektarertrag der Jahre 1966/71 erreicht werden; bei Winterraps fiel er um 0,8 % niedriger und bei Sommerraps und Rübsen um 1,6 % höher aus.

Aus den durchschnittlichen Hektarerträgen und dem Anbauflächenumfang der Ölfrüchte errechnet sich für 1972 eine Gesamterntemenge von rd. 248 000 t; davon entfallen auf Winterraps fast 231 000 t (93 %) und auf Sommerraps und Rübsen rd. 17 000 t (7 %). Auf Grund der Erweiterung der Ölfruchtanbauflächen wurde 1972 eine rd. 20 000 t (9 %) größere Erntemenge eingebracht als im Vorjahr; 1972 wurden 54 % mehr Ölfrüchte erzeugt als im Durchschnitt der Jahre 1966/71.

Gr.

Tabelle 3: Hektarerträge und Erntemengen

Fruchtart	1966/71 JD	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1972 gegen		1966/71 JD	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1972 gegen	
				1966/71 JD	1971				1966/71 JD	1971
	dz			%		1 000 t			%	
Getreide insgesamt	35,5	39,6	38,0	+ 7,0	— 4,0	17 830,4	20 351,1	19 679,5	+ 10,4	— 3,3
Brotgetreide	36,8	42,2	38,5	+ 4,6	— 8,8	8 972,7	10 330,1	9 652,5	+ 7,6	— 6,6
Winterweizen und Spelz	40,7	46,8	40,8	+ 0,2	— 12,8	5 221,1	6 309,5	5 860,3	+ 12,2	— 7,1
Sommerweizen	36,8	42,7	39,4	+ 7,1	— 7,7	671,3	832,3	747,7	+ 11,4	— 10,2
Winterroggen	31,9	35,3	34,7	+ 8,8	— 1,7	2 852,4	2 927,8	2 821,0	— 1,1	— 3,6
Sommerroggen	27,0	30,3	31,2	+ 15,6	+ 3,0	86,6	104,1	96,1	+ 11,0	— 7,7
Wintermenggetreide	33,7	37,8	35,8	+ 6,2	— 5,3	141,3	156,3	127,4	— 9,8	— 18,5
Futtergetreide	34,2	37,3	37,4	+ 9,4	+ 0,3	8 857,8	10 021,0	10 027,0	+ 13,2	+ 0,1
Wintergerste	40,7	42,0	42,2	+ 3,7	+ 0,5	1 766,1	2 200,0	2 392,9	+ 35,5	+ 8,8
Sommergerste	32,7	36,4	36,7	+ 12,2	+ 0,8	3 106,4	3 573,6	3 603,9	+ 16,0	+ 0,8
Hafer	33,4	36,3	35,8	+ 7,2	— 1,4	2 741,5	3 037,1	2 887,5	+ 5,3	— 4,9
Sommermenggetreide	32,1	35,4	35,3	+ 10,0	— 0,3	1 243,7	1 210,3	1 142,7	— 8,1	— 5,6
Ölfrüchte insgesamt	23,4	24,1	23,4	—	— 2,9	160,8	228,3	248,7	+ 54,7	+ 8,9
Winterraps	24,1	24,8	23,9	— 0,8	— 3,6	144,0	204,9	231,3	+ 60,5	+ 12,8
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	18,7	19,2	19,0	+ 1,6	— 1,0	16,7	23,3	17,5	+ 4,3	— 25,2

Verkehr

Eisenbahnverkehr 1971

Unternehmen, Streckennetz und Bahnübergänge

Im Jahre 1971 waren neben der Deutschen Bundesbahn noch 131 nichtbundeseigene Eisenbahnen am öffentlichen Schienenverkehr beteiligt. Gegenüber 1970 hat sich damit die Zahl der Eisenbahnunternehmen um 4 verringert. Die Abnahme der Unternehmenszahl resultiert daraus, daß 2 Bahnen ihren Schienenverkehr stilllegten und 3 Bahnen sich aus wirtschaftlichen und betrieblichen Gründen mit anderen Unternehmen zusammenschlossen. Ein Unternehmen, das bisher nichtöffentlichen Schienenverkehr betrieben hat, wurde für den öffentlichen Schienenverkehr neu zugelassen und zählt somit zum Kreis der Meldepflichti-

gen zur Eisenbahnstatistik. Von den nichtbundeseigenen Bahnen hatten 34 Unternehmen ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen, 32 in Niedersachsen und 27 in Baden-Württemberg. Im übrigen Bundesgebiet haben außer der Deutschen Bundesbahn 38 Unternehmen öffentlichen Schienenverkehr unterhalten.

Die Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen weisen eine recht heterogene Zusammensetzung auf. Die Betrachtung der Bahnen nach Größenklassen der Einnahmen aus dem Schienenverkehr zeigt, daß nahezu zwei Drittel der gesamten Erlöse von nur 15 Unternehmen (190 Mill. DM) erwirtschaftet wurde. Jedes einzelne dieser Unternehmen hatte aus dem Schienenverkehr mehr als 5 Mill. DM im Berichtsjahr eingenommen. 35 nichtbundeseigene Eisenbahnen verbuchten Einnahmen aus Verkehrs-

Tabelle 1: Unternehmen, Streckennetz, Beschäftigte und Einnahmen

Land	Unternehmen		Eigentums-		Betriebs-		Beschäftigte ¹⁾		Verkehrseinnahmen ¹⁾²⁾	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	Anzahl		km		km		Anzahl		Mill. DM	
Eisenbahnen insgesamt	136	132	33 010	32 744	33 123	32 838	400 858	414 545	9 062,8	9 735,1
Deutsche Bundesbahn	1	1	29 555	29 333	29 479	29 268	390 411	404 224	8 792,5	9 451,0
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	135	131	3 455	3 411	3 644	3 570	10 447	10 321	270,3	284,2
Schleswig-Holstein	8	9	197	199	230	220	255	257	6,6	7,5
Niedersachsen	33	32	1 026	1 021	1 030	1 030	3 125	3 040	57,5	59,1
Nordrhein-Westfalen	37	34	989	979	1 031	1 018	4 123	4 067	119,5	123,6
Hessen	9	9	145	145	146	146	271	280	9,7	10,8
Rheinland-Pfalz	7	6	82	80	95	93	140	130	3,8	4,3
Baden-Württemberg	27	27	705	688	715	699	1 551	1 516	33,3	35,0
Bayern	10	10	145	149	231	188	553	558	13,6	14,5
Übrige Bundesländer ³⁾	4	4	166	150	166	176	429	473	26,4	29,3

¹⁾ Nur Schienenverkehr. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-) bzw. Beförderungssteuer. — ³⁾ 2 Unternehmen in Bremen und je 1 Unternehmen in Hamburg und dem Saarland.

leistungen in Höhe von 1 bis 5 Mill. DM (zusammen rd. 73 Mill. DM). Die Mehrzahl der Bahnen (81 Unternehmen) hatten dagegen Erlöse aus Verkehrsleistungen im Schienenverkehr von weniger als 1 Mill. DM erzielt. Diese Gruppe von Bahnen hat im Jahre 1971 zusammen nur rd. 36 Mill. DM aus dem Unternehmensteil „Schienenverkehr“ eingenommen.

Die Betrachtung der nichtbundeseigenen Eisenbahnen nach Beschäftigtengrößenklassen ergibt ebenfalls eine unterschiedliche Zusammensetzung. Nur bei 4 Bahnen waren jeweils mehr als 500 Beschäftigte im Schienenverkehr tätig. Der Anteil dieser Bahnen am gesamten bei nichtbundeseigenen Eisenbahnen im Schienenverkehr tätigen Personals belief sich damit auf 36 %. Diese 4 Unternehmen hatten allein einen Anteil von 26 % an den gesamten Verkehrseinnahmen aller nichtbundeseigenen Eisenbahnen.

Am 31. Dezember 1971 belief sich das im Eigentum der Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und nichtbundeseigene Eisenbahnen) befindliche Streckennetz auf 32 744 km (— 266 km gegenüber dem Jahresende 1970); davon befanden sich rd. 3 400 km im Eigentum von nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Auf die Dauer stillgelegte, d.h. nicht mehr betriebsfähig erhaltene Strecken sind in diesen Angaben nicht enthalten. Die Abnahme der Streckennetzlänge beruht einerseits auf der Einstellung des gesamten Schienenverkehrs von 2 nichtbundeseigenen Bahnen und andererseits auf der Stilllegung von 253 km unrentabler Strecken.

Die Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen betrug im Berichtsjahr 32 838 km; sie lag also um 94 km über der Eigentumsstreckenlänge. Dies erklärt sich dadurch, daß bei der Berechnung der Betriebsstreckenlänge die Länge der mitbetrieblenen fremden Strecken berücksichtigt wird. Somit werden Strecken, die von 2 Verwaltungen mit fahrplanmäßigen Zügen befahren werden, von beiden Verwaltungen für die Berechnung der Betriebsstreckenlänge — also doppelt — gezählt. Vorübergehend stillgelegte Streckenabschnitte bleiben bei der Feststellung der Betriebsstreckenlänge außer Betracht. Vom Betriebsstreckennetz waren am Ende 1971 9 255 km (28 %) elektrifiziert, und zwar waren 8 583 km (46 %) von den Haupt- und 673 km (4,7 %) von den Nebenbahnstrecken mit elektrischem Zugbetrieb versehen.

Im Vergleich zu 1970 hat sich die Zahl der schienengleichen Bahnübergänge um 917 auf 38 728 vermindert. Von den Bahnübergängen waren 38 % mit Schranken, Halbschranken oder Blinklichtern und 5,4 % mit festen Abschlüssen nichttechnischer Art (Drehkreuze, Umlaufsperrern, Heckentore) gesichert. Rd. 22 000 Bahnübergänge waren dagegen mit keiner technischen oder sonstigen Sicherung versehen (57 % aller Bahnübergänge). Wie auch in den Vorjahren befanden sich die meisten Bahnübergänge in Bayern (9 603). Hier waren nur 27 % der Kreuzungen gesichert, in Nordrhein-Westfalen waren dagegen von 7 556 Bahnübergängen 3 363 mit einer technischen Sicherung ausgestattet (45 %).

Fahrzeugbestand

Die Eisenbahnen verfügten 1971 über einen Einsatzbestand an Triebfahrzeugen (Lokomotiven und Triebwagen) von 10 607 Einheiten; das sind 118 mehr als 1970. Auch im Berichtsjahr wurde eine größere Zahl von Dampflokomotiven außer Betrieb genommen (— 257 Einheiten) und durch Diesel- und elektrische Lokomotiven ersetzt (+ 134 bzw. + 70 Einheiten). Der Anteil der Dampflokomotiven an dem gesamten Triebfahrzeugbestand sank dadurch um weitere drei Punkte auf 13 %. Der Einsatzbestand an Diesellokomotiven belief sich auf 4 721 Einheiten (das sind 45 % des gesamten Triebfahrzeugbestandes) und der an elektrischen Lokomotiven auf 2 366 Einheiten (22 %). Außerdem verfügten die Eisenbahnen über 1 132 Dieseltriebwagen (11 %), darunter 817 Schienenomnibusse und über 992 elektrische Triebwagen (9 %).

Tabelle 2: Bestand an Triebfahrzeugen, Fahrzeugen für die Personenbeförderung, Gepäckwagen und Güterwagen

Fahrzeugart	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nicht-bundeseigene Eisenbahnen	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971
Einsatzbestand an Triebfahrzeugen						
Dampflokomotiven	1 653	1 396	1 636	1 384	17	12
Elektrische Lokomotiven	2 296	2 366	2 260	2 339	36	27
Diesellokomotiven und Lokomotiven besonderer Bauart	4 587	4 721	4 154	4 283	433	438
Elektrische Triebwagen	797	992	652	846	145	146
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	1 156	1 132	971	957	185	175
Insgesamt	10 489	10 607	9 673	9 809	816	798
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen (Eigentumsbestand)						
Elektrische Triebwagen	811	896	661	750	150	146
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	1 140	1 121	954	940	186	181
Personenwagen	18 218	18 324	17 943	18 055	275	269
Triebwagenanhänger, Steuer- u. Beiwagen	1 935	1 908	1 759	1 742	176	166
Insgesamt	22 104	22 249	21 317	21 487	787	762
außerdem:						
Personenfahrzeuge für Dienstzwecke	3 545	3 466	3 519	3 449	26	17
Gepäckwagen	4 195	3 817	4 112	3 749	83	68
Güterwagen						
Gedeckte Güterwagen	88 063	87 562	87 714	87 229	349	333
O-Wagen	83 564	83 636	82 310	82 484	1 254	1 152
Sonstige Wagen	48 239	50 177	47 633	49 567	606	610
Wagen besonderer Bauart	62 639	66 120	60 737	64 303	1 902	1 817
Insgesamt	282 505	287 495	278 394	283 583	4 111	3 912
außerdem:						
Dienstgüterwagen	6 571	6 618	6 464	6 396	107	222

Der Wagenpark (Eigentumsbestand) für die Personenbeförderung umfaßte am Ende des Berichtsjahres 22 249 Fahrzeuge (+ 145 Wagen gegenüber 1970). Von diesem Wagenpark waren 82 % Personenwagen und 18 % Triebwageneinheiten. Außerdem befanden sich im Jahre 1971

noch 2 486 Gepäckwagen im Eigentum der Eisenbahnen. Schließlich hatte die Deutsche Bundespost bei der Deutschen Bundesbahn 1 331 Wagen für die Postbeförderung eingestellt.

Aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Nachfrage nach Eisenbahngütertransporten haben die Eisenbahnen ihren Bestand an Güterwagen im Jahre 1971 um weitere 4 990 auf 287 495 Einheiten vergrößert. Damit stieg die Ladekapazität der im Eigentum der Eisenbahnen befindlichen Güterwagen um 0,2 Mill. t auf 8,3 Mill. t. Der Wagenpark für den Gütertransport wurde durch die Einstellung von Wagen besonderer Bauart (Kesselwagen, Kühlwagen, Behältertragwagen usw.) weiter modernisiert. Dadurch ist der Anteil dieser Wagen am gesamten Güterwagenbestand um einen weiteren Punkt auf 23 % gestiegen. Der Bestand an Privatgüterwagen, die nicht zum Eigentumsbestand zählen, vergrößerte sich gegenüber 1970 um rd. 2 400 Einheiten auf 45 058 Wagen. Die Bahnen verfügten im Berichtsjahr außerdem noch über 6 618 Wagen, die ausschließlich für innerbetriebliche Zwecke verwendet werden (Dienstgüterwagen).

Beschäftigte

Im Unternehmensteil „Schienenverkehr“ waren 1971 bei den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs insgesamt 414 545 Personen (einschl. Nachwuchskräfte) tätig; das sind 3,4 % mehr als 1970. Davon waren nahezu 98 % bei der Deutschen Bundesbahn beschäftigt. Von den 10 321 bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen im Schienenverkehr Tätigen waren allein 4 067 bei Bahnen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen und 3 040 bei niedersächsischen Unternehmen angestellt.

Tabelle 3: Beschäftigte¹⁾ nach ihrem betrieblichen Einsatz

Einsatzbereich	1970		1971		Zunahme 1971 gegen- über 1970
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Allgemeine Verwaltung.....	38 059	9,7	39 588	9,9	4,0
Betriebs- und Verkehrsdienst.....	176 995	45,1	180 287	44,9	1,9
Zugförderung und Fahrzeugpark.....	112 857	28,8	116 178	28,9	2,9
Feste Anlagen.....	64 377	16,4	65 513	16,3	1,8
Insgesamt ..	392 288	100	401 566	100	2,4

1) Ohne Nachwuchskräfte.

Von den Beschäftigten (ohne Nachwuchskräfte, die nicht nach dem betrieblichen Einsatz aufgliedert werden können) waren im Berichtsjahr 45 % im „Betriebs- und Verkehrsdienst“ und 29 % in der „Zugförderung und Fahrzeugpark“ eingesetzt. Im Bereich der „Festen Anlagen“ — hier wurden um 1,8 % mehr Personen gegenüber 1970 beschäftigt — waren 16 % der Bahnbediensteten tätig. Der Anteil der Beschäftigten in der „Allgemeinen Verwaltung“ belief sich auf 39 588 Personen, das sind 9,9 % des gesamten Personalbestandes.

Einnahmen

Die Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr beliefen sich 1971 auf 9,7 Mrd. DM (ohne Umsatz-Mehrwertsteuer). Dieses Ergebnis liegt um 7,4 % über dem des Vorjahres. Von den Gesamteinnahmen entfielen 2,7 Mrd. DM auf den Personen- und Gepäckverkehr (+ 7,6 % gegenüber 1970) und 7,1 Mrd. DM auf den Expresßgut- und Güterverkehr (+ 7,3 %). Die im Vergleich zu 1970 erzielten Mehreinnahmen beruhen fast ausschließlich auf der Anhebung der Tarife. Die Zuwachsquote der Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr lag bei der Deutschen Bundesbahn mit 7,5 % über der der nichtbundeseigenen Eisenbahnen (+ 5,2 %). Die in Nordrhein-Westfalen ansässigen 34 Bahnen verbuchten im Jahre 1971 Einnahmen in Höhe von 123,6 Mill. DM. Von den Eisen-

bahnen in Niedersachsen (32 Unternehmen) wurden 59,1 Mill. DM und von in Baden-Württemberg ansässigen Bahnen (27 Unternehmen) 35,0 Mill. DM aus Verkehrsleistungen im Schienentransport eingenommen. Die übrigen nichtbundeseigenen Bahnen (38 Unternehmen) erzielten Verkehrseinnahmen in Höhe von 66,4 Mill. DM.

Betriebsleistungen

Für die Beurteilung der Betriebsleistungen der Eisenbahnen sind eine Reihe von Indikatoren zu beobachten, die in ihrer Gesamtheit die Bedeutung der betrieblichen Leistungen wiedergeben.

Die Triebfahrzeuge der Eisenbahnen legten im Jahre 1971 rd. 821 Mill. km zurück (—0,1 % gegenüber 1970); auf Streckenleistungen (Zugfahrten) entfielen davon etwas mehr als 90 % und auf örtliche Leistungen (überwiegend Rangierfahrten) knapp 10 %. Die Fahrleistungen der elektrischen und Dieselfahrzeuge sind auch im Berichtsjahr gestiegen, so daß 54 % der gesamten Triebfahrzeugkilometern von elektrischen Lokomotiven und Triebwagen und 38 % von Dieselfahrzeugen erbracht wurden. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil der Fahrzeugkilometer bei den Dampflokomotiven von 8,8 % im Jahre 1970 auf 7,3 % im Jahre 1971. Die nichtbundeseigenen Bahnen waren mit 3,3 % an den Triebfahrzeugleistungen beteiligt.

Die von Zügen gefahrenen Kilometer haben ebenfalls nur geringfügig gegenüber 1971 abgenommen (—0,3 %). Von 635 Mill. gefahrenen Zugkilometern entfielen 65 % auf Reisezüge, 34 % auf Güterzüge und 1 % auf Dienstzüge. Der Anteil der von elektrischen Triebfahrzeugen erbrachten Zugkilometern verbesserte sich erneut um 3 Punkte auf 62 %.

Eine weitere Größe, die über die betrieblichen Leistungen der Eisenbahnen Aufschluß gibt, sind die Bruttotonnenkilometer; sie errechnen sich als Produkt aus dem Gesamtgewicht der Züge (Wagengewicht und Ladung ohne Lokomotive) und den gefahrenen Entfernungen. Die Zahl der Brutto-tkm verringerte sich von 272 Mrd. tkm im Jahre 1970 auf 263 Mrd. tkm im Jahre 1971 (— 3,3 %). Die Güterzüge waren mit 66 % an dieser Leistung beteiligt. Neben den Brutto-tkm stehen zur Beurteilung des Güterverkehrs noch die Netto-tkm (= Effektiv-tkm) zur Verfügung; sie errechnen sich aus dem Ladungsgewicht multipliziert mit den tatsächlich gefahrenen Entfernungen. Sie beliefen sich 1971 auf 79,3 Mrd. tkm, das sind 8,1 % weniger als 1970.

Die durchschnittliche Transportweite im Güterverkehr (219 km) war im Berichtsjahr um 33 km größer als die durchschnittliche Versandweite (186 km). Der Unterschied zwischen diesen erklärt sich dadurch, daß die durchschnittliche Transportweite aus den Netto-tkm (= Effektiv-tkm) berechnet wird, denen die wirklich gefahrene Entfernung zugrunde liegt. Die durchschnittliche Versandweite wird dagegen aus den Tarif-tkm ermittelt, bei denen die kürzeste Eisenbahnentfernung berücksichtigt wird. Die Differenz zwischen der mittleren Transportweite und der mittleren Versandweite entspricht daher der Entfernung, die aus betrieblichen Gründen bei der Durchführung der Gütertransporte im Durchschnitt als „Umweg“ zu fahren war.

Verkehrsleistungen

Im Schienenverkehr wurden 1971 rd. 1,1 Mrd. Fahrgäste befördert. Dieses Beförderungsergebnis entspricht insgesamt fast genau dem des Vorjahres. In den Fahrausweisen ist aber eine recht unterschiedliche Entwicklung festzustellen. Während nämlich die Zahl der Beförderten im Schülerverkehr beträchtlich zunahm (+ 7,6 %), hat sich das Verkehrsaufkommen im Berufsverkehr und im Verkehr mit Fahrausweisen des Grundtarifs nur geringfügig erhöht (+ 0,5 bzw. 0,6 %). Die Zahl der Fahrgäste, die Fahrausweise mit sonstigen Ermäßigungen benutzten, hat gegenüber 1970 sogar erheblich abgenommen (— 6,5 %).

An der Passagierbeförderung insgesamt (einschl. S-Bahnverkehr) hatte die Deutsche Bundesbahn einen Anteil von 94 %. Rd. 98 % der Fahrgäste reisten in der 2. Wagenklasse. Gemessen an der Zahl der Beförderungsfälle war die Personenbeförderung zum Grundtarif nur mit 19 % an der Gesamtzahl der Reisenden beteiligt. Im Berufsverkehr reisten dagegen 32 %, im Schülerverkehr 22 % und im sonstigen Sonderverkehr 27 % der im Schienenverkehr beförderten Personen.

Die Beförderungsleistung des Eisenbahnpersonenverkehrs belief sich auf 37 Mrd. Pkm (— 3,3 % im Vergleich zu 1970). Obwohl die Zahl der Reisenden im Eisenbahnverkehr sich nur unbedeutend gegenüber 1970 veränderte, ist bei den Personenkilometern dieser starke Rückgang zu verzeichnen. Die Abnahme der Pkm ist im Zusammenhang damit zu sehen, daß im Berichtsjahr die Fahrgäste durchschnittlich über kürzere Entfernungen reisten (1970: 36,2 km; 1971: 35,0 km). Die Aufteilung der Pkm nach Fahrausweisgruppen ergibt folgendes Bild: Grundtarif 18 %, Berufsverkehr 16 %, Schülerverkehr 10 % und sonstige Ermäßigungen 56 %. Im Vergleich zu der Aufgliederung der Beförderungsfälle nach Fahrausweisarten wird bei Aufteilung der Pkm deutlich, daß es sich im Berufs- und Schülerverkehr vorwiegend um Beförderungen über kürzere Strecken, bei den Reisen zu sonstigen ermäßigten Tarifen um Beförderungen über größere Strecken handelt.

Während des Berichtszeitraumes wurden im öffentlichen Eisenbahnverkehr 969 420 t Gepäck und 847 311 t Expressgut befördert (+ 4,4 % bzw. — 7,0 % gegenüber 1970). In den Angaben über die Gepäckbeförderung sind 219 672 t (+ 34 %) für Transporte von Personenkraftwagen in Reisezügen enthalten.

1971 wurden im Schienenverkehr insgesamt 362,2 Mill. t Güter befördert; das sind 7,6 % weniger als im Vorjahr. Dieses Ergebnis schließt den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr mit 343,6 Mill. t, den Stückgutverkehr mit 4,4 Mill. t und den Dienstgutverkehr mit 14,2 Mill. t ein. Der Wagenladungs- und Stückgutverkehr erbrachten ein um 7,7 % bzw. 8,0 % und der Dienstgutverkehr ein um 1,4 % niedrigeres Ergebnis als 1970.

Tabelle 4: Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1968	1969	1970	1971
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	259,7	283,9	288,8	266,3
Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr)	67,0	71,2	72,2	67,1
Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr)	192,7	212,7	216,6	199,2
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)	5,7	6,7	8,1	6,8
Grenzüberschreitender Verkehr	55,4	64,4	68,8	64,2
Durchgangsverkehr	5,2	6,3	6,6	6,3
Insgesamt	326,0	361,2	372,3	343,6

Auf den Verkehr innerhalb des Erhebungsgebietes entfiel der Hauptteil (78 %) des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs. Der Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % und der Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr) um 8,0 % ab. Im grenzüberschreitenden Verkehr wurde eine um 6,6 % geringere Gütermenge befördert und im Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) war eine Abnahme des Verkehrs von 17 % zu beobachten.

Die wichtigsten Transportgüter für den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr 1971 waren Steinkohle und -briketts mit einem Aufkommen von 55,0 Mill. t, weiterhin Eisenerze (28,4 Mill. t), Koks (20,3 Mill. t), Kraftstoff und Heizöl (25,7 Mill. t), Eisen- und Stahlabfälle (15,9 Mill. t), Düngemittel (15,5 Mill. t), Stahlhalbzeug (15,2 Mill. t), Stab- und Formstahl (12,0 Mill. t), Braunkohle und Torf (9,3 Mill. t) sowie Stahlbleche und Bandstahl mit 11,2 Mill. t.

Die tonnenkilometrische Leistung des Güterverkehrs betrug im Berichtsjahr 67,2 Mrd. Tarif-tkm; das sind 6,4 Mrd. Tarif-tkm oder 8,7 % weniger als im Vorjahr. Von der Gesamtleistung entfielen auf den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr 63,7 Mrd. tkm (— 8,9 % gegenüber 1970), den Stückgutverkehr 1,3 Mrd. tkm (— 1,7 %) und den Dienstgutverkehr 2,2 Mrd. tkm (— 6,3 %).

Bahnbetriebsunfälle

Im Berichtsjahr haben sich 1 377 Bahnbetriebsunfälle mit Personenschaden ereignet; das sind 12 % weniger als im Jahr zuvor. Bei diesen Unfällen wurden insgesamt 560 Personen getötet (+ 2 % gegenüber 1970) und 1 915 verletzt (— 0,7 %).

Tabelle 5: Bahnbetriebsunfälle

Unfallart	1970	1971
Entgleisung und Zusammenstoß von Zügen		
Unfälle	54	46
Getötete	19	114
Verletzte	525	687
Zusammenprall mit Wegebenutzern aller Art		
Unfälle	539	463
Getötete	199	176
Verletzte	692	563
Persönliche Unfälle		
Unfälle	965	868
Getötete	331	270
Verletzte	712	665
Insgesamt		
Unfälle	1 558	1 377
Getötete	549	560
Verletzte	1 929	1 915

Die Aufgliederung der Unfälle nach Unfallarten ergibt folgendes Bild. 1971 ereigneten sich 20 Entgleisungen von Zügen mit Personenschäden. Dabei wurden 57 Personen getötet und 321 Personen verletzt. Bei 26 Zugzusammenstößen kamen 57 Personen ums Leben und 366 Personen wurden verletzt. Die Zahl der Unfälle, die durch Zusammenprall mit Wegebenutzern aller Art — hauptsächlich auf schienengleichen Bahnübergängen — entstanden, belief sich auf 463 Unfälle mit 176 getöteten und 563 verletzten Personen. Wie in den Jahren zuvor überwogen die persönlichen Unfälle der Reisenden, Bahnbediensteten und Bahnfremden. Auf diese Unfallart entfielen im Berichtsjahr 63 % der Unfälle, 48 % der Getöteten und 35 % der Verletzten.

Möhl.

Das Straßennetz am 1. Januar 1971

Im Jahre 1971 wurde — wie schon in den Jahren 1956, 1961 und 1966 — eine Bestandsaufnahme des gesamten öffentlichen Straßennetzes durchgeführt. Hierzu wurden die Daten von zwei Statistiken zusammengeführt. Das Bundesministerium für Verkehr erfragte auf Grund einer Vereinbarung mit den zuständigen Landesbehörden die benötigten Daten über die Straßen des überörtlichen Verkehrs, früher als klassifizierte Straßen bezeichnet, bei den Landesstraßenbauämtern. Die Angaben über Gemeindestraßen (im übrigen auch über Brücken im Zuge dieser Straßen und über öffentliche Parkeinrichtungen) wurden vom Statistischen Bundesamt über die Statistischen Landesämter bei den Gemeinden eingeholt. Rechtsgrundlage hierzu bildete das Gesetz über die Statistik der Straßen in den Gemeinden 1971 vom 1. Februar 1971 (BGBl. I S. 81). Die Methode der Erhebung 1971 entspricht der von 1966¹⁾.

Nachdem nun erste Ergebnisse der Erhebung über Gemeindestraßen vorliegen, ist es möglich, unter Einbeziehung der Daten aus der Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs einen ersten Überblick über das gesamte Straßennetz des Bundesgebietes, wie es am 1. Januar 1971 bestand, zu geben.

1) Vgl. u. a. WiSta 6/1967, S. 351.

Gesamtlänge des Straßennetzes

Am 1. Januar 1971 betrug die Gesamtlänge des dem öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr zur Verfügung stehenden Straßennetzes im Bundesgebiet 440 844 km²). Davon waren 276 375 km Gemeindestraßen³) und 164 469 km Straßen des überörtlichen Verkehrs.

Die Abwicklung des Lokalverkehrs erfordert in unserem dicht besiedelten Land ein extrem verzweigtes und somit entsprechend langes Straßennetz. Darauf ist auch der sehr hohe Anteil der Gemeindestraßen, die überwiegend den innen- und zwischengemeindlichen Verkehrsbedürfnissen dienen, zurückzuführen; er beträgt allein 63 % der gesamten Straßenlänge des Bundesgebietes, während 37 % auf Straßen des überörtlichen Verkehrs entfallen, darunter 15 % auf Landes- und 14 % auf Kreisstraßen. Die eigentlichen Fernverkehrsstraßen, d. h. die Bundesautobahnen und Bundesstraßen, weisen Anteile von 1 % bzw. 7 % am gesamten Straßenbestand auf.

Bei der Gliederung der Straßen nach ihrer Ortslage ergeben sich rd. 190 000 Straßenkilometer mit Innerortslage und rd. 250 000 km mit Außerortslage. Der Anteil der Gemeindestraßen an Straßen mit Innerortslage ist mit rd. 157 000 km oder 83 % natürlich vorherrschend. Die rd. 33 000 noch verbleibenden Straßenkilometer sind Ortsdurchfahrten von Kreis-, Landes- und Bundesstraßen.

Von den Außerortsstraßen entfallen rd. 119 000 km oder 48 % auf Gemeindestraßen, rd. 50 000 km oder 20 % auf Kreisstraßen, rd. 52 000 km oder 21 % auf Landesstraßen, rd. 25 000 km oder 10 % auf Bundesstraßen und der Rest auf Bundesautobahnen.

Verteilung und Dichte des Straßennetzes nach Ländern

Verteilung und Dichte des Straßennetzes in den Bundesländern werden sowohl von der flächenmäßigen Ausdehnung und den topographischen Gegebenheiten der einzelnen Länder als auch von deren Besiedlungsdichte und Industrialisierungsgrad beeinflusst.

Das hoch industrialisierte und dicht besiedelte Land Nordrhein-Westfalen besitzt mit rd. 81 000 km Straßen 18 % unseres Straßennetzes und weist mit 238 km Straße je 100 qkm nach den Stadtstaaten die höchste Straßendichte auf. Eine annähernd gleiche Dichte (227 km je 100 qkm) hat das Saarland. Bayern als größtes Bundesland verfügt über rd. 118 000 km Straßen, das sind 27 % des ge-

²) Nicht berücksichtigt sind hierbei 3938 km Privatstraßen des öffentlichen Verkehrs. — ³) Straßen in der Baulast von Gemeinden und Gemeindeverbänden ohne solche des überörtlichen Verkehrs.

Tabelle 2:
Öffentliche Straßen¹) am 1. Januar 1971 nach Ländern

Land	Länge des öffentlichen Straßennetzes		
	insgesamt		je 100 qkm
	km	%	km
Schleswig-Holstein.....	25 974	5,9	166
Hamburg	3 394	0,8	451
Niedersachsen	72 177	16,4	152
Bremen	1 537	0,3	380
Nordrhein-Westfalen ..	81 059	18,4	238
Hessen	33 994	7,7	161
Rheinland-Pfalz.....	29 818	6,8	150
Baden-Württemberg ..	66 507	15,1	186
Bayern	117 818	26,7	167
Saarland	5 825	1,3	227
Berlin (West).....	2 741	0,6	571
Bundesgebiet.....	440 844	100	177

¹) Ohne Privatstraßen.

samten Straßennetzes. Die Straßendichte dieses Landes liegt aber mit 167 km je 100 qkm um 10 km unter dem Bundesdurchschnitt. Die verhältnismäßig geringste Straßendichte findet man in den Ländern Rheinland-Pfalz mit 150 km je 100 qkm und Niedersachsen mit 152 km.

In den Stadtstaaten Berlin (West), Hamburg und Bremen, die mit 7 671 Straßenkilometern nur 1,7 % des gesamten Straßennetzes besitzen, findet man naturgemäß die höchste Straßendichte. Berlin liegt mit 571 km Straße je 100 qkm an erster Stelle, gefolgt von Hamburg mit 451 km und Bremen mit 380 km; ihr gesamtes Straßennetz besteht zu 93 % aus Gemeindestraßen.

Entwicklung des Straßennetzes von 1966 bis 1971

Die Gegenüberstellung der Ergebnisse der Straßenbestandshebungen von 1971 mit denen von 1966 zeigt, daß sich das Straßennetz im Bundesgebiet in diesen 5 Jahren um 33 093 km oder 8,1 % vergrößert hat. Die prozentual

Tabelle 3: Entwicklung des öffentlichen Straßennetzes¹)
Stichtag jeweils 1. Januar

Straßenkategorie	1966	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegenüber 1966	
	km		%	
Bundesautobahnen	3 371	4 461	+ 1 089	+ 32,3
Bundesstraßen	30 516	32 616	+ 2 100	+ 6,9
Landesstraßen	66 411	65 367	- 1 044	- 1,6
Kreisstraßen	57 233	62 025	+ 4 792	+ 8,4
Gemeindestraßen	250 219	276 375	+ 26 156	+ 10,5
Alle Straßen	407 751	440 844	+ 33 093	+ 8,1

¹) Ohne Privatstraßen.

Tabelle 1: Länge des Straßennetzes am 1. Januar 1971
km

Straßenart	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
Straßen des überörtlichen Verkehrs	9 145	193	26 850	179	28 163	15 990	18 215	26 965	36 617	2 032	120	164 469
Bundesautobahnen	113	36	734 ²)	33	896	665	300	591	1 030	40	23	4 461
Bundesstraßen	2 006	157	5 224	75	5 710	3 441	3 365	4 665	7 323	553	97	32 616
Freie Strecken	1 576	25	4 270	28	3 958	2 636	2 735	3 732	6 011	367	23	25 362
Ortsdurchfahrten ¹).....	430	132	954	47	1 752	805	629	933	1 312	186	75	7 254
Landes-, Land- oder Staatsstraßen	3 623	—	8 700	53	12 243	7 016	6 814	12 678	13 526	712	—	65 367
Freie Strecken	2 858	—	6 908	26	8 975	5 488	5 536	10 193	11 194	441	—	51 619
Ortsdurchfahrten ¹).....	765	—	1 792	27	3 268	1 528	1 278	2 485	2 332	271	—	13 748
Kreisstraßen	3 403	—	12 191	18	9 315	4 868	7 736	9 030	14 738	727	—	62 025
Freie Strecken	2 736	—	10 061	7	7 364	3 746	6 190	7 357	12 305	439	—	50 206
Ortsdurchfahrten ¹).....	666	—	2 130	10	1 950	1 122	1 546	1 673	2 433	288	—	11 819
Gemeindestraßen	16 830	3 201	45 328	1 358	52 896	18 003	11 603	39 542	81 201	3 794	2 621	276 375
Außerortsstraßen	10 350	—	21 962	—	17 530	3 173	1 809	15 497	48 399	706	48	119 473
Innerortsstraßen	6 480	3 201	23 366	1 358	35 366	14 830	9 794	24 045	32 802	3 088	2 573	156 902
Öffentliche Straßen insgesamt	25 975	3 394	72 177	1 536	81 059	33 993	29 818	66 507	117 818	5 825	2 741	440 844
Außerorts	17 633	61	43 935	94	38 724	15 708	16 570	37 370	78 939	1 992	93	251 121
Innerorts	8 341	3 333	28 242	1 442	42 335	18 285	13 248	29 137	38 879	3 833	2 648	189 723
Außerdem: Privatstraßen des öffentl. Verkehrs.....	249	135	879	76	789	121	109	426	985	80	90	3 938

¹) Einschl. der nicht in der Baulast von Gebietskörperschaften liegenden Abschnitte der Straßen des überörtlichen Verkehrs, die nicht nach freien Strecken und Ortsdurchfahrten aufgeführt werden können. — ²) Einschl. 2,3 km in Hessen und 1,2 km in Bremen.

bei weitem höchste Steigerungsrate von 32 % ist bei den Bundesautobahnen zu verzeichnen.

Die Gemeindestraßen wurden in diesem Zeitraum um 26 156 km oder 10 % verlängert, dies sind 79 % aller neu registrierten Straßen. Die Gründe für die große Erweiterung dieser Straßenkategorie waren u. a. der Bau von neuen Wohn- und Geschäftsvierteln und der Zusammenschluß von Gemeinden zu Großgemeinden.

Im Gegensatz zu den Straßen des überörtlichen Ver-

kehrs dürfte es sich bei den Zugängen an Gemeindestraßen zum allergrößten Teil um Neubauten handeln. Bei den anderen Straßenkategorien, mit Ausnahme der Bundesautobahnen, tragen zu Veränderungen oftmals auch Umwidmungen bei, auf die auch der Rückgang der Landesstraßen von 1966 auf 1971 zurückzuführen ist.

Eingehendere Ergebnisse, vor allem über die Gemeindestraßen, werden zu gegebener Zeit in dieser Zeitschrift und in der Fachserie H, Reihe 5, veröffentlicht werden. **Fi.**

Preise

Preise im September 1972

Die monatlich an dieser Stelle beschriebenen drei Preisindizes — Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, Index der Großhandelsverkaufspreise, Preisindex für die Lebenshaltung — erhöhten sich von August auf September 1972 in einem Ausmaß, das über die schon recht hohen monatlichen Steigerungsraten der letzten Jahre noch hinausging. Der Industrieindex stieg um 0,7 %, der Großhandelsindex um 0,8 % und der Lebenshaltungsindex um 1,0 %. Auch die Steigerungsraten, die sich beim Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres errechnen, lagen bei den drei Indizes im September 1972 besonders hoch (3,5 %, 4,6 % und 6,2 %). Eine Jahresrate von +6,2 % und mehr ist während des ganzen Zeitraumes, für den der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte vorliegt, also seit Januar 1962, noch nicht festgestellt worden. Der Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer 4-Personen-Haushalte, der vorher der wichtigste Verbraucherpreisindex war und behelfsweise als Maßstab zur Beurteilung der Lebenshaltungspreise insgesamt verwendet wurde, hatte sich vor 1962 das letzte Mal im Jahre 1952, im Zusammenhang mit dem Koreakonflikt, um 6,2 % und mehr erhöht.

Der besonders starke Anstieg der drei Indizes von August auf September 1972 ist allerdings zu einem erheblichen Teil — beim Industrieindex und beim Großhandelsindex zum größeren Teil — auf Preiserhöhungen bei einer einzigen Warengruppe, den Tabakwaren, zurückzuführen. Ursache hierfür war die Anhebung der Tabaksteuersätze zum 1. September. Berechnet man die drei Indizes ohne Tabakwaren, so ergeben sich im Monats- und Jahresvergleich folgende Veränderungen: Industrieindex +0,2 und +3,1 %, Großhandelsindex +0,2 und +4,1 %, Lebenshaltungsindex +0,7 und +5,9 %. Beim Industrie- und beim Großhandelsindex liegt die Vormonatsveränderung des Restindex deutlich unter dem Durchschnitt der im bisherigen Ablauf des Jahres 1972 ermittelten Vormonatsraten (des vollständigen Index). Insofern könnte man davon sprechen, daß sich die seit einigen Monaten erkennbare leichte Abschwächung des Preisauftriebs im intermediären Bereich fortgesetzt hat und sogar deutlicher geworden ist. Daß sich — im scheinbaren Widerspruch hierzu — der Anstieg des Preisindex im Jahresvergleich gegenüber den früheren Monaten des Jahres 1972 verstärkt hat, erklärt sich aus Besonderheiten des Indexverlaufs im Jahre 1971: Von Juni bis September war der Industrieindex nur leicht nach oben gerichtet und der Großhandelsindex vorübergehend sogar stärker rückläufig.

Die Steigerungsraten des Lebenshaltungsindex ohne Tabakwaren lagen dagegen im September 1972 sowohl im Monats- wie im Jahresvergleich deutlich höher als die Steigerungsraten des vollständigen Index im Durchschnitt der früheren Monate d. J. Bemerkenswert erscheint in diesem Zusammenhang, daß der Index der Einzelhandelsverkaufspreise, der sich in der vollständigen Berechnung im September 1972 um 1,1 % gegenüber dem Vormonat und um 5,2 % gegenüber September 1971 erhöhte, ohne Tabakwaren um 0,9 bzw. 5,0 % gestiegen ist. In früheren Zeiten, vor dem verstärkten Preisauftrieb der letzten zwei bis drei Jahre, lagen die Steigerungsraten des Einzelhandelsindex im allgemeinen nur halb so hoch wie die Raten des Lebenshaltungsindex.

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D.	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D.	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D.	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D.	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1971 Aug. ...	113,0	127,3	112,5	110,6	118,2	130,8	132,5
Sept.	113,1	127,6	113,0	110,9	118,8	131,4	133,2
Okt.	113,1	128,1	112,9	110,7	119,1	132,0	133,8
Nov.	113,1	128,2	113,1	110,8	119,7	132,6	134,1
Dez.	113,3	128,4	113,8	110,9	120,1	133,1	134,5
1972 Jan.	114,0	130,0	114,8	111,4	121,1	134,5	135,6
Febr.	114,4	131,0	115,4	111,8	121,7	135,1	136,2
März	115,1	131,4	116,1	112,7	122,3	135,8	137,0
April	115,3	131,5	116,6	113,1	122,5	136,1	137,5
Mai	115,6	131,9	116,7	113,6	122,7	136,5	137,8
Juni	115,7	132,0	116,8	114,0	123,3	137,4	138,4
Juli	116,0	132,3	117,2	115,1	123,8	138,2	139,1
Aug.	116,3	132,4	117,4	115,1	123,6	138,2	139,7
Sept.	117,1	132,5	117,6	116,0	125,0	139,6	141,1
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1971 Aug.	—	+0,2	+0,1	—0,5	—0,3	—0,1	+0,5
Sept.	+0,1	+0,2	+0,4	+0,3	+0,5	+0,5	+0,5
Okt.	—	+0,4	—0,1	—0,2	+0,3	+0,5	+0,5
Nov.	—	+0,1	+0,2	+0,1	+0,5	+0,5	+0,2
Dez.	+0,2	+0,2	+0,6	+0,1	+0,3	+0,4	+0,3
1972 Jan.	+0,6	+1,2	+0,9	+0,5	+0,8	+1,1	+0,8
Febr.	+0,4	+0,8	+0,5	+0,4	+0,5	+0,4	+0,4
März	+0,6	+0,3	+0,6	+0,8	+0,5	+0,5	+0,6
April	+0,2	+0,1	+0,4	+0,4	+0,2	+0,2	+0,4
Mai	+0,3	+0,3	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,2
Juni	+0,1	+0,1	+0,1	+0,4	+0,5	+0,7	+0,4
Juli	+0,3	+0,2	+0,3	+1,0	+0,4	+0,6	+0,5
Aug.	+0,3	+0,1	+0,2	—	—0,2	—	+0,4
Sept.	+0,7	+0,1	+0,2	+0,8	+1,1	+1,0	+1,0
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 D.	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D.	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D.	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1971 Aug. ...	+4,8	+8,5	+4,5	+4,1	+5,1	+5,4	+5,6
Sept.	+4,7	+8,6	+4,2	+4,4	+5,6	+5,9	+5,7
Okt.	+4,2	+7,4	+3,9	+4,0	+5,5	+5,9	+5,8
Nov.	+3,7	+5,9	+3,8	+3,8	+5,4	+5,8	+5,6
Dez.	+3,4	+4,6	+4,0	+3,6	+5,3	+5,8	+5,7
1972 Jan.	+2,8	+4,2	+3,4	+3,0	+5,0	+5,8	+5,9
Febr.	+2,6	+4,5	+3,3	+2,6	+4,7	+5,5	+5,6
März	+2,8	+4,5	+3,7	+2,7	+4,5	+5,4	+5,5
April	+2,6	+4,2	+4,0	+2,7	+4,3	+5,1	+5,4
Mai	+2,8	+4,3	+4,0	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3
Juni	+2,7	+4,1	+4,0	+2,2	+4,3	+5,4	+5,3
Juli	+2,7	+4,1	+4,3	+3,5	+4,5	+5,6	+5,5
Aug.	+2,9	+4,0	+4,4	+4,1	+4,6	+5,7	+5,4
Sept.	+3,5	+3,8	+4,1	+4,6	+5,2	+6,2	+5,9

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoindex. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Wie sich die Preise einzelner Gütergruppen auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen von August bis September 1972 entwickelten, zeigt die folgende Darstellung:

Erzeugerpreise industrieller Produkte

Tabakwaren	+ 23,0 %
Leichtes Heizöl	+ 8,3 %
Leder	+ 2,9 %
Fleisch und Fleischerzeugnisse	+ 2,4 %
Gespinnst	+ 2,3 %

Verarbeitetes Obst und Gemüse	+ 2,2 %	Verbraucherpreise	
Krafträder	+ 1,4 %	Tabakwaren	+ 17,7 %
NE-Metalle und Edelmetalle	+ 1,4 %	Südfrüchte	+ 7,3 %
Asbestwaren	— 1,0 %	Frische Fische	+ 3,3 %
Schweres Heizöl	— 2,6 %	Frischfleisch	+ 3,1 %
Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräte	— 3,5 %	Eier	+ 2,5 %
		Leichtes Heizöl	+ 2,2 %
Großhandelsverkaufspreise		Uhren und Schmuck	+ 2,0 %
Tabakwaren	+ 17,0 %	Kohle	+ 1,7 %
Lebendes Vieh	+ 4,1 %	Schuhe	+ 1,2 %
Häute und Felle	+ 3,6 %	Oberbekleidung	+ 1,1 %
Fleisch und Fleischwaren	+ 3,0 %	Frischgemüse	— 1,9 %
Schmuckwaren	+ 2,2 %	Frischobst ohne Südfrüchte	— 3,8 %
Frisches Gemüse	— 8,9 %	Kartoffeln	— 5,7 %
Speisekartoffeln	— 4,2 %		<i>Rsch.</i>

Wirtschaftsrechnungen

Regionale Aspekte der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

I. Einführung

An dieser Stelle sind bereits Ergebnisse einer Unterstichprobe der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 über die Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel in Arbeitnehmerhaushalten veröffentlicht und erläutert worden.¹⁾ Rund 5 000 für die Unterstichprobe ausgewählte Familien mit einem Arbeitnehmer als Haushaltsvorstand hatten im Oktober 1969 detaillierte Anschreibungen über die Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln geführt. Über Einzelheiten des Erhebungsverfahrens für die Gesamt- und für die Unterstichprobe ist in früheren Beiträgen ausführlich berichtet worden.²⁾ Durch das Auswahlverfahren wurde für den Bereich der Unterstichprobe gewährleistet, daß auch einige regionale Aspekte des Verbraucherverhaltens untersucht werden können.³⁾ Allerdings war es nicht möglich, die an der Unterstichprobe beteiligten Haushalte außer nach den sozio-ökonomischen Merkmalen auch noch nach allen elf Bundesländern zu untergliedern. Stattdessen wurden vier größere Regionen gebildet, nämlich eine Region Nord (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Berlin-West), eine Region West (Nordrhein-Westfalen), eine Region Mitte (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) und eine Region Süd (Baden-Württemberg, Bayern).

Über Ernährung und über Verbrauchsstrukturen auf dem Gebiet der Ernährung in einzelnen Gegenden der Bundesrepublik bestehen gewisse landläufige Vorstellungen. Anhand von brauchbarem Zahlenmaterial konnte die tatsächliche Existenz solcher regionaler Unterschiede bisher jedoch kaum nachgewiesen werden. Dieser Versuch soll im folgenden aufgrund der Anschreibungen der für die Unterstichprobe ausgewählten Haushalte unternommen werden. Es soll auch versucht werden, festgestellte Unterschiede durch einen Vergleich der Ergebnisse der Unterstichprobe 1969 mit Ergebnissen von Wirtschaftsrechnungen aus dem Jahre 1937, die damals das Statistische Reichsamt durchführte, auf ihre Gültigkeit über längere Zeiträume hinweg zu prüfen.

Für die Untersuchung wurden die beiden nach der Zahl der Haushalte größten Regionen, West und Süd, ausge-

wählt. Sie werden im folgenden der Einfachheit halber meist als „Westen“ (Gebiet des Landes Nordrhein-Westfalen) und „Süden“ (Gebiet der Länder Baden-Württemberg und Bayern) bezeichnet.

II. Ergebnisse der Unterstichprobe 1969

Die regionalen Unterschiede im Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln werden im folgenden am Beispiel der Ehepaare mit einem Kind gezeigt. Es handelt sich hierbei um eine relativ homogene Haushaltsgruppe, deren Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch zudem in beiden Regionen etwa gleich hoch sind.⁴⁾ Man kann daher annehmen, daß sich auch die jeweiligen verfügbaren Einkommen in der gleichen Größenordnung bewegen und somit unterschiedliche Verbrauchsstrukturen nicht oder nur geringfügig durch unterschiedliche Haushaltseinkommen bedingt sind. Wenn im folgenden vereinfachend von Haushalten die Rede ist, so sind Haushalte in der hier beschriebenen Zusammensetzung gemeint.

Die Beschränkung der Darstellung auf eine Haushaltsgruppe mindert die Aussagefähigkeit der Ergebnisse nicht. Die sich abzeichnenden Tendenzen lassen sich mit geringfügigen Abweichungen auch bei den übrigen Haushaltstypen nachweisen.

1. Allgemeiner Überblick

Betrachtet man anhand von Tabelle 1 die Ausgaben der ausgewählten Haushaltsgruppe, so ist zunächst festzustellen, daß die Haushalte im Süden der Bundesrepublik im Oktober 1969 mit 412 DM insgesamt etwa 10 % weniger für Nahrungs- und Genußmittel ausgaben als die vergleichbaren Haushalte im Westen (459 DM). Auch wenn man die Ausgabenbeträge für die einzelnen Warengruppen vergleicht, bestätigt sich für die Mehrzahl dieser Positionen die Tendenz zu höheren Aufwendungen bei den Haushalten in Nordrhein-Westfalen. Das gilt auch für die auf dem Gebiet der Ernährung so stark ins Gewicht fallenden Warengruppen Fleisch, Fleischwaren, Brot und Backwaren. Bei den Kartoffeln waren die Ausgaben in Nordrhein-Westfalen sogar mehr als doppelt so hoch.

Demgegenüber hatten die süddeutschen Haushalte höhere Aufwendungen nur aufzuweisen bei den Warengruppen Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse; Zucker; Obst- und Gemüsesäfte, alkoholfreie Getränke; alkoholische Getränke sowie insbesondere bei den Ausgaben in Gaststätten. Offenbar ist die Neigung zum Essen und Trinken außer Hause in Bayern und Baden-Württemberg ausgeprägter als in Nordrhein-Westfalen.

Entsprechend dem absolut niedrigeren Ausgabenbetrag für Nahrungs- und Genußmittel ist auch dessen Anteil an den Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch im Süden (31 %) geringer als im Westen (34 %).

4) 1 357 DM in Region West bzw. 1 328 DM in Region Süd.

1) Vgl. „Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln in Arbeitnehmerhaushalten im Oktober 1969“ in WiSta 2/1972, S. 136 ff. — 2) Vgl. Anmerkung 1 und Euler, M.: „Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969“ in WiSta 6/1968, S. 189 ff. — 3) Für die Gesamtstichprobe sind keine Regionaldaten zu erwarten, weil die erforderliche individuelle Hochrechnung der Ergebnisse je Land im Rahmen einer zentralen Aufbereitung zu aufwendig ist.

Tabelle 1: Käufe¹⁾ von Nahrungs- und Genußmitteln durch Arbeitnehmerhaushalte im Oktober 1969 je Haushalt nach Regionen (Ehepaare mit einem Kind)

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Warengruppe	Nordrhein-Westfalen		Baden-Württemberg und Bayern		Sp. 1 = 100
	DM	%	DM	%	
Fleisch	54,94	12,0	52,65	12,8	95,8
Fleischwaren	53,97	11,8	51,52	12,5	95,5
Fische und Fischwaren	7,66	1,7	5,90	1,4	77,0
Eier	12,76	2,8	9,06	2,2	71,0
Milch	19,43	4,2	15,33	3,7	78,9
Käse	14,56	3,2	10,56	2,6	72,5
Butter	15,47	3,4	14,16	3,4	91,5
Speisefette und Speiseöle (ohne Butter)	8,84	1,9	6,83	1,7	77,3
Brot und Backwaren	37,63	8,2	32,27	7,8	85,8
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	12,96	2,8	19,12	4,6	147,5
Kartoffeln	30,22	6,6	13,19	3,2	43,6
Frischgemüse	10,39	2,3	9,05	2,2	87,1
Gemüskonserven u. ä.	8,19	1,8	5,18	1,3	63,2
Frischobst einschließlich Südfrüchte	15,27	3,3	13,38	3,2	87,6
Obstkonserven u. ä., Marmelade	5,01	1,1	3,80	0,9	75,8
Zucker	3,46	0,8	3,90	0,9	112,7
Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse	13,04	2,8	11,21	2,7	86,0
Gewürze u. ä., Back- und Speisezusätze	3,19	0,7	3,20	0,8	100,3
Obst- und Gemüsesäfte, alkoholfreie Getränke	10,89	2,4	11,78	2,9	108,2
Bohnenkaffee, echter Tee	19,17	4,2	13,54	3,3	70,6
Alkoholische Getränke	37,48	8,2	39,78	9,7	106,1
Tabakwaren	29,80	6,5	22,33	5,4	74,9
Speisen, Mahlzeiten und Getränke in Gaststätten u. ä., Kostgeld	34,77	7,6	44,42	10,8	127,8
Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	459,11	100	412,17	100	89,8

¹⁾ Käufe und unterstellte Käufe.

Die Abweichungen, die hinsichtlich der gekauften Nahrungs- und Genußmittel zwischen den beiden Regionen bestehen, sind allerdings nicht so gewichtig, daß sie sich auch in größeren Unterschieden der beiderseitigen Verbrauchsstrukturen äußern würden. Denn wie die Tabelle 1 zeigt, ergibt die prozentuale Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittelausgaben nach Warengruppen im Süden und Westen ein ziemlich ähnliches Bild.

2. Unterschiede im Mengenverbrauch

Ein differenzierteres Bild des Verbrauchsverhaltens in den beiden Regionen ergibt sich, wenn man am Beispiel des ausgewählten Haushaltstyps die gekauften Mengen einzelner Warenarten betrachtet (vgl. Tabelle 2). Ob und inwieweit sich das Bild ändern würde, wenn man statt von den Käufen vom tatsächlichen Verbrauch der Haushalte ausginge, läßt sich anhand des vorliegenden Materials nicht eindeutig beantworten. Denn in den nachgewiesenen Mengen sind nur die gekauften Waren enthalten, nicht aber die Sachentnahmen aus dem eigenen Garten bzw. der eigenen Kleintierhaltung. Jedoch wurde errechnet, daß der Gesamtwert dieser Entnahmen im Süden 6,25 DM und im Westen 5,18 DM je Haushalt betrug. Es ist also kaum anzunehmen, daß die Einbeziehung der Sachentnahmen die im folgenden gezeigten Tendenzen wesentlich beeinflussen würde.

Innerhalb der Warengruppen Fleisch und Fleischwaren wird anhand der von den Haushalten gekauften Mengen in Nordrhein-Westfalen eine deutliche Bevorzugung von Rindfleisch, Schweinefleisch und besonders Hackfleisch, Speck und Schinken sichtbar, während im Süden größere Mengen an Kalbfleisch, Wurst und Wurstwaren gekauft wurden.

Kaum überraschen und eine landläufige Ansicht bestätigen dürfte die Feststellung, daß süddeutsche Haushalte erheblich weniger frische und tiefgekuhlte Fische essen als die näher zu den Küstengebieten wohnenden Familien in Nordrhein-Westfalen. So wurden im Oktober 1969 im Süden je Haushalt 419 g Fisch gekauft gegenüber 583 g im Westen. Das entspricht einem Verhältnis von etwa drei zu vier.

Nicht ganz so erwartet dürfte dagegen das Ergebnis sein, daß in Baden-Württemberg und Bayern erheblich geringere Mengen an Eiern, frischer Vollmilch, Käse und Quark gekauft wurden als in Nordrhein-Westfalen. Mit 47 gegenüber 65 Eiern, 12,6 gegenüber 15,5 l Milch, 1 093 gegenüber 1 764 g Käse und 750 gegenüber 1 022 g Quark erreichten die süddeutschen Haushalte nur zwischen 62 und 81 % der im Westen gekauften Mengen.

Tabelle 2: Von Arbeitnehmerhaushalten gekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln im Oktober 1969 je Haushalt nach Regionen (Ehepaare mit einem Kind)

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Warenart	Nordrhein-Westfalen		Baden-Württemberg und Bayern	
	Gramm ¹⁾		[Sp. 1 = 100]	
Kalbfleisch	145	269	185,5	
Rindfleisch	2 133	1 815	85,1	
Schweinefleisch	2 477	2 330	94,1	
Hackfleisch	843	588	69,8	
Wurst und Wurstwaren	4 983	5 368	107,7	
Magerer und fetter Speck (geräuch.)	517	207	40,0	
Schinken	506	319	63,0	
Frische und tiefgekuhlte Fische	583	419	71,9	
Eier (Stück)	65	47	72,3	
Vollmilch, frische (Liter)	15,5	12,6	81,3	
Weich-, Hart- und Schnittkäse	1 764	1 093	62,0	
Frischer Käse (Quark)	1 022	750	73,4	
Butter	2 169	1 966	90,6	
Tierische Fette (ohne Butter)	107	131	122,4	
Margarine	2 540	1 389	54,7	
Pflanzen- und sonstige Speisefette	174	308	177,0	
Speiseöle	373	526	141,0	
Brot	12 127	10 849	89,5	
Weizenmehl, Weizengrieß	1 268	2 965	233,8	
Teigwaren	568	1 009	177,6	
Reis	273	393	144,0	
Kartoffeln (Kilogramm)	99,8	53,7	53,8	
Blumenkohl	1 160	770	66,4	
Sonstiger Kohl	1 973	1 062	53,8	
Salat	679	866	127,5	
Apfel	6 674	7 631	114,3	
Zitrusfrüchte	1 574	815	51,8	
Zucker	2 782	3 255	117,0	
Bohnenkaffee	1 132	742	65,5	
Traubenwein (Weiß-, Rotwein) (Liter)	1,4	2,7	192,9	
Bier (Liter)	14,7	19,1	129,9	
Tabak	49	11	22,4	
Zigarren (Stück)	8	4	50,0	
Zigaretten (Stück)	275	218	79,3	

¹⁾ Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben.

Bei Frischgemüse und Frischobst sind für die Beliebtheit der einzelnen Gemüse- und Obstarten je nach Region deutliche Schwerpunkte erkennbar. So bevorzugten die Haushalte in Nordrhein-Westfalen bei der Wahl von Gemüse alle Kohllarten. Sie kauften im Durchschnitt je Haushalt 1 973 g Rosen-, Grün-, Rot- und Weißkohl und 1 160 g Blumenkohl. Diese Mengen sind nahezu doppelt so hoch bzw. um etwa die Hälfte höher als die vergleichbaren Mengen in Bayern und Baden-Württemberg. Dafür wurde in Süddeutschland um fast ein Drittel mehr Salat eingekauft als in Nordrhein-Westfalen. Unter den Frischobstarten ergab sich ein verhältnismäßig hoher Konsum von Äpfeln im Süden (114 % des Verbrauchs im Westen), während in Nordrhein-Westfalen besonders große Mengen von Zitrusfrüchten gekauft wurden (1 574 g gegenüber 815 g).

Auch in der Warengruppe Speisefette und -öle zeichnen sich unterschiedliche Verbrauchsgewohnheiten ab. Zur Essenszubereitung wurden im Süden wesentlich mehr oder häufiger tierische Fette (122 % des Verbrauchs in Nordrhein-Westfalen), Pflanzen- und sonstige Speisefette (177 %) und Speiseöle (141 %) verwendet. Dagegen war bei den ausgewählten Haushalten in Nordrhein-Westfalen ein erheblich höherer Verbrauch an Margarine zu verzeichnen. Im Oktober 1969 kauften sie davon 2 540 g; die im Süden je Haushalt gekaufte Menge von 1 389 g war nur etwas mehr als halb so groß. Die Konsumgewohnheiten bei Fetten unterscheiden sich auch darin, daß — setzt man die gekauften Mengen an Butter und Margarine ins Verhältnis zueinander — in Baden-Württemberg und Bayern die Butter überwiegt, in Nordrhein-Westfalen dagegen die Margarine.

Ein allgemein bekannter, hier aber erstmals durch Zahlen belegter deutlicher Unterschied zwischen den Konsumgewohnheiten süd- und westdeutscher Haushalte zeigt sich in den Käufen von Kartoffeln einerseits und Mehl, Teigwaren und Reis andererseits. An Kartoffeln kauften die hier dargestellten Haushalte im Oktober 1969 im Westen durchschnittlich 99,8 kg, im Süden dagegen nur 53,7 kg. Die im Oktober gekauften Kartoffelmengen, wie sie in der Erhebung ermittelt wurden, decken zwar nicht nur den laufenden Bedarf, sondern werden zu einem großen Teil eingekellert. Dennoch wären die Käufe von Kartoffeln im Oktober nur dann kein Indiz für die größere Vorliebe für Kartoffeln in Nordrhein-Westfalen, wenn dort relativ mehr eingekellert würde als im Süden. Es ist aber kaum anzunehmen, daß in dem zu einem großen Teil rein städtisch strukturierten Nordrhein-Westfalen eine stärkere Neigung zur Einkellerung von Kartoffeln besteht als im Süden.

Dem hohen Verbrauch von Kartoffeln in Nordrhein-Westfalen stand im Süden — bedingt durch andere Ernährungsgewohnheiten — ein entsprechend größerer Konsum von Weizenmehl, Teigwaren und Reis gegenüber. Die Käufe von Weizenmehl betrugen im Süden zum Beispiel 2 965 g je Haushalt, das sind 234 % der im Westen ermittelten Menge in Höhe von 1 268 g. Bei Reis betrugen die von den Haushalten in Süddeutschland gekauften Mengen 144 % und bei Teigwaren 178 % der entsprechenden Mengen in Nordrhein-Westfalen. Der hohe Verbrauch von Teigwaren in Süddeutschland dürfte vor allem mit der traditionellen Vorliebe der Bewohner Baden-Württembergs für den Verzehr von Nudeln aller Art zu erklären sein. In Süddeutschland kauften die Hausfrauen auch größere Mengen an Zucker ein als in Nordrhein-Westfalen. Angesichts des hohen Mehilverbrauchs ist anzunehmen, daß in Süddeutschland ein großer Teil dieses Zuckers für die Herstellung von Mehlspeisen, Kuchen und anderen Backwaren verwendet wurde.

Für die untersuchten Regionen zeigen sich spezifische Verbrauchsgewohnheiten schließlich auch bei den Käufen von Genußmitteln. Die von den Haushalten in Süddeutschland gekauften Mengen an Tabakwaren aller Art und an Bohnenkaffee blieben beträchtlich hinter den Käufen der nordrhein-westfälischen Haushalte zurück (Tabak 22 %, Zigarren 50 %, Zigaretten 79 %, Bohnenkaffee 66 % des Verbrauchs in Nordrhein-Westfalen). Dafür kauften die süddeutschen Haushalte fast doppelt so viel Wein und auch erheblich mehr Bier.⁵⁾ Hochprozentigen alkoholischen Getränken sprachen wiederum die Haushalte in Nordrhein-Westfalen mehr zu. Sie gaben im Oktober 1969 für Branntwein und Likör durchschnittlich 12,42 DM je Haushalt aus, während die entsprechenden süddeutschen Haushalte nur 7,50 DM für derartige Getränke aufwandten.

III. Vergleich mit 1937

Es soll nun der Frage nachgegangen werden, inwieweit die regionalen Unterschiede im Verbraucherverhalten, wie sie für 1969 festgestellt wurden, bereits in der Vergangenheit bestanden haben. Die Möglichkeit zu einem langfristigen Zeitvergleich bieten die Ergebnisse der vom Statistischen Reichsamt im Jahre 1937 durchgeführten Erhebung über Wirtschaftsrechnungen, an der 3 000 Haushalte der unteren und mittleren Einkommensgruppen beteiligt waren. Im Gegensatz zur Unterstichprobe 1969 wurden damals allerdings nur Haushalte von Arbeitern der gewerblichen Wirtschaft in die Erhebung einbezogen. Ähnlich wie 1969 aber sollten auch 1937 die anscheinenden Haushalte aus kinderlosen (jüngeren) Ehepaaren oder aus

⁵⁾ Dieses Ergebnis über die Trinkgewohnheiten bei Wein und Bier muß allerdings für die beiden süddeutschen Länder differenziert werden. Wein wird naturgemäß in Baden-Württemberg, das über bedeutende Weinbaugebiete verfügt, mehr getrunken als in Bayern, während der Mehrverbrauch an Bier im Süden gegenüber dem Westen fast ausschließlich den Haushalten in Bayern zuzuschreiben ist.

Ehepaaren mit wirtschaftlich noch nicht selbständigen ledigen Kindern bestehen.⁶⁾

Die Aufbereitung der Erhebung von 1937 konnte infolge des Krieges nicht zu Ende geführt werden. Das vorhandene Material ist aber nach dem Zweiten Weltkrieg vom Statistischen Bundesamt neu bearbeitet⁷⁾ und dabei auch nach Regionen geordnet worden, die für das Gebiet der Bundesrepublik in ihren Abgrenzungen den bei der Unterstichprobe 1969 gebildeten Regionen in etwa entsprechen. Das gilt insbesondere für die hier der Untersuchung zugrundegelegten Regionen West und Süd.

Allerdings ist zu beachten, daß die ursprünglichen Ergebnisse von 1937 Jahreswerte darstellen, die in der Tabelle 3 auf Monatsdurchschnitte und — wegen der ungleichen Zahl der Haushaltsmitglieder in den beiden Regionen — auf Werte je Haushaltsmitglied umgerechnet wurden. Außerdem sind darin — im Gegensatz zu 1969 — Sachentnahmen aus dem Garten u.ä. enthalten.

Tabelle 3: Käufe¹⁾ von Nahrungs- und Genußmitteln durch Arbeiterhaushalte im Jahre 1937 je Haushaltsmitglied und Monat nach Regionen

Ergebnis der Wirtschaftsrechnungen 1937

Warengruppe	Nordrhein-Westfalen		Baden-Württemberg und Bayern		
	RM	%	RM	%	Sp. 1=100
Fleisch und Fleischwaren	5,22	24,0	4,02	19,3	77,0
Fische (und Fischwaren)	0,35	1,6	0,21	1,0	60,0
Eier	0,69	3,2	0,78	3,7	113,0
Milch	1,78	8,2	2,35	11,3	132,0
Käse	0,39	1,8	0,28	1,3	71,8
Butter	0,84	3,9	0,61	2,9	72,6
Speisefette und Speiseöle					
(ohne Butter)	1,81	8,3	1,11	5,3	61,3
Brot und Backwaren	3,31	15,3	2,94	14,1	88,8
Mehl, Nährmittel	0,90	4,1	1,49	7,1	165,6
Kartoffeln	1,06	4,9	0,57	2,7	53,8
Gemüse, Gemüsekonserven u. a.	0,89	4,1	0,71	3,4	79,8
Obst, Obstkonserven u. a., Marmelade	0,70	3,2	0,59	2,8	84,3
Übrige Nahrungsmittel ²⁾	1,69	7,8	2,43	11,7	143,8
Bohnenkaffee, echter Tee	0,47	2,2	0,18	0,9	38,3
Alkoholische Getränke	0,61	2,8	1,86	8,9	304,9
Tabakwaren	0,99	4,6	0,74	3,6	74,7
Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	21,70	100	20,87	100	96,2

¹⁾ Käufe und unterstellte Käufe. — ²⁾ In dieser Warengruppe sind u. a. enthalten: Zucker und Verzehr in Gaststätten.

Die Tabelle 3 zeigt, daß bereits im Jahr 1937 die Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel bei den beteiligten Arbeiterfamilien im ganzen gesehen im Süden geringer waren als im Westen. Auch für Fleisch und Fleischwaren, Fisch, Käse, Brot und Backwaren, Kartoffeln, Gemüse und Obst, Bohnenkaffee u.ä. sowie für Tabakwaren wurde im Süden weniger ausgegeben als im Westen. Dafür waren im Süden die Aufwendungen für Nährmittel, alkoholische Getränke und „übrige Nahrungsmittel“ erheblich höher. Die Warengruppe „übrige Nahrungsmittel“ enthält u. a. den Verzehr in Gaststätten und die Käufe von Zucker. Das Ergebnis der Erhebung 1937 deckt sich also weitgehend mit dem der Unterstichprobe 1969.

Die sich aus den Ausgabenbeträgen abzeichnenden Tendenzen werden in Tabelle 4 für einige ausgewählte Warenarten anhand der verbrauchten Mengen je Haushaltsmitglied verdeutlicht. Schon 1937 wurde in Süddeutschland mehr Schmalz und mehr Butter, aber erheblich weniger Margarine verbraucht als im Westen. Übereinstimmung mit den für 1969 ermittelten Verbrauchsgewohnheiten.

⁶⁾ Vgl. hierzu „I. Historischer Überblick über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in Deutschland“ in Fachserie M, Reihe 18, Heft 6 „Aufgabe, Methode und Durchführung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63“, S. 6 ff.; weiter „Wirtschaftsrechnungen von Arbeiterhaushaltungen“ in den Vierteljahreshften zur Statistik des Deutschen Reichs, 1937, 1. Heft, S. 61 ff. und „Wirtschaftsrechnungen von 350 Arbeiterhaushaltungen für das Jahr 1937“ in WiSta 4/1939, 2. Februar-Heft, S. 118 ff. — ⁷⁾ Vgl. Fachserie M, Reihe 13, Sonderheft 4 „Verbrauch in Arbeiterhaushalten 1937, Teil I - Einzelhaushalte“ und die Quellensammlung des Statistischen Bundesamtes „Wirtschaftsrechnungen 1937 in Arbeiterhaushalten“, April 1970.

wohnheiten in den beiden ausgewählten Regionen zeigt sich auch bei den Käufen von Kartoffeln und Mehl. Im Durchschnitt des Jahres 1937 kauften die beobachteten Haushalte in Süddeutschland monatlich nur etwas mehr als halb so viel (57 %) Kartoffeln, aber mehr als doppelt so viel (227 %) Mehl ein als die Haushalte im Westen. Abweichungen von den Ergebnissen der Stichprobe 1969 zei-

Tabelle 4: Von Arbeitnehmerhaushalten¹⁾ gekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltsmitglied und Monat nach Regionen 1937 und 1969

Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen 1937 und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Warenart	1937			Oktober 1969	
	Nord- rhein- Westfalen	Baden-Württemberg und Bayern		Nord- rhein- Westfalen	Baden- Württem- berg und Bayern
	Gramm ²⁾		(Sp. 1 = 100)	Gramm ²⁾	
Eier (Stück)	6	8	133,3	19	15
Vollmilch (Liter)	8,1	10,4	128,4	5,4	5,0
Käse ³⁾	250	200	80,0	785	514
Butter	267	208	77,9	592	555
Schmalz und sonstige ausgelassene Fette ⁴⁾	133	150	112,8	34	50
Margarine	792	325	41,0	975	522
Mehl und Weizen- grieß	817	1858	227,4	513	1108
Nudeln und sonstige Teigwaren	117	283	241,9	196	378
Reis	108	125	115,7	83	131
Kartoffeln (Kilo- gramm) ⁵⁾	14,2	8,1	57,0	34,8	17,6
Zucker	842	1167	138,6	1042	1256
Bohnenkaffee	100	25	25,0	324	194

¹⁾ 1937: Haushalte von Arbeitern mit unterem und mittlerem Einkommen; 1969: Alle erfaßten Arbeitnehmerhaushalte. — ²⁾ Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben. — ³⁾ Einschließlich frischem Käse (Quark). — ⁴⁾ Als Vergleichsposition für 1969 wurde die Position „Tierische Fette (ohne Butter)“ gewählt. — ⁵⁾ Die angegebene Menge umfaßt für 1937 den durchschnittlichen Monatsverbrauch, für Oktober 1969 aber zusätzlich die in diesem Monat gekauften Einkellerungskartoffeln.

gen sich dagegen bei Eiern und Milch. Für diese weist die Tabelle 4 für den Süden einen höheren Verbrauch aus als für die Region West.

Zum Vergleich sind in Tabelle 4 für die beiden Regionen den in 1937 monatlich verbrauchten Mengen je Haushaltsmitglied die entsprechenden Werte für alle an der Unterstichprobe vom Oktober 1969 beteiligten Haushalte gegenübergestellt. Sieht man davon ab, daß die Haushaltsgruppen nicht ganz übereinstimmen und daß es sich bei den Werten von 1937 um Jahresdurchschnitte, bei den Werten von 1969 aber um Ergebnisse für einen Monat handelt, so zeigt sich, daß 1969 lediglich der mengenmäßige Verbrauch von Schmalz und besonders von Milch und Mehl geringer war als 1937. Fast alle anderen Nahrungsmittel, die in der Tabelle aufgeführt sind, wurden dagegen in — zum Teil erheblich — größeren Mengen verbraucht als früher. Diese Entwicklung dürfte weitgehend auf die allgemeine Erhöhung des Niveaus der Lebenshaltung zurückzuführen sein. Zu berücksichtigen ist ferner, daß an der Unterstichprobe 1969 — im Gegensatz zur Erhebung von 1937 — auch Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen beteiligt waren. So ist es zu erklären, daß 1969 insbesondere von den teuren, hochwertigen Waren, wie z.B. Butter und Bohnenkaffee, wesentlich höhere Mengen konsumiert wurden als 1937.

Im großen und ganzen lassen sich jedoch in den untersuchten Regionen 1969 und 1937 die gleichen typischen Verbrauchsgewohnheiten erkennen. Das erstaunt, wenn man bedenkt, daß zwischen 1937 und 1969 große Wanderungsbewegungen stattgefunden haben. Offenbar handelt es sich bei den festgestellten Tendenzen um fest verwurzelte Verbrauchsgewohnheiten, die auch gegen den Zustrom größerer Bevölkerungsmassen mit anderen Verbrauchsgewohnheiten ein beachtliches Beharrungsvermögen aufweisen.

Gro.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Oktober 1972, Heft 1 bis 10

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben der amtlichen Statistik	10	553
Zum Konzept der 1%-Wohnungss Stichprobe 1972	1	9
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	7	375
Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen	6	321
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung von 1961 bis 1970	8	423
Ausländer im Bundesgebiet	8	435
Entwicklung der Familien nach Zahl und Struktur	2	86
Ergebnisse des Mikrozensus		
Bevölkerung und berufliche Fortbildung	6	326
Private Haushalte mit Kleinflächen	3	174
Haushalte und Familien von Ausländern	3	164
Zeitreihenanalyse der natürlichen Bevölkerungsbewegung	9	492
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1971	6	331
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern	2	92
Untersuchungen zur Entwicklung der Säuglingssterblichkeit	3	168
Wanderungen 1971	9	499
Gerichtliche Ehelösungen 1970	6	334
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1971	5	276
Geschlechtskrankheiten 1971	7	382
Sterbefälle 1970 nach Todesursachen	8	437
Krankenhäuser 1970 — Betten und Personal	1	27
Krankenzug	2	99
Krankheiten und Unfälle 1970 (Ergebnis der Zusatzbefragung des Mikrozensus Oktober 1970)	10	570
Bildung und Kultur		
Berufswünsche der Abiturienten ohne Studienabsicht	5	278
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1970	9	521
Öffentliche Ausgaben für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben	5	304
Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen 1970	6	334
Wahlen		
Vergleichszahlen zur Wahl des 7. Deutschen Bundestags am 19. November 1972	10	555
Erwerbstätigkeit		
Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG 1970, 1971 und 1973	8	441
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1971	5	267
Bevölkerung und berufliche Fortbildung	6	326
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	171
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1971	5	280
Streiks und Aussperrungen 1971	5	283
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Landwirtschaftszählung 1971 (Methode und Ergebnisse der Grunderhebung vom Mai 1971)	1	13
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 — Grunderhebung vom Mai 1971 — Hauptproduktionsrichtung, Hauptnutzungsarten und Flächengliederung der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft	7	384
Rechtsformen und Besitzarten der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft	10	577
Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben	10	580
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben	9	501
Private Haushalte mit Kleinflächen (Ergebnis des Mikrozensus im April 1970)	3	174
Anbau auf dem Ackerland 1972	8	446
Bodennutzung und Ernte 1971	1	31
Bodennutzung und Ernte von Getreide und Ölfrüchten 1972	10	586
Weinbaukataster 1970	1	34
Weinmosternte 1971	2	102
Viehbestand am 3. Dezember 1971	1	35
Milcherzeugung und -verwendung 1971	4	227
Schlachtungen 1971	2	103
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1971	4	228

Unternehmen und Arbeitsstätten

	Heft	Seite
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1971	3	176
Dividende der Aktiengesellschaften 1969, 1970 und 1971	9	509
Wasser- und Abwasserwirtschaft	8	427
Das Abwasserwesen im öffentlichen Bereich 1969	4	242
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970		
Arbeitsstätten und Beschäftigte	4	215
Die Größe der Arbeitsstätten nach ihrer Beschäftigtenzahl	9	511

Industrie und Handwerk

Neuberechnung des Index des Auftragseingangs in der Industrie auf der Basis 1970	3	151
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1971	4	230
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1970	6	336
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1971	2	104
im 1. Halbjahr 1972	8	446
Industrielle Produktion 1971	2	107
im 1. Halbjahr 1972	8	448
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1971	4	235
Investitionen 1970 im Produzierenden Gewerbe	7	389
Eisen- und Stahlindustrie 1971	2	112
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1971	4	239
Handwerkszählung 1968 (Zur Methode der Zählung sowie Strukturdaten des Handwerks nach Wirtschaftszweigen)	1	20
Materialeingänge und Warenbestände 1968 in ausgewählten Zweigen des Handwerks	7	395
Investitionen 1970 im produzierenden Handwerk	7	392
Wasser- und Abwasserwirtschaft	8	427
Das Abwasserwesen im öffentlichen Bereich 1969	4	242

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Struktur des Bauhauptgewerbes 1971 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	114
Bauhauptgewerbe 1971	3	177
im 1. Halbjahr 1972	8	451
Investitionen 1970 im Baugewerbe	7	391
Bautätigkeit 1971	4	245
Sozialer Wohnungsbau 1971	6	339
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1971	3	180
Bestand von Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1971	8	454
Zum Konzept der 1/0-Wohnungss Stichprobe 1972	1	9
Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968		
Wohnverhältnisse der großen Haushalte	1	37
Die Wohngelegenheiten und ihre Bewohner	5	284

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Die Umstellung der Großhandelsberichterstattung	5	290
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1971	2	117
im Einzelhandel 1971	2	119
Gastgewerbe 1971	2	120
Beherbergungskapazität am 1. April 1971	1	40
Ergebnisse des Mikrozensus	2	120
Urlaubs- und Erholungsreisende 1970	2	120
1971	9	517
Urlaubs- und Erholungsreisen 1971	7	398
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1971	6	342

Außenhandel

Außenhandel 1971	1	42
im 4. Vierteljahr 1971	2	122
1. Vierteljahr 1972	5	295
2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1972	8	458
1971 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	124
Waren	3	182
Handelswege im Außenhandel 1971	5	291
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1971	6	344

Verkehr

Verkehrswirtschaft 1971	2	130
Eisenbahnverkehr 1971	10	588
Das Straßennetz am 1. Januar 1972	10	591
Straßenpersonenverkehr 1971	5	298
Güternahmeverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1970	4	248
Öffentliche Ausgaben für das Straßenwesen 1970	9	525
Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Transportkapazität der Binnenschifffahrt 1970	3	186
See- und Binnenschifffahrt 1971	6	348
Luftverkehr 1971	3	190
Straßenverkehrsunfälle 1971	3	193

Geld und Kredit

	Heft	Seite
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1971	4	250
Bauspargeschäft 1971	9	518
Kursbewegung am Aktienmarkt 1971	1	45
Zahlungsschwierigkeiten 1971	3	194
Finanzielle Ergebnisse der 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	300

Öffentliche Sozialleistungen

Renten-, Pensions- und Unterstützungsempfänger und die von ihnen wirtschaftlich Abhängigen (Ergebnis des Mikrozensus)	1	47
Sozialhilfeempfänger 1970	3	197
Sozialhilfeaufwand 1971	8	461
Kriegsopferfürsorge 1971	7	402

Finanzen und Steuern

Öffentliche Finanzwirtschaft 1971 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	302
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1971	6	351
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1970	9	521
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben	5	304
Öffentliche Ausgaben für das Straßenwesen 1970	9	525
Kommunale Haushaltspläne 1972	6	354
Kommunale Finanzwirtschaft 1971 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik	4	253
1971 (Vorläufiges Ergebnis)	9	528
Allgemeine Finanzzuweisungen und Umlagen 1971	7	405
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	171
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1971	5	280
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1968)	4	220
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis)	1	52
Die Umsätze und ihre Besteuerung	3	155
Ertrag, Kapital und Steuermeßbeträge der Gewerbebetriebe (Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966)	9	530

Preise

Preise im Jahr 1971	1	53
Januar 1972	2	135
Februar 1972	3	201
März 1972	4	255
April 1972	5	308
Mai 1972	6	356
Juni 1972	7	408
Juli 1972	8	465
August 1972	9	539
September 1972	10	593
Die neuen Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1970	5	275

Löhne und Gehälter

Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1971	3	202
Die Indices der Effektivverdienste und der bezahlten Wochenstunden (Neuberechnung für das Basisjahr 1970)	7	410
Tariflöhne und -gehälter 1971	1	61

Wirtschaftsrechnungen

Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen	6	321
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1971 (Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen)	6	357
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	7	375
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1969	10	564
Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln in Arbeitnehmerhaushalten im Oktober 1969	2	136
Regionale Aspekte der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel	10	594

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1971	2	73
1. Halbjahr 1972	9	479
Das Sozialprodukt im Jahr 1971	1	25
Zur Behandlung der unterstellten Bankgebühr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	7	377

Veröffentlichungen¹⁾ vom 13. September bis 17. Oktober 1972

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
-------------	-------	-------	----

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

100300—720209		Wirtschaft und Statistik, 9/72	9,—
100400—720136-40		Statistischer Wochendienst, 1972/Heft 36—40	je 1,—
100500—710000		Wirtschaftskalender 1971	1,—
100500—720301		1. Vierteljahr 1972	—,50
120500—720203		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — 3/1972 (Oktober)	7,—
130100—720208		Internationale Monatszahlen, August 1972	5,—
130100—720209		September 1972	5,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

200110—720301	1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 1. Vierteljahr 1972	—,50
200800—720003	8	Wahl zum 7. Deutschen Bundestag Heft 3: Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise	7,—
200930—710000	9/III	Strafvollzug 1971	3,—
201043—720000	10/IV	Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Studien- und Berufswünsche (Abiturienten) 1972	13,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

210120—720008	1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumsstand, September 1972	—,50
210120—720009		Ölfruchternte 1972	—,50
210120—720010		Getreidernte 1972	1,—
210120—720011		Erntevorschätzung für Hülsenfruchternte, September 1972	—,50
210120—720012		Erntevorschätzung für Rauhfutter, September 1972	—,50
210210—720009	2/I	Gemüse: Erntevorschätzung, August 1972 (Eilbericht)	—,50
210210—720010		Wachstumsstand und Ernteschätzung, August 1972	—,50
210220—720009	2/II	Ernteschätzung von Äpfeln, Birnen und Pflaumen aller Art, September 1972	1,—
210230—720004	2/III	Stand der Reben, August 1972	—,50
210320—720207	3/II	Milch, Juli 1972	—,50
210320—720208		August 1972	—,50
210330—720207	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juli 1972	1,—
210330—720208		August 1972	1,—
210350—720207	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brüttereien), Juli 1972	—,50
210350—720208		August 1972	—,50
210410—721207	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Juli 1972 (Vorbericht) ...	—,50

Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten

220110—700002	1/I	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft; Industrie u. Energiewirtschaft 1970 Heft 2: Investitionsgüterindustrien	4,—
222302—700000		Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 Heft 2: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und Beschäftigte	13,—

Fachserie D: Industrie und Handwerk

230111—720206	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juni 1972	4,—
230111—721207		Juli 1972 (Vorbericht)	1,—
230200—720207	2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Juli 1972	3,—
230200—722208		Indices der industriellen Produktion, August 1972 (Eilbericht)	1,—
		Sonderbeiträge zur Industriestatistik:	
230400—710001	4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen 1971	2,—
230510—710000	5/I	Stromerzeugungsanlagen in der Industrie 1971	1,—
230600—720207	5	Indices des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, Juli 1972	3,—
230710—720302	7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1972	1,—
230911—720208	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, August 1972	3,— ²⁾
230911—721209		September 1972 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230912—720208		Zahlen zur Montanunion, August 1972	3,— ²⁾
230920—720207	9/II	Düngemittelversorgung, Juli 1972	1,—
230940—720207	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Juli 1972	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 13. September bis 17. Oktober 1972

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—720206	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juni 1972	3,—
240220—700000	2/II	Unternehmen des Bauhauptgewerbes: Beschäftigte und Umsatz, Investitionen 1970	3,—
244105—680000		Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968 Heft 5: Wohnungen nach Baualter der Gebäude, Ausstattung und Besitzverhältnis	4,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
250111—720208	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1972	—,50
250112—720207		Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juli 1972	1,—
250311—720207	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1972	1,—
250500—720207	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Juli 1972	1,—
250600—720208	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), August 1972	2,—
250711—720207	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1972	—,50
250810—720201	8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Januar 1972	2,—
Fachserie G: Außenhandel			
260100—720207	1	Zusammenfassende Übersichten, Juli 1972	5,—
260100—720208		August 1972	5,—
260200—720207	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juli 1972	15,—
260300—720302	3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 2. Vierteljahr 1972	15,—
260400—720207	4	Generalhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juli 1972	3,—
260500—720301	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 1st Quarter 1972	9,—
Fachserie H: Verkehr			
270300—720205	3	Luftverkehr, Mai 1972	3,—
270520—710000	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr 1971	5,—
270520—720206		Juni 1972	2,—
270700—720207	7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1972	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—720205	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Mai 1972	1,—
280210—720209	2/I	Index der Aktienkurse, 29. September 1972	—,50
280220—720208	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende August 1972	—,50
280300—720401	3	Zahlungsschwierigkeiten, 1. Halbjahr 1972	2,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300200—720301	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 1. Vierteljahr 1972	1,—
300310—710000	3/I	Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden, 31. Dezember 1971	7,—
300620—680000	6/II	Lohnsteuer 1968	5,—
300700—700000	7	Umsatzsteuer 1970	9,—
300811—720208	8/I	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, Juni 1972	1,—
300821—720207	8/II	Absatz von Bier, Juli 1972	—,50
300821—720208		August 1972	—,50
300830—710000	8/III	Mineralölsteuer 1971	2,—
300830—720302		2. Vierteljahr 1972	1,—
300850—720302	8/V	Schaumweinsteuer, 2. Vierteljahr 1972	—,50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, Januar bis Oktober 1972, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	10	569*	monatlich
Ausländer am 31. 12. 1971 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8	446*	einmalig
Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern am 31. 12. 1971	8	447*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	10	569*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	317*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	2	68*	"
Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nicht ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	69*	"
Gestorbene Ausländer nach der Staatsangehörigkeit	2	70*	"
Ehescheidungen nach Ländern	6	317*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1971 nach Herkunft und Ziel ...	9	502*	"
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1971 nach Herkunft und Ziel	9	502*	"

Gesundheitswesen

Kranke und unfallverletzte Personen nach Alter, Krankheits- und Verletzungsarten	10	570*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	5	259*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	5	259*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1971	7	380*	"
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	8	448*	"
Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen	8	449*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1970	1	4*	"
Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1970 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	71*	"

Rechtspflege

Ehescheidungen nach Ländern	6	317*	"
-----------------------------------	---	------	---

Erwerbstätigkeit

Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	5	261*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Anzahl der Tätigkeiten, Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen	5	261*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	134*	einmalig
Personal der Verwaltung (Landes- und Gemeindepersonal)	5	266*	"
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	5	266*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	10	571*	monatlich

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971			
Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur	1	8*	einmalig
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur	1	10*	"
Grunddaten der LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 im Vergleich zu anderen Erhebungen (Bodennutzung und Viehhaltung)	1	10*	"
Betriebe nach Größenklassen der Betriebsfläche und der landwirtschaftlich genutzten Fläche	7	382*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	7	384*	"
Betriebe nach der Rechtsform	10	572*	"
Landwirtschaftliche Betriebe nach Hauptkulturarten	10	574*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten	10	575*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau ausgewählter Fruchtarten, Hopfenanbau, Tabakanbau und Dauergrünland	10	577*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung im Mai 1971	9	505*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen, Mastschweinen, Zuchtsauen, Legehennen, Masthähnchen und -hühnchen nach Bestandsgrößenklassen	9	505*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Haushalte mit Kleinflächen und Haushalte mit Anbauflächen von Erdbeeren, Kartoffeln und Gemüse (Ergebnis des Mikrozensus April 1970)	3	134*	einmalig
Bodennutzung (Hauptnutzungsarten und Fruchtarten) 1971	1	12*	"
1972	10	579*	"
Ernteergebnisse 1971	1	13*	"
Getreideernte	10	580*	"
Ölfruchternte	10	580*	"
Bestockte Rebflächen nach Art der Erzeugung und Art der Lage	1	14*	"
Rindviehbestand im Dezember 1971	1	7*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1972	9	509*	"
Schweinebestand im Dezember 1971	1	7*	"
März 1972	5	267*	"
Juni 1972	9	509*	"
September 1972	10	581*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1971 ...	1	7*	"
Tierseuchen	3	134*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	9	510*	"
Milcherzeugung und -verwendung	10	581*	"
Gewerbliche Schlachtungen	10	581*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	10	582*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	201*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1971 nach Wirtschaftsgruppen	3	135*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1971 nach Wirtschaftsgruppen	3	136*	"
Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung nach Größenklassen des Nominalkapitals am 31. 12. 1971	3	137*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 541 Aktiengesellschaften	9	511*	"
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970			
Beschäftigte in den Ländern, Stadt- und Landkreisen nach Wirtschaftsabteilungen	4	202*	"
Beschäftigte in den Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms nach Wirtschaftsabteilungen	4	203*	"
Arbeitsstätten nach Größenklassen in den Wirtschaftsunterabteilungen	9	512*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	10	582*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10	583*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	76*	einmalig
Umsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	77*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	10	584*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	10	585*	"
der industriellen Nettoproduktion	10	586*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ...	10	588*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	588*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	10	590*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	7	395*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	523*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1971	4	213*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im produzierenden Handwerk	7	396*	"
Material- und Wareneingänge, Warenbestände und Materialverbrauch in ausgewählten Handwerkszweigen	7	397*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	10	591*	monatlich
Bauhauptgewerbe	10	592*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	10	593*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	10	592*	"
Wohnungsgrößen, Eigentumsverhältnisse, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau ...	6	333*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	10	593*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten 1971	3	152*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1971	3	152*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1971	3	152*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	10	594*	monatlich
Einzelhandels	10	595*	"
Gastgewerbes	10	595*	"
Fremdenverkehr	10	595*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	10	596*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	10	596*	"

Außenhandel

	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	597*	monatlich
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	10	598*	"
Ländergruppen	10	598*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1971, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	93*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	158*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1971	5	284*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1971	5	286*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	339*	"

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	10	599*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	8	470*	vierteljährlich
Eisenbahnen	10	600*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	533*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	10	600*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	600*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	10	601*	"
Seeschifffahrt	10	601*	"
Luftverkehr	10	601*	"
Deutsche Bundespost	10	602*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	10	602*	"

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	10	602*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	10	603*	"
1971	4	227*	einmalig
Ein- und Auszahlung bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen nach dem Sitz der Bausparer	9	537*	"
Index der Aktienkurse	10	603*	monatlich
1971	1	39*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	10	603*	monatlich
1971	1	39*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	10	604*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	536*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1971 nach Wirtschaftszweigen	3	164*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	291*	"

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	10	604*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	10	604*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	9	539*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	9	540*	vierteljährlich
Angestellten	7	413*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	7	413*	"
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente, Pension und Unterstützungen nach Rentenart, Nettoeinkommen, Häufigkeit des Rentenbezugs und Beteiligung am Erwerbsleben (Ergebnisse des Mikrozensus)	1	41*	einmalig
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1970	3	166*	"

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	10	605*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	9	540*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	9	540*	"
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1971	6	349*	einmalig
Steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige mit Einkünften aus Gewerbebetrieben (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1968)	4	231*	"
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970			
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	3	170*	"
Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge nach Gewerbeertragsgruppen, Gewerbekapitalgruppen und Wirtschaftsbereichen (Ergebnis der Gewerbebesteuerstatistik 1966)	9	542*	"

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	10	606*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	10	607*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	10	608*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	10	608*	"
Grundstoffpreise	10	609*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	10	610*	"
Preisindices für Bauwerke	10	612*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	10	612*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	10	613*	monatlich
Einzelhandelspreise	10	614*	"
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1971	5	307*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	10	615*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen ..	10	617*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	10	618*	"
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	10	620*	"
Löhne und Gehälter			
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	491*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971	3	187*	einmalig
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden, der durchschnittlichen Brutto-			
stunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	7	430*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Hand-			
werk	10	621*	halbjährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	8	493*	vierteljährlich
1971	3	188*	einmalig
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,			
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	7	432*	"
Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und			
Angestellten 1971 gegenüber 1970	3	189*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter			
und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	10	622*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Ver-			
wendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	10	626*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	370*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	6	371*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	373*	"
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigen-			
bewirtschaftung	6	373*	"
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969			
Käufe ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel im Oktober 1969 nach Mengen,			
Preisen, Gruppen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens, Haushaltstyp und			
der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes	2	123*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	10	627*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	562*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	563*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27.5.1970=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)		Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
1 000								
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	98,8
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6 ^{a)}	12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	76,0	- 575,2	- 193,4 ^{a)}	- 3,2	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	47,9	430,3	501,3	8,2	101,4
1971 April	61 193	29 204	31 989	6,0	44,1	50,2	10,0	100,9
Mai	61 239	29 235	32 004	8,2	37,9	46,1	8,9	101,0
Juni	61 294	29 270	32 024	9,5	44,8	54,2	10,8	101,1
Juli	61 339	29 299	32 041	6,7	38,7	45,5	8,7	101,1
Aug.	61 388	29 327	32 061	7,0	41,6	48,5	9,3	101,2
Sept.	61 449	29 361	32 088	7,7	52,9	61,2	12,1	101,3
Okt.	61 486	29 378	32 107	1,5	35,5	37,1	7,1	101,4
Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	14,7	14,2	2,8	101,4
Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	2,4	0,5	101,4
1972 Jan.	61 513	29 371	32 142	- 9,7	19,9	10,3	2,0	101,4
Febr.	61 537	29 387	32 150	- 4,0	28,5	24,5	5,0	101,5
März	61 576	29 414	32 161	0,0	38,5	38,5	7,4	101,5
April	61 605	29 433	32 171	2,3	26,6	28,9	5,7	101,6
Mai	61 633	29 450	32 184	3,2	25,5	28,8	5,5	101,6

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Von 1967 bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- a) Die durch die Volkszählung am 27.5.1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 85/ 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 7 Lebenstagen	
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 360	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	13 258
1970 MD ⁵⁾	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	6 330
1971 MD ⁵⁾	35 985	64 878	3 772	640	60 889	1 512	...	3 988
1971 ⁵⁾ Juli	46 146	65 957	3 778	653	59 216	1 544	...	6 741
Aug.	43 400	63 519	3 784	610	56 532	1 434	...	6 987
Sept.	36 181	63 445	3 729	629	55 777	1 370	...	7 668
Okt.	39 242	60 549	3 487	567	59 032	1 509	...	1 517
Nov.	28 314	61 184	3 758	615	61 678	1 479	...	- 494
Dez.	34 584	61 995	3 903	589	70 916	1 560	...	- 8 921
1972 ⁵⁾ Jan.	22 436	58 856	3 601	573	68 532	1 367	922	- 9 676
Febr.	25 045	59 411	3 612	562	63 935	1 382	890	- 4 024
März	38 495	62 850	3 617	566	62 847	1 394	921	3
April	33 068	59 195	...	564	56 674	...	...	2 521
Mai	44 622	64 172	...	585	60 319	...	...	3 853
Juni	39 116	60 706	...	544	56 552	...	...	4 154
Juli	37 763	60 463	...	541	59 402	...	...	1 061
Aug.	41 265	58 260	...	550	56 932	...	...	1 328
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	16,0	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970 ⁵⁾	7,3	13,4	12,1	1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971 ⁵⁾	7,0	12,6	11,8	0,8	58,1	23,2	...	9,8
1971 ⁵⁾ Juli	8,9	12,7	11,4	1,3	57,3	22,9	...	9,8
Aug.	8,3	12,2	10,8	1,3	59,6	21,9	...	9,5
Sept.	7,2	12,6	11,1	1,5	58,8	21,7	...	9,8
Okt.	7,5	11,6	11,3	0,3	57,6	23,9	...	9,3
Nov.	5,6	12,1	12,2	- 0,1	61,4	24,2	...	10,0
Dez.	6,6	11,9	13,6	- 1,7	63,0	24,5	...	9,4
1972 ⁵⁾ Jan.	4,3	11,3	13,1	- 1,9	61,2	22,3	15,7	9,6
Febr.	5,1	12,3	13,1	- 0,8	60,3	23,9	14,9	9,3
März	7,4	12,0	12,0	0,0	57,5	21,8	14,7	8,9
April	6,5	11,7	11,2	0,5	...	...	...	9,4
Mai	8,5	12,3	11,5	0,7	...	...	...	9,0
Juni	7,7	12,0	11,2	0,8	...	...	...	8,9
Juli	7,2	11,6	11,4	0,2	...	...	...	8,9
Aug.	7,9	11,1	10,9	0,3	...	...	...	9,4

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1972 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Krankheiten und Unfälle“

Kranke und unfallverletzte Personen¹⁾ nach Alter, Krankheits- und Verletzungsarten Ergebnis des Mikrozensus

Krankheits- bzw. Verletzungsart	Oktober 1970								Am Beiragungstag 2)							
	insgesamt			davon im Alter von ... bis				insgesamt			davon im Alter von ... bis					
				unter ... Jahren							unter ... Jahren					
				0-15	15-40	40-65	65 und mehr				0-15	15-40	40-65	65 und mehr		
auf 10 000 Einwohner																
Insgesamt																
Infektionskrankheiten	360	2,6	60	126	26	54	/	241	2,0	40	52	/	49	/	/	
dar.: Tuberkulose	105	0,8	17	/	/	36	/	103	0,8	17	/	/	35	/	/	
Stoffwechselkrankheiten	788	5,7	130	/	47	171	145	771	6,3	128	/	43	168	/	440	
dar.: Diabetes mellitus	661	4,8	109	/	/	142	419	654	5,2	108	/	/	141	/	415	
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems	526	3,8	87	/	69	126	157	506	4,1	84	/	61	126	/	154	
Krankheiten des Kreislaufsystems	3 774	27,3	620	/	187	905	2 029	3 586	29,3	593	/	167	867	/	1 980	
dar.: Bluthochdruck	262	1,9	43	/	/	66	144	249	2,0	41	/	61	139	/	139	
Herzinfarkt	236	1,7	39	/	/	67	123	230	1,9	38	/	64	122	/	122	
sonst. Herzkrankheiten	1 107	8,0	183	/	37	261	655	1 075	8,8	179	/	32	257	/	639	
Krankheiten der Venen	328	2,4	54	/	29	95	115	297	2,4	49	/	27	85	/	106	
Krankheiten der Atmungsorgane	2 222	16,1	368	454	313	315	466	1 322	10,8	219	212	152	223	379	/	
dar.: akute Infekte der oberen Luftwege	817	5,9	135	231	147	81	63	437	3,6	72	108	70	61	/	/	
Grippe	726	5,2	120	157	127	100	87	271	2,2	45	52	49	40	/	/	
Bronchitis	533	3,9	88	41	29	105	269	495	4,0	82	36	25	98	259	/	
Krankheiten der Verdauungsorgane	1 447	10,5	239	50	170	394	391	1 294	10,6	214	/	141	363	385	/	
dar.: Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	169	1,2	28	/	/	54	/	158	1,3	26	/	/	49	/	/	
Krankheiten der Gallenblase	341	2,5	56	/	/	100	136	323	2,6	53	/	/	93	137	/	
Krankheiten der Leber	286	2,1	47	/	/	103	76	278	2,3	46	/	/	101	75	/	
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	566	4,1	94	/	87	139	133	473	3,9	78	/	63	122	125	/	
Krankheiten der Harnorgane	325	2,3	54	/	38	83	93	292	2,4	48	/	33	77	87	/	
Krankheiten der Geschlechtsorgane	241	1,7	40	/	49	55	/	180	1,5	30	/	30	45	/	/	
Krankheiten der Haut	139	1,0	23	/	27	/	/	103	0,8	17	/	/	45	/	/	
Krankheiten der Bewegungsorgane	2 190	15,8	362	/	158	598	906	2 110	17,3	349	/	145	577	894	/	
dar.: Arthritis	401	2,9	66	/	33	84	206	396	3,2	66	/	35	81	205	/	
Übrige Krankheiten	882	6,4	146	72	84	155	393	786	6,3	127	43	67	139	384	/	
dar.: Neubildungen	125	0,9	21	/	39	/	/	125	1,0	21	/	/	40	63	/	
Krankheiten des Auges	150	1,1	25	/	/	/	67	142	1,2	23	/	/	/	/	/	
Kranke zusammen ³⁾	12 864	92,9	2 129	810	1 167	2 879	4 983	11 174	91,4	1 849	414	884	2 652	4 792	/	
Unfallverletzte ⁴⁾	980	7,1	162	63	163	240	163	1 054	8,6	174	44	153	280	217	/	
dar.: Knochenbrüche	272	2,0	45	/	73	73	62	413	3,4	68	/	61	100	102	/	
Verrenkungen	233	1,7	39	/	42	53	/	232	1,9	38	/	38	62	/	/	
oberflächliche Verletzungen	270	2,0	45	/	64	45	/	186	1,5	31	/	36	42	/	/	
Insgesamt	13 844	100	2 291	872	1 330	3 119	5 146	12 228	100	2 023	458	1 037	2 933	5 009	/	
Männlich																
Infektionskrankheiten	203	3,4	71	138	/	64	/	130	2,5	45	/	/	/	/	/	
dar.: Tuberkulose	69	1,1	24	/	/	/	/	69	1,5	24	/	/	/	/	/	
Stoffwechselkrankheiten	260	4,3	91	/	/	147	317	254	4,9	89	/	/	146	311	/	
dar.: Diabetes mellitus	233	3,9	82	/	/	133	314	230	4,4	81	/	/	131	308	/	
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems	164	2,7	58	/	52	84	/	158	3,0	55	/	/	80	/	/	
Krankheiten des Kreislaufsystems	1 307	21,7	458	/	124	729	1 792	1 251	23,9	438	/	107	695	1 757	/	
dar.: Bluthochdruck	73	1,2	25	/	/	102	191	147	1,3	24	/	/	100	185	/	
Herzinfarkt	151	2,5	53	/	/	102	191	147	2,8	51	/	/	100	185	/	
sonst. Herzkrankheiten	385	6,4	135	/	/	208	566	376	7,2	132	/	/	204	557	/	
Krankheiten der Venen	83	1,4	29	/	/	73	/	73	1,4	25	/	/	25	/	/	
Krankheiten der Atmungsorgane	1 162	19,3	407	468	315	365	654	713	13,6	250	206	157	267	584	/	
dar.: akute Infekte der oberen Luftwege	403	6,7	141	241	147	79	/	195	3,7	68	93	70	/	/	/	
Grippe	336	5,6	118	148	124	98	/	128	2,4	45	/	49	/	/	/	
Bronchitis	319	5,3	112	/	/	136	425	301	5,8	105	/	128	422	/	/	
Krankheiten der Verdauungsorgane	717	11,9	251	/	200	450	387	633	12,1	222	/	167	412	367	/	
dar.: Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	112	1,9	39	/	/	79	/	102	2,0	36	/	/	73	/	/	
Krankheiten der Gallenblase	65	1,1	23	/	/	/	/	61	1,2	21	/	/	/	/	/	
Krankheiten der Leber	167	2,8	59	/	/	146	/	163	3,1	57	/	/	143	/	/	
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	187	3,1	65	/	/	108	182	169	3,2	59	/	/	103	161	/	
Krankheiten der Harnorgane	138	2,3	48	/	/	94	/	126	2,4	44	/	/	91	/	/	
Krankheiten der Geschlechtsorgane	49	0,8	17	/	/	12	/	42	0,8	11	/	/	12	/	/	
Krankheiten der Haut	75	1,2	26	/	/	/	/	83	1,1	21	/	/	45	/	/	
Krankheiten der Bewegungsorgane	916	15,2	321	/	188	570	777	873	16,7	306	/	174	542	771	/	
dar.: Arthritis	143	2,4	50	/	71	122	343	281	5,4	99	/	52	100	340	/	
Übrige Krankheiten	333	5,5	117	78	65	122	343	281	5,4	99	/	52	100	340	/	
dar.: Neubildungen	41	0,7	12	/	/	/	/	40	0,8	11	/	/	12	/	/	
Krankheiten des Auges	60	1,0	21	/	/	/	/	56	1,1	20	/	/	/	/	/	
Kranke zusammen ³⁾	5 324	88,5	1 865	823	1 065	2 664	4 648	4 521	86,5	1 584	407	810	2 425	4 481	/	
Unfallverletzte ⁴⁾	690	11,5	242	77	243	390	243	707	13,5	248	/	239	423	284	/	
dar.: Knochenbrüche	171	2,8	60	/	53	100	/	234	4,5	82	/	88	122	/	/	
Verrenkungen	173	2,9	61	/	69	83	/	167	3,2	59	/	63	94	/	/	
oberflächliche Verletzungen	181	3,0	63	/	98	69	/	123	2,4	43	/	59	/	/	/	
Zusammen	6 014	100	2 107	901	1 305	3 054	4 891	5 228	100	1 832	459	1 049	2 848	4 762	/	
Weiblich																
Infektionskrankheiten	157	2,0	49	113	/	/	/	111	1,6	35	/	/	/	/	/	
dar.: Tuberkulose	36	0,5	16	/	/	/	/	34	0,5	12	/	/	/	/	/	
Stoffwechselkrankheiten	518	6,7	166	/	60	190	527	517	7,4	162	/	55	185	523	/	
dar.: Diabetes mellitus	428	5,5	134	/	/	150	487	424	6,1	133	/	/	149	484	/	
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems	362	4,6	114	/	87	160	196	348	5,0	109	/	75	163	191	/	
Krankheiten des Kreislaufsystems	2 437	31,1	765	/	250	1 045	2 182	2 335	33,4	733	/	228	1 004	2 123	/	
dar.: Bluthochdruck	262	1,9	43	/	/	66	144	249	2,0	41	/	61	139	139	/	
Herzinfarkt	236	1,7	39	/	/	67	123	230	1,9	38	/	64	122	122	/	
sonst. Herzkrankheiten	1 107	8,0	183	/	37	261	655	1 075	8,8	179	/	32	257	639	/	
Krankheiten der Venen	328	2,4	54	/	29	95	115	297	2,4	49	/	27	85	106	/	
Krankheiten der Atmungsorgane	1 060	13,5	333	438	312	274	346	609	8,7	191	218	147	186	247	/	
dar.: akute Infekte der oberen Luftwege	414	5,3	130	221	147	82	/	242	3,5	76	125	70	64	/	/	
Grippe	390	5,0	122	166	130	102	/	143	2,0	45	/	49	/	/	/	
Bronchitis	214	2,7	67	/	80	168	168	194	2,8	61	/	114	74	153	/	
Krankheiten der Verdauungsorgane	730	9,3	229	/	140	349	393	661	9,4	207	/	141	323	397	/	
dar.: Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	57	0,7	18	/	/	/	/	56	0,8	18	/	/	/	/	/	
Krankheiten der Gallenblase	276	3,5	87	/	/	147	185	262	3,7	82	/	/	134	187	/	
Krankheiten der Leber	119	1,5	37	/	/	69	/	115	1,6	36	/	/	67	/	/	
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	379	4,8	119	/	146	163	102	304	4,3	95	/	102	138	102	/	
Krankheiten der Harnorgane	187	2,4	59	/	56	75	/	166	2,4	52	/	/	65	/	/	
Krankheiten der Geschlechtsorgane	192	2,5	60	/	90	88	0	138	2,0	43	/	53	72	/	/	
Krankheiten der Haut	64	0,8	20	/	/	/	/	44								

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	Elektriker
1967 D]	459 489	335 102	124 387	15 226	6 595	9 779	35 671	30 245	12 002
1968 D]	323 480	235 149	88 331	12 868	4 085	7 230	18 816	16 681	5 924
1969 D - 1)	178 579	124 591	53 988	10 580	2 413	4 743	7 389	6 054	2 365
1970 D]	148 846	92 899	55 947	10 067	1 918	4 094	5 745	4 191	2 399
1971 D]	185 072	100 793	84 279	6 930	1 544	3 547	6 277a)	6 348a)	3 486a)
1971 April	160 356	77 181	83 175	2 332	562	1 286	4 122	5 303	2 127
Mai	142 890	66 367	76 523	1 355	395	1 010	3 657	4 943	1 996
Juni	135 157	63 440	71 717	1 277	394	969	3 483	4 715	2 023
Juli	141 957	69 410	72 547	1 362	382	947	3 616	5 042	2 133
Aug.	145 835	71 436	74 399	1 365	441	931	3 542	5 258	2 059
Sept.	146 740	70 621	76 119	1 408	442	940	3 838	5 306	2 063
Okt.	170 111	82 569	87 542	1 668	543	1 134	4 748	6 404	2 251
Nov.	207 990	108 902	99 088	5 030	1 018	2 229	5 794	8 201	2 598
Dez.	269 810	158 993	110 817	12 623	3 124	6 516	7 425	11 439	3 228
1972 Jan.	375 564	247 266	128 298	25 899	4 980	12 906	8 427	14 005	4 264
Febr.	368 952	243 548	125 404	29 425	4 610	10 096	8 377	14 059	4 325
März	268 461	154 896	113 565	10 381	1 920	3 298	7 760	11 421	3 322
April	231 219	123 190	108 029	2 847	910	1 569	7 346	9 997	3 011
Mai	208 289	108 438	99 851	1 958	701	1 192	6 448	8 819	2 744
Juni	190 224	100 178	90 046	1 749	688	969	6 003	7 990	2 497
Juli	196 799	106 425	90 374	1 829	724	972	6 035	8 228	2 625
Aug.	198 266p	106 577p	91 689p	...	...	...	...	...	...
Sept.	194 660p	102 452p	92 208p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfs- arbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1967 D]	27 799		10 564	52 596	98 463	8 391	16 812	23 203	28 154
1968 D]	13 512		7 986	35 246	69 412	7 262	15 724	15 912	25 418
1969 D - 1)	6 590		4 432	18 810	36 210	3 939	10 252	8 041	16 412
1970 D]	8 174a)		4 182	13 492a)	25 622a)	3 012	9 491a)	6 460a)	14 354
1971 D]	11 638a)		5 413	13 396a)	22 445a)	4 027	10 825a)	5 946a)	18 870
1971 April	8 929	3 148	5 791	8 304	14 693	3 420	10 620	3 386	18 667
Mai	8 258	3 103	5 021	4 921	13 723	3 040	9 317	2 756	17 294
Juni	7 716	2 903	4 520	3 980	13 108	3 016	8 750	2 563	15 830
Juli	7 646	2 538	4 016	3 633	13 226	5 399	9 137	2 662	18 644
Aug.	7 534	2 324	3 830	3 701	13 632	5 614	9 887	3 122	19 277
Sept.	7 526	2 186	4 110	3 899	14 183	4 249	9 854	3 116	19 187
Okt.	8 193	2 419	5 411	5 310	15 682	4 259	11 502	3 820	22 734
Nov.	8 923	2 949	7 024	11 248	18 429	3 993	12 119	5 402	23 303
Dez.	10 690	3 646	8 187	25 924	21 352	4 057	12 042	8 913	22 838
1972 Jan.	11 583	4 012	9 065	56 762	24 304	5 333	16 096	16 674	28 174
Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	27 145
März	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	25 851
April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	27 770
Mai	9 281	3 622	6 489	8 651	19 331	6 072	13 796	4 740	26 159
Juni	8 554	3 146	5 635	6 701	17 990	6 008	12 450	4 216	23 834
Juli	8 143	2 736	4 952	5 834	16 653	9 253	13 146	4 496	27 181

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1967 D]	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D]	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D - 1)	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D]	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D]	36 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1971 April	60 635	24 978	35 657	704 656	446 601	258 055	232 449	170 202	62 247
Mai	49 991	19 032	30 959	721 641	450 200	271 441	226 555	165 196	61 359
Juni	47 394	18 066	29 328	728 288	451 341	276 947	236 142	171 644	64 498
Juli	35 530	15 482	20 048	710 405	442 139	268 266	262 506	191 513	70 993
Aug.	38 078	20 721	17 357	693 093	432 024	261 069	244 814	178 020	66 794
Sept.	38 618	22 160	16 458	645 405	405 245	240 160	244 828	174 514	70 314
Okt.	58 930	36 766	22 164	570 091	355 323	214 768	257 468	170 988	66 430
Nov.	93 544	67 652	25 892	492 511	303 541	188 970	209 074	149 824	59 250
Dez.	411 059	323 554	87 705	438 025	264 384	173 641	173 004	129 344	43 660
1972 Jan.	314 198	237 774	76 424	460 659	275 076	185 583	179 199	128 300	50 899
Febr.	206 977	150 444	56 533	501 626	302 259	199 367	198 030	137 545	60 485
März	119 153	83 113	36 040	536 647	325 382	211 265	219 137	156 750	62 387
April	81 424	54 205	27 219	554 894	333 754	221 140	207 223	148 183	59 040
Mai	57 666	37 244	20 422	576 595	343 684	232 911	211 097	150 315	60 782
Juni	35 605	23 909	11 696	600 787	359 845	240 942	229 664	162 972	66 692
Juli	21 530	14 886	6 644	600 838	364 117	236 721	231 440	165 996	65 452
Aug.	14 644p	...	...	596 114p	366 441p	229 673p	...	...	...
Sept.	13 836p	...	...	593 611p	375 603p	218 008p	...	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.- a) Durch Änderung der Berufssystematik sind die Zahlen von 1971 mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Rechtsformen und Besitzarten der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft“

Betriebe im Mai 1971 nach der Rechtsform

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt					Davon Betriebe, deren Inhaber ... sind						
	Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche	Waldfläche	Ackerfläche	natürliche Personen 1)						
						Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche	Waldfläche			
	Anzahl	ha	ha	ha	ha	Anzahl	ha	ha	ha			
Landwirtschaftliche Betriebe												
Landw.gen. Fläche												
0 Ar	3 675	2 858	-	1 245	-	3 476	2 286	-	-	976		
0,01 - 1	53 262	85 440	29 228	36 966	11 201	52 301	80 575	28 731	-	35 452		
1 - 2	138 255	271 500	196 923	36 580	94 398	136 869	263 794	194 968	-	35 164		
2 - 5	225 420	922 529	752 464	102 529	372 976	223 750	905 825	747 160	-	99 538		
5 - 10	213 417	1 852 995	1 551 244	214 144	821 539	212 476	1 838 479	1 544 604	-	211 224		
10 - 15	146 951	2 154 952	1 814 717	257 171	1 004 972	146 541	2 144 274	1 809 700	-	255 027		
15 - 20	105 822	2 156 509	1 831 683	244 338	1 042 757	105 570	2 147 020	1 827 317	-	242 359		
20 - 30	108 214	3 055 686	2 611 506	319 700	1 508 750	107 875	3 042 069	2 603 230	-	316 835		
30 - 50	58 478	2 567 961	2 176 101	264 464	1 283 246	58 128	2 543 316	2 162 413	-	259 470		
50 - 100	17 899	1 423 740	1 154 500	191 668	765 557	17 535	1 383 911	1 128 654	-	182 732		
100 und mehr	3 241	741 971	532 686	163 890	404 801	2 918	648 014	464 180	-	147 629		
Insgesamt	1 074 634	15 236 139	12 651 051	1 832 696	7 310 199	1 067 439	14 999 565	12 510 958	-	1 786 405		
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe												
0 Ar	61 115	3 285 017	-	3 078 434	-	42 751	512 901	-	-	469 808		
0,01 - 1	72 577	630 886	32 117	547 629	11 527	69 551	241 913	31 073	-	178 581		
1 - 2	138 944	496 062	197 864	249 549	94 515	137 261	310 631	195 491	-	78 701		
2 - 5	226 066	1 295 543	754 439	451 002	373 193	224 016	967 015	747 963	-	154 258		
5 - 10	213 727	2 129 758	1 553 374	471 462	821 769	212 618	1 897 890	1 545 566	-	267 338		
10 - 15	147 107	2 383 100	1 816 589	473 414	1 005 158	146 593	2 171 973	1 810 318	-	280 629		
15 - 20	105 877	2 224 505	1 832 622	309 131	1 042 887	105 593	2 165 545	1 827 702	-	259 718		
20 - 30	108 295	3 162 529	2 613 466	420 552	1 508 905	107 895	3 060 887	2 603 726	-	334 310		
30 - 50	58 536	2 698 194	2 178 398	385 060	1 283 561	58 146	2 585 049	2 163 139	-	298 492		
50 - 100	17 947	1 545 908	1 157 838	302 246	766 092	17 553	1 431 907	1 129 891	-	227 404		
100 und mehr	3 285	945 733	541 961	312 453	406 149	2 936	715 931	467 319	-	208 684		
Insgesamt	1 153 476	20 797 236	12 678 668	7 000 933	7 313 755	1 124 913	16 061 642	12 522 189	-	2 757 922		
Forstbetriebe												
0,01 - 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
1 - 5	47 583	139 979	1 247	105 877	132	42 819	117 345	1 175	-	93 541		
5 - 20	15 731	185 226	1 423	151 036	194	10 739	112 949	1 084	-	97 555		
20 - 50	4 971	180 140	946	158 432	122	1 893	65 385	582	-	58 020		
50 - 200	6 331	704 690	4 105	663 406	282	1 360	143 930	1 444	-	134 311		
200 - 500	2 378	766 279	3 487	734 699	297	397	132 176	1 176	-	123 581		
500 und mehr	1 848	3 584 783	16 408	3 554 787	2 530	266	490 293	5 772	-	464 510		
Insgesamt	78 842	5 561 097	27 616	5 168 237	3 556	57 474	1 062 077	11 232	-	971 517		
Davon Betriebe, deren Inhaber ... sind												
Fläche von ... bis unter ... ha	Gebietskörperschaften 2)				sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts 3)				juristische Personen des privaten Rechts 4)			
	Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche	Wald- fläche	Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche	Wald- fläche	Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche	Wald- fläche
	Anzahl	ha	ha	ha	Anzahl	ha	ha	ha	Anzahl	ha	ha	ha
Landwirtschaftliche Betriebe												
0 Ar	47	50	-	42	37	305	-	168	115	217	-	59
0,01 - 1	264	1 883	127	304	491	1 846	253	953	206	1 156	117	257
1 - 2	585	3 181	834	405	413	1 754	568	563	388	2 772	553	448
2 - 5	924	9 967	2 990	1 277	335	2 724	1 033	906	411	4 013	1 281	808
5 - 10	586	9 204	4 153	1 683	145	1 897	1 035	438	210	3 414	1 453	800
10 - 15	222	6 047	2 703	1 400	68	1 282	869	251	120	3 348	1 445	494
15 - 20	141	6 164	2 432	1 110	49	1 225	853	224	62	2 100	1 081	645
20 - 30	156	6 959	3 752	1 531	87	3 076	2 164	551	96	3 581	2 360	782
30 - 50	125	11 107	4 816	2 456	111	5 902	4 304	1 030	114	7 636	4 567	1 508
50 - 100	151	17 785	10 565	4 145	121	12 431	8 450	2 991	92	9 613	6 831	1 800
100 und mehr	131	43 663	30 745	9 686	73	18 431	12 896	2 775	119	31 863	24 865	3 800
Insgesamt	3 332	116 010	63 116	24 039	1 930	50 873	32 424	10 850	1 933	69 691	44 553	11 402
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe												
0 Ar	12 200	2 402 722	-	2 278 005	2 644	106 847	-	100 516	3 520	262 547	-	230 105
0,01 - 1	959	344 201	369	330 052	1 677	25 433	499	22 515	390	19 340	176	16 480
1 - 2	798	165 156	1 135	155 113	453	10 698	624	9 045	432	9 577	614	6 691
2 - 5	1 231	273 152	3 942	249 599	354	20 496	1 087	18 007	465	34 880	1 447	29 138
5 - 10	729	216 988	5 145	193 850	150	2 961	1 074	1 422	230	11 918	1 589	8 552
10 - 15	312	195 235	3 788	181 535	73	7 202	932	5 854	129	8 690	1 552	5 396
15 - 20	165	50 508	2 850	43 866	50	1 836	869	713	69	6 617	1 201	4 834
20 - 30	210	84 045	5 051	75 212	89	5 631	2 214	2 995	101	11 966	2 476	8 035
30 - 50	157	89 075	6 050	74 199	114	9 520	4 430	4 413	119	14 550	4 778	7 956
50 - 100	179	80 556	12 482	59 911	121	12 431	8 450	2 991	94	21 014	7 015	11 941
100 und mehr	156	177 949	36 767	95 770	73	18 431	12 896	2 775	120	33 422	24 980	5 224
Insgesamt	17 096	4 079 587	77 579	3 737 113	5 798	221 486	33 074	171 246	5 669	434 521	45 826	334 652
Forstbetriebe												
0,01 - 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 5	2 389	11 551	9	6 032	1 664	6 362	58	4 469	711	4 722	5	1 836
5 - 20	2 619	37 912	170	28 200	1 452	17 043	138	14 837	921	17 324	31	10 445
20 - 50	1 859	69 224	252	61 411	448	15 663	77	13 921	771	29 868	36	25 080
50 - 200	3 779	436 252	2 278	412 074	204	19 372	106	18 525	988	105 135	277	98 496
200 - 500	1 674	535 715	1 975	518 229	45	13 423	67	12 968	264	84 964	269	79 922
500 und mehr	1 444	2 872 924	9 779	2 687 129	57	98 749	204	95 677	81	122 817	654	107 472
Insgesamt	13 764	3 963 577	14 463	3 713 074	3 868	170 612	649	160 396	3 736	364 830	1 273	323 250

1) Einzelperson, Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, BGB-Gesellschaft oder dgl. Personengemeinschaft.- 2) Bund, Bundesland, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband.- 3) Kirche, kirchliche Anstalt und dgl. Anstalt oder Stiftung.- 4) Eingetragene Genossenschaft oder Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, Anstalt oder Stiftung; einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil, gleichgültig ob öffentliches oder privates Recht.

Betriebe mit Waldfläche nach Rechtsformen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Waldfläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	Jahr ²⁾	Insgesamt				Davon Betriebe, deren Inhaber 4) ... sind							
		Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche 3)	Wald- fläche	natürliche Personen				Gebietskörperschaften			
						Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche 3)	Wald- fläche	Staatsforsten			
										Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche 3)	Wald- fläche
		Anzahl	ha	ha		Anzahl	ha	ha		Anzahl	ha	ha	
2 - 5	1961	136 692	2 168 441	1 617 206	424 767	132 942	2 124 830	1 603 811	412 611	162	3 500	1 230	507
	1971	133 333	2 219 076	1 685 590	415 879	129 666	2 193 655	1 674 391	401 962	92	4 964	3 447	309
5 - 10	1961	61 744	1 541 228	1 019 715	424 557	58 710	1 405 231	1 004 652	402 864	138	3 942	1 240	978
	1971	60 418	1 547 403	1 045 264	414 650	57 539	1 505 051	1 036 274	394 082	57	3 316	1 696	399
10 - 20	1961	30 688	1 141 314	642 926	416 539	27 813	1 067 223	628 425	375 315	122	5 753	1 968	1 754
	1971	29 964	1 121 396	643 546	405 855	27 215	1 055 841	631 799	366 522	67	4 658	2 568	971
20 - 50	1961	15 439	917 463	373 311	463 647	11 755	754 410	357 536	344 209	141	11 910	1 903	4 316
	1971	14 602	858 263	359 448	436 112	11 306	722 000	348 204	329 016	52	3 349	961	1 626
50 - 100	1961	5 247	526 663	111 906	368 870	2 438	288 177	99 211	165 624	86	9 691	554	5 945
	1971	5 619	484 004	97 468	353 486	2 404	271 734	89 004	163 853	46	4 961	794	3 209
100 - 200	1961	3 643	614 934	59 925	512 900	933	187 406	45 858	127 766	91	17 428	1 079	12 962
	1971	3 454	564 571	46 544	485 732	970	182 391	39 165	132 822	42	13 200	1 655	6 136
200 - 500	1961	2 636	921 838	58 451	807 350	575	236 484	43 581	176 604	125	48 857	470	42 374
	1971	2 619	886 235	41 364	808 738	608	237 475	35 239	188 057	94	35 750	1 230	32 273
500 - 1 000	1961	841	638 940	17 361	582 257	205	171 992	13 427	143 481	140	114 343	640	104 362
	1971	844	632 459	15 713	589 861	188	153 291	14 399	130 077	141	110 636	195	108 099
000 und mehr	1961	1 090	2 927 804	40 661	2 684 103	172	452 989	12 993	413 721	740	2 136 912	24 851	1 949 269
	1971	1 094	3 057 983	20 817	2 844 670	164	433 470	9 839	406 951	706	2 162 923	9 151	1 995 304
Zusammen (2 u. mehr)	1961	258 020	11 398 625	3 941 462	6 684 990	235 543	6 768 742	3 809 494	2 562 195	1 745	2 352 336	33 935	2 122 467
	1971	251 360	11 371 390	3 955 754	6 752 984	230 060	6 745 407	3 878 315	2 513 345	1 297	2 343 755	21 694	2 148 327
1 - 2	1961	126 883	1 324 019	1 074 963	175 145	124 691	1 306 619	1 069 422	172 035	86	1 551	825	119
	1971	125 559	1 407 587	1 156 495	172 747	123 294	1 392 742	1 151 107	169 558	62	2 723	1 891	86
0,5 - 15)	1961	111 866	845 796	720 262	78 289	110 466	835 639	717 591	77 250	57	812	339	45
	1971	176 462	1 834 468	1 682 680	75 202	176 078	1 826 632	1 676 677	75 021	55	1 117	852	25
Insgesamt ⁶⁾	1961	496 769	13 568 439	5 736 687	6 938 425	470 700	8 910 999	5 596 507	2 811 479	1 888	2 354 698	35 098	2 122 628
	1971	553 381	14 613 445	6 794 929	7 000 933	529 432	9 964 781	6 706 099	2 757 922	1 414	2 347 595	24 437	2 148 436

Waldfläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	Jahr ²⁾	Davon Betriebe, deren Inhaber 4) ... sind											
		Gebietskörperschaften				sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts				juristische Personen des privaten Rechts			
		Bezirk											
		Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche 3)	Wald- fläche	Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche 3)	Wald- fläche	Betriebe	Betriebs- fläche	landw.gen. Fläche 3)	Wald- fläche
		Anzahl	ha	ha		Anzahl	ha	ha		Anzahl	ha	ha	
2 - 5	1961	1 615	24 109	4 670	5 237	1 691	14 041	6 980	5 480	282	1 962	516	933
	1971	1 512	11 026	1 154	4 900	1 471	10 779	3 612	4 748	592	8 652	2 986	1 960
5 - 10	1961	1 396	30 496	5 415	10 005	1 153	17 307	7 683	8 172	347	4 252	724	2 539
	1971	1 358	17 947	1 681	9 722	962	11 855	3 408	6 843	502	9 234	2 204	3 604
10 - 20	1961	1 411	39 915	5 505	20 313	832	19 770	6 602	11 693	510	8 653	427	7 465
	1971	1 340	26 239	1 779	19 294	743	17 006	3 999	10 427	599	17 653	400	8 641
20 - 50	1961	2 168	97 825	6 628	71 386	611	26 446	6 363	18 889	764	26 872	881	24 847
	1971	1 903	74 420	2 777	62 872	517	23 468	4 860	15 989	824	35 026	2 646	26 609
50 - 100	1961	1 967	167 846	7 130	143 494	200	18 918	4 076	13 925	556	42 031	934	39 883
	1971	1 809	141 930	2 084	131 840	157	12 971	1 457	10 787	616	52 408	4 130	43 797
100 - 200	1961	2 111	333 009	10 020	300 675	112	18 955	2 240	15 492	396	58 135	728	56 005
	1971	1 945	292 039	2 622	277 175	81	13 361	1 548	11 177	416	63 080	1 553	58 421
200 - 500	1961	1 623	534 137	9 245	495 554	78	30 239	4 334	23 330	235	72 121	824	69 489
	1971	1 596	507 802	2 776	491 118	47	15 382	527	14 385	274	89 826	1 593	82 906
500 - 1 000	1961	443	316 040	2 191	300 205	34	23 201	631	21 771	19	13 364	472	12 438
	1971	438	305 291	860	297 455	26	19 052	87	18 613	51	44 189	172	35 617
000 und mehr	1961	135	241 910	1 085	232 091	30	66 742	1 175	63 081	15	29 251	559	25 941
	1971	162	302 518	1 119	292 889	31	79 697	176	77 064	31	79 375	593	72 461
Zusammen (2 u. mehr)	1961	12 869	1 785 287	51 887	1 578 958	4 741	235 619	40 084	181 853	3 122	256 641	6 065	239 540
	1971	12 063	1 679 213	16 852	1 587 267	4 035	203 572	19 615	170 052	3 905	399 443	19 277	334 016
1 - 2	1961	966	10 951	2 178	1 360	984	4 484	2 477	1 418	156	415	62	216
	1971	986	4 249	437	1 372	799	3 519	1 352	1 143	418	4 354	1 708	588
0,5 - 15)	1961	570	6 762	847	423	681	2 093	1 318	504	92	490	167	68
	1971	70	865	473	36	140	2 915	2 447	71	119	2 939	2 232	48
Insgesamt ⁶⁾	1961	14 405	1 803 001	54 911	1 580 739	6 406	242 197	43 879	183 754	3 370	257 545	6 293	239 824
	1971	15 119	1 684 327	17 762	1 588 675	4 974	210 006	23 414	171 246	4 442	406 736	23 217	334 652

1) 1961: Holzbodenfläche, - 2) 1961: Ergebnis der Forsterhebung (FE) 1961.- 3) 1961: Landw. Nutzfläche (LN).- 4) Bezeichnungen der einzelnen Gruppen bei der FE 1961 und der LZ 1971 unterschiedlich, vgl. Synopses im Textteil.- 5) Nur Betriebe mit 1 ha und mehr landw. genutzte Fläche (LF) sowie Betriebe unter 1 ha LF mit mindestens 4 000 DM Marktproduktion, vgl. WiSta 1972/7, S. 385.- 6) Jeweiliger Darstellungsbereich; Ergebnisse der Erhebungen untereinander nicht vergleichbar.

Zum Aufsatz: „Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben“
Landwirtschaftliche Betriebe nach Hauptkulturarten
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung
in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1) von ... bis unter ... ha	Jahr 2)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1)	Ackerland 3)	Dauergrünland 4)	Haus- und Nutzgarten	Dauerkulturen				
						insgesamt	Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	Baum-schul-fläche	Rebland 5)	Korbweiden-anlagen 6)
Betriebe										
2 - 5	1960	388 862	368 982	365 173	264 526	.	21 875	1 399	33 586	835
	1966	277 113	258 009	254 879	173 592	43 056	25 460	1 169	25 466	.
	1971	225 420	200 199	196 565	122 127	32 446	17 471	1 347	18 187	632
5 - 10	1960	343 832	334 630	331 355	253 400	.	22 985	955	23 085	547
	1966	270 891	259 796	260 115	177 754	38 977	26 291	689	17 644	.
	1971	213 417	200 160	199 688	121 930	27 417	17 330	881	12 689	413
10 - 15	1960	188 589	184 465	182 936	146 876	.	14 010	384	6 891	215
	1966	179 401	172 800	173 411	123 025	22 730	16 594	295	7 805	.
	1971	146 951	139 091	139 983	86 461	17 947	12 432	335	6 725	200
15 - 20	1960	98 511	96 534	96 122	79 049	.	8 102	180	2 065	92
	1966	111 920	108 108	108 849	77 130	11 820	9 297	148	3 179	.
	1971	105 822	100 765	101 358	63 029	11 314	8 317	220	3 495	143
20 - 30	1960	79 328	77 882	77 677	65 803	.	7 874	147	800	118
	1966	93 195	90 369	90 787	64 099	8 698	7 487	120	1 298	.
	1971	108 214	103 886	103 781	64 779	10 366	8 177	206	2 379	172
30 - 50	1960	43 009	42 343	42 263	37 100	.	5 538	97	202	136
	1966	46 891	45 442	45 588	32 520	4 116	3 776	48	258	.
	1971	58 478	56 175	55 720	35 110	5 066	4 389	139	582	141
50 - 100	1960	13 776	13 474	13 491	12 329	.	2 357	84	83	135
	1966	14 512	14 080	13 830	10 531	1 679	1 524	61	79	.
	1971	17 899	17 232	16 487	11 138	1 794	1 570	75	120	133
100 und mehr	1960	2 720	2 633	2 656	2 397	.	593	40	14	131
	1966	2 808	2 702	2 671	2 109	515	448	24	19	.
	1971	3 241	3 124	2 864	2 176	542	445	31	29	84
Zusammen (2 u.mehr)	1960	1 158 627	1 120 943	1 111 673	861 480	.	83 334	3 286	66 726	2 209
	1966	996 731	951 306	950 130	660 760	131 591	90 817	2 554	53 748	.
	1971	879 442	820 632	816 446	506 750	106 892	70 131	3 234	44 206	1 918
1 - 2	1960	232 570	207 534	.	147 828	.	16 083	1 086	24 434	71
	1966	138 888	119 727	104 340	82 798	29 651	16 473	892	16 714	.
	1971	138 255	107 768	98 833	72 121	25 802	13 097	1 094	14 944	690
unter 1 7)	1960	370 580	237 639	.	208 768	.	27 144	1 068	29 803	26
	1966	98 174	56 858	23 145	46 288	48 700	17 051	1 339	38 117	.
	1971	53 262	27 811	14 608	22 416	20 696	8 299	1 194	13 151	256
Insgesamt 7)	1960	1 761 777	1 566 116	1 154 619	1 218 076	.	126 561	5 440	120 963	2 306
	1966	1 233 793	1 127 891	1 077 615	789 846	209 942	124 401	4 785	108 579	.
	1971	1 070 959	956 211	929 887	601 287	153 390	91 527	5 522	72 301	2 864
Fläche in ha										
2 - 5	1960	1 295 691	682 250	561 486	17 541	29 420	8 557	1 747	18 709	407
	1966	932 541	462 414	426 267	11 534	32 320	11 254	2 081	18 562	.
	1971	752 464	372 976	338 497	9 860	31 132	9 067	2 414	19 189	463
5 - 10	1960	2 489 086	1 425 838	1 011 764	19 887	27 753	9 135	2 106	16 189	323
	1966	1 974 626	1 054 231	870 486	13 827	36 082	16 319	1 864	17 512	.
	1971	1 551 244	821 539	685 510	10 477	33 718	12 705	2 841	17 688	483
10 - 15	1960	2 306 942	1 353 538	920 863	14 831	14 620	6 604	1 193	6 638	185
	1966	2 207 765	1 233 730	939 401	11 786	22 850	12 576	1 417	8 707	.
	1971	1 814 717	1 004 972	778 666	8 589	22 490	10 415	1 630	10 136	308
15 - 20	1960	1 692 220	978 841	692 382	9 883	8 499	4 633	855	2 915	96
	1966	1 926 335	1 090 055	814 052	8 637	13 595	7 743	924	4 785	.
	1971	1 831 683	1 042 757	767 210	7 231	14 485	7 298	1 162	5 883	141
20 - 30	1960	1 907 594	1 080 398	803 895	10 716	9 078	6 094	822	2 013	149
	1966	2 235 777	1 254 841	959 876	9 261	11 799	7 745	1 089	2 634	.
	1971	2 611 506	1 508 750	1 079 872	9 152	13 732	7 683	1 396	4 446	208
30 - 50	1960	1 606 998	919 831	666 986	8 606	7 293	5 003	833	1 255	202
	1966	1 748 129	995 739	738 029	6 654	7 700	5 107	673	1 669	.
	1971	2 176 101	1 283 246	876 794	7 088	8 973	4 909	1 490	2 238	336
50 - 100	1960	891 929	557 831	320 227	4 596	5 910	3 636	1 046	1 039	189
	1966	935 330	595 017	330 483	3 473	6 355	3 264	1 681	1 148	.
	1971	1 154 500	765 557	379 470	3 648	5 824	2 544	1 532	1 479	268
100 und mehr	1960	469 491	325 038	135 630	2 992	3 283	1 746	862	341	334
	1966	470 074	335 837	128 468	2 168	3 615	2 008	729	624	.
	1971	532 686	404 801	122 499	2 161	3 224	1 561	791	664	208
Zusammen (2 u.mehr)	1960	12 659 951	7 323 565	5 113 233	89 052	105 856	45 408	9 464	49 099	1 885
	1966	12 430 575	7 021 864	5 207 062	67 340	134 316	66 016	10 458	55 641	.
	1971	12 424 900	7 204 598	5 028 518	58 206	133 579	56 182	13 256	61 723	2 415
1 - 2	1960	334 793	169 873	133 025	10 250	15 823	5 579	695	9 517	32
	1966	201 028	100 512	79 000	5 616	15 902	6 051	758	8 885	.
	1971	196 923	94 398	80 318	6 386	15 820	5 224	896	9 337	363
unter 1 7)	1960	192 195	103 002	53 955	15 515	13 643	6 296	294	7 047	6
	1966	46 678	21 178	7 966	3 080	14 462	3 774	386	10 192	.
	1971	29 228	11 201	5 536	2 418	10 072	3 193	441	6 389	49
Insgesamt 7)	1960	13 186 939	7 596 440	5 300 213	114 817	135 322	57 283	10 453	65 663	1 923
	1966	12 678 281	7 143 554	5 294 028	76 036	164 680	75 841	11 602	74 718	.
	1971	12 651 051	7 310 199	5 114 372	67 010	159 471	64 600	14 593	77 451	2 827

1) 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche.- 2) 1960: Landw. Betriebe und Forstbetriebe mit einer landw. Nutzfläche.- 1966: Landw. Betriebe und Forstbetriebe mit einer landw. genutzten Fläche von 1 ha und mehr.- 3) 1960: Einschl. des nicht bestellten Ackerlandes.- 4) Flächenangaben 1960: Ohne nicht abgemähte und abgeweidete Flächen; Betriebe 1960: Bundesgebiet ohne Berlin.- 5) Bestocktes Rebland und Rebbrache zur Wiederbestockung.- 6) 1971: Einschl. Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.- 7) Jeweiliger Darstellungsbereich; Ergebnisse der Erhebungen untereinander nicht vergleichbar.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung
in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1) von ... bis unter ... ha	Jahr 2)	Ackerland 3)	Getreide einschl. Körnermais							Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	Kartoffeln	Zucker- rüben (ohne Samen- anbau)	Futter- hack- früchte 4)	
			insgesamt	Weizen (einschl. Spelz)	Roggen	darunter		Hafer	Körner- mais					
						Gerste								
						insgesamt	Winter- gerste							
Betriebe														
2 - 5	1960	368 982	352 973	225 310	233 220	.	23 751	134 845	209 612	9 135	4 070	355 032	16 003	.
	1966	258 009	246 385	168 025	135 852	122 117	.	.	130 313	7 779	4 278	240 764	11 564	186 135
	1971	200 199	186 396	129 176	77 363	.	26 468	84 688	91 803	9 048	2 669	171 860	4 959	120 299
5 - 10	1960	334 630	330 447	253 406	232 589	.	38 147	179 305	241 639	5 674	5 619	329 126	47 243	.
	1966	259 796	256 167	203 324	149 383	168 273	.	.	167 446	7 247	6 029	247 186	31 262	213 962
	1971	200 160	195 776	154 129	89 088	.	37 083	114 119	121 623	10 310	5 861	176 780	13 910	151 195
10 - 15	1960	184 465	183 087	141 934	136 832	.	36 483	101 315	138 356	1 859	4 900	181 200	46 013	.
	1966	172 800	171 508	137 328	107 595	128 272	.	.	118 618	3 928	5 897	162 853	40 002	145 671
	1971	139 091	137 444	110 149	68 938	.	39 333	89 544	94 450	7 943	3 800	120 455	22 482	109 774
15 - 20	1960	96 534	96 005	72 922	74 982	.	24 628	50 424	71 661	779	3 921	93 984	27 167	.
	1966	108 108	107 600	83 799	71 358	84 766	.	.	76 437	2 549	5 338	98 341	29 355	90 242
	1971	100 765	99 974	78 612	53 918	.	36 465	67 206	72 237	6 321	3 713	82 743	22 090	79 648
20 - 30	1960	77 882	77 453	57 852	61 901	.	24 448	39 209	56 418	483	4 879	74 280	24 265	.
	1966	90 369	90 014	66 877	61 525	74 123	.	.	65 207	2 483	6 969	75 151	26 307	71 766
	1971	103 886	103 222	77 526	59 431	.	45 036	69 280	78 271	8 380	5 652	74 918	25 727	78 259
30 - 50	1960	42 343	42 132	30 922	33 714	.	17 279	21 131	29 755	275	4 444	38 826	16 741	.
	1966	45 442	45 313	31 747	31 341	39 088	.	.	34 343	1 594	5 368	31 882	15 285	32 993
	1971	56 175	55 855	38 633	35 141	.	28 437	36 902	43 985	6 481	3 935	30 944	15 820	36 841
50 - 100	1960	13 474	13 346	10 571	10 359	.	7 385	7 836	9 641	177	2 167	11 977	7 513	.
	1966	14 080	14 006	10 566	9 697	12 869	.	.	11 545	813	2 087	8 446	6 878	8 593
	1971	17 252	17 142	12 329	11 212	.	10 647	11 062	13 744	2 516	1 496	7 207	7 060	8 504
100 u. mehr	1960	2 633	2 601	2 353	1 929	.	1 854	1 884	2 171	101	756	2 343	1 897	.
	1966	2 702	2 690	2 469	1 673	2 605	.	.	2 414	296	605	1 587	1 712	1 223
	1971	3 124	3 097	2 751	1 720	.	2 301	1 851	2 536	634	421	1 083	1 749	882
Zusammen (2 u. mehr)	1960	1 120 943	1 098 044	795 270	785 526	.	175 975	555 949	759 253	18 483	30 756	1 086 768	186 842	.
	1966	951 306	935 683	704 135	568 424	652 113	.	.	606 323	26 689	36 571	866 210	162 365	750 585
	1971	820 632	798 906	603 305	396 811	225 770	.	474 652	518 649	51 633	25 547	665 990	113 797	585 402
1 - 2	1966	119 727	103 487	58 303	46 263	42 095	.	.	33 286	3 395	1 763	104 412	3 684	55 290
	1971	107 768	88 611	52 436	28 430	.	10 017	32 759	27 789	4 335	1 033	82 238	1 647	34 487
	unter 1 ⁵⁾	1966	56 858	27 004	13 231	9 095	8 182	.	.	4 055	1 207	669	33 111	1 001	9 617
1971		27 811	8 611	4 066	1 855	515	.	2 178	1 300	310	164	10 556	120	2 004
Insgesamt ⁵⁾		1966	1 127 891	1 064 174	775 669	623 782	682 390	.	.	643 664	31 291	39 003	1 003 733	167 050	815 492
	1971	956 211	896 128	659 807	427 076	.	236 302	509 589	547 738	56 278	26 744	758 784	115 564	621 893
	Fläche in ha													
2 - 5	1960	682 250	378 993	98 388	120 714	56 708	7 042	49 666	71 774	1 033	458	111 528	5 191	63 645
	1966	462 414	284 120	83 677	70 532	53 135	.	.	48 849	1 634	967	71 873	3 662	39 472
	1971	372 976	246 381	75 367	45 370	60 313	13 130	47 183	40 704	3 508	757	46 686	1 986	23 907
5 - 10	1960	1 425 838	852 095	243 075	221 195	156 820	19 088	137 732	156 550	1 008	1 219	197 057	28 455	122 542
	1966	1 054 251	669 006	208 034	137 851	139 268	29 235	113 439	3 400	2 119	133 023	19 804	83 827	.
	1971	821 539	555 437	172 790	89 354	140 095	29 235	93 301	8 111	1 711	81 294	10 933	54 531	.
10 - 15	1960	1 353 538	837 763	238 111	216 344	165 679	29 422	136 257	140 665	511	1 816	172 166	44 549	104 756
	1966	1 233 730	800 583	242 784	160 539	184 284	45 834	126 156	3 183	3 197	136 425	40 996	87 029	.
	1971	1 004 972	685 056	210 669	107 340	182 998	137 164	109 657	9 705	2 345	84 913	28 300	60 866	.
15 - 20	1960	978 841	622 797	169 652	168 426	123 330	29 755	93 575	98 241	315	2 298	114 893	36 602	70 374
	1966	1 090 055	730 770	207 091	148 591	179 595	58 794	113 646	3 091	4 125	104 407	42 863	68 757	.
	1971	1 042 757	719 705	213 155	114 842	202 376	143 582	114 280	10 688	2 928	75 806	39 794	56 584	.
20 - 30	1960	1 080 398	702 343	186 187	195 586	140 061	43 701	96 360	102 591	292	4 507	116 926	43 900	72 912
	1966	1 254 841	811 615	230 208	180 024	227 507	109 863	138 345	4 926	7 869	99 465	53 820	68 208	.
	1971	1 508 750	1 075 929	297 587	174 586	319 001	109 863	209 138	175 939	20 974	6 207	86 274	65 181	69 611
30 - 50	1960	919 831	604 301	158 335	171 908	125 527	50 225	75 302	77 655	296	6 827	93 279	48 864	55 297
	1966	995 739	716 127	171 478	153 144	203 078	118 909	117 891	5 532	9 750	65 181	52 187	41 895	.
	1971	1 283 246	948 470	240 117	170 170	293 620	174 711	158 001	27 816	6 821	56 327	66 616	43 738	.
50 - 100	1960	557 831	361 583	107 173	89 877	87 058	40 719	46 339	41 729	287	6 001	51 295	45 694	25 757
	1966	595 017	422 388	111 599	82 170	127 987	87 174	69 127	5 180	6 937	33 314	48 651	15 406	.
	1971	765 557	560 987	159 201	99 067	178 517	34 422	84 980	20 253	4 854	30 635	60 669	14 096	.
100 u. mehr	1960	325 038	199 993	76 064	33 348	55 498	26 394	29 104	23 861	453	4 535	25 296	32 721	11 244
	1966	335 837	224 099	78 227	28 382	70 823	.	.	36 222	4 095	4 504	13 887	32 338	3 458
	1971	404 801	280 881	111 585	30 261	85 382	50 960	34 422	37 928	11 924	3 277	11 419	39 859	2 321
Zusammen (2 u. mehr)	1960	7 323 565	4 559 868	1 276 985	1 217 398	910 681	246 346	664 335	713 066	4 195	27 661	882 440	285 974	526 527
	1966	7 021 864	4 718 706	1 333 098	961 233	1 185 677	513 898	948 403	763 675	31 041	29 466	657 575	294 321	408 052
	1971	7 204 600	5 070 845	1 480 470	830 988	1 462 301	513 898	948 403	814 788	113 059	28 901	473 354	313 339	325 655
1 - 2	1966	100 512	56 735	17 075	14 652	11 998	3 392	11 572	7 675	408	253	20 553	718	6 744
	1971	94 398	57 425	18 268	10 776	14 964	3 392	11 572	7 979	875	190	15 358	407	4 027
	unter 1 ⁵⁾	1966	21 178	7 370	2 452	1 906	1 559	130	552	738	90	50	4 304	155	844
1971		11 201	2 665	920	490	682	130	552	303	44	14	1 521	17	226
Insgesamt ⁵⁾		1966	7 143 554	4 782 811	1 352 625	977 791	1 199 234	517 420	960 527	772 088	31 539	39 769	682 432	295 194	415 640
	1971	7 310 199	5 130 935	1 499 658	842 254	1 477 947	517 420	960 527	823 070	113 978	29 105	490 233	313 763	329 908

1) 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche. - 2) 1960: Landw. Betriebe und Forstbetriebe mit einer landw. Nutzfläche (LN). 1966: Landw. Betriebe und Forstbetriebe mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von 1 ha und mehr. - 3) 1960: Einschl. des nicht bestellten Ackerlandes. - 4) Runkelrüben, Kohlrüben, alle anderen Hackfrüchte (z.B. Futtermöhren, Marktstammkohl, Topinambur); 1960 auch einschl. Rüben zur Samengewinnung. - 5) Jeweiliger Darstellungsbereich; Ergebnisse der Erhebungen untereinander nicht vergleichbar.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung
in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1) von ... bis unter ... ha	Jahr 2)	Gartengewächse								Handelsgewächse		Futterpflanzen (ohne Futterhackfrüchte)		Schwarzbrache 5)
		insgesamt 3)	darunter											
			Gemüse, Spargel, Erdbeeren				Blumen und Zierpflanzen							
			insgesamt	im Fruchtwechsel m. landw. Kulturen	im Wechsel mit Gartengewächsen		insgesamt	unter Glas						
				insgesamt	unter Glas			insgesamt 4)	Raps und Rübsen	insgesamt	Grün- u. Silomais			
Betriebe														
2 - 5	1960	31 426							12 019	858	223 911	51 463	.	
	1966	16 763	15 889	11 499	.	2 575	2 026	1 590	4 830	478	115 113	.	.	
	1971	13 476	12 696	9 711	3 605	1 190	1 624	1 171	2 695	359	80 667	17 434	3 842	
5 - 10	1960	23 599							14 202	875	246 704	77 225	.	
	1966	12 042	11 648	9 501	.	1 043	610	451	7 827	478	161 789	.	.	
	1971	8 800	8 526	7 117	1 736	414	497	307	4 930	595	117 463	46 819	1 946	
10 - 15	1960	11 261							5 769	543	133 725	43 652	.	
	1966	6 696	6 503	5 595	.	344	185	101	4 817	485	112 329	.	.	
	1971	5 055	4 935	4 291	779	131	168	90	4 376	692	91 127	47 727	877	
15 - 20	1960	5 175							2 419	492	66 883	19 138	.	
	1966	3 916	3 787	3 300	.	122	116	78	2 248	450	68 386	.	.	
	1971	3 291	3 212	2 757	511	46	89	38	2 948	905	66 178	38 781	572	
20 - 30	1960	4 059							2 631	1 054	51 370	12 463	.	
	1966	3 186	3 020	2 623	.	95	124	80	2 276	1 131	53 212	.	.	
	1971	3 062	2 996	2 588	468	39	95	41	4 050	2 184	65 060	39 803	616	
30 - 50	1960	3 104							3 011	1 801	25 903	4 999	.	
	1966	1 988	1 872	1 674	.	94	89	73	2 881	2 327	23 348	.	.	
	1971	2 026	1 973	1 746	255	35	65	28	5 081	4 012	31 877	19 601	508	
50 - 100	1960	1 840							2 477	1 802	8 533	1 541	.	
	1966	1 487	1 357	1 201	.	119	99	79	2 184	2 070	7 205	.	.	
	1971	1 188	1 156	1 045	138	24	53	29	4 028	3 545	8 653	5 175	317	
100 und mehr	1960	704							1 296	1 065	1 996	519	.	
	1966	681	617	523	.	106	81	76	1 206	1 185	1 665	.	.	
	1971	510	499	444	72	21	33	17	1 655	1 516	1 370	776	153	
Zusammen (2 u. mehr)	1960	81 168							43 824	8 490	759 025	211 000	.	
	1966	46 759	44 693	35 916	.	4 498	3 330	2 528	28 269	8 604	543 047	.	.	
	1971	37 408	35 993	29 699	7 564	1 900	2 624	1 721	29 763	13 808	462 395	216 116	8 831	
1 - 2	1966	15 341	13 778	8 496	.	2 805	3 769	3 255	1 492	145	25 627	.	.	
	1971	13 018	11 512	8 120	3 965	1 649	2 924	2 276	1 085	161	25 275	1 904	3 400	
unter 1 ⁶⁾	1966	25 773	18 710	9 835	.	3 970	11 565	10 104	1 413	42	3 393	.	.	
	1971	15 349	8 943	4 268	5 377	3 047	9 518	8 082	269	10	2 280	112	696	
Insgesamt ⁶⁾	1966	87 873	77 181	54 247	.	11 273	18 664	15 887	31 174	8 791	572 067	218 132	12 927	
	1971	65 775	56 448	42 087	16 906	6 596	15 066	12 079	31 117	13 979	489 950	218 132	12 927	
Fläche in ha														
2 - 5	1960	12 737							2 652	94	98 592	6 413	.	
	1966	10 081	8 860	4 814	4 046	205	1 145	224	2 003	140	46 627	.	.	
	1971	9 328	7 929	4 238	3 691	211	1 350	327	1 609	254	40 200	3 309	2 122	
5 - 10	1960	9 454							4 790	158	204 949	14 697	.	
	1966	7 842	7 221	5 124	2 097	77	510	62	4 991	215	129 340	.	.	
	1971	7 671	7 036	4 659	2 377	83	574	109	4 779	658	103 641	16 869	1 542	
10 - 15	1960	5 548							3 306	291	180 143	11 591	.	
	1966	5 539	5 294	4 449	845	21	112	24	5 276	425	150 877	.	.	
	1971	5 000	4 750	3 677	1 073	31	190	27	5 924	1 013	133 718	31 960	849	
15 - 20	1960	3 425							2 133	471	123 899	6 743	.	
	1966	4 079	3 871	3 341	530	11	136	23	3 312	525	128 632	.	.	
	1971	3 937	3 751	3 118	634	10	120	16	5 280	1 774	138 036	41 037	686	
20 - 30	1960	4 371							3 946	1 823	128 667	5 788	.	
	1966	5 496	5 115	4 580	535	7	137	22	5 973	2 427	138 507	.	.	
	1971	5 425	5 227	4 309	918	15	145	31	10 435	5 930	188 820	66 324	868	
30 - 50	1960	5 824							7 746	4 969	94 714	3 791	.	
	1966	5 517	5 158	4 663	495	7	77	10	12 650	8 294	88 987	.	.	
	1971	5 959	5 760	4 976	784	17	129	20	23 436	18 497	130 825	50 498	1 054	
50 - 100	1960	5 974							11 936	8 400	47 126	2 268	.	
	1966	6 994	6 456	6 159	297	8	137	10	18 039	13 155	40 124	.	.	
	1971	6 959	6 793	6 192	600	5	114	8	35 330	30 083	51 095	20 500	932	
100 und mehr	1960	5 978							19 083	14 794	24 759	1 712	.	
	1966	9 296	8 763	8 285	478	12	89	10	26 096	20 382	19 952	.	.	
	1971	8 534	8 465	7 742	723	5	31	4	41 784	36 141	15 846	6 842	881	
Zusammen (2 u. mehr)	1960	53 311							55 592	31 000	902 849	53 003	.	
	1966	54 843	50 736	41 415	9 321	349	2 343	385	78 340	45 563	743 046	.	.	
	1971	52 813	49 712	38 912	10 802	376	2 653	543	128 577	94 348	802 181	237 340	8 934	
1 - 2	1966	7 073	5 203	2 147	3 056	227	1 814	430	405	24	6 236	.	.	
	1971	6 344	4 466	2 038	2 427	255	1 839	496	383	67	8 976	286	1 288	
unter 1 ⁶⁾	1966	7 190	3 965	1 751	2 234	208	3 168	843	285	5	546	.	.	
	1971	5 916	2 890	1 187	1 703	285	2 999	952	112	3	576	22	156	
Insgesamt ⁶⁾	1966	69 106	59 905	45 293	14 612	785	7 325	1 659	79 030	45 592	749 828	237 648	10 378	
	1971	65 073	57 068	42 137	14 932	916	7 491	1 991	129 072	94 418	811 733	237 648	10 378	

1) 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche.- 2) 1960: Landw. Betriebe und Forstbetriebe mit einer landw. Nutzfläche.- 1966: Landw. Betriebe und Forstbetriebe mit einer landw. genutzten Fläche von 1 ha und mehr.- 3) Einschl. Gartenbaubetriebe.- 4) 1971: Raps und Rübsen, Hopfen, Tabak, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (Mohn, Körnersenf, Flachs, Hanf, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen u. dgl.); 1960: Ohne Rüben zur Samengewinnung; Betriebe 1966: Ohne Rüben und Gräser zur Samengewinnung.- 5) Ohne Kleebrache, jedoch einschl. zum Unterpfügen als Gründüngung bestimmte Hauptfrüchte.- 6) Jeweiliger Darstellungsbereich; Ergebnisse der Erhebungen untereinander nicht vergleichbar.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau ausgewählter Fruchtarten

nach Größenklassen des Anbaues

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung
in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Jeweilige Anbaufläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von ...											
	Getreide 1)			Körnermais			Kartoffeln			Zuckerrüben		
	1960	1966	1971	1960	1966	1971	1960	1966	1971	1960	1966	1971
Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche ²⁾ von												
2 bis unter 5 ha												
Zusammen	353 209	246 385	186 396	9 134	7 779	9 048	355 096	240 764	171 860	15 928	11 564	4 959
% 3)												
0,01 - 1	48,2	43,1	35,9	99,9	98,3	91,3	99,1	98,9	98,6	96,6	96,5	91,7
1 - 2	44,5	46,3	45,8	0,1	1,4	7,0	0,9	1,1	1,2	2,2	3,4	7,6
2 - 5	7,2	10,6	18,3	0,0	0,3	1,7	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,7
5 bis unter 10 ha												
Zusammen	330 495	256 167	195 776	5 581	7 247	10 310	329 159	247 186	176 780	47 287	31 262	13 910
% 3)												
0,01 - 1	6,2	6,5	6,6	98,6	86,9	71,7	87,9	89,4	92,0	82,9	79,7	68,5
1 - 2	24,7	24,3	21,7	1,3	9,5	20,1	11,4	9,9	7,2	14,6	17,3	25,8
2 - 5	66,3	65,2	63,5	0,1	3,6	7,6	0,7	0,7	0,8	2,5	3,0	5,7
5 - 10	2,8	4,0	8,2	-	0,0	0,6	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0
10 bis unter 20 ha												
Zusammen	279 142	279 108	237 418	2 638	6 477	14 264	275 438	261 194	203 198	72 971	69 357	44 572
% 3)												
0,01 - 1	2,0	1,7	1,5	94,4	67,7	46,1	47,8	56,8	68,7	53,4	47,1	34,9
1 - 2	4,2	3,9	4,0	4,2	19,8	30,8	43,9	36,2	25,1	31,2	34,5	35,3
2 - 5	41,1	38,6	34,1	1,2	10,6	19,1	8,2	6,8	5,9	14,9	17,8	28,3
5 - 10	49,8	50,7	51,8	0,2	1,7	3,5	0,1	0,2	0,3	0,5	0,6	1,5
10 - 20	2,9	5,1	8,6	-	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0
20 bis unter 50 ha												
Zusammen	119 650	135 327	159 077	759	4 077	14 861	113 307	107 033	105 862	40 601	41 592	41 547
% 3)												
0,01 - 1	0,8	0,7	0,5	77,2	29,2	14,2	24,2	37,1	50,4	23,8	17,9	11,0
1 - 2	1,4	1,2	1,1	16,2	28,1	31,2	38,3	34,1	27,0	32,7	31,2	25,8
2 - 5	7,7	7,0	6,3	5,0	26,8	34,6	32,6	24,8	18,6	32,0	37,4	43,0
5 - 10	35,8	33,1	28,9	1,0	12,1	13,7	4,7	3,8	3,6	10,2	12,2	17,3
10 - 20	47,6	48,8	50,2	0,5	3,4	5,6	0,2	0,2	0,4	1,3	1,3	2,9
20 - 50	6,7	9,2	13,0	0,1	0,4	0,7	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0
50 und mehr ha												
Zusammen	15 982	16 696	20 239	276	1 109	3 150	14 315	10 033	8 290	9 428	8 590	8 809
% 3)												
0,01 - 1	0,4	0,4	0,1	32,6	7,7	3,2	15,6	24,3	27,5	3,9	1,6	0,7
1 - 2	0,4	0,3	0,3	31,5	14,5	10,6	16,9	16,7	11,7	14,3	9,6	5,8
2 - 5	1,1	1,0	0,9	23,9	26,8	28,7	30,3	24,2	23,1	28,9	28,4	23,7
5 - 10	2,4	1,9	2,2	7,3	22,0	25,0	22,0	21,7	21,9	22,9	24,7	25,5
10 - 20	17,2	15,1	13,1	2,9	19,6	19,1	11,8	10,4	12,6	21,0	24,9	28,6
20 - 50	61,4	61,7	59,5	1,4	8,0	11,0	3,1	2,5	2,9	8,3	10,0	14,3
50 und mehr	17,1	19,6	23,9	0,4	1,4	2,4	0,3	0,2	0,3	0,7	0,8	1,4
2 und mehr ha zusammen												
Zusammen	1 098 478	933 683	798 906	18 388	26 689	51 633	1 087 315	866 210	665 990	186 215	162 365	113 797
% 3)												
0,01 - 1	18,0	13,8	10,6	96,7	73,4	47,3	73,8	74,9	79,2	55,6	47,0	30,1
1 - 2	23,0	20,2	17,4	2,2	12,7	23,4	19,1	18,5	14,3	24,1	26,8	27,1
2 - 5	33,5	33,3	31,2	0,8	8,8	18,8	6,1	5,6	5,3	14,9	19,3	29,4
5 - 10	17,4	21,1	23,2	0,2	3,2	6,9	0,8	0,8	1,0	3,6	4,7	8,9
10 - 20	6,2	8,9	12,9	0,1	1,4	2,9	0,2	0,2	0,2	1,4	1,7	3,3
20 - 50	1,6	2,4	4,1	0,0	0,4	0,9	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	1,1
50 und mehr	0,3	0,3	0,6	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1

1) 1966 und 1971: Einschl. Körnermais; 1960: ohne Körnermais, jedoch einschl. sonstiger Mähdruschfrüchte (Hülsenfrüchte, Winter- und Sommererbsen, Klee). - 2) 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche. - 3) % der jeweiligen Zeile zusammen.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Hopfenanbau nach Größenklassen der Anbaufläche

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung
in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr	Betriebe mit Hopfenanbau nach Größenklassen der Hopfenfläche von ... bis unter ... ha									
	insgesamt		0,01 - 0,25	0,25 - 0,50	0,50 - 1,00	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 und mehr	
	Betriebe	Fläche	Betriebe							
	Anzahl	ha	% der Spalte 1							
Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche ¹⁾ von										
2 bis unter 5 ha										
1960	2 679	886	48,9	13,5	34,3	2,9	0,4	0,0	-	
1966	1 817	949	31,5	33,3	21,3	11,6	2,0	0,3	-	
1971	1 097	885	16,6	25,7	27,3	23,1	5,7	1,6	-	
5 bis unter 10 ha										
1960	5 199	2 296	29,3	37,9	26,8	5,6	0,3	0,1	-	
1966	4 009	2 596	18,0	30,9	30,9	17,2	2,6	0,2	0,2	
1971	2 672	3 115	8,9	20,5	26,7	25,5	12,1	5,2	1,1	
10 bis unter 20 ha										
1960	3 681	2 665	11,2	29,9	33,1	23,1	2,3	0,4	0,0	
1966	3 655	3 875	6,7	19,7	25,8	34,5	10,0	3,1	0,2	
1971	3 440	6 167	2,3	12,2	22,0	30,0	14,9	13,2	5,2	
20 bis unter 50 ha										
1960	1 377	1 906	2,4	15,7	27,9	31,9	13,5	7,2	1,5	
1966	1 306	2 840	1,4	8,1	22,0	26,7	16,2	15,9	9,7	
1971	1 326	4 570	0,5	4,4	11,9	20,7	16,8	22,3	23,4	
50 und mehr ha										
1960	103	317	3,9	3,9	20,4	21,3	11,7	18,4	20,4	
1966	78	320	2,6	7,7	16,6	21,8	2,6	10,2	38,5	
1971	62	355	-	-	9,7	12,9	19,4	16,1	41,9	
2 und mehr ha zusammen										
1960	13 039	8 070	25,2	32,3	25,9	12,9	2,3	1,1	0,3	
1966	10 865	10 580	14,3	24,6	26,4	23,3	6,6	3,2	1,6	
1971	8 597	15 092	5,8	15,2	22,5	26,2	13,2	10,7	6,4	

1) 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Tabakanbau nach Größenklassen der Anbaufläche

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960, der EWG-Strukturerhebung

in der Landwirtschaft 1966/67 und der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr	Betriebe mit Tabakanbau nach Größenklassen der Tabakfläche von ... bis unter ... ha									
	insgesamt		0,01-0,25	0,25-0,50	0,50-0,75	0,75-1,0	1,0-1,5	1,5-2,0	2 und mehr	
	Betriebe	Fläche	Betriebe							
	Anzahl	ha	% der Spalte 1							
Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche ¹⁾ von										
2 bis unter 5 ha										
1960	7 614	1 473	76,4	18,3	4,5	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1
1966	1 934	482	66,5	22,8	6,9	1,6	1,7	-	-	0,5
1971	901	349	42,8	35,2	10,9	4,1	4,7	1,1	-	1,2
5 bis unter 10 ha										
1960	6 638	1 831	55,1	31,9	10,1	1,9	0,7	0,1	-	0,2
1966	2 621	980	34,3	41,7	15,4	4,9	2,6	0,4	-	0,7
1971	1 289	738	18,5	37,9	22,7	6,6	8,5	2,9	-	2,9
10 bis unter 20 ha										
1960	2 161	1 134	31,8	30,7	17,7	6,5	7,0	3,2	-	3,1
1966	1 704	1 074	12,9	32,3	25,1	11,6	13,1	2,3	-	2,7
1971	1 521	1 356	5,6	22,8	23,6	14,2	19,4	6,3	-	8,1
20 und mehr ha										
1960	252	653	6,4	6,4	8,7	2,8	9,1	8,3	-	58,3
1966	240	439	9,6	18,3	12,5	6,7	17,1	6,2	-	29,6
1971	506	807	2,0	14,2	16,0	7,5	18,4	13,4	-	28,5
Zusammen										
1960	16 665	5 091	61,1	25,1	8,5	1,9	1,4	0,6	-	1,4
1966	6 499	2 975	37,3	32,8	15,3	5,8	5,6	1,0	-	2,2
1971	4 217	3 250	17,1	29,0	19,7	8,9	12,8	5,0	-	7,5
1 bis 2 ha										
1960	3 143	424	90,8	8,6	0,5	-	-	0,1	-	-
1966	699	108	86,0	11,7	2,3	-	-	-	-	-
1971	468	114	64,5	25,0	7,7	2,4	0,4	-	-	-
0,1 bis 1 ha										
1960	2 593	299	96,0	3,9	0,1	0,0	-	-	-	-
1966	639	82	95,0	5,0	-	-	-	-	-	-
1971	70	27	21,4	47,1	28,6	2,9	-	-	-	-
Insgesamt										
1960	22 401	5 814	69,3	20,4	6,4	1,4	1,0	0,5	-	1,0
1966	7 837	3 165	46,4	28,6	12,9	4,8	4,7	0,8	-	1,8
1971	4 755	3 391	21,8	28,9	18,6	8,2	11,4	4,5	-	6,6

1) 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche.

Betriebe mit Dauergrünland Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Dauergrünland													
	insgesamt		Wiesen			Mähweiden			Weiden (einschl. Almen)			Hütungen und Streuwiesen		
	Anzahl bzw. ha	%	Anzahl bzw. ha	% der Spalte 1	%	Anzahl bzw. ha	% der Spalte 1	%	Anzahl bzw. ha	% der Spalte 1	%	Anzahl bzw. ha	% der Spalte 1	%
Landwirtschaftliche Betriebe														
Betriebe														
2 - 5	196 565	24,0	170 616	86,8	24,2	29 383	14,9	15,3	29 960	15,2	13,8	10 414	5,3	16,0
5 - 10	199 688	24,5	178 994	89,6	25,4	34 801	17,4	18,1	37 066	18,6	17,1	14 537	7,3	22,0
10 - 20	241 341	29,6	211 997	87,8	30,1	60 374	25,0	31,5	68 170	28,2	31,4	22 333	9,3	34,0
20 - 50	159 501	19,5	129 193	81,0	18,4	59 411	37,2	31,0	71 020	44,5	32,8	14 836	9,3	23,0
50 und mehr	19 351	2,4	13 288	68,7	1,9	7 841	40,5	4,1	10 620	54,9	4,9	2 288	11,8	3,0
2 und mehr	816 446	100	704 088	86,2	100	191 810	23,5	100	216 836	26,6	100	64 408	7,9	100
1 - 2	98 833	x	80 628	81,6	x	12 219	12,4	x	12 914	13,1	x	4 818	4,9	x
0,1 - 1	14 608	x	11 175	76,5	x	1 163	8,0	x	1 637	11,2	x	1 147	7,9	x
Insgesamt	929 887	x	795 891	85,6	x	205 192	22,1	x	231 387	24,9	x	70 373	7,6	x
Fläche														
2 - 5	338 497	6,7	254 470	75,2	8,8	38 513	11,4	4,1	37 270	11,0	3,5	8 245	2,4	6,0
5 - 10	685 510	13,6	513 961	75,0	17,8	81 040	11,8	8,6	76 125	11,1	7,2	14 384	2,1	10,0
10 - 20	1 545 876	30,8	1 027 485	66,4	35,6	246 599	16,0	26,3	238 024	15,4	22,3	33 769	2,2	24,0
20 - 50	1 956 666	38,9	935 909	47,8	32,4	451 380	23,1	48,0	523 461	26,8	49,2	45 916	2,3	33,0
50 und mehr	501 969	10,0	156 628	31,2	5,4	122 241	24,4	13,0	189 570	37,7	17,8	33 532	6,7	24,0
2 und mehr	5 028 518	100	2 888 453	57,4	100	939 773	18,7	100	1 064 450	21,2	100	135 846	2,7	100
1 - 2	80 318	x	58 179	72,5	x	8 995	11,2	x	10 079	12,5	x	3 066	3,8	x
0,1 - 1	5 536	x	3 921	70,8	x	474	8,6	x	705	12,7	x	435	7,9	x
Insgesamt	15 114 372	x	12 950 552	57,7	x	949 240	18,6	x	1 075 233	21,0	x	139 347	2,7	x
Forstbetriebe														
Betriebe														
Insgesamt	4 831	x	3 497	72,4	x	375	7,8	x	652	13,5	x	790	16,4	x
Fläche														
Insgesamt	20 235	x	6 641	32,8	x	1 677	8,3	x	7 771	38,4	x	4 146	20,5	x

Bodennutzung
(Endgültiges Ergebnis)
Hauptnutzungsarten
1 000 ha

Jahr -- Land	Wirtschaftsiläche												
	insgesamt	landwirtschaftlich genutzte Fläche						übrige Flächen					
		Ackerland	Garten- land 1)	Dauer- grünland	Rebland	Korb- weiden-, Pappel- anlagen, Weihnachts- baumkul- turen	zusammen	nicht mehr genutzte landw. Flächen 2)	Od- und Unland, unkultiv. Moor- flächen	Wald	Gewässer	alle anderen Flächen 3)	zusammen
1966/71 D	24 757,9	7 524,9	466,9	5 578,2	86,3	x	13 658,4	187,4	843,2	7 180,8	436,0	2 452,0	11 099,4
1970	24 776,6	7 539,3	446,8	5 500,1	88,6	3,5	13 578,2	220,6	842,3	7 169,5	443,4	2 522,6	11 198,4
1971	24 776,4	7 548,0	442,8	5 417,3	92,1	3,6	13 503,7	244,9	848,0	7 183,2	442,9	2 553,6	11 272,7
1972 ⁴⁾	24 771,6	7 560,9	438,4	5 389,2	93,7	3,6	13 485,8	255,4	840,4	7 173,0	445,9	2 571,1	11 285,9
nach Ländern (1972)													
Schlesw.-Holst.	1 570,4	656,6	29,2	466,4	-	0,5	1 152,8	4,0	58,8	136,6	73,3	144,9	417,6
Hamburg	79,1	9,3	14,7	7,0	-	0,1	31,0	0,4	3,8	5,4	7,0	31,5	48,1
Niedersachsen	4 738,3	1 581,8	80,5	1 236,7	-	0,8	2 899,8	24,5	266,2	947,8	102,4	497,6	1 838,5
Bremen	41,4	2,5	3,3	10,2	-	0,0	16,1	1,5	1,5	0,8	4,7	16,8	25,3
Nordrh.-Westf. 4)	3 414,6	1 095,6	97,1	734,0	0,0	0,8	1 927,6	28,6	71,4	808,3	50,7	528,1	1 487,1
Hessen	2 108,3	569,6	33,3	329,1	3,8	0,3	936,1	35,3	42,6	829,4	23,2	241,7	1 172,2
Rheinld.-Pfalz	1 983,9	532,7	32,1	271,3	63,3	0,4	899,8	56,4	55,9	751,8	27,7	192,3	1 084,0
Baden-Württbg.	3 543,5	931,3	59,5	747,2	22,7	0,3	1 761,1	42,9	80,1	1 295,3	32,0	332,3	1 182,4
Bayern	6 987,3	2 113,7	76,6	1 545,0	3,7	0,3	3 739,3	49,3	250,4	2 308,9	119,4	520,0	3 248,0
Saarland	256,8	65,9	9,8	42,2	0,1	0,0	118,0	12,5	8,1	81,1	2,3	34,8	138,8
Berlin (West)	48,0	1,7	2,2	0,2	-	0,0	4,2	0,1	1,7	7,7	3,2	31,2	43,8

1) Sowie Obstanlagen und Baumschulen. - 2) Flächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brach liegen. - 3) Gebäude-, Hofflächen, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Park- und Grünanlagen, Ziergarten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Militärlärungsplätze. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Fruchtarten 1972
ha

Anbauart	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinld.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundes- gebiet
Getreide insgesamt	438 251	4 917	1 221 266	1 927	847 059	415 517	381 037	604 675	1 344 428	42 987	999	5 303 063
Brotgetreide	211 645	2 936	576 945	903	407 852	204 605	174 366	275 822	628 690	19 948	867	2 504 579
Weizen	118 031	1 722	238 519	241	215 281	138 421	132 624	253 211	516 006	11 924	37	1 626 027
Winterfrucht und Spelz	102 685	1 407	188 457	175	190 009	132 205	122 556	226 349	462 400	9 596	7	1 436 146
Sommerfrucht	15 346	315	50 062	66	24 978	6 216	10 072	26 862	53 606	2 328	30	189 881
Roggen	93 614	1 213	334 699	650	178 571	63 704	39 794	18 291	109 981	7 562	828	842 907
Winterfrucht	89 727	1 083	322 520	594	175 696	62 291	38 713	16 926	98 251	7 410	783	812 054
Sommerfrucht	5 887	130	12 179	36	4 874	1 413	1 021	1 365	5 730	152	45	30 853
Wintergetreide	225 848	1 925	653 508	1 012	415 900	205 158	202 053	296 982	671 798	22 582	131	2 680 497
Gerste	117 209	1 190	349 164	416	263 998	110 609	112 514	163 283	419 889	10 768	97	1 549 137
Winterfrucht	62 776	655	172 079	188	201 753	48 283	19 454	18 178	42 794	1 296	5	567 461
Sommerfrucht	54 433	535	177 085	228	62 245	62 326	93 060	145 105	377 095	9 472	92	981 676
Hafer	95 332	618	195 140	407	112 410	82 438	68 529	85 093	158 632	8 940	24	807 563
Sommergetreide	13 307	117	89 204	189	43 092	12 111	21 010	48 606	93 277	2 874	1	323 797
Körnermais	758	56	10 813	12	19 707	5 754	4 618	51 871	43 940	457	1	117 997
Hülsenfrüchte insgesamt	1 697	89	3 919	13	2 582	2 645	1 607	5 853	4 180	274	2	22 861
Speiseerbsen und -bohnen	55	-	575	0	223	221	192	517	152	11	0	2 046
Ackerbohnen	1 278	88	2 099	9	2 033	1 966	999	2 819	2 665	211	1	14 168
Alle anderen Hülsen- früchte	364	1	1 245	4	226	458	416	2 517	1 363	52	1	6 647
Hackfrüchte insgesamt	59 081	493	266 475	213	155 877	96 380	96 080	119 571	345 915	10 896	105	1 151 086
Kartoffeln	10 304	112	96 473	91	44 568	45 170	43 804	60 832	193 877	7 771	87	503 089
frühe	896	20	6 814	15	6 183	3 765	5 905	5 822	6 925	6 925	25	35 668
Mittelfrühe und späte	9 408	92	89 659	76	37 785	41 405	37 899	57 010	186 952	7 073	62	467 421
Zuckerrüben	16 156	50	116 000	2	67 537	20 612	21 970	20 681	68 330	12	0	331 350
Futterrüben	32 036	315	53 253	113	43 120	30 326	29 766	37 387	82 571	2 979	15	311 881
Runkelrüben	25 971	260	43 570	92	40 278	29 822	26 843	36 887	80 673	2 794	15	287 204
Kohlrüben	6 065	55	9 683	21	2 842	504	2 923	500	1 898	185	0	24 677
Alle anderen Hackfrüchte	585	16	749	7	652	272	540	671	1 137	134	3	4 766
Gemüse, Erdbeeren u.a.	7 906	1 850	12 406	114	18 064	7 796	6 706	12 998	10 842	558	374	79 614
Gartengewächse insgesamt	7 906	1 850	12 406	114	18 064	7 796	6 706	12 998	10 842	558	374	79 614
Gemüse ohne Samenbau,	7 314	1 242	11 390	26	15 283	6 473	6 133	11 666	9 604	465	207	69 803
Spargel, Erdbeeren	415	596	690	82	2 528	1 287	540	1 275	1 170	91	166	8 840
Blumen und Zierpflanzen	177	12	326	6	253	36	33	57	68	2	1	971
Alle anderen Garten- gewächse	60 836	361	23 254	28	8 642	4 573	5 042	9 441	32 302	303	25	144 807
Handelsgewächse insgesamt	60 836	361	23 254	28	8 642	4 573	5 042	9 441	32 302	303	25	144 807
Ölfrüchte	55 400	302	18 510	19	7 021	4 116	3 501	4 326	12 613	273	-	106 081
Winterraps	54 770	144	16 148	15	6 238	3 628	2 969	2 589	10 186	226	-	96 913
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	630	158	2 362	4	783	488	532	1 737	2 427	47	-	9 168
Hopfen	-	-	-	-	-	-	16	1 051	17 105	-	-	18 172
Althopfen	-	-	-	-	-	-	16	1 006	14 842	-	-	15 864
Junghopfen	-	-	-	-	-	-	0	45	2 263	-	-	2 308
Tabak	-	-	135	-	-	5	1 199	1 926	218	-	-	3 513
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	5 338	58	4 033	8	1 313	362	155	1 401	2 140	22	22	14 852
Alle anderen Handelsgewächse 1)	98	1	576	1	308	60	171	737	226	8	3	2 189
Futterpflanzen insgesamt	88 047	1 542	52 392	232	62 716	41 375	39 894	173 300	370 057	10 305	219	840 079
Klee, Klee gras und Klee- luzerne-Gemisch	20 760	190	3 409	3	9 835	15 077	13 023	54 015	136 551	3 751	6	256 620
Luzerne	222	2	243	-	781	5 889	8 691	25 456	40 705	597	34	82 620
Ackerwiesen	23 665	542	7 808	24	18 343	1 957	4 838	40 483	35 421	3 275	25	136 381
Ackerweiden	32 217	545	5 698	13	10 456	954	2 580	3 622	3 449	901	51	60 486
Grün-, Silomais	10 704	225	33 189	185	20 774	15 711	7 321	44 847	150 531	962	97	285 146
Alle anderen Futter- pflanzen	479	38	1 445	7	2 527	1 787	3 441	4 877	3 400	819	6	18 826
Gründüngung ²⁾ und Schwarzbrache ohne Kleebrache	828	61	2 051	14	706	1 291	2 373	5 469	5 933	601	21	19 348

1) Mohn, Kornsenf, Zichorien, Heil- u. Gewürzpflanzen usw. - 2) Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte.

Vgl. Fachserie B, Reihe 1/1.

Getreideernte

Land	Jahr	Getreide (ohne Kornermais)									
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide				
			zusammen	Weizen und Spelz	Roggen	Wintermeng- getreide	zusammen	Gerste	Hafer	Sommermeng- getreide	
					dz je ha						
Bundesgebiet	1966/71	35,5	36,8	40,2	31,7	33,7	34,2	35,3	33,4	32,1	
	1970	33,0	35,3	37,9	30,8	32,0	31,0	32,2	30,1	28,5	
	1971	39,6	42,2	46,2	35,1	37,8	37,3	38,4	36,3	35,4	
	1972	38,0	38,5	40,6	34,6	35,8	37,4	38,7	35,8	35,3	
Schleswig-Holstein	1971	39,7	41,1	49,3	31,6	-	38,6	40,6	37,5	31,9	
	1972	38,4	36,8	38,9	34,2	-	39,8	40,2	40,1	34,8	
Hamburg	1971	34,7	35,4	40,1	29,8	36,8	32,8	35,4	32,4	29,5	
	1972	36,5	36,3	39,3	32,1	36,4	36,8	37,1	36,5	29,5	
Niedersachsen	1971	39,5	40,9	47,9	36,4	36,6	38,3	39,1	38,4	35,0	
	1972	38,2	38,5	42,3	35,8	34,9	37,9	39,6	36,1	35,1	
Bremen	1971	34,0	34,7	41,4	32,6	33,6	33,5	37,2	31,3	29,8	
	1972	34,4	33,7	37,0	32,5	32,4	34,9	38,1	33,0	32,2	
Nordrhein-Westfalen	1971	40,0	41,8	48,4	35,7	38,9	38,2	39,1	37,5	35,3	
	1972	37,2	36,5	38,9	33,5	35,7	31,9	40,6	33,4	33,2	
Hessen	1971	39,8	41,8	45,7	34,3	37,4	37,8	39,7	35,6	35,4	
	1972	38,8	40,2	42,8	35,1	37,5	37,2	40,5	33,2	34,5	
Rheinland-Pfalz	1971	36,9	39,2	40,9	34,4	34,5	34,7	36,8	32,3	32,3	
	1972	37,6	38,8	39,9	35,6	35,4	36,5	37,9	34,8	35,2	
Baden-Württemberg	1971	40,4	44,8	45,1	35,2	35,9	36,1	36,6	35,2	35,9	
	1972	37,3	37,8	38,2	33,9	33,9	36,7	35,9	38,8	36,1	
Bayern	1971	40,2	43,8	46,1	33,4	38,9	36,8	37,5	35,1	36,8	
	1972	38,3	40,2	41,8	32,3	36,7	36,5	37,3	34,7	36,3	
Saarland	1971	35,0	37,2	39,5	33,6	37,5	32,9	34,0	31,9	32,2	
	1972	35,7	37,4	39,1	34,9	36,7	34,2	35,3	33,1	33,7	
Berlin (West)	1971	30,5	30,7	31,4	30,7	17,2	28,6	29,9	26,8	23,5	
	1972	35,1	35,8	32,4	35,9	29,8	30,8	30,2	33,6	29,7	
					1 000 t						
Bundesgebiet	1966/71	17 830,4	8 972,7	5 892,4	2 939,0	141,3	8 857,8	4 872,6	2 741,5	1 243,7	
	1970	16 790,8	8 446,6	5 661,7	2 664,8	120,1	8 344,2	4 754,0	2 483,8	1 106,3	
	1971	20 351,1	10 330,1	7 141,9	3 031,9	156,3	10 021,0	5 773,6	3 037,1	1 210,3	
	1972	19 679,5	9 652,5	6 608,0	2 917,1	127,4	10 027,0	5 996,9	2 887,5	1 142,7	
Schleswig-Holstein	1971	1 697,5	769,3	495,8	273,5	-	928,2	466,8	405,1	56,3	
	1972	1 678,6	779,0	459,3	319,7	-	899,6	471,2	382,1	46,3	
Hamburg	1971	18,0	9,6	5,9	3,6	0,0	8,4	5,2	2,8	0,4	
	1972	17,8	10,7	6,8	3,9	0,0	7,1	4,5	2,3	0,3	
Niedersachsen	1971	4 710,0	2 239,5	1 012,9	1 203,6	23,0	2 470,5	1 358,7	781,2	330,6	
	1972	4 623,7	2 222,8	1 010,1	1 199,7	13,0	2 400,9	1 383,4	704,5	313,0	
Bremen	1971	6,2	2,8	0,8	2,0	0,1	3,3	1,6	1,2	0,6	
	1972	6,6	3,0	0,9	2,1	0,0	3,5	1,6	1,3	0,6	
Nordrhein-Westfalen	1971	3 287,6	1 701,6	925,0	719,4	57,2	1 586,0	985,3	449,2	151,5	
	1972	3 077,1	1 486,8	838,1	598,8	49,9	1 590,3	1 072,0	375,2	143,1	
Hessen	1971	1 589,6	842,8	603,8	231,4	7,5	746,8	414,6	288,1	44,1	
	1972	1 588,8	825,1	592,2	223,6	9,3	763,7	448,3	273,6	41,8	
Rheinland-Pfalz	1971	1 371,6	703,2	549,9	144,0	9,4	674,3	381,8	223,3	69,2	
	1972	1 415,6	677,3	528,7	141,7	6,9	674,3	425,9	228,5	73,9	
Baden-Württemberg	1971	2 297,3	1 244,6	1 160,1	64,8	19,3	1 052,7	577,2	298,2	177,3	
	1972	2 134,5	1 043,3	966,6	62,0	14,6	1 091,2	585,5	320,0	175,7	
Bayern	1971	5 217,2	2 739,1	2 339,8	361,5	37,7	2 478,1	1 548,6	558,3	271,2	
	1972	4 981,5	2 526,7	2 158,6	336,1	32,0	2 454,7	1 566,2	550,3	271,2	
Saarland	1971	147,2	74,9	47,9	25,5	1,6	72,3	33,6	29,6	9,0	
	1972	151,9	74,7	46,6	26,4	1,7	77,2	38,0	29,6	9,7	
Berlin (West)	1971	3,0	2,7	0,1	2,5	0,0	0,4	0,3	0,1	0,0	
	1972	3,5	3,1	0,1	3,0	0,0	0,4	0,3	0,1	0,0	

Zentrale Arbeitsgemeinschaft für "Besondere Erntetermineitlung"/Statistisches Bundesamt

Ölfruchternte

Land	Jahr	Insgesamt	Winterraps	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	Insgesamt	Winterraps	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben
		dz je ha			t		
Bundesgebiet	1966/71	23,4	24,1	18,7	160 783	144 045	16 738
	1970	21,8	22,4	17,6	185 020	166 581	18 439
	1971	24,1	24,8	19,2	228 285	204 942	23 341
	1972	23,4	23,9	19,0	248 712	231 253	17 459
Schleswig-Holstein	1971	25,1	25,5	17,8	126 805	122 214	4 591
	1972	24,2	24,2	17,1	133 879	132 802	1 077
Hamburg	1971	18,1	20,5	16,3	609	295	316
	1972	20,7	24,6	17,2	626	354	272
Niedersachsen	1971	23,1	24,0	19,4	35 846	30 105	5 741
	1972	22,6	23,2	18,1	41 743	37 476	4 267
Bremen	1971	20,5	21,5	19,6	51	17	14
	1972	22,1	22,5	20,5	42	34	8
Nordrhein-Westfalen	1971	23,0	23,8	18,5	15 582	15 614	1 968
	1972	21,2	21,6	18,3	14 904	13 473	1 431
Hessen	1971	22,5	23,3	17,8	8 714	7 673	1 041
	1972	22,2	22,8	17,5	9 126	8 272	854
Rheinland-Pfalz	1971	24,0	24,8	20,1	7 367	6 326	1 041
	1972	26,1	26,9	21,8	9 147	7 987	1 160
Baden-Württemberg	1971	22,3	24,1	20,0	7 809	4 682	3 127
	1972	21,4	22,8	19,1	9 237	5 916	3 321
Bayern	1971	23,2	24,0	20,5	24 973	19 639	5 334
	1972	23,3	24,0	20,5	29 421	24 446	4 975
Saarland	1971	21,7	22,4	20,3	547	379	168
	1972	21,5	21,8	20,0	587	493	94
Berlin (West)	1971	-	-	-	-	-	-
	1972	-	-	-	-	-	-

Schweinebestand im September¹⁾

1 000

Jahr -- Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1967	19 948,6	5 795,6	9 628,4	2 543,8	281,4	189,1	841,4	614,9	54,0
1968	20 117,4	5 645,7	9 880,9	2 647,2	236,8	158,7	868,1	623,3	56,7
1969	20 271,6	5 737,7	9 946,0	2 521,7	292,6	181,2	908,2	623,2	61,1
1970	21 596,7	6 204,0	10 556,3	2 528,3	340,1	205,7	1 004,2	689,0	69,1
1971 ²⁾	21 501,0	5 956,4	10 660,5	2 717,0	266,4	176,7	972,8	682,4	68,9
1972 ²⁾	21 370,7	6 083,9	10 627,7	2 451,2	288,5	187,3	981,4	681,4	69,2
nach Ländern (1972) ²⁾									
Schlesw.-Holst.	1 768,7	482,9	983,0	127,0	22,7	15,8	79,0	51,1	7,2
Hamburg	16,0	4,5	6,4	3,4	0,3	0,1	0,9	0,4	0,1
Niedersachsen	6 218,2	1 774,1	3 079,6	694,4	85,1	55,0	303,4	207,4	19,1
Bremen	8,9	2,4	3,3	2,2	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0
Nordrh.-Westf.	4 528,9	1 248,5	2 200,5	600,1	63,3	45,5	221,4	135,1	14,5
Hessen	1 443,8	363,8	689,7	257,3	21,2	14,1	53,9	39,1	4,7
Rheinld.-Pfalz	742,6	201,2	379,2	87,4	10,4	6,8	32,4	22,9	2,4
Baden-Württbg.	2 225,3	709,2	1 046,3	226,7	32,4	18,9	100,2	83,4	8,2
Bayern	4 336,2	1 277,7	2 199,5	437,9	51,6	30,1	186,9	139,8	12,9
Saarland	82,1	19,6	40,3	14,8	1,4	0,7	2,9	2,0	0,3

nach Ländern (1972)²⁾

Schlesw.-Holst.	1 768,7	482,9	983,0	127,0	22,7	15,8	79,0	51,1	7,2
Hamburg	16,0	4,5	6,4	3,4	0,3	0,1	0,9	0,4	0,1
Niedersachsen	6 218,2	1 774,1	3 079,6	694,4	85,1	55,0	303,4	207,4	19,1
Bremen	8,9	2,4	3,3	2,2	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0
Nordrh.-Westf.	4 528,9	1 248,5	2 200,5	600,1	63,3	45,5	221,4	135,1	14,5
Hessen	1 443,8	363,8	689,7	257,3	21,2	14,1	53,9	39,1	4,7
Rheinld.-Pfalz	742,6	201,2	379,2	87,4	10,4	6,8	32,4	22,9	2,4
Baden-Württbg.	2 225,3	709,2	1 046,3	226,7	32,4	18,9	100,2	83,4	8,2
Bayern	4 336,2	1 277,7	2 199,5	437,9	51,6	30,1	186,9	139,8	12,9
Saarland	82,1	19,6	40,3	14,8	1,4	0,7	2,9	2,0	0,3

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)			
	Ø Milchertrag je Kuh monatlich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	kg	täglich		1 000 t	% 4)		Butter	Käse 2)	Speisequark 3)
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1971 Juli	349	11,3	1 931,0	1 658,1	85,9	273,1	40 549	19 338	25 872
Aug.	324	10,5	1 796,0	1 527,1	85,0	258,3	37 674	19 146	23 534
Sept.	286	9,5	1 582,6	1 330,9	84,1	248,8	33 060	20 423	21 465
Okt.	275	8,9	1 521,0	1 274,5	83,8	246,9	30 799	20 748	21 981
Nov.	265	8,8	1 467,7	1 203,6	82,0	246,5	31 224	19 802	22 860
Dez.	287	9,3	1 567,5	1 305,3	83,3	243,8	34 347	19 321	20 214
1972 Jan.	304	9,8	1 644,2	1 389,7	84,5	238,4	37 137	19 415	22 073
Febr.	302	10,4	1 633,7	1 383,6	84,7	237,8	36 614	19 158	24 335
März	354	11,4	1 915,6	1 638,1	85,5	257,0	42 839	20 524	28 664
April	366	12,2	1 979,7	1 705,8	86,2	240,4	46 517	20 253	26 295
Mai	400	12,9	2 164,2	1 894,5	87,5	...	51 510	21 930	29 068
Juni	374	12,5	2 023,9	1 765,0	87,2	...	...	...	...
Juli	359	11,6	1 940,8	1 677,2	86,4	...	...	...	...
Aug.	338	10,9	1 831,6	1 583,0	86,4	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 2) Einschl. Sauermilchkäse.- 3) Einschl. Schichtkäse und Feinkäse.- 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
	t		1 000	t	1 000	t			Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1971 Juli	289 390	30 162	329,9	91 315	2 220,0	191 097	6 978	6 130	8,4	2 283	34,6	3 671
Aug.	312 250	32 359	368,5	100 323	2 346,6	204 020	7 907	6 224	8,0	2 151	39,6	3 997
Sept.	314 384	31 869	408,0	110 731	2 238,8	196 308	7 345	5 731	5,7	1 582	38,4	4 127
Okt.	315 596	32 376	391,6	106 583	2 286,1	201 819	7 194	4 750	3,6	992	36,4	3 736
Nov.	337 385	34 714	409,9	113 375	2 421,1	216 847	7 163	5 484	4,9	1 393	40,7	3 995
Dez.	305 082	31 583	352,2	98 531	2 257,1	198 887	7 664	5 665	4,5	1 261	44,2	4 357
1972 Jan.	302 460	31 433	343,8	96 735	2 225,2	198 539	7 186	5 496	6,8	1 825	35,9	3 621
Febr.	287 079	29 877	322,9	91 249	2 140,8	188 999	6 831	6 011	6,9	1 924	40,3	4 033
März	305 682	31 548	351,0	99 282	2 248,6	198 288	8 112	6 038	6,7	1 816	42,5	4 163
April	280 816	29 504	302,7	86 086	2 127,3	188 304	6 426	5 175	5,0	1 373	38,1	3 755
Mai	328 891	34 814	340,3	96 982	2 524,3	223 902	8 007	6 614	6,7	1 944	46,6	4 601
Juni	277 314	29 689	277,5	78 315	2 191,9	192 802	6 197	7 528	10,4	2 925	46,6	4 526
Juli	274 673	29 656	264,1	74 086	2 246,1	194 189	6 398	7 933	11,1	3 099	49,5	4 781
Aug.	287 616	30 407	309,6	85 946	2 265,5	195 196	6 474	8 876	10,0	2 792	62,8	6 023

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutefaktor bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1971 Juli	43 558	33 521	595	9 441	4 796	15 114	822	8 367	7 845	2 533	4 080
	Aug.	39 310	23 494	725	8 177	6 558	536	7 758	5 806	4 421	6 054
	Sept.	50 108	33 907	582	15 620	15 290	8 414	672	6 805	6 556	5 680
	Okt.	52 637	36 127	773	15 737	23 659	7 106	525	3 103	7 191	5 557
Nov.	39 873	25 359	734	13 779	12 536	11 135	177	2 965	5 756	3 365	3 938
Dez.	31 724	20 509	416	10 798	4 640	12 386	144	5 109	4 082	1 223	4 139
1972 Jan.	32 861	22 253	135	10 474	479	17 379	413	4 733	4 880	205	4 771
	Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21
	März	44 307	33 500	1 212	9 595	1 204	23 963	506	6 555	6 688	240
	April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419
	Mai	32 214	21 592	306	10 316	1 724	16 428	220	4 839	5 446	1 535
	Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271
	Juli	36 542	26 188	797	9 558	1 740	14 685	890	6 819	6 254	3 182
Aug.	24 268	13 387	446	10 435	2 842	4 252	583	5 931	3 793	4 348	2 518

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

Industrie und Handwerk Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie ¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
				Mill. DM			Mill. Std.
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800a)	27 103a)	6 697	944
1969 MD 2)	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1971 Juli	8 530	2 188	6 343	46 820	37 386	9 434	955
Aug.	8 551	2 200	6 351	42 899	35 003	7 896	897
Sept.	8 565	2 212	6 353	50 895	40 843	10 052	1 002
Okt.	8 527	2 210	6 316	49 898	40 678	9 220	1 004
Nov.	8 499	2 211	6 288	49 371	40 052	9 319	992
Dez.	8 426	2 207	6 219	48 977	39 259	9 718	999
1972 Jan.	8 365	2 202	6 163	43 613	35 105	8 508	925
Febr.	8 363	2 207	6 157	45 731	36 482	9 249	933
März	8 359	2 207	6 152	51 430	41 116	10 314	990
April	8 327	2 203	6 124	47 097	37 752	9 344	921
Mai	8 321	2 203	6 117	49 057	39 292	9 764	941
Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Juli	8 320	2 199	6 121	46 545	37 423	9 122	878
Aug.	8 345	2 211	6 134	47 194	38 240	8 954	883

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn- summe	Gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas 6)		
Mill. DM		1 000 t-SKE 5)	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh		
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD 2)	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1971 Juli	7 954	4 013	4 223	2 111	1 281	7 658	11 258
Aug.	7 881	3 834	4 032	2 043	1 238	7 481	10 905
Sept.	7 703	3 796	4 049	2 291	1 196	7 824	11 403
Okt.	7 642	3 783	4 256	2 782	1 202	7 905	11 861
Nov.	8 245	4 398	4 456	3 026	1 115	7 854	11 751
Dez.	7 984	4 490	4 098	3 003	1 110	7 545	11 321
1972 Jan.	7 262	3 978	3 768	3 082	1 106	7 687	11 445
Febr.	7 211	3 942	3 648	2 929	1 096	7 655	11 246
März	7 825	4 076	3 764	2 930	1 179	8 231	12 090
April	7 396	4 054	3 475	2 648	1 095	7 822	11 308
Mai	8 051	4 147	3 602	2 478	1 130	8 108	11 567
Juni	8 285	4 370	3 569	2 318	1 122r	8 184	11 682
Juli	8 065	4 252	3 482	2 197	1 132	7 986	11 432
Aug.	8 337	4 173	3 614	2 201	1 123	8 074	11 579

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Aus- land und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Fehkohle 0,71.- 6) Ortsgas und Kokerei- gas (einschl. Ferngas).- a) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										Beklei- dungs- industrie
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische	Che- mische Industrie	Textil- Industrie	
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ^{a)}	606,2	77,9	1 094,5 ^{a)}	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1971 Juli	8 530,4	272,7	243,9	327,6	89,7	1 113,9	633,8	77,7	1 061,5	588,4	478,9	365,1
Aug.	8 551,1	273,1	245,4	326,8	89,7	1 116,8	633,5	77,6	1 063,1	589,0	478,7	368,7
Sept.	8 564,7	273,3	245,2	326,2	89,1	1 120,1	634,3	77,7	1 063,7	589,0	479,6	372,5
Okt.	8 526,9	272,1	244,3	321,7	88,3	1 114,0	632,7	77,5	1 056,0	586,6	478,8	373,2
Nov.	8 499,4	271,5	243,1	319,6	87,8	1 109,7	630,2	77,0	1 054,1	585,3	478,2	373,4
Dez.	8 425,9	270,6	235,6	317,0	87,0	1 102,9	625,5	76,6	1 046,4	582,2	474,7	370,7
1972 Jan.	8 364,8	264,9	224,5	314,5	86,7	1 100,0	615,3	76,5	1 043,5	582,1	469,5	371,9
Febr.	8 363,4	263,6	227,8	314,7	86,8	1 096,8	615,2	76,3	1 044,9	582,9	467,4	373,9
März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Juli	8 320,1	248,0	247,6	312,2	87,5	1 077,0	605,1	75,9	1 047,6	580,3	454,8	367,3
Aug.	8 344,9	247,9	248,5	311,8	87,5	1 078,5	604,1	75,3	1 054,0	582,9	453,8	370,8
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D	33 799,9	635,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1 ^{a)}	3 020,9	284,2	3 541,2 ^{a)}	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ^{a)}	3 501,1	286,2	4 239,4 ^{a)}	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1971 Juli	46 820,2	762,0	1 781,9	2 401,2	703,4	5 125,6	4 211,8	415,0	4 284,0	4 483,2	2 013,3	1 046,2
Aug.	42 899,1	776,1	1 712,0	2 343,4	668,7	4 454,6	2 621,6	175,6	4 051,3	4 248,3	1 835,2	1 260,6
Sept.	50 894,7	750,9	1 872,3	2 479,8	727,3	5 326,8	4 167,7	380,2	5 409,0	4 631,0	2 322,1	1 633,4
Okt.	49 897,8	734,8	1 828,3	2 220,3	757,4	5 197,1	4 161,1	321,9	4 776,6	4 669,7	2 478,2	1 628,4
Nov.	49 371,3	850,1	1 615,4	2 069,1	736,0	5 235,5	3 853,5	371,4	4 941,0	4 611,9	2 416,5	1 388,1
Dez.	48 977,0	744,9	1 340,0	1 941,0	716,4	6 144,5	3 047,2	626,3	5 394,5	4 425,2	2 114,4	984,1
1972 Jan.	43 612,8	730,3	895,1	2 040,3	720,7	4 670,8	3 372,6	253,5	4 193,9	4 394,0	2 165,8	1 319,2
Febr.	45 730,9	730,2	1 051,7	2 115,7	737,1	4 756,5	3 948,3	280,0	4 572,8	4 535,2	2 233,6	1 487,0
März	51 430,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 096,7	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 524,3	2 160,1	1 462,4
Mai	49 056,7	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
Juli	46 545,3	712,5	1 850,5	2 276,4	723,7	5 056,9	3 464,6	326,9	4 660,9	4 473,0	1 950,7	1 185,2
Aug.	47 193,9	738,8	1 886,4	2 417,2	721,6	4 747,4	3 140,4	424,0	4 606,2	4 626,5	1 916,8	1 445,7
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 ^{a)}	1 369,3	103,6	915,2 ^{a)}	1 307,7	267,7	58,9
1971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1971 Juli	9 434,4	190,8	55,4	660,9	116,4	1 827,3	1 845,1	184,8	936,1	1 351,8	311,3	59,1
Aug.	7 895,6	193,8	57,9	677,3	111,2	1 527,3	984,0	67,6	868,5	1 305,6	266,5	82,2
Sept.	10 051,8	188,2	58,5	701,9	117,5	1 913,1	1 734,1	256,5	1 216,0	1 374,9	311,5	106,1
Okt.	9 219,7	181,3	57,7	615,1	120,9	1 811,1	1 680,2	86,1	923,5	1 365,0	317,3	96,0
Nov.	9 319,2	195,3	54,1	535,7	120,6	1 878,0	1 628,8	150,6	1 011,7	1 380,9	305,8	66,1
Dez.	9 717,7	161,9	51,1	592,5	125,3	2 142,4	1 311,7	225,9	1 132,3	1 472,2	297,7	41,6
1972 Jan.	8 507,7	174,9	49,4	517,2	114,8	1 700,9	1 414,2	88,9	858,2	1 377,1	286,2	77,6
Febr.	9 249,1	167,7	49,7	529,2	118,4	1 741,1	1 702,8	161,9	985,2	1 435,1	296,9	100,0
März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 344,3	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 454,9	293,8	87,7
Mai	9 764,3	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2
Juli	9 122,4	152,3	53,6	579,7	114,3	1 896,9	1 426,2	132,5	1 057,9	1 391,1	269,1	73,1
Aug.	8 953,9	185,1	64,5	682,1	119,8	1 697,0	1 267,9	193,6	985,8	1 448,5	268,3	96,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 5) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - a) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verar- beitende Industrie 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1967	67,7	72,1	61,1	76,5	74,4	79,3	76,2	66,1	78,1	75,2
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
Juli	101,2	106,2	101,6	92,2	136,8	94,8	87,8	99,9	94,7	105,7
Aug.	91,7	98,8	87,5	90,2	126,5	86,1	79,3	83,3	89,7	101,8
Sept.	106,7	102,1	103,6	121,4	132,4	76,4	85,5	91,7	113,7	108,0
Okt.	107,8	104,3	96,0	141,3	127,0	81,1	83,4	96,1	103,6	109,7
Nov.	104,7	100,9	99,6	122,8	116,4	81,9	76,7	95,8	99,0	107,7
Dez.	99,2	99,5	97,3	103,5	100,9	96,7	77,0	91,0	108,1	105,2
1972	95,1	94,5	93,5	100,1	68,4	92,0	69,5	91,7	107,9	104,3
Febr.	103,0	100,1	102,4	109,0	84,3	91,2	85,5	101,3	111,9	111,7
März	117,3	112,3	112,8	136,3	122,4	101,0	87,8	113,8	125,7	117,4
April	108,7	106,2	99,9	133,5	125,8	100,3	90,8	106,8	117,3	105,6
Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
Juni	112,7	116,1	112,3	108,0	137,4	114,3	96,3	112,2	102,2	114,2
Juli ⁷⁾	101,6	107,7	101,0	93,2	129,3	95,3	84,7	92,4	110,1	113,6
Aug.	100,7	108,4	95,2	101,4	137,1	96,7	83,1	96,8	114,6	115,3
Jahr Monat	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- u. Leicht- metall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Feinmech. u. opti- sche 6)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie
1967	76,1	58,5	60,9	60,7	61,9	55,7	59,7	74,0	55,9	67,8
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
Juli	103,7	108,1	97,5	119,1	121,0	29,1	99,2	104,6	91,3	98,9
Aug.	94,3	110,9	80,5	89,3	89,6	21,8	94,2	88,3	77,7	95,4
Sept.	99,6	113,2	86,3	106,2	108,0	36,8	124,3	104,0	88,4	108,4
Okt.	101,0	92,1	80,6	114,3	112,2	36,7	103,1	103,9	89,9	105,5
Nov.	104,7	99,7	80,4	102,9	101,9	28,8	119,4	111,3	91,3	111,3
Dez.	101,3	126,3	82,4	93,0	91,4	43,3	115,6	108,4	82,1	104,0
1972	101,5	95,3	78,9	111,8	112,4	23,1	99,6	96,4	89,3	101,6
Febr.	108,1	116,3	86,0	117,6	119,2	23,1	113,5	100,8	94,5	109,9
März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,5
April	101,5	108,8	87,1	120,5	123,3	21,5	103,4	100,2	93,6	108,1
Mai	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
Juni	109,0	109,8	100,7	117,2	119,7	51,9	127,3	114,6	100,5	114,0
Juli ⁷⁾	102,8	105,1	92,7	98,6	99,9	20,1	120,1	105,1	97,3	101,8
Aug.	96,1	108,6	89,5	102,3	104,3	13,6	100,5	93,0	83,7	98,4
Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb.	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1967	.	78,3	75,6	69,0	76,8	62,7	98,0	83,3	83,6	76,6
1968	.	89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969	.	103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2r	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
Juli	126,0r	103,8	100,2	108,4	105,2	111,1	85,8	48,8	97,1	58,9
Aug.	89,6r	97,0	98,1	109,7	96,6	101,7	85,1	47,7	89,3	74,3
Sept.	134,5r	108,2	110,0	124,5	107,4	114,7	101,0	108,9	119,9	145,0
Okt.	90,3r	112,7	117,3	129,9	111,9	119,1	105,1	202,8	143,3	178,5
Nov.	128,4r	110,7	122,7	128,4	113,2	118,3	94,0	149,7	124,3	123,6
Dez.	111,0r	107,6	131,6	112,5	109,7	114,7	95,0	71,6	107,1	78,6
1972	89,2r	99,2	111,1	130,9	109,8	111,9	97,3	48,9	100,2	75,9
Febr.	91,7r	114,3	129,9	124,5	111,4	118,3	127,8	53,8	109,0	96,9
März	119,1r	129,5	129,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3	175,3
April	76,6r	123,5	109,9	123,6	110,4	119,8	93,8	192,0	123,3	177,7
Mai	107,6r	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1	114,4
Juni	134,8r	117,3	115,5	134,4	119,0	128,7	100,7	67,7	104,2	82,9
Juli ⁷⁾	95,5	113,6	105,0	116,0	107,8	118,4	128,9	49,5	86,6	64,2
Aug.	114,7	114,6	110,4	122,6	105,0	119,8	99,3	55,0	95,0	89,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrien. - 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. - 6) Ohne Uhren. - 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands ¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige d. verarbeit. Industrie	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter	Ausgewählte		Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe er- zeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1971 Jan.	94,0	82,2	99,2	94,8	81,1	92,9	74,6	88,2
Febr.	92,0	78,5	100,2	87,6	75,7	91,6	72,1	88,3
März	93,4	77,0	101,3	92,9	73,3	88,5	68,6	97,1
April	97,7	75,5	101,4	113,2	71,9	86,3	67,5	94,6
Mai	99,7	74,9	101,1	123,1	71,6	83,9	66,9	94,3
Juni	97,8	73,3	99,3	120,6	69,6	81,2	64,5	97,7
Juli	95,0	73,7	98,5	109,9	71,0	80,0	65,2	94,6
Aug.	90,6	69,3	97,6	97,6	66,7	79,3	62,9	81,6
Sept.	89,3	64,8	96,2	99,9	59,3	77,1	59,5	89,1
Okt.	91,4	62,0	93,6	117,8	57,1	73,6	55,5	85,4
Nov.	91,9	60,9	93,6	121,3	56,3	70,5	54,8	83,8
Dez.	92,1	66,1	92,4	119,2	61,3	70,2	57,6	99,9
1972 Jan.	90,0	67,9	93,1	106,8	66,2	69,2	54,8	95,3
Febr.	88,2	70,0	92,9	96,9	68,4	69,7	55,6	99,8
März	90,5	72,7	92,8	104,6	71,5	68,5	56,5	107,8
April	95,6	75,4	92,2	125,0	73,2	70,0	57,8	119,8
Mai	96,5	76,9	89,8	133,0	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni	95,9	81,4	88,3	128,9	80,9	71,5	61,9	124,2
Juli 4)	91,3	81,2	85,9	114,6	80,5	73,7	63,3	119,5
Aug.	86,4	77,4	84,8	99,5	76,2	72,7	63,8	109,2
Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Bau- wirtschaft 2)			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1971 Jan.	103,3	95,0	94,4	103,4	84,1	94,7	90,1	122,7
Febr.	110,4	95,2	93,4	106,0	83,6	95,3	85,7	119,2
März	114,2	95,1	92,0	110,3	86,0	87,1	86,0	123,6
April	115,8	95,0	92,5	116,1	84,8	77,9	82,3	121,5
Mai	117,7	94,6	91,8	121,6	82,2	71,4	77,5	119,3
Juni	122,4	90,3	87,5	124,1	69,7	62,4	72,1	118,3
Juli	123,8	88,5	87,1	127,9	63,7	54,8	69,2	115,5
Aug.	122,1	87,0	85,0	127,7	64,4	48,1	68,6	112,5
Sept.	121,5	85,0	80,0	126,1	61,4	54,3	66,3	108,9
Okt.	115,6	82,1	75,9	123,4	56,6	58,2	65,0	105,1
Nov.	114,0	82,0	72,7	120,5	59,0	70,0	62,4	102,1
Dez.	115,4	80,4	68,0	115,4	58,0	81,4	59,0	98,5
1972 Jan.	118,6	80,8	65,9	113,4	62,9	88,1	60,9	96,5
Febr.	129,1	78,3	64,0	104,3	78,6	81,4	63,5	93,6
März	121,0	78,7	68,5	106,0	75,3	71,2	59,2	89,5
April	128,5	77,8	65,2	104,8	72,7	73,2	55,7	86,2
Mai	129,2	73,8	64,2	104,1	68,5	65,5	53,7	84,1
Juni	128,8	71,7	61,3	97,3	66,5	61,6	53,2	81,0
Juli 4)	119,6	68,8	61,6	92,2	67,3	59,8	54,1	83,6
Aug.	122,0	65,7	60,1	90,5	63,0	61,3	55,4	90,2
Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investi- tionsgüter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und infor- mations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs-	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1971 Jan.	106,1	105,2	107,2	100,0	94,7	93,6	82,5	100,3
Febr.	108,1	108,3	107,8	67,7	94,0	81,2	82,1	80,7
März	110,6	112,0	109,0	64,6	98,7	89,6	116,4	73,4
April	111,2	111,9	110,4	111,2	105,7	126,6	120,2	130,5
Mai	111,6	112,1	111,0	159,1	111,0	135,4	117,8	146,0
Juni	113,3	113,6	112,9	160,0	110,4	129,0	105,4	143,3
Juli	114,6	116,3	112,7	131,0	107,6	108,8	87,8	121,4
Aug.	116,1	118,6	113,2	95,8	103,6	87,8	88,2	87,5
Sept.	116,5	120,3	112,2	74,3	105,1	97,0	126,8	79,0
Okt.	116,0	119,1	112,5	119,7	111,3	128,6	140,8	121,2
Nov.	117,9	121,9	113,2	143,3	112,2	131,6	129,3	133,0
Dez.	117,4	121,0	113,2	137,6	111,1	128,9	118,8	135,0
1972 Jan.	117,6	120,7	113,9	107,0	106,4	107,4	97,9	113,2
Febr.	118,6	121,8	114,9	73,7	104,5	89,5	100,5	82,9
März	121,9	126,8	116,4	67,9	109,1	105,4	136,6	86,6
April	119,0	121,3	116,4	122,0	115,4	142,2	144,5	140,9
Mai	119,2	122,3	115,7	158,0	118,5	152,1	133,6	163,2
Juni	118,9	121,3	116,2	148,6	117,1	144,6	117,4	161,1
Juli 4)	119,9	124,1	115,1	117,5	112,6	117,2	95,0	130,6
Aug.	120,8	124,2	116,9	91,4	105,5	91,2	99,1	86,5

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. - 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			
	insgesamt	Bau- industrie	ohne Öff.Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindu- strie		insgesamt	Grund- stoff- u. Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts-	Gas-	Bau- industrie
industrien													
erzeugung und -verteilung													
kalendermonatlich													
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1971 Juli	158,8	158,5	157,6	94,6	162,0	187,7	156,5	143,7	146,5	177,5	177,6	177,1	164,5
Aug.	146,3	145,8	144,4	93,5	147,9	180,6	128,8	137,3	145,4	175,6	176,7	168,5	157,8
Sept.	168,9	168,8	167,7	98,7	172,5	189,1	169,4	166,4	152,1	193,4	193,4	193,6	171,6
Okt.	172,4	172,8	171,0	100,9	175,8	190,3	169,2	171,4	168,8	212,4	211,5	218,3	164,9
Nov.	169,7	170,7	168,1	103,2	172,6	184,4	165,0	171,0	170,0	228,9	225,6	249,5	148,5
Dez.	159,5	161,1	157,5	104,9	161,2	173,3	153,5	159,3	159,0	239,4	235,8	255,1	124,3
1972 Jan.	151,9	155,0	150,0	97,8	153,6	168,3	149,8	152,0	133,3	265,3	261,1	291,0	85,4
Febr.	157,5	159,8	155,9	93,3	160,2	175,0	157,8	158,2	136,4	245,8	243,5	259,7	107,1
März	173,4	174,4	171,2	95,4	176,5	196,3	171,6	174,0	149,0	243,5	242,7	248,6	151,8
April	162,3	162,7	159,9	89,0	164,9	188,8	157,9	160,5	136,7	223,0	222,0	229,2	154,9
Mai	166,6	166,5	164,3	90,9	169,4	193,5	162,6	160,6	147,7	213,6	216,6	195,0	168,8
Juni	170,6	170,5	169,4	89,3	175,0	199,7	170,4	163,1	149,4	195,5	198,4	177,9	171,7
Juli.)	155,6	155,3	153,7	83,1	158,6	190,8	145,2	145,8	143,5	189,6	193,9	163,4	161,4
Aug.)	155,1	154,7	152,6	86,9	157,2	191,5	138,6	147,1	148,8	199,7	203,6	175,7	163,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1971 Juli	151,2	151,0	150,0	92,8	154,0	180,3	147,9	135,9	138,7	171,9	171,6	173,8	155,5
Aug.	139,6	139,1	137,7	91,5	140,9	174,3	121,7	129,8	137,8	169,9	170,7	165,3	149,1
Sept.	162,0	162,0	160,7	98,1	165,0	185,1	160,1	157,5	144,4	191,2	190,4	196,3	162,1
Okt.	169,9	170,2	168,4	101,7	173,1	187,2	167,5	169,5	162,3	209,0	208,2	214,2	163,2
Nov.	172,4	173,4	170,6	105,9	175,2	187,9	168,2	174,6	167,1	232,8	229,5	253,0	151,3
Dez.	152,0	153,6	150,0	102,8	153,3	167,9	145,1	150,7	147,9	231,8	228,8	250,3	117,5
1972 Jan.	152,2	155,3	150,4	99,1	154,0	167,1	150,9	153,3	134,0	262,2	258,4	285,5	85,9
Febr.	158,0	160,4	156,2	96,8	160,3	178,5	156,2	156,8	135,5	252,5	249,3	272,4	106,0
März	165,2	166,3	163,1	93,9	167,9	189,0	162,1	164,6	141,3	235,8	234,5	243,9	143,4
April	175,0	175,2	172,6	96,5	177,9	198,7	172,8	175,1	149,5	232,1	232,0	232,4	169,4
Mai	171,4	171,3	169,3	94,1	174,6	196,0	169,0	166,5	153,8	212,8	217,4	191,3	175,4
Juni	168,7	168,7	167,5	91,0	172,8	200,3	166,9	160,3	145,5	195,8	198,3	180,4	168,0
Juli.)	153,7	153,4	151,9	84,0	156,6	187,6	143,8	144,2	142,2	186,6	190,9	160,3	159,8
Aug.)	143,6	143,4	141,2	83,4	145,2	181,1	126,1	134,3	135,9	190,6	193,6	172,4	149,4
Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz bergbau	Metall- erz-	Kali- u. Stein- salz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- u. Erdgas- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- scharf- fende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei	Zieh- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Mineral- ölverar- beitung	Chemische Industrie 2)
kalendermonatlich													
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1971 Juli	79,8	42,0	133,2	152,9	229,1	172,4	139,2	100,2	152,9	159,1	146,8	221,5	247,1
Aug.	81,1	36,8	98,6	128,5	220,1	168,2	135,9	88,0	149,1	154,0	102,3	210,4	242,9
Sept.	83,7	40,5	126,7	151,5	243,8	176,9	134,3	103,7	166,1	164,4	152,9	212,0	249,6
Okt.	84,8	41,5	121,0	150,2	263,8	173,9	125,4	104,9	164,5	170,1	153,0	221,5	255,0
Nov.	85,9	39,9	126,1	148,4	285,5	153,1	118,5	97,6	161,0	162,7	142,2	226,3	253,2
Dez.	87,8	35,2	121,6	149,2	291,6	128,2	106,0	86,3	141,6	160,9	105,5	237,4	246,5
1972 Jan.	77,8	39,6	111,6	147,3	315,2	81,3	119,1	88,9	146,7	155,3	132,2	224,1	247,1
Febr.	74,5	36,1	112,5	152,7	288,0	92,3	129,9	99,1	160,2	166,3	146,4	219,7	250,2
März	76,6	36,4	125,9	148,7	290,7	145,5	144,1	105,8	175,9	185,3	159,4	228,1	269,4
April	71,7	32,1	104,0	130,3	271,5	155,0	132,7	100,8	168,8	158,5	139,7	218,4	260,0
Mai	74,5	37,1	118,8	136,8	254,9	166,4	141,1	102,6	175,4	169,2	142,3	213,4	264,1
Juni	73,7	43,8	106,8	143,6	236,7	174,0	147,1	108,1	181,5	172,4	149,3	216,9	269,4
Juli.)	67,4	41,7	119,0	138,4	227,2	170,8	139,5	86,6	156,6	159,4	125,4	229,0	260,5
Aug.)	72,3	40,8	80,7	123,7	236,0	174,1	151,5	87,7	166,2	159,9	...	232,6	253,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1971 Juli	78,5	41,5	131,8	148,0	224,8	164,8	131,7	94,6	144,2	151,0	138,5	217,3	239,4
Aug.	79,5	36,4	97,4	124,0	216,0	160,8	131,2	83,1	140,6	147,3	97,1	206,5	235,4
Sept.	82,9	40,0	125,3	149,8	247,2	170,7	130,5	97,9	156,7	158,2	145,1	214,9	246,8
Okt.	86,2	43,0	125,0	147,9	258,8	171,7	122,7	103,8	162,6	167,3	150,9	217,4	250,9
Nov.	88,7	39,4	125,0	151,0	289,5	155,8	121,6	99,9	166,4	166,5	145,1	229,4	257,4
Dez.	86,3	33,3	115,1	144,1	286,1	122,5	106,1	81,5	133,6	153,9	100,0	233,0	238,9
1972 Jan.	79,8	41,0	115,9	145,8	309,3	81,0	119,7	88,7	145,6	155,4	133,5	219,9	244,1
Febr.	77,2	37,4	116,8	157,0	302,1	93,3	131,5	98,0	158,4	166,9	145,3	230,4	257,3
März	75,7	34,4	119,3	144,2	285,3	1							

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							Ver- brauchs- güterind. Fein- keramische Industrie
	Flach- glaser- zeugende 1)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende Industrie	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende	Gummi- u. Asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mech. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich													
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1971	Juli	152,2	150,0	161,9	162,4	127,2	134,8	189,2	125,6	180,1	134,9	125,5	121,3
	Aug.	147,2	128,7	151,6	140,5	119,7	119,5	120,4	112,0	146,9	98,9	115,5	112,9
	Sept.	167,4	153,4	155,2	178,5	134,6	140,2	201,7	132,5	202,2	142,4	139,4	122,4
	Okt.	173,6	155,7	161,9	177,7	135,2	137,6	200,6	142,1	203,6	149,5	129,6	179,8
	Nov.	171,9	150,1	155,1	176,9	132,0	133,7	185,7	143,2	204,6	152,6	124,6	176,9
1972	Dez.	153,7	138,9	139,8	152,9	153,4	147,5	119,8	195,9	130,0	107,0	159,3	121,9
	Jan.	156,4	134,6	147,5	153,5	115,8	125,0	167,7	135,4	183,1	121,5	122,0	160,3
	Febr.	157,3	144,9	159,6	158,0	108,1	122,9	189,8	155,9	199,5	130,7	124,1	168,4
	März	175,0	159,0	169,3	182,3	118,0	136,2	203,2	141,4	213,3	144,5	129,8	190,6
	April	184,9	155,7	154,6	166,4	111,9	124,8	184,2	131,5	197,2	136,0	124,4	174,7
	Mai	179,5	155,5	153,5	165,7	110,4	128,9	191,9	133,2	202,9	143,5	128,0	177,0
	Juni	176,5	158,3	166,7	182,2	120,7	136,6	199,5	137,1	215,1	147,1	129,5	179,1
	Juli ³⁾	155,8	138,9	159,3	151,6	123,3	124,7	144,0	117,2	188,0	140,5	105,1	158,7
	Aug.	178,0	135,6	163,3	140,6	117,6	119,5	142,4	...	167,6	106,7	114,7	158,7
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt												
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	166,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1971	Juli	145,8	141,3	151,6	153,8	120,2	127,4	179,0	119,4	170,2	127,4	118,4	146,3
	Aug.	142,4	122,0	146,2	133,0	113,0	112,9	113,9	106,4	138,8	93,3	109,0	143,1
	Sept.	164,5	145,7	149,9	169,0	127,2	132,4	190,8	125,9	191,1	134,5	131,6	166,0
	Okt.	170,0	153,3	157,3	176,3	133,9	136,1	198,8	141,5	201,6	147,8	128,1	177,8
	Nov.	176,4	153,5	160,1	178,7	134,9	136,7	188,2	142,9	208,1	155,9	128,7	181,6
1972	Dez.	148,7	132,0	134,8	144,8	145,0	139,3	113,3	134,0	185,2	122,8	101,0	150,4
	Jan.	155,3	136,2	150,3	153,8	115,6	125,9	169,0	134,9	185,0	124,3	121,4	160,8
	Febr.	160,9	144,0	160,5	156,8	106,9	121,6	188,2	135,3	197,5	129,3	122,7	166,6
	März	169,4	151,0	163,2	172,6	111,5	128,6	192,2	134,4	201,5	136,5	122,5	180,0
	April	192,5	168,7	162,8	182,4	122,4	136,4	201,8	144,7	215,8	148,6	135,9	191,0
	Mai	181,7	161,9	160,0	172,6	114,8	134,0	199,7	139,2	210,9	149,0	132,8	183,8
	Juni	179,0	157,2	171,6	178,1	118,3	134,1	194,8	130,6	210,4	144,9	127,7	176,2
	Juli ³⁾	152,5	136,8	154,7	150,3	122,0	123,4	142,7	116,7	186,1	139,0	103,9	144,8
	Aug.	169,3	124,6	153,1	128,2	106,8	108,7	129,3	...	153,0	97,4	103,8	144,0
	Verbrauchsgüterindustrien												
Jahr Monat	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. Pappe- verar- beitende	Drucke- rei und Veredel- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1971	Juli	112,6	164,8	145,0	159,9	145,1	332,8	78,1	111,6	88,4	122,4	110,3	143,7
	Aug.	170,9	151,5	112,9	148,3	146,9	308,9	70,6	108,4	93,7	109,9	122,8	141,7
	Sept.	176,8	193,3	172,0	169,3	157,3	349,4	86,2	132,8	111,3	145,4	154,4	161,4
	Okt.	190,7	203,5	177,6	181,8	164,1	352,0	90,9	141,5	104,9	151,6	151,2	172,6
	Nov.	188,9	206,8	172,2	190,5	168,8	354,9	87,2	143,9	101,5	152,2	138,8	175,1
1972	Dez.	176,3	204,3	147,2	171,7	180,9	324,4	85,9	117,1	88,8	140,9	111,0	166,5
	Jan.	176,0	169,1	117,7	167,0	143,9	328,7	83,7	103,2	96,7	142,2	127,5	129,9
	Febr.	174,8	173,2	115,3	165,4	152,2	339,7	87,6	112,4	103,7	146,9	141,9	131,2
	März	192,1	198,9	132,8	180,8	163,6	382,3	88,6	132,3	111,6	153,0	166,1	145,2
	April	180,3	185,6	122,5	164,5	153,7	358,1	82,9	118,5	100,6	143,2	143,0	132,5
	Mai	178,6	193,0	125,6	167,1	155,2	372,8	83,7	109,5	85,9	143,7	133,3	145,4
	Juni	188,6	201,6	139,6	173,0	163,7	388,1	86,9	110,4	78,2	145,4	120,1	143,2
	Juli ³⁾	175,9	173,6	139,6	160,4	151,5	351,5	81,2	102,8	77,1	118,7	115,7	140,8
	Aug.	177,7	...	...	...	...	...	76,3	...	92,2	111,8	122,3	147,2
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt												
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1971	Juli	166,7	155,6	136,8	151,1	137,1	314,3	73,7	105,4	83,4	115,5	104,2	135,9
	Aug.	165,1	143,0	106,5	140,1	138,8	291,8	66,6	102,4	88,5	103,8	116,0	134,3
	Sept.	174,1	182,5	162,2	160,0	148,7	330,0	81,4	125,4	105,1	137,2	145,9	140,9
	Okt.	187,7	201,3	175,5	180,0	162,5	348,3	89,8	140,0	103,7	149,9	149,6	163,9
	Nov.	192,3	211,6	176,5	194,2	171,6	362,2	89,6	145,7	104,2	156,0	141,4	170,7
1972	Dez.	170,3	192,9	138,8	162,2	171,0	306,4	81,0	110,6	83,8	133,0	104,8	153,9
	Jan.	174,2	170,4	120,8	168,1	144,8	330,9	85,3	103,9	97,0	143,9	128,7	130,6
	Febr.	178,9	171,3	113,9	163,7	150,7	356,1	86,6	111,2	102,5	145,3	140,4	130,3
	März	185,5	187,8	125,5	170,8	154,6	361,1	85,7	125,0	105,4	144,4	156,9	137,7
	April	188,4	202,9	133,8	180,0	168,2	391,6	90,7	129,6	109,9	156,5	156,4	144

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962 = 100 von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauernzeugnisse						Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstig im Inde- erfasste
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und HNH- maschinen, Schuh- und Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1)	Liefer- u. Last- 2)		
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9
1971 Juli	138,9	139,7	117,4	122,2	110,7	72,9	125,4	153,4	131,8	142,3	132,5	155,1	167,5	166,9
1971 Aug.	117,8	122,6	111,1	107,8	97,2	57,5	104,2	128,4	119,2	93,1	75,0	116,7	153,6	141,7
1971 Sept.	146,6	146,6	123,9	127,8	110,2	68,9	121,8	158,5	142,1	149,4	147,1	152,4	182,9	172,1
1971 Okt.	152,1	151,8	130,7	129,4	116,5	76,2	141,6	162,2	138,9	159,9	154,8	166,4	183,5	191,3
1971 Nov.	153,6	153,6	136,1	132,2	111,5	73,0	126,8	156,1	147,9	151,9	153,7	149,5	187,3	196,1
1971 Dez.	144,5	151,4	155,0	141,9	132,1	57,0	144,2	164,4	159,0	83,8	82,9	84,9	182,8	179,9
1972 Jan.	142,5	144,8	115,2	122,6	109,0	74,6	99,2	145,7	136,4	141,0	121,9	165,8	175,4	187,4
1972 Febr.	141,2	140,6	105,9	114,9	90,4	79,6	112,8	138,1	126,5	152,9	147,5	159,9	180,5	185,8
1972 März	149,5	148,5	110,1	123,8	92,2	85,3	102,0	163,5	158,7	159,5	158,8	160,3	182,1	207,1
1972 April	159,2	160,3	119,5	132,0	104,4	96,8	113,2	171,3	144,9	164,6	149,2	184,7	196,8	221,2
1972 Mai	156,8	156,8	112,7	130,8	103,2	98,7	119,0	162,6	142,8	163,9	156,2	173,8	195,4	213,3
1972 Juni	154,7	155,0	118,4	129,5	102,8	87,2	116,8	165,7	143,1	160,5	152,6	170,7	194,9	203,0
1972 Juli ³⁾	137,3	140,7	121,6	119,4	84,1	80,3	103,5	139,7	136,5	117,6	107,0	131,4	181,6	176,4
1972 Aug.	121,4	123,7	106,1	105,6	84,9	58,3	99,8	134,2	118,5	111,5	100,8	125,4	160,0	146,3

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfasste Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne Personen- kraftwagen 1)	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1971 Juli	149,3	140,3	224,6	230,1	137,6	157,7	174,9	145,8	203,6	134,7	125,6	128,6
1971 Aug.	128,3	129,5	116,1	117,3	97,1	112,7	101,6	120,4	201,3	136,1	122,3	117,9
1971 Sept.	175,6	165,5	259,7	266,5	151,2	194,6	207,2	185,9	228,4	169,6	152,8	142,5
1971 Okt.	187,3	178,9	257,2	263,2	161,4	218,4	237,5	205,0	241,6	185,0	162,6	155,5
1971 Nov.	189,5	182,9	244,1	249,5	158,8	232,5	262,3	211,7	247,9	196,8	160,5	160,5
1971 Dez.	150,4	151,9	135,4	136,3	121,0	193,1	222,3	172,8	220,7	159,5	127,3	137,7
1972 Jan.	165,7	160,1	211,2	215,6	140,6	192,0	205,4	182,8	233,7	162,7	146,5	133,0
1972 Febr.	175,6	167,4	244,6	249,8	162,6	208,3	225,5	196,3	237,9	168,9	154,8	135,3
1972 März	181,1	173,4	245,6	251,1	157,9	214,4	243,4	194,3	239,4	171,5	162,7	141,4
1972 April	191,6	183,2	261,6	266,9	178,0	227,4	256,3	207,3	250,3	191,4	169,6	150,6
1972 Mai	181,5	172,1	261,0	266,1	179,2	219,5	242,1	203,8	238,6	185,2	152,4	145,5
1972 Juni	174,1	165,1	250,7	255,3	176,5	218,5	244,1	200,7	231,1	191,0	136,9	144,9
1972 Juli ³⁾	151,2	150,4	158,3	158,5	155,0	179,2	198,9	165,4	227,8	153,0	129,0	134,6
1972 Aug.	135,7	133,7	151,0	153,3	113,0	141,7	156,6	131,3	205,2	153,7	115,1	122,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatzfähige Kalisalze (ber.auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z.Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- lomit)
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1971 Juli	8 690	2 395	8 539	679	156	218	634	974	4 143	952
1971 Aug.	8 919	2 342	8 364	645	137	157	624	913	3 956	1 026
1971 Sept.	9 259	2 270	8 720	721	151	217	607	1 122	4 199	1 049
1971 Okt.	9 071	2 377	8 885	752	154	214	627	1 253	4 229	968
1971 Nov.	9 230	2 324	8 984	640	149	205	601	1 455	3 344	838
1971 Dez.	9 636	2 379	9 717	629	131	196	620	1 479	2 607	685
1972 Jan.	8 824	2 444	9 480	490	147	217	606	1 682	1 589	599
1972 Febr.	8 778	2 297	8 852	502	135	229	573	1 511	2 129	697
1972 März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007
1972 April	8 393	2 133	8 154	413	120	189	589	1 362	3 963r	922
1972 Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
1972 Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	591	1 086	4 105	1 002
1972 Juli ³⁾	7 714	2 179	9 195	562	155	192	604	996	4 161	947
1972 Aug.	8 558	2 169	9 052	513	152	164	597	1 074	3 984	1 029

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgevinning e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1971 Juli	1 263	2 677	3 568	2 567	345	37 668	22 756	6 554	22 855	154 682
Aug.	1 287	2 579	3 385	2 500	303	37 776	24 794	4 536	24 647	151 739
Sept.	1 295	2 497	3 281	2 490	357	36 414	25 805	8 791	24 545	154 570
Okt.	1 290	2 362	3 145	2 296	361	37 417	25 760	12 100	23 997	150 446
Nov.	1 207	2 227	2 981	2 192	336	36 629	25 680	10 366	22 229	157 192
Dez.	1 090	1 918	2 479	1 912	297	37 114	25 835	11 191	24 181	157 862
1972 Jan.	740	2 229	3 026	2 206	306	36 111	25 699	10 948	22 844	159 034
Febr.	743	2 442	3 365	2 377	342	32 489	24 984	10 424	22 200	157 688
März	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
April	1 209r	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	170 667r
Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
Juni	1 311r	2 794	3 806	2 728	372	36 543	25 528	9 966	24 927	165 258
Juli ¹⁰⁾	1 287	2 810	3 764	2 562	298	37 686	25 346	10 211	20 620	158 782
Aug.	1 303	2 795	3 830	2 866	302	39 282	24 398	9 694	22 508	155 709
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	carbonat Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	t			t				1 000 t	
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	64 737	1 103	5 153
1971 Juli	298	150 111	110 296	68 632	114 889	90 906	405 359	61 678	1 143	4 601
Aug.	303	148 659	111 640	66 543	113 535	93 031	394 387	62 282	1 066	4 619
Sept.	290	147 110	114 943	62 028	109 248	89 962	386 677	64 465	1 054	4 443
Okt.	298	143 643	117 672	60 199	114 952	84 997	412 549	63 901	1 097	4 889
Nov.	298	145 249	114 532	56 263	108 301	64 252	412 432	64 303	1 153	5 349
Dez.	323	154 319	117 672	56 403	114 193	66 845	401 488	62 386	1 231	5 659
1972 Jan.	298	157 098	117 314	52 033	112 977	64 220	409 980	62 486r	1 119	5 982
Febr.	286	156 447	112 256	49 151	110 804	69 501	418 262	60 543r	1 119	5 662
März	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	454 232r	66 192r	1 070	5 410
April	285r	169 752	113 274r	49 846	103 292	79 649	447 792r	65 121	1 096	5 114
Mai	332r	167 222	119 896	52 351	108 066	82 182	444 397r	68 432	1 054	4 818
Juni	318r	162 012	116 274r	60 587	103 804	76 931	465 792r	69 458r	1 068	5 081
Juli ¹⁰⁾	321	156 726	116 181	56 598	108 602	85 753	451 448	65 820	1 180	5 141
Aug.	340	157 076	117 637	56 212	113 545	86 209	437 715	67 315	1 190	5 192
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d.Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St			t
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1971 Juli	38 188	829	397 216	37 344	8 282	11 667	38 652	18 993	11 639	14 342
Aug.	31 271	768	371 103	33 065	7 082	10 406	31 092	13 800	8 210	11 995
Sept.	45 214	792	377 914	37 086	7 811	11 332	38 257	17 199	8 945	14 647
Okt.	44 512	779	395 733	36 782	7 546	12 324	35 628	18 373	9 328	14 368
Nov.	45 153	737	382 147	34 448	7 222	11 839	33 694	16 189	9 127	13 266
Dez.	37 987	681	347 289	44 122	6 662	9 530	31 021	16 258	7 211	15 353
1972 Jan.	38 614	604	358 735	34 530	7 016	12 618	28 708	17 931	8 536	12 396
Febr.	38 792	646	396 570	28 943	7 131	12 358	33 201	18 927	9 351	12 094
März	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
April	43 467	753	384 440	30 472	6 505	12 456	40 675	20 192	12 077	13 718
Mai	42 175r	771	377 767	32 004	6 907	11 653	43 229	18 890	12 958	13 626
Juni	46 701r	804	413 528r	32 818	7 183	14 328	42 732	20 176	12 679	14 788
Juli ¹⁰⁾	37 781	749	383 916	26 978	6 274	14 322	36 679	18 478	11 914	12 433
Aug.	32 144	708	398 077	30 003	5 753	11 621	33 132	15 094	7 592	12 989

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1) Kraftwagen, auch dreirädrige	Liefer- u. Last- 2) Kraftwagen, auch dreirädrige	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte u. Norma- lien 3)	Rundfunk- 4) empfangsgeräte	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St	t	t	t	t	t	t	1 000 St	1 000 DM	
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1971 Juli	278 729	21 468	184 440	26 978	17 607	14 646	1 743	381	179	17 275
Aug.	145 723	12 700	164 110	20 452	17 677	6 732	1 507	170	86	9 605
Sept.	323 904	22 964	217 819	25 845	26 940	14 941	2 071	404	251	18 601
Okt.	313 345	24 080	226 816	26 199	27 601	15 863	1 814	462	230	20 943
Nov.	289 951	23 048	216 551	25 748	28 293	14 635	1 904	470	273	22 243
Dez.	170 940	10 867	172 214	25 699	25 141	10 637	1 693	459	248	19 615
1972 Jan.	252 393	25 764	199 064	23 475	22 328	14 231	1 714	429	191	18 109
Febr.	293 677	25 030	239 035	25 052	25 407	16 527	1 891	453	231	20 683
März	306 800	25 398	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058
April	266 753	22 252	224 343	26 135	22 128	16 134	1 782	449	242	17 635
Mai	279 235	22 376	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 861
Juni	289 600	24 671	240 948	28 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879
Juli 8)	182 252	17 661	201 071	26 417	18 590	14 896	1 717	351	209	17 297
Aug.	195 504	11 717	155 890	21 839	17 498	7 627	1 542	287	162	10 920

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhr- 5)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1971 Juli	662	2 758	223 823	7 175	23 933	10 285	5 264	568	34 855	11 815
Aug.	355	1 500	230 703	7 837	20 361	8 797	4 838	572	37 221	11 962
Sept.	685	2 656	230 648	9 042	32 358	12 005	6 633	735	39 751	12 250
Okt.	774	3 174	241 864	8 409	32 610	12 169	6 294	739	37 417	12 066
Nov.	750	3 232	233 711	8 092	33 912	12 177	6 204	764	39 515	11 931
Dez.	843	2 556	218 068	6 914	31 349	11 449	5 793	612	38 882	10 723
1972 Jan.	491	2 316	222 572	7 744	32 742	11 829	5 777	732	36 357	10 736
Febr.	607	2 641	220 894	8 422	32 833	11 555	5 800	800	36 133	11 332
März	711	2 900	240 831r	8 913	34 644	12 388r	6 287r	908	37 260	12 029
April	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 327r	5 966	761	34 752	11 229
Mai	638	2 779	214 105r	6 528	31 463	12 044r	6 279r	701	37 588	11 718
Juni	698	2 972	230 202	5 915	32 929	12 099r	7 025r	681	37 354	12 577
Juli 8)	715	3 008	235 587	6 091	24 452	9 636	4 480	600	36 373	11 596
Aug.	481	1 920	238 481	7 517	20 469	9 347	4 983	519	39 363	11 759

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommalfahrzeuge.- 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelkäse für Rundfunkempfangsgeräte u.a.- 5) Ohne elektrische Zeitdiensteile.- 6) Ohne Arbeitsschuhwerk u. Sportstiefel.- 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)	
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- Kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)			
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)							
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356	
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 535	1 415	1 566	4 040	
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689	
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277	
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896	
1971 Juli	19 297	12 527	6 367	403	1 029	19 194	6 372	1 513	3 449	1 410	1 952	5 044	
	Aug.	18 995	12 465	6 157	373	1 041	6 208	1 469	3 366	1 373	1 920	4 961	
	Sept.	20 504	13 646	6 464	394	1 112	6 412	1 437	3 659	1 316	1 843	5 406	
	Okt.	22 659	14 917	7 319	423	1 191	21 929	6 631	1 509	3 872	1 250	1 763	5 945
Nov.	23 932	15 911	7 597	424	1 250	23 182	7 202	1 537	4 474	1 192	1 765	6 717	
	Dez.	24 330	16 702	7 182	446	1 243	23 549	7 391	1 583	4 739	1 069	1 867	6 867
	1972 Jan.	25 468	18 422	6 619	427	1 352r	24 811	7 392	1 656	5 078	1 198	1 874	7 694
	Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 262r	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779	7 122
März	23 896	17 327	6 147	422	1 298r	23 443	7 532	1 542	4 615	1 375	1 908	7 150	
	April	21 849	15 661	5 804	384	1 173r	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
	Mai	21 457	15 276	5 803	378	1 194r	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 804	6 240
	Juni	20 054	13 999	5 670	385	1 116r	20 392	6 366	1 355	3 627	1 385	2 025	5 732
Juli	19 519	13 735	5 395	389	1 164	19 901	6 319	1 376	3 533	1 410	1 916	5 435	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdöl-, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2
1971 1. Vj.	99,3	100,8	99,6	95,8	110,3	98,8	100,3	99,1	95,3	109,8
2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0	191,4
3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1	180,8
4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	107,7	110,8	103,3	131,9	109,3	105,5	108,5	101,2	129,2
2. Vj.	158,1	126,8	151,4	133,1	203,0	163,7	131,3	156,7	137,8	210,1

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1971 1. Vj.	100,8	88,1	97,9	123,8	103,7	100,3	87,7	97,4	123,2	103,2
2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7
3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6	121,0
4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0	182,2
1972 1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0	112,5
2. Vj.	126,8	109,4	128,7	153,1	128,4	131,3	113,3	133,3	158,5	133,0

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2
1971 3. Vj.	159,7	143,9	191,3	150,9	136,0	180,8
4. Vj.	142,9	133,3	162,2	140,6	131,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	101,5	131,9	109,3	99,4	129,2
2. Vj.	158,1	135,7	203,0	163,7	140,5	210,1
1971 Juli	159,4	142,9	192,4	150,6	135,0	181,8
Aug.	152,8	137,0	184,5	144,4	129,4	174,4
Sept.	166,9	151,9	196,9	157,7	143,5	186,1
Okt.	160,7	147,2	187,7	159,1	145,7	185,8
Nov.	145,5	135,9	164,7	148,2	138,5	167,7
Dez.	122,5	116,7	134,1	115,8	110,3	126,7
1972 Jan.	84,1	80,0	92,3	84,6	80,5	92,8
Febr.	104,4	95,7	121,8	103,3	94,7	120,6
März	146,3	128,7	181,5	138,2	121,6	171,5
April	148,5	128,1	189,4	162,4	140,1	207,2
Mai	161,5	138,3	208,1	167,9	143,7	216,3
Juni	164,3	140,7	211,6	160,8	137,8	207,0
Juli 4)	154,2	131,1	200,4	152,6	129,8	198,4
Aug.	156,8	134,1	202,3	142,9	122,2	184,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 4)
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst- Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Fachwerker und Werker	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl								Mill. DM		
1967 D	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2	x 5)
1968 bzw.	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x
1969 MD	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970 3)	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1971 April	1 564 041	69 897	143 845	1 350 299	882 512	441 396	26 391	1 879,2	229,5	4 486
1971 Mai	1 574 634	69 902	144 066	1 360 666	887 436	446 832	26 398	2 043,2	241,2	4 851
1971 Juni	1 581 027	69 886	144 063	1 367 078	894 011	446 837	26 230	2 153,2	248,5	5 379
1971 Juli	1 587 611	69 951	144 359	1 373 301	892 107	454 702	26 492	2 164,2	256,7	5 647
1971 Aug.	1 594 387	69 933	146 178	1 378 276	896 664	454 417	27 195	2 062,1	256,3	5 786
1971 Sept.	1 588 731	69 665	147 159	1 371 907	897 300	447 399	27 208	2 210,3	256,6	6 285
1971 Okt.	1 572 092	69 448	147 641	1 355 003	891 367	436 983	26 653	2 125,8	255,1	6 314
1971 Nov.	1 544 463	69 071	147 812	1 327 580	880 634	420 754	26 192	2 096,2	298,9	7 025
1971 Dez.	1 499 554	68 857	147 522	1 283 175	862 039	395 356	25 780	1 822,9	316,1	9 330
1972 Jan.	1 406 102	68 581	147 340	1 190 181	816 791	347 870	25 520	1 243,1	263,1	4 578
1972 Febr.	1 428 318	68 590	147 379	1 212 349	826 309	360 426	25 614	1 438,8	261,6	4 010
1972 März	1 496 697	68 435	148 025	1 280 237	856 939	397 293	26 005	1 936,3	260,1	4 823
1972 April	1 523 519	68 212	148 605	1 306 702	869 953	410 468	26 281	1 958,1	264,4	4 739
1972 Mai	1 534 548	68 148	149 251	1 317 149	876 572	414 544	26 033	2 267,7	276,5	5 329
1972 Juni	1 543 959	68 248	149 658	1 326 053	883 923	415 811	26 319	2 301,5	285,4	6 254
1972 Juli	1 546 419	68 360	150 052	1 328 007	882 234	419 048	26 725	2 151,6	288,4	6 083
1972 Aug.	1 553 621	68 304	151 295	1 334 022	884 358	420 382	29 282	2 221,6	293,0	6 296

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden										
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftl. Bau	gewerblicher u. industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
									Straßenbau	sonst. Tiefbau	
1 000											
1967 MD	206 226	87 124	4 789	36 707			77 606	19 996	26 527	31 083	
1968 MD	205 973	84 710	4 427	37 779			79 057	19 646	27 473	31 939	
1969 MD	203 367	78 523	3 747	41 122			79 975	19 318	27 801	32 856	
1970 MD	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169	
1971 MD	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248	
1971 April	231 175	91 314	2 693	52 107			85 061	20 529	29 606	34 926	
1971 Mai	234 827	93 071	2 837	51 795			87 124	20 496	31 309	35 319	
1971 Juni	243 237	97 500	2 838	53 434			89 465	20 925	32 727	35 813	
1971 Juli	242 266	95 145	2 927	53 061			91 133	21 348	33 513	36 272	
1971 Aug.	231 428	91 347	2 526	50 602			86 953	20 346	32 400	34 207	
1971 Sept.	252 933	102 927	2 654	54 571			92 781	22 073	34 173	36 535	
1971 Okt.	243 151	99 402	2 574	52 889			88 286	21 130	32 616	34 540	
1971 Nov.	220 788	91 783	2 145	49 069			77 791	19 087	27 930	30 774	
1971 Dez.	186 705	79 142	1 666	41 765			64 132	16 556	22 366	25 210	
1972 Jan.	131 380	54 908	1 225	33 687	26 973	6 714	41 560	11 433	12 959	17 168	
1972 Febr.	155 814	68 325	1 277	37 663	29 886	7 777	48 549	13 727	14 993	19 829	
1972 März	214 861	94 097	1 843	48 222	37 647	10 575	70 699	18 082	23 596	29 021	
1972 April	216 178	94 397	2 176	46 427	36 166	10 261	73 178	17 829	25 673	29 676	
1972 Mai	233 851	102 640	2 319	49 411	38 572	10 839	79 481	18 623	29 163	31 695	
1972 Juni	237 039	103 861	2 297	50 087	39 377	10 710	80 794	18 842	30 159	31 793	
1972 Juli	221 140	94 898	2 359	47 916	37 745	10 171	75 967	17 688	28 156	30 123	
1972 Aug.	221 838	94 605	2 073	48 210	38 172	10 038	76 950	17 329	29 133	30 488	

Jahr Monat		Geleistete Arbeitsstunden									
		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftl. Bau	gewerblicher u. industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
					zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
										Straßenbau	sonst. Tiefbau
1 000											
1967	MD	206 226	87 124	4 789	36 707			77 606	19 996	26 527	31 083
1968	MD	205 973	84 710	4 427	37 779			79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	203 367	78 523	3 747	41 122			79 975	19 318	27 801	32 856
1970	MD	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169
1971	MD	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248
1971	April	231 175	91 314	2 693	52 107			85 061	20 529	29 606	34 926
	Mai	234 827	93 071	2 837	51 795			87 124	20 496	31 309	35 319
	Juni	243 237	97 500	2 838	53 434			89 465	20 925	32 727	35 813
	Juli	242 266	95 145	2 927	53 061			91 133	21 348	33 513	36 272
	Aug.	231 428	91 347	2 526	50 602			86 953	20 346	32 400	34 207
	Sept.	252 933	102 927	2 654	54 571			92 781	22 073	34 173	36 535
	Okt.	243 151	99 402	2 574	52 889			88 286	21 130	32 616	34 540
	Nov.	220 788	91 783	2 145	49 069			77 791	19 087	27 930	30 774
	Dez.	186 705	79 142	1 666	41 765			64 132	16 556	22 366	25 210
1972	Jan.	131 380	54 908	1 225	33 687	26 973	6 714	41 560	11 433	12 959	17 168
	Febr.	155 814	68 325	1 277	37 663	29 886	7 777	48 549	13 727	14 993	19 829
	März	214 861	94 097	1 843	48 222	37 647	10 575	70 699	18 082	23 596	29 021
	April	216 178	94 397	2 176	46 427	36 166	10 261	73 178	17 829	25 673	29 676
	Mai	233 851	102 640	2 319	49 411	38 572	10 839	79 481	18 623	29 163	31 695
	Juni	237 039	103 861	2 297	50 087	39 377	10 710	80 794	18 842	30 159	31 793
	Juli	221 140	94 898	2 359	47 916	37 745	10 171	75 967	17 688	28 156	30 123
	Aug.	221 838	94 605	2 073	48 210	38 172	10 038	76 950	17 329	29 133	30 488

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % (ab Januar 1972 15 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatzsteuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohn.- unter- errich- tet 2)		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u.mehr
Wohnräume 3)													
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 601	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513	
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 030	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 073 202	
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,5	15,3	29,1	44,1	2 412 985	
1971 Jan.-Juli	11 385	54 815	57 466	160 874	155 438	32 222	164 528	12,3	16,3	30,2	41,2	703 073	
1972 Jan.-Juli	10 928	57 677	65 866	195 732	189 561	38 618	199 532	13,7	15,9	30,0	40,4	839 020	

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume 6 qm außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill.DM		DM	
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971 4)	247 230	44 795	313 179	229 314	60 032	43 415	47 015	26 533	764	431
1971 Juli	24 491	4 204	30 115	21 059	5 740	4 025	4 587	2 450	75	40
Aug.	23 728	3 930	30 498	21 059	5 825	3 820	4 638	2 315	75	38
Sept.	24 309	3 988	30 132	20 865	5 763	3 992	4 590	2 362	75	38
Okt.	22 535	4 147	29 032	21 182	5 556	4 043	4 462	2 502	73	41
Nov.	18 923	3 719	25 708	17 179	5 028	3 335	4 002	2 073	65	34
Dez.	16 594	3 392	22 999	18 033	4 498	3 552	3 579	2 412	58	39
1972 Jan.	15 382	3 014	20 594	15 854	3 928	3 034	3 230	2 352	53	38
Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
März	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35
Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33
Juni	25 838	4 025	33 356	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45
Juli	24 972	4 121	32 409	20 205	6 221	3 872	5 486	2 715	90	44
Aug.	25 355	3 958	32 410	22 431	6 093	4 023	5 380	2 603	88	42

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittl.	
			gemeinn. Wohnungs- u.ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u.ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
Anzahl					DM			cbm	qm	
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971 ⁴⁾	705 707	691 737	16,8	15,6	55,9	53 300	53 800	78 200	470	85,2
1971 Juli	66 404	65 227	15,2	16,0	58,1	53 100	55 200	80 300	481	86,2
Aug.	68 815	67 703	15,6	14,9	56,2	52 000	53 400	79 300	466	84,4
Sept.	66 895	65 703	16,8	15,3	56,6	55 500	54 100	80 300	474	86,2
Okt.	65 947	64 645	17,7	17,1	53,6	55 700	53 100	80 300	464	84,6
Nov.	61 015	59 692	19,5	15,6	51,3	54 200	55 000	77 700	445	82,9
Dez.	54 738	53 665	17,5	18,7	48,3	56 000	55 400	78 300	442	82,8
1972 Jan.	47 374	46 356	21,3	17,1	50,5	55 300	54 600	83 200	460	83,4
Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7
März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8
April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3
Mai	63 798	62 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2
Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4
Juli	72 410	70 878	15,7	19,7	54,8	60 800	58 700	90 300	475	86,2
Aug.	70 157	68 516	15,0	16,0	57,7	62 600	62 400	89 400	490	87,5

1) Fachserie E, Reihe 1.

2) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Einschl. Umsatzsteuer.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Bauleisteträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtsch. Tiefbauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- Verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1967	8 836,7	4 349,0	817,5	394,9	1 853,7	1 421,6	3 137,9	1 478,2	2 734,8	875,1	610,6
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1971 Juli	1 130,1	441,9	121,1	25,5	304,1	237,6	302,7	115,5	529,5	112,0	70,4
Aug.	740,9	333,0	26,7	16,1	227,7	137,4	164,0	107,6	325,3	82,3	61,7
Sept.	1 041,6	546,9	84,0	59,5	242,6	108,6	238,8	165,8	376,4	183,8	76,8
Okt.	801,9	373,6	89,4	15,1	205,8	118,0	213,6	97,7	327,3	91,0	72,4
Nov.	819,3	355,4	84,0	94,5	166,4	118,9	383,2	80,8	256,0	52,5	46,8
Dez.	657,7	231,9	137,9	12,2	180,7	95,1	238,3	78,7	261,6	37,1	42,0
1972 Jan.	713,9	262,1	146,0	12,0	122,9	170,8	347,7	77,2	247,7	19,0	22,3
Febr.	734,6	253,9	104,8	50,4	167,9	157,6	318,8	87,6	248,1	34,1	46,0
März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1
Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9
Juli	1 379,7	649,5	131,4	22,6	265,4	310,7	552,3	134,4	547,8	94,3	50,8
Aug.	1 198,4	603,2	129,3	36,3	213,1	216,5	540,8	145,0	332,6	112,4	67,5

1) auch Fachserie E, Reihe 1.

2) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatzsteuer.- 3) Einschl. Hafen.- 4) Einschl. Landeskulturbauten.- 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschiedener Art 2)	Großhandel mit								
			Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölerzeugnissen		
			insgesamt	Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh			insgesamt	festen Brennstoffen	Mineralölerzeugnissen
1971 Jan.	87,5	97,9	84,2	86,5	79,6	89,3	98,2	97,7	112,5	97,7	115,6
Febr.	94,1	101,1	88,5	92,9	59,0	87,6	98,9	109,1	114,7	91,2	120,4
März	113,0	125,2	110,0	110,9	87,7	107,8	111,8	121,2	127,3	103,9	131,9
April	108,1	117,4	110,7	112,9	97,8	100,5	105,1	117,1	120,0	99,4	123,6
Mai	102,8	96,7	95,2	97,7	84,3	92,7	97,0	108,3	115,0	105,6	115,5
Juni	109,3	109,2	95,2	94,2	90,3	105,4	109,6	115,8	117,4	103,5	119,1
Juli	106,8	103,1r	86,2	86,0	80,5	91,6	93,9	111,3	113,1r	91,2	117,8
Aug.	105,0	99,0	118,5	108,9	172,2	97,6	90,4	104,9	108,8	87,1	113,6
1972 Jan.	95,6	96,7	96,8	99,2	103,3	103,5	111,3	95,4	104,3	86,5	107,9
Febr.	98,9	101,9	100,0	100,0	83,1	108,7	104,8	96,6	105,6	86,7	110,0
März	112,1	114,0	116,9	116,4	95,6	130,0	109,7	107,3	110,2	86,1	114,7
April	104,2	107,9	106,6	106,6	86,7	123,2	112,0	94,5	109,0	81,8	114,3
Mai	111,1	111,6	108,0	111,3	74,1	122,2	109,8	106,5	114,8	90,2	120,1
Juni	112,7	105,9	98,1	101,1	80,3	106,9	112,4	107,1	117,9	94,5	122,8
Juli	104,1r	101,7r	87,8r	86,6r	97,3r	101,5r	93,8r	107,7r	110,2r	78,3r	118,0r
Aug.	111,2	109,5	117,0	110,1	150,2	118,4	101,4	104,4	115,2	79,5	125,1

Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u.ä.			Nahrungs- und Genußmitteln				
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit Baustoffen	Schrott, sonst. Abfallstoffe	insgesamt	darunter mit			
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen	Gemüse, Obst, Gewürzen	Milcherzeugnissen, Fettwaren					Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren		
1971 Jan.	78,0	79,9	75,4	66,1	49,9	66,9	90,1	79,2	94,1	90,8	91,3
Febr.	82,7	86,9	64,9	86,1	75,1	77,0	95,3	81,8	95,0	87,7	93,9
März	100,1	103,0	85,9	102,9	93,8	94,1	112,5	103,5	102,9	103,4	106,5
April	94,1	96,6	81,1	113,8	119,9	87,3	108,9	110,6	91,4	98,3	106,6
Mai	93,2	96,7	78,7	117,0	122,5	73,6	106,0	124,4	83,1	94,8	103,2
Juni	101,4	103,9	93,4	125,9	133,8	79,3	115,4	135,5	87,5	106,8	112,3
Juli	102,7	107,2	84,3	126,0	134,0	76,6	112,9	128,4	88,9	101,5	110,5
Aug.	95,7	101,9	72,2	122,3	130,6	68,8	109,1	113,1	90,7	104,8	108,4
1972 Jan.	83,6	86,8	74,3	84,3	71,3	65,7	99,7	88,5	99,2	104,8	96,1
Febr.	86,4	88,2	81,0	94,0	84,3	71,2	102,1	91,7	99,6	105,5	99,9
März	95,9	99,8	82,2	124,5	127,8	78,1	113,1	104,2	110,9	115,7	111,8
April	93,2	97,3	75,7	121,7	128,4	77,6	104,3	107,4	94,0	105,3	103,0
Mai	95,9	98,0	85,0	128,2	137,0	76,8	120,4	143,2	105,5	121,7	117,7
Juni	99,6	104,0	76,4	138,7	144,4	82,3	121,7	150,9	102,3	120,3	113,0
Juli	94,2r	93,9r	92,8r	125,0r	132,7r	78,4r	110,8r	136,3r	93,2r	114,6r	113,9r
Aug.	94,8	98,0	77,8	132,6	139,3	80,0	117,0	124,8	97,7	132,1	119,9

Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik u. Holzfertigwaren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen			Papier, Druck-erzeugnissen
			insgesamt	darunter mit Rundfunk, Fernseh- u. Phono-geräten	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen		
						Kraftwagen, Kraftfahrzeu-rädern	Kraftfahrzeu-teilen	technischen Spezialbedarf			
1971 Jan.	89,1	89,1	86,6	91,4	79,2	85,7	80,9	85,5	111,4	109,9	95,7
Febr.	96,7	99,5	90,9	95,9	94,8	108,1	86,5	92,2	104,6	106,3	95,8
März	121,9	118,9	105,9	106,1	126,3	141,5	118,1	111,1	123,0	126,6	114,0
April	110,8	110,4	95,2	95,8	114,1	127,4	102,2	104,7	113,6	113,5	102,5
Mai	98,1	109,4	90,3	84,4	108,4	118,3	107,4	103,6	104,2	103,4	94,6
Juni	91,9	115,1	99,7	92,8	116,9	125,5	108,7	109,9	111,4	114,9	98,1r
Juli	99,3	108,6r	99,1	97,0	111,7	112,7	111,5	102,8	120,4r	119,1	105,6r
Aug.	96,6	106,6	99,1	96,7	91,2	74,8	103,0	101,6	103,3	107,0	100,9
1972 Jan.	100,1	100,1	96,2	107,8	88,6	89,9	95,6	93,6	116,8	122,9	104,4
Febr.	102,5	107,7	98,4	106,3	95,8	101,1	101,4	104,6	118,8	118,9	109,3
März	134,6	128,1	105,0	108,0	113,8	129,1	113,2	114,4	126,8	124,5	115,7
April	110,0	111,7	95,4	105,8	101,1	114,7	97,7	112,6	111,3	113,0	102,5
Mai	105,7	118,7	98,5	111,5	108,0	122,1	106,2	115,5	118,6	123,9	102,4
Juni	100,2	121,1	105,1	120,1	114,1	126,1	114,7	118,4	117,6	122,1	107,0
Juli	103,8r	110,3r	101,9r	121,8r	99,6r	98,6r	107,5r	107,4r	116,0r	119,5r	108,3r
Aug.	114,9	115,7	113,4	142,2	94,1	81,2	104,7	115,9	114,2	120,6	107,2

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- u. Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wasche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kos- metischen u. a. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1971 Juli	189,9	237,7	181,8	172,1	188,8	176,8	184,8	220,7	136,1	206,8
Aug.	185,7	200,6	165,6	129,4	173,4	172,4	186,4	210,8	122,8	155,8
Sept.	182,0	236,4	166,0	168,2	204,0	177,2	224,0	202,4	141,0	181,2
Okt.	201,0	273,8	180,0	207,9	213,5	185,6	218,9	210,1	136,8	188,4
Nov.	214,6	336,4	178,8	226,2	229,4	232,9	241,0	213,2	147,9	175,2
Dez.	261,1	377,1	221,9	252,3	290,9	435,8	342,0	280,9	163,8	172,0
1972 Jan.	169,6	216,2	161,7	161,2	161,1	158,3	187,9	209,1	173,7	146,4
Febr.	169,6	213,8	164,3	141,3	174,7	158,2	184,3	213,3	164,5	165,2
März	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	192,7	225,1	157,4	232,9
April	189,2	234,5	180,7	174,4	187,0	168,2	190,3	214,7	140,3	201,1
Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7
Juli	197,1	253,9	188,4	180,7	203,6	195,7	194,2	233,6	135,9	188,4
Aug.	193,7	247,3	190,3	159,4	207,9	209,0	220,1	224,7	148,3	177,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	156,4	199,2	140,9
1970	208,0	218,5	...	230,4	...
1971	234,8	242,2	...	269,2	...
1971 Juli	243,6	178,1	...	269,9	...
Aug.	199,4	168,7	...	235,1	...
Sept.	218,4	262,1	...	259,0	...
Okt.	247,9	326,2	...	293,7	...
Nov.	301,4	423,9	...	318,3	...
Dez.	376,7	313,3	...	371,3	...
1972 Jan.	224,2	162,3	...	251,1	...
Febr.	206,5	209,4	...	254,7	...
März	246,5	309,4	...	325,6	...
April	222,2	242,7	...	291,2	...
Mai	237,2	244,8	...	304,3	...
Juni	231,1	216,4	...	297,4	...
Juli	258,6	195,6	...	295,7	...
Aug.	246,3	205,8	...	290,2	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Buchern und Fachzeitschriften.- 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.- 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Beher- bergungs- gewerbe
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1970	137,5	132,3	152,7
1971	147,7	142,6	162,3
1971 Juli	164,7	149,8	207,6
Aug.	168,7	152,6	215,4
Sept.	161,2	148,6	197,9
Okt.	158,0	150,4	179,6
Nov.	134,1	136,4	127,4
Dez.	140,0	144,4	126,9
1972 Jan.	136,8	138,8	131,1
Febr.	142,6	143,3	140,4
März	148,2	146,9	151,8
April	154,6	152,3	161,1
Mai	167,0	158,9	190,5
Juni	163,6	151,6	198,1
Juli	173,9	157,6	221,2
Aug.	174,7	158,9	220,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbisshallen.- 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr ¹⁾

1 000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftslandern 5)						
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Er- holungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Appar- tament-, Ferien- häuser, Bungalows	Privat- quar- tiere	insgesamt	Ausland	Verein. Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britann.	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1969 Shj.	44 328,5	27 848,5	8 889,3	13 587,3	.	30 179,2	124 802,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	.	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	454,7	400,7	398,6	198,2
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	.	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	.	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,5	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 April	5 771,5	1 876,3	1 167,0	2 151,0	147,1	900,1	12 012,8	1 117,9	158,4	111,6	104,7	106,6	51,5
Mai	7 156,9	2 816,0	1 426,6	2 300,2	205,1	2 422,4	16 327,2	1 378,3	232,0	188,4	129,1	112,4	75,8
Juni	8 493,0	4 205,6	1 633,6	2 312,0	504,8	5 866,2	23 015,3	1 784,9	308,4	405,4	163,2	107,5	91,6
Juli	10 460,8	5 258,6	2 005,7	2 411,5	846,1	11 108,1	32 070,9	2 895,4	432,7	797,9	201,2	210,8	278,7
Aug.	10 627,5	5 489,2	2 045,0	2 413,8	863,9	11 286,8	32 786,2	2 387,5	385,1	445,6	214,0	255,1	210,0
Sept.	9 000,6	3 996,7	1 581,9	2 379,7	327,4	5 258,3	22 544,7	1 782,0	357,5	247,4	195,6	134,4	91,0
Okt.	6 700,8	2 055,8	1 202,7	2 392,4	135,3	1 259,8	13 746,8	1 251,1	239,0	131,6	124,8	88,2	49,4
Nov.	4 098,3	1 019,4	693,2	2 124,1	16,0	353,1	8 304,1	765,5	121,8	61,7	67,0	62,2	26,9
Dez.	3 676,7	928,9	500,3	1 495,1	61,6	644,8	7 307,6	620,1	96,9	71,0	46,1	56,4	30,1
1972 Jan.	4 154,1	1 068,1	718,8	1 731,4	68,9	570,4	8 311,8	683,1	106,2	71,8	58,0	60,2	29,7
Febr.	4 383,4	1 417,2	846,5	2 062,7	76,4	598,2	9 384,4	732,0	107,5	77,3	67,2	70,7	32,8
März	5 276,9	1 881,7	1 164,7	2 271,0	156,1	944,8	11 695,1	872,0	130,5	78,1	74,5	79,7	36,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- u. Produktions- 2)	Erzeugnisse der		Verbrauchs- 4)	Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien			Investitions- 3)	güterindustrien		
Bezüge des Bundesgebietes									
1967 D	105 327	17 026	16 096	10 211	20 558	11 160	29 737	539	
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675	
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589	
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356	
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366	
1971 Juli	186 468	11 432	15 043	8 218	63 411	20 934	65 798	1 632	
Aug.	179 097	8 660	13 706	7 939	58 341	21 258	67 510	1 683	
Sept.	200 065	16 319	17 350	9 938	66 288	20 403	68 446	1 321	
Okt.	203 464	18 796	16 814	9 698	61 716	25 517	69 856	1 067	
Nov.	220 371	14 155	18 731	8 726	68 835	29 666	78 888	1 370	
Dez.	206 292	17 357	16 172	7 873	60 580	30 099	72 409	1 802	
1972 Jan.	176 479	22 851	18 304	2 725	43 961	27 685	59 728	1 225	
Febr.	167 100	22 338	15 211	3 157	43 666	20 331	61 023	1 374	
März	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415	
April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954	
Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094	
Juni	213 740	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649	
Juli	186 010	18 298	17 750	4 521	54 152	22 165	67 748	1 376	
Aug.	178 947	19 130	13 575	5 116	54 817	19 660	64 887	1 762	
Lieferungen des Bundesgebietes									
1967 D	123 585	3 763	19 135	2 504	55 362	29 003	13 232	586	
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504	
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144	
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376	
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700	
1971 Juli	241 735	5 240	32 806	21 543	106 012	55 148	17 513	3 473	
Aug.	187 068	3 123	30 444	10 020	79 288	45 730	15 724	2 739	
Sept.	195 800	1 949	28 380	6 184	84 251	57 586	15 065	2 385	
Okt.	250 062	4 608	31 062	7 320	118 729	59 834	23 087	5 422	
Nov.	246 567	2 445	31 783	8 457	115 078	53 626	32 024	3 154	
Dez.	290 903	4 917	28 656	5 346	131 247	87 158	30 015	3 564	
1972 Jan.	159 019	2 798	25 128	5 108	71 964	35 316	14 974	3 731	
Febr.	223 569	2 569	29 420	44 635	98 870	22 828	22 457	2 790	
März	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592	
April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	36 858	35 664	3 689	
Mai	240 215	5 317	32 723	13 580	117 861	36 690	31 352	2 692	
Juni	231 677	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743	
Juli	242 473	3 533	35 726	15 747	97 645	48 725	37 692	3 405	
Aug.	205 021	3 968	33 271	14 389	85 101	38 601	27 371	2 320	

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					sonstige Waren	
	insgesamt	Erzeugnisse der			alle übrigen Waren	insgesamt	Erzeugnisse der			sonstige Waren		
		des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produk- tions- güterindustrien	Investi- tions- der	Ver- brauchs- der			Landw., Nahrungs- u. Genuss- mittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produk- tions- güterindustrien	Investi- tions- der			Ver- brauchs- der
1967 D	929 437	114 594	353 364	106 463	355 016	913 444	272 801	169 328	284 474	183 922	2 919	
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120	
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870	
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929	
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376	
1971 Juli Aug. Sept.	1 363 619	207 363	528 860	179 227	448 169	1 407 908	313 879	291 316	505 263	291 068	6 382	
	1 293 272	201 995	476 039	173 048	442 190	1 244 787	341 844	239 295	410 369	245 591	7 688	
	1 598 581	224 214	603 959	229 013	541 395	1 490 515	405 867	247 296	502 038	325 759	9 555	
	Okt.	1 570 715	233 856	592 374	223 570	520 915	1 594 996	417 390	277 070	535 435	356 068	9 033
	Nov.	1 500 255	207 337	565 325	202 765	524 828	1 534 918	417 229	272 837	508 600	327 836	8 416
	Dez.	1 428 979	196 443	591 616	166 814	474 106	1 426 700	385 774	265 016	495 650	273 746	6 514
1972 Jan. Febr. März	1 348 932	185 358	512 721	199 360	451 493	1 358 346	339 081	364 800	348 363	300 445	5 657	
	1 530 534	219 412	584 461	214 990	511 671	1 413 141	364 838	356 115	384 540	299 316	8 332	
	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241	
	April	1 491 945	213 694	593 751	185 818	498 682	1 386 631	369 908	343 659	351 423	307 396	14 210
	Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
	Juni	1 543 646	207 792	589 209	230 927	515 718	1 507 585	368 625	387 514	405 247	315 822	30 376
	Juli	1 444 929	194 036	534 674	208 927	507 292	1 304 626	318 894	334 208	334 021	281 219	36 284
	Aug.	1 511 845	175 192	496 105	233 809	606 739	1 357 223	388 746	331 972	310 807	275 064	50 634

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflchtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat		Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
			zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
					tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700	
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926	
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536	
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147	
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730	
1971 Juli	10 411	1 805	31	443	1 078	253	8 429	1 354	1 528	5 547	1 655	3 892	
Aug.	8 991	1 783	29	419	1 100	235	7 099	1 258	1 249	4 593	1 385	3 207	
Sept.	9 780	1 819	29	461	1 090	239	7 823	1 307	1 301	5 215	1 672	3 543	
Okt.	10 285	1 973	27	474	1 185	286	8 141	1 251	1 251	5 639	1 713	3 926	
Nov.	10 114	1 964	28	500	1 144	292	7 986	1 268	1 297	5 422	1 623	3 799	
Dez.	10 546	2 166	29	512	1 306	320	8 238	1 428	1 395	5 415	1 553	3 862	
1972 Jan.	9 322	1 810	25	419	1 122	243	7 402	1 225	1 226	4 951	1 525	3 426	
Febr.	10 134	1 869	31	447	1 125	265	8 157	1 300	1 242	5 615	1 598	4 017	
März	11 244	2 026	33	504	1 183	306	9 085	1 389	1 357	6 339	1 773	4 566	
April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 307	1 235	1 285	5 787	1 671	4 116	
Mai	11 175	2 206	40	506	1 402	257	8 843	1 348	1 370	6 126	1 816	4 310	
Juni	11 200	2 249	45	551	1 350	303	8 775	1 342	1 430	6 002	1 852	4 150	
Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 314	5 448	1 701	3 747	
Aug.	10 038	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748	
Index des Volumens 1962 = 100													
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3	
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3	
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3	
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,5	216,0	296,8	281,7	305,2	
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9	
1971 Juli	253,2	145,4	77,3	148,0	146,0	153,4	292,3	181,7	246,3	363,8	348,0	372,6	
Aug.	222,3	146,9	75,2	138,1	153,4	147,2	250,8	171,6	212,1	304,5	290,3	312,4	
Sept.	246,5	149,8	70,4	149,5	153,0	153,1	282,6	178,3	229,1	354,3	366,0	347,8	
Okt.	257,8	166,1	67,8	154,0	170,8	183,7	291,0	175,8	227,7	372,1	362,3	377,5	
Nov.	252,9	166,5	70,2	163,4	167,4	187,0	284,2	174,9	233,4	357,3	342,5	365,5	
Dez.	265,8	183,1	71,5	162,9	188,5	212,6	296,6	197,2	254,9	361,0	337,4	374,1	
1972 Jan.	237,7	154,3	63,9	136,5	164,6	155,7	269,4	171,0	230,1	332,3	332,0	332,5	
Febr.	254,6	157,1	73,8	143,9	163,8	165,2	292,1	182,0	230,6	369,9	343,2	384,8	
März	282,3	167,0	77,4	159,4	171,0	179,8	326,1	195,0	251,5	419,5	385,9	438,1	
April	266,2	157,1	79,5	137,5	169,0	151,6	308,2	176,1	260,0	390,9	366,1	404,7	
Mai	275,2	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,5	191,0	246,8	401,3	395,7	404,4	
Juni	279,0	181,0	94,3	167,9	188,0	188,6	314,8	195,5	255,5	396,0	397,5	395,1	
Juli	251,3	148,5	89,0	144,3	151,0	156,7	289,2	183,5	236,6	361,1	366,7	358,0	
Aug.	250,4	156,2	106,6	177,4	154,4	143,9	286,5	187,7	236,5	354,2	343,5	360,2	
Ausfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762	
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509	
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349	
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033	
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711	
1971 Juli	11 810	379	29	150	135	65	11 353	263	900	10 190	2 047	8 143	
Aug.	10 324	403	35	159	148	61	9 861	257	842	8 762	1 825	6 937	
Sept.	11 708	420	41	155	173	51	11 227	277	850	10 100	2 032	8 068	
Okt.	11 815	413	41	142	182	48	11 335	270	877	10 188	2 046	8 142	
Nov.	11 051	411	43	134	186	48	10 581	280	807	9 493	1 887	7 607	
Dez.	12 417	492	44	163	217	67	11 852	279	916	10 657	2 123	8 534	
1972 Jan.	10 391	460	44	160	184	72	9 865	251	764	8 850	1 851	6 999	
Febr.	11 894	479	43	158	217	61	11 349	250	846	10 254	1 961	8 293	
März	12 924	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 143	2 217	8 926	
April	11 697	457	38	175	191	54	11 189	259	805	10 124	1 986	8 138	
Mai	12 490	495	64	152	205	75	11 905	294	903	10 708	2 181	8 526	
Juni	12 435	477	51	178	178	71	11 887	296	861	10 731	2 216	8 515	
Juli	11 642r	385	48	132	147	58	11 174r	252	794	10 127r	1 935	8 192r	
Aug.	11 380	487	72	165	190	60	10 834	272	816	9 746	2 041	7 705	
Index des Volumens 1962 = 100													
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3	
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4	
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5	
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8	
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6	
1971 Juli	247,6	374,7	.	.	.	.	244,0	149,3	242,6	249,2	288,7	237,9
Aug.	218,0	395,8	.	.	.	.	213,6	147,3	233,6	214,9	260,2	201,9
Sept.	249,4	427,4	.	.	.	.	245,1	163,9	244,9	249,5	294,6	236,5
Okt.	253,1	450,8	.	.	.	.	248,2	156,1	248,9	253,1	294,8	241,1
Nov.	237,4	450,5	.	.	.	.	232,2	164,3	233,6	235,7	277,5	223,7
Dez.	262,7	552,0	.	.	.	.	255,7	170,7	264,1	259,3	306,7	245,7
1972 Jan.	222,9	470,4	.	.	.	.	216,8	143,6	221,5	220,2	270,4	205,8
Febr.	250,2	494,9	.	.	.	.	244,2	143,1	245,4	249,5	288,7	238,2
März	275,0	596,8	.	.	.	.	267,2	167,4	257,8	273,6	329,4	257,6
April	249,0	479,0	.	.	.	.	243,7	151,4	239,7	241,1	297,8	235,1
Mai	267,0	495,4	.	.	.	.	260,9	179,9	267,2	264,5	328,2	246,2
Juni	265,2	476,2	.	.	.	.	260,0	176,5	259,6	264,4	329,2	245,8
Juli	243,1	368,4	.	.	.	.	239,4	157,3	234,4	244,4	287,4	232,1
Aug.	238,5	465,0	.	.	.	.	233,1	166,6	240,8	235,8	302,3	216,7

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Ergebnisse für den Monat September 1972 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluß des Tabellentils noch nicht vor. Gesamtergebnisse vgl. Wirtschaftszahlen S. 551 und Zusammenfassende Übersicht S. 549.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Jugo- slawien	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungslandern												
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	40	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	52	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	75	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	81	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	262	132	293	205	95	1 035	211
1971 Juli	1 481	974	1 211	1 235	428	254	118	314	205	105	978	208
Aug.	1 039	788	1 202	990	318	205	117	230	194	80	1 081	207
Sept.	1 264	1 080	1 330	1 078	347	261	123	321	225	104	835	207
Okt.	1 419	1 097	1 358	1 193	338	295	135	319	226	104	886	233
Nov.	1 387	1 060	1 402	1 068	374	246	139	337	245	104	744	245
Dez.	1 421	976	1 397	1 039	422	275	140	329	207	113	915	227
1972 Jan.	1 359	915	1 221	931	334	221	127	284	175	90	861	225
Febr.	1 406	988	1 351	1 100	357	236	130	282	186	111	1 069	260
März	1 584	1 267	1 492	1 262	396	252	156	327	222	120	1 040	248
April	1 531	1 120	1 429	1 134	369	254	124	291	198	121	910	265
Mai	1 790	1 150	1 583	1 215	409	268	143	302	210	111	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	278	135	322	230	123	818	223
Juli	1 506	899	1 231	1 224	356	278	114	314	229	119	772	209
Aug.	1 209	927	1 444	1 148	323	251	132	232	218	130	824	298
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	97	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	113	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	139	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	194	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	386	242	671	530	211	1 095	151
1971 Juli	1 500	899	1 175	1 013	466	365	229	709	551	250	1 337	149
Aug.	1 091	823	1 130	748	404	328	198	584	466	212	1 357	144
Sept.	1 453	1 001	1 294	1 025	501	384	254	704	579	203	1 131	152
Okt.	1 473	1 042	1 306	1 012	458	414	279	708	605	208	1 034	157
Nov.	1 454	952	1 197	908	502	405	227	706	540	192	824	144
Dez.	1 526	972	1 219	997	537	459	251	701	571	232	1 074	171
1972 Jan.	1 399	899	1 123	878	399	349	206	624	488	154	958	134
Febr.	1 546	1 027	1 255	1 005	516	404	230	716	534	168	1 175	167
März	1 756	1 151	1 417	1 066	571	475	267	794	638	199	1 078	140
April	1 524	1 001	1 240	967	714	383	222	673	558	185	960	148
Mai	1 688	1 033	1 236	1 057	536	408	229	722	591	210	1 280	148
Juni	1 663	1 055	1 269	1 066	541	430	228	741	619	227	1 187	149
Juli	1 479	802	1 062	988	627	325	248	695	587	213	1 083	173
Aug.	1 240	923	1 227	901	460	385	232	678	546	205	1 067	166

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1971.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer	
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	darunter			zusammen 6)
								Afrika	Mittel- u. Sud- Amerika	Asien	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungslandern											
1967 MD	5 049	4 443	2 303	919	792	435	1 142	594	370	376	251
1968 MD	6 765	5 172	2 788	1 058	851	498	1 299	492	372	421	284
1969 MD	8 164	6 409	3 556	1 272	958	643	1 416	542	435	438	331
1970 MD	9 124	7 286	4 056	1 386	1 160	705	1 474	557	445	468	366
1971 MD	10 010	8 006	4 668	1 416	1 157	765	1 596	577	424	591	397
1971 Juli	10 411	8 342	4 861	1 575	1 109	793	1 654	559	495	574	421
Aug.	8 991	7 111	4 018	1 221	1 193	674	1 511	534	402	570	359
Sept.	9 780	7 825	4 752	1 405	920	747	1 525	517	383	622	422
Okt.	10 285	8 314	5 066	1 452	988	807	1 531	556	385	607	431
Nov.	10 114	8 102	4 917	1 465	855	865	1 530	567	366	594	471
Dez.	10 546	8 368	4 855	1 531	1 041	965	1 644	614	405	621	524
1972 Jan.	9 322	7 440	4 426	1 292	935	787	1 517	628	377	505	357
Febr.	10 134	8 189	4 845	1 327	1 157	860	1 574	568	410	589	362
März	11 244	9 125	5 605	1 512	1 127	880	1 712	562	440	705	399
April	10 339	8 430	5 214	1 379	1 024	814	1 522	531	440	548	380
Mai	11 175	9 074	5 738	1 499	964	874	1 654	523	508	591	437
Juni	11 200	9 051	5 605	1 521	941	963	1 690	546	553	583	472
Juli	10 019	8 048	4 860	1 435r	906	847	1 522	538r	449	514	439
Aug.	10 038	7 993	4 728	1 320	965	979	1 612	514	460	607	425
Ausfuhr nach Verbrauchsländern											
1967 MD	7 254	5 395	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365
1968 MD	8 296	6 322	3 114	1 889	995	825	1 075	220	375	478	376
1969 MD	9 463	7 843	3 765	2 140	991	952	1 170	257	396	512	423
1970 MD	10 440	8 726	4 183	2 362	1 051	1 124	1 242	291	426	519	450
1971 MD	11 334	9 460	4 544	2 536	1 216	1 164	1 362	341	464	553	485
1971 Juli	11 810	9 842	4 588	2 562	1 458	1 235	1 462	346	507	604	479
Aug.	10 324	8 511	3 792	2 197	1 466	1 057	1 316	301	484	527	468
Sept.	11 708	9 775	4 773	2 682	1 242	1 078	1 430	368	515	543	475
Okt.	11 815	9 991	4 833	2 735	1 209	1 214	1 328	323	430	570	472
Nov.	11 051	9 261	4 511	2 618	966	1 166	1 337	313	454	565	428
Dez.	12 417	10 060	4 714	2 791	1 206	1 348	1 691	472	573	634	597
1972 Jan.	10 591	8 679	4 299	2 345	1 057	980	1 241	307	415	516	443
Febr.	11 894	9 897	4 834	2 643	1 295	1 124	1 421	328	486	595	549
März	12 924	10 874	5 391	3 014	1 191	1 278	1 437	337	515	581	590
April	11 697	9 814	4 732	2 808	1 080	1 194	1 301	305	465	528	555
Mai	12 490	10 385	5 014	2 724	1 424	1 221	1 445	364	507	549	636
Juni	12 435	10 465	5 052	2 801	1 319	1 293	1 358	327	481	545	588
Juli	11 642r	9 574	4 331r	2 729	1 205	1 310	1 434r	320	548r	560	605
Aug.	11 380	9 273	4 291	2 519	1 206	1 257	1 415	318	530	563	668

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island.- 4) Ohne Island.- 5) Einschl. Ozeanien.- 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
					Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer		
1967	97	89	97	89	101	97	42	55	88	89	61	60
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	104	102	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1971 April	106	100	101	94	101	101	103	105	73	69	113	113
1971 Mai	103	113	102	111	100	101	125	118	125	137	122	122
1971 Juni	102	113	103	122	101	104	126	122	156	172	143	139
1971 Juli	106	129	90	110	89	92	93	98	148	167	156	150
1971 Aug.	95	113	84	97	85	86	57	67	118	145	155	149
1971 Sept.	108	106	106	122	105	107	126	129	139	157	156	153
1971 Okt.	102	95	107	112	105	107	140	137	113	113	122	121
1971 Nov.	103	87	113	103	111	113	142	135	77	56	86	87
1971 Dez.	96	92	109	93	109	105	126	121	68	44	86	87
1972 Jan.	105	83	103	89	102	102	122	117	57	36	94	96
1972 Febr.	104	85	113	100	111	112	150	142	66	41	93	95
1972 März	96	91	104	95	103	103	127	127	70	52	110	112
1972 April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120
1972 Mai	96	110	104	115	102	104	128	119	127	145	134	133
1972 Juni	104	118	105	126	102	103	146	142	165	182	151	149

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)				
				Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1967	80	77	75	81	79	94	91	70	76	
1968	87	82	82	89	88	103	105	77	79	
1969	97	94	93	103	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1971 April	94	96	92	107	107	112	111	114	116	
1971 Mai	88	86	92	96	96	108	109	110	113	
1971 Juni	96	98	95	110	109	114	114	124	126	
1971 Juli	94	94	95	105	104	110	109	107	112	
1971 Aug.	87	81	86	101	99	109	109	108	110	
1971 Sept.	90	91	94	113	112	123	125	127	131	
1971 Okt.	95	96	98	111	111	114	116	124	128	
1971 Nov.	100	98	96	113	113	114	117	126	130	
1971 Dez.	87	85	88	91	92	104	107	112	118	
1972 Jan.	81	81	79	86	89	92	96	117	122	
1972 Febr.	91	93	90	100	102	113	117	137	142	
1972 März	93	92	95	109	109	130	133	144	149	
1972 April	87	87	88	99	99	122	124	141	145	
1972 Mai	90	86	86	...	...	...	...	...	...
1972 Juni	93	92	95	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	dar.auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb außerhalb des Bundesgebietes						
1967	89	94	94	88	76	89	76	96	59	58	71	66
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	91
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1971 April	106	107	107	101	97	93	97	82	108	107	106	110
1971 Mai	101	103	103	91	97	95	97	93	102	102	98	106
1971 Juni	119	125	122	114	95	108	95	86	94	105	112	
1971 Juli	108	114	113	98	99	123	98	91	103	103	92	100
1971 Aug.	104	104	106	101	90	169	88	87	93	93	92	98
1971 Sept.	99	95	99	92	92	116	92	85	114	113	100	108
1971 Okt.	86	71	74	77	92	113	92	97	126	123	98	106
1971 Nov.	81	65	70	71	93	89	93	99	130	128	103	110
1971 Dez.	88	79	78	85	101	96	101	105	122	118	108	117
1972 Jan.	61	55	54	67	93	87	93	89	103	103	106	113
1972 Febr.	73	63	62	68	93	118	92	89	123	121	110	116
1972 März	86	73	74	78	99	122	98	91	132	132	108	117
1972 April	106	105	103	108	93	111	93	91	117	118	102	104
1972 Mai	107	108	107	85	93	119	93	89	115	115r	103	103
1972 Juni	115	118	117	116	100	115	100	89	117	115	106	115
1972 Juli	...	...	...	...	...	...	...	81	...	...	106	112
1972 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	79	...	...	105	99

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr.- 4) Einschl. Ferienzele-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenz-zollstelle Emmerich.- 15) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teil-streckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)				Expres- gut- verkehr	Leistungen im Güterverkehr 3)			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr	Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer			
	insgesamt	darunter Reisezüge						insgesamt		darunter fracht- pflicht- tiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflicht- tiger Verkehr	
	Mill.			1 000	Mill.		1 000 t		Mill.				
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548	
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013	
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600	
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000	
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451	
1971	April	2 016	719	6 521	1 600	91 717	3 136	66	75	30 417	29 059	5 812	5 602
	Mai	2 074	741	6 709	1 553	92 397	3 648	72	76	29 356	28 113	5 373	5 177
	Juni	2 133	786	6 750	1 622	88 744	3 541	105	66	30 956	29 621	5 950	5 743
	Juli	2 282	877	6 963	1 666	94 734	4 186	215	68	31 582	30 241	5 882	5 687
	Aug.	2 060	860	6 083	1 512	84 960	3 652	181	60	29 231	27 944	5 125	4 929
	Sept.	2 122	787	6 640	1 636	93 782	3 323	94	71	29 102	27 816	5 492	5 304
	Okt.	2 157	749	7 138	1 726	91 649	3 091	48	72	31 763	30 555	5 989	5 806
	Nov.	2 011	684	6 807	1 669	88 946	2 714	24	73	32 154	30 972	5 908	5 733
	Dez.	2 031	723	6 419	1 512	85 558	2 965	29	83	28 817	27 836	5 275	5 126
1972	Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 735	25 995	4 994	4 876
	Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 114	27 290	5 370	5 244
	März	2 155	760	6 960	1 623	86 798	2 932	49	70	30 882	29 684	5 738	5 549
	April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 314	27 056	5 287	5 096
	Mai	2 030	773	6 285	1 536	86 028	3 578	78	66	30 041	28 764	5 409	5 210
	Juni	2 153	813	6 740	1 588	90 311	3 709	119	63	30 057	28 807	5 587	5 393

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.- 3) Ab Januar 1972 vorläufiges Ergebnis.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- wagen	Zugma- schinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 451	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	673	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 076	5 551
1971 Juli	473 879	5 437	433 778	2 881	30 785	680	9 316	1 876	229 517	209 283	11 475	4 258
Aug.	437 846	4 815	411 750	2 715	18 649	463	7 447	1 637	133 967	118 674	7 949	4 265
Sept.	539 971	5 832	491 168	3 252	40 308	863	8 495	1 716	187 755	167 763	10 391	6 484
Okt.	562 198	5 569	508 877	3 349	46 195	946	7 127	1 274	199 874	179 518	11 542	6 316
Nov.	572 860	4 942	522 937	3 425	45 229	904	4 695	614	161 590	144 075	10 964	4 344
Dez.	572 742	4 635	526 915	3 306	41 542	839	4 285	491	117 857	99 975	10 419	5 302
1972 Jan.	538 785	4 433	494 841	3 217	40 319	811	3 625	405	153 225	139 340	8 322	3 566
Febr.	554 432	4 640	504 181	3 289	46 328	918	3 923	433	176 794	160 389	8 918	4 549
März	547 168	4 696	500 794	3 224	41 964	881	4 410	591	294 824	266 675	13 484	7 848
April	526 691	4 796	481 755	3 147	40 009	798	4 927	851	220 781	200 957	10 394	4 346
Mai	543 205	5 704	492 893	3 252	42 293	819	8 020	1 632	255 130	232 935	11 687	4 553
Juni	532 503	6 047	475 975	3 119	46 446	946	10 082	1 982	246 609	224 050	12 406	4 610
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	190 237	170 944	10 186	3 890
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	150 745	134 344	7 252	4 675

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill.tkm5)	1 000 t	Mill. tkm
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,4	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,0	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 985,9	2 429,9	77,6	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1971 Jan.	7 485,8	2 095,8	61,0	21,0	3 005,1	549,9	10 551,9	2 666,7	1 559,9	490,3	12 111,8	3 157,0
Febr.	7 767,5	2 168,3	62,3	21,7	3 368,4	619,8	11 198,2	2 809,7	1 621,3	508,1	12 819,5	3 317,8
März	9 101,2	2 533,9	78,7	26,9	3 837,0	709,8	13 016,8	3 270,7	1 913,1	601,6	14 929,9	3 872,3
April	9 124,3	2 482,2	81,8	27,4	3 786,6	677,8	12 992,7	3 187,4	1 770,3	553,1	14 762,9	3 740,5
Mai	8 464,7	2 310,6	69,0	24,1	3 765,1	685,2	12 298,8	3 019,9	1 776,4	558,3	14 075,2	3 578,2
Juni	9 424,8	2 547,4	78,3	27,0	3 838,3	690,9	13 341,4	3 265,3	1 938,5	601,9	15 279,9	3 867,2
Juli	9 226,8	2 509,9	79,4	26,8	3 834,9	686,5	13 141,1	3 223,1	1 724,7	551,4	14 865,7	3 774,5
Aug.	8 914,6	2 389,5	80,8	27,4	3 818,4	687,3	12 813,8	3 104,2	1 736,0	544,4	14 549,7	3 648,6
Sept.	9 606,2	2 598,9	94,6	32,3	4 146,3	758,8	13 847,2	3 390,0	1 976,1	625,8	15 823,3	4 015,7
Okt.	9 785,5	2 667,8	90,9	31,0	3 984,7	729,2	13 861,1	3 428,0	2 003,9	633,3	15 865,0	4 061,3
Nov.	9 694,3	2 643,7	77,0	26,7	3 837,9	713,9	13 609,3	3 384,2	1 965,8	621,6	15 575,1	4 005,8
Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,5	13 546,4	3 488,7
1972 Jan.	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6
Febr.	8 284,3	2 298,5	65,8	22,4	3 694,4	688,4	12 044,6	3 009,4	2 061,7	657,0	14 106,3	3 666,3
März	9 595,3	2 631,7	75,3	26,4	4 550,6	835,9	14 221,2	3 494,0	2 325,1	734,1	16 546,1	4 228,1
April	8 448,8	2 303,6	61,3	21,3	4 120,6	751,7	12 630,7	3 076,6	2 193,4	693,0	14 824,1	3 769,6

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung.- 3) Nach den Anrechnungen der Grenzzollstellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Ab 1968 auf Grund von Kreismittelpunktentfernungen errechnet.

Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 2)				
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten- den Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD	Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1971 Okt.	8 043	67	219	3 588	5 205	406	17 528	10 247	2 960	1 761	6 722	1 360
Nov.	7 497	74	257	3 122	4 685	281	15 917	9 368	2 601	1 608	6 833	1 362
Dez.	7 622	112	235	3 843	5 645	565	18 022	9 882	3 273	1 861	7 408	1 498
1972 Jan.	4 925	69	79	2 377	4 699	363	12 511	6 802	2 275	1 275	7 267	1 449
Febr.	5 424	34	18	2 892	5 041	507	13 916	7 663	2 453	1 375	7 085	1 391
März	7 909	104	157	3 430	5 389	486	17 474	9 963	3 029	1 757	7 393	1 505
April	9 139	99	238	3 860	6 772	837	20 945	11 821	4 205	2 367	6 746	1 288
Mai	9 656	91	274	3 943	6 970	840	21 775	12 380	4 475	2 538	7 087	1 323
Juni	9 537	105	294	4 143	7 622	1 052	22 753	12 899	4 735	2 690	7 014	1 423
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 260	1 437
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 185	1 274

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)							
	mit Häfen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang		
	1 000 NRT							1 000 t					
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 346	229	908	2 159	708	4 342	4 667	
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772	
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706	
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844	
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410	
1971 Juli	1 788	1 686	9 293	6 544	3 606	11 048	321	923	4 271	780	4 753	4 486	
Aug.	1 724	1 684	8 638	6 049	3 372	10 052	441	907	3 295	707	4 702	4 282	
Sept.	1 335	1 307	8 155	5 823	3 216	9 989	292	1 004	3 539	739	4 415	4 066	
Okt.	658	631	7 669	5 160	3 607	10 338	294	1 068	3 819	690	4 468	4 780	
Nov.	568	536	7 367	4 663	3 558	10 067	224	1 055	3 451	632	4 704	4 733	
Dez.	522	498	7 993	4 939	3 912	11 291	250	1 151	4 067	822	5 002	5 168	
1972 Jan.	427	416	7 736	4 699	3 442	10 454	227	1 030	3 608	720	4 868	4 406	
Febr.	432	386	7 277	4 820	3 180	9 738	288	1 097	3 217	702	4 433	4 090	
März	649	599	8 094	5 430	3 435	11 031	318	1 234	3 616	669	5 193	4 489r	
April	669	656	7 943	5 374	3 419	10 091	279	1 032	3 326	750	4 704	4 362r	
Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402	
Juni	1 396	1 387	9 348	6 368	3 440	10 870	291	981	3 766	668	5 164	4 229	
Juli	...	...	...	...	3 263	...	...	...	...	...	...	4 016
Aug.	...	...	...	...	3 335	...	...	...	...	...	...	3 919

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)						
	insgesamt	dar.nicht- gewerbli. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang					
Anzahl		1 000		t		t		1 000					
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299	
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444	
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575	
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676	
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798	
1971	Jan.	76 968	51 948	1 044,9	1 071,4	17 568	17 000	3 892	4 140	8 858	462 885	9 134	1 616
	Febr.	79 665	56 985	930,1	935,8	16 908	16 188	3 503	3 634	7 757	403 677	8 924	1 505
	März	136 446	106 935	1 248,7	1 233,3	21 529	20 997	4 750	4 905	9 497	526 340	11 268	1 913
1971	April	203 327	164 762	1 424,7	1 451,5	19 269	19 911	4 193	4 432	11 034	610 094	10 322	1 726
	Mai	249 567	203 909	1 616,6	1 542,5	19 353	18 188	4 031	4 226	11 681	677 640	10 186	1 655
	Juni	214 064	167 586	1 699,1	1 735,4	18 593	16 087	4 062	4 202	12 146	750 401	9 070	1 626
1971	Juli	287 244	232 546	1 941,3	1 825,1	21 329	17 213	4 399	4 531	13 160	833 413	10 238	1 744
	Aug.	255 036	202 397	1 849,8	1 912,5	18 204	16 143	3 964	4 203	13 130	826 574	9 256	1 599
	Sept.	213 793	169 104	1 836,1	1 917,6	21 674	19 426	4 282	4 660	12 344	824 562	10 858	1 727
1971	Okt.	180 772	144 207	1 524,2	1 623,5	25 236	21 462	4 434	4 811	10 901	673 072	12 182	1 823
	Nov.	94 114	67 219	1 112,8	1 126,9	25 083	21 562	4 747	5 220	9 043	469 640	12 291	2 024
	Dez.	76 852	49 540	1 179,7	1 074,3	23 664	20 823	6 038	6 881	9 343	482 961	11 778	2 616
1972	Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 215,6	19 556	18 720	4 170	4 469	9 716	534 055	10 207	1 697
	Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 649	9 166	496 869	11 253	1 761
	März	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 696	4 978	5 257	10 420	621 179	13 519	1 992
1972	April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698
	Mai	244 626r	201 201	1 697,3r	1 657,6r	21 540	20 746	4 324	4 641	12 086	739 527	11 432	1 807
	Juni	259 467	215 776	1 765,7	1 704,8	21 862	18 876	4 454	4 625	12 296	799 527	11 083	1 823

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen gewöhnl.	Tele- gramme aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- ³⁾	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.			1 000		Mill.	1 000		Mill. DM			
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 829	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 896	16 896	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1971 Juli	813	11	23	1 350	14 661	315	18 935	16 471	12 740	4 871	50 947	51 312
Aug.	912	11	22	1 336	14 770	296	18 946	16 497	12 618	4 748	47 811	47 652
Sept.	949	11	26	1 233	14 890	319	18 965	16 535	12 457	4 637	47 255	47 187
Okt.	1 027	11	29	1 178	15 004	325	18 972	16 563	12 311	4 806	47 347	47 241
Nov.	1 121	12	35	1 071	15 124	319	19 000	16 613	13 373	4 975	49 925	49 251
Dez.	1 160	13	39	1 187	15 240	330	19 026	16 669	14 479	5 332	56 987	57 731
1972 Jan.	969	11	22	941	15 373	305	19 051	16 744	12 776	4 957	48 151	48 022
Febr.	978	11	24	950	15 505	307	19 087	16 814	12 202	4 929	46 272	46 220
März	1 112	12	30	1 127	15 621	351	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669
April	905	11	24	1 052	15 722	305	19 126	16 896	12 840	5 358	49 726	49 369
Mai	942	11	24	1 240	15 826	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 807	50 844
Juni	1 005	12	23	1 101	...	337	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 628
Juli	735	10	20	1 090	...	...	19 141	16 950	14 395	5 563	51 502	51 317
Aug.	...	...	...	...	...	...	19 146	16 971	...	...	...	...

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 085	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 705	30 615	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1971 Juli	34 848	1 741	15 548	34 141	66 172	3 408	42 103	4 776	2 803	5 591	6 290	1 201
Aug.	32 599	1 696	14 776	32 472	62 222	3 075	40 322	4 570	2 549	4 931	5 646	1 129
Sept.	33 267	1 685	14 532	31 751	63 756	2 948	40 900	4 598	2 565	4 900	6 589	1 236
Okt.	34 685	1 882	14 962	33 355	67 118	2 684	43 734	4 940	2 571	4 388	7 394	1 407
Nov.	32 237	1 791	13 800	30 549	62 484	1 605	42 362	4 574	1 860	3 163	7 619	1 301
Dez.	30 200	1 760	13 214	28 218	58 368	1 292	40 139	4 036	1 664	2 567	7 505	1 165
1972 Jan.	25 053	1 331	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
Febr.	24 751	1 271	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
März	31 049	1 446	13 564	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
April	30 233	1 357	13 244	29 361	58 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
Mai	34 431	1 637	15 198	33 271	65 769	2 971	43 821	4 102	2 492	4 330	6 968	1 085
Juni	35 237r	1 622r	49 514r	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	34 869	1 791	50 288	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken 1)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf (o.Kassen- bestände d.Kredit- institute) 2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			insgesamt	dar.mittel- und langfristig	insgesamt	dar.mittel- und langfristig
1967 6)	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968 6)	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1968 6)	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969 6)	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1971 Juli	39 208	84 224	30 008	38 656	98 177	213 303	6 396	455 823	322 223	97 063	68 885
Aug.	38 631	85 400	31 181	37 992	98 999	214 985	6 535	461 417	327 078	97 643	69 784
Sept.	38 456	87 221	30 355	39 069	99 341	215 724	6 656	469 059	331 298	97 752	70 488
Okt.	38 609	86 327	31 063	40 791	100 005	217 303	6 852	474 429	335 125	98 665	71 242
Nov.	39 561	90 971	33 669	38 873	100 501	218 673	7 020	479 621	338 241	100 570	72 546
Dez.	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972 Jan.	38 793	87 582	39 438	38 346	102 081	232 749	7 862	491 276	347 308	102 790	74 787
Febr.	38 687	89 089	39 426	39 329	102 843	235 174	8 290	495 592	350 707	103 248	75 435
März	40 416	92 124	33 996	40 897	103 402	236 436	8 661	503 777	354 486	103 827	76 080
April	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	8 852	509 964	357 979	104 826	77 067
Mai	40 791	93 078	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	105 356	78 095
Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 180	524 433	365 679	106 732	79 243
Juli	43 504	94 937	37 491	43 860	105 643	245 002	9 509	526 533	369 944	107 514	80 532
Aug.	42 995	93 639	37 989	45 371	106 502	246 628	9 814	530 187	375 194	108 161	81 607

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute **Mil. DM**

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffs- hypotheken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obliga- tionen		Wohn-	gewerb- liche	landwirt- schaftliche Grundstücke	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 ^{a)}	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 ^{a)}
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1971 Juli	114 907	51 210	54 824	155 139	57 452	12 530	11 046	682	59 574	48 119	4 185	2 931	6 739
Aug.	116 216	51 751	55 521	156 793	57 752	12 738	11 093	697	60 471	48 908	4 300	2 937	6 806
Sept.	117 553	52 212	56 208	158 196	58 152	12 922	11 131	702	61 191	49 376	4 298	2 947	6 854
Okt.	118 783	52 622	57 026	159 815	58 571	13 224	11 141	705	62 047	50 098	4 301	2 977	6 849
Nov.	120 186	53 160	57 600	161 533	59 046	13 336	11 148	715	62 877	50 780	4 423	2 969	7 020
Dez.	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972 Jan.	126 324	55 457	61 209	166 214	59 814	13 706	11 205	738	66 073	53 365	4 569	2 970	7 137
Febr.	129 155	56 457	63 045	168 116	60 076	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 498
März	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 288	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544
April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744
Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813
Juni	137 448	59 371	67 973	176 093	62 177	14 897	11 326	859	71 229	57 343	4 783	2 969	7 853
Juli	140 021	60 286	69 541	178 718	62 980	15 199	11 348	870	72 420	58 489	4 851	2 971	8 079

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunaldarlehen nach Kreditnehmern, Neuabgrenzung verschiedener Positionen u.a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. - a) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)								
			darunter				zusammen	darunter							
			zusammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie	Bau- in- dustrie	zusammen	Kredit- banken
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1971 Juli	136,6	134,5	140,7	172,6	170,9	99,2	132,3	77,1	142,8	182,5	144,9	156,5	126,0	148,9	194,5
Aug.	137,0	134,5	137,8	169,2	170,7	96,2	133,2	76,3	143,5	186,9	143,7	156,1	127,1	151,6	199,7
Sept.	129,7	127,3	129,5	159,3	160,3	89,5	126,4	71,2	134,9	178,9	134,9	149,5	127,7	143,7	189,0
Okt.	125,4	122,5	124,9	154,4	151,0	86,3	121,6	68,0	128,9	169,8	130,2	147,5	122,8	141,8	185,7
Nov.	122,7	120,4	119,5	148,5	137,6	83,7	120,8	63,5	121,4	192,0	122,8	140,2	117,2	136,0	177,6
Dez.	130,4	128,1	124,7	155,1	145,4	86,8	129,5	70,9	123,6	213,4	128,7	143,5	121,7	143,9	190,8
1972 Jan.	135,4	132,9	129,6	161,9	148,7	90,6	134,3	74,8	128,6	212,8	140,0	150,0	130,9	149,6	198,3
Febr.	143,4	140,4	135,4	166,6	157,6	96,8	142,2	81,0	126,4	216,4	151,7	163,1	145,8	160,8	211,5
März	148,7	145,9	138,4	168,1	159,7	102,7	148,5	83,4	140,8	231,7	156,1	177,0	158,1	165,0	214,5
April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	153,6	234,1	163,1	196,7	167,2	164,3	210,7
Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	169,3	214,5
Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	172,4	217,5
Juli	153,5	149,9	132,3	159,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	174,7	218,5
Aug.	158,9	154,8	135,5	163,8	146,6	104,1	161,1	82,6	157,8	244,1	182,7	245,2	214,7	182,5	229,0
Sept.	154,7	150,4	133,0	160,1	144,4	101,7	155,9	78,6	154,4	234,2	176,1	254,5	209,9	179,0	224,6

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl		Mill. DM		DM	DM	%
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1971 Juli	543	30 527	124 596	4 802	408,15	15,73	3,85
Aug.	542	30 597	120 688	4 801	394,44	15,69	3,98
Sept.	539	30 305	116 339	4 781	383,90	15,78	4,11
Okt.	535	30 583	109 742	4 791	358,83	15,67	4,37
Nov.	534	31 209	113 542	4 779	363,81	15,31	4,21
Dez.	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972 Jan.	533	31 419	125 724	4 707	400,15	14,98	3,74
Febr.	532	31 727	134 936	4 622	425,30	14,57	3,42
März	532	31 738	140 929	4 545	444,02	14,32	3,23
April	528	31 688	138 134	4 206	435,91	13,27	3,04
Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94
Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94
Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81
Aug.	521	32 434	146 765	4 184	452,51	12,90	2,85
Sept.	512	32 582	142 225	4 191	436,52	12,86	2,95

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr. Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der Öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	-	94,8	98,5	100,3	102,0	-
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	-	98,1	99,9	102,2	102,9	-
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	-	91,7	97,6	100,3	102,6	-	96,3	98,1	101,0	102,2	-
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	-	83,0	88,2	91,5	96,6	-	89,8	89,9	94,2	99,3	-
1971 ²⁾	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	-	101,1
1971 Juli	77,8	83,5	88,5	95,2	98,8	79,9	86,6	90,4	94,8	98,8	89,3	90,4	94,4	95,4	99,2
1971 Aug.	77,6	83,5	88,4	94,6	98,6	79,8	86,6	90,3	94,5	98,6	89,6	90,8	94,5	95,2	99,2
1971 Sept.	78,2	83,7	88,7	94,7	99,3	80,2	87,0	90,7	95,5	99,3	90,5	91,5	95,3	96,1	99,9
1971 Okt.	79,7	85,0	90,0	95,7	100,2	81,4	88,0	91,8	96,9	100,2	91,1	92,3	95,9	97,2	100,8
1971 Nov.	80,4	85,9	90,7	96,7	100,6	82,1	88,7	92,5	97,6	100,6	91,3	92,8	96,2	97,6	101,2
1971 Dez.	81,0	86,5	91,3	96,9	100,7	82,7	89,2	93,0	97,7	100,7	91,3	93,0	96,4	97,6	101,1
1972 Jan.	82,9	88,2	93,1	98,3	101,3	84,6	90,7	94,6	98,8	101,4	92,9	94,6	97,7	99,3	102,2
1972 Febr.	83,1	88,8	94,1	99,7	102,1	84,8	91,4	95,5	99,9	102,2	94,4	96,3	99,0	100,8	103,3
1972 März	82,4	88,5	94,1	99,8	102,3	84,1	91,3	95,5	100,0	102,3	93,9	96,0	98,7	100,3	103,2
1972 April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8
1972 Mai	79,2	85,1	90,9	96,4	100,3	81,1	88,3	92,7	97,1	100,4	92,1	93,8	96,1	97,9	101,5
1972 Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0
1972 Juli	78,0	83,8	89,5	95,5	99,8	80,1	87,4	91,9	96,0	99,7	91,6	93,0	95,1	96,2	100,4
1972 Aug.	78,0	83,9	89,5	95,7	100,2	80,1	87,6	92,1	96,2	100,1	92,1	93,5	95,5	97,0	100,9

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen.- 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat		Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat	
		insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar.Arbeitslosen-			
			zusammen	darunter männlich	zusammen				darunter männlich	versiche- rung 2)3)		hilfe 3)4)
1 000						Mill. DM						
1967	D ⁵⁾	356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	- 575
1968		245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969		133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970		112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971		134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1971	Juli	94	80	34	13	11	360	305	337	84	2	+ 22
	Aug.	94	80	35	14	11	345	312	305	74	2	+ 40
	Sept.	95	81	36	14	11	340	304	310	65	2	+ 30
	Okt.	100	86	39	13	11	333	295	317	61	2	+ 16
	Nov.	119	105	50	14	11	325	304	386	73	2	- 61
	Dez.	169	153	85	16	13	462	344	527	160	2	- 65
1972	Jan.	263	246	164	18	14	323	292	443	220	2	- 120
	Febr.	302	280	198	22	17	352	320	697	409	2	- 346
	März	213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	- 270
	April	163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	- 67
	Mai	141	123	62	18	15	438	418	453	168	2	- 15
	Juni	135	117	58	18	14	479	450	458	154	2	+ 21
	Juli	131	112	57	18	15	495	446	385	110	2	+ 110

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslo-
sengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Einschl. Kranken-
versicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 4) Unterstützung.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr,
D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000									%		
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
April	31 293	18 231	13 062	18 351	11 290	4 736	3 768	8 206	3 174	6,08	6,04	6,13
Mai	31 435	18 325	13 109	18 418	11 327	4 786	3 815	8 230	3 183	5,43	5,51	5,29
Juni	31 485	18 359	13 126	18 420	11 324	4 819	3 844	8 246	3 190	4,93	5,02	4,77
Juli	31 481	18 341	13 140	18 382	11 304	4 841	3 847	8 258	3 190	4,98	5,12	4,75
Aug.	31 478	18 344	13 134	18 349	11 291	4 852	3 857	8 277	3 196	4,74	4,92	4,44
Sept.	31 664	18 436	13 228	18 490	11 354	4 880	3 880	8 294	3 201	4,72	4,95	4,38
Okt.	31 855	18 526	13 329	18 667	11 447	4 877	3 873	8 312	3 206	5,32	5,50	5,02
Nov.	31 946	18 564	13 382	18 713	11 453	4 898	3 894	8 335	3 218	5,47	5,56	5,31
Dez.	31 944	18 542	13 402	18 694	11 424	4 895	3 892	8 354	3 225	5,59	5,72	5,37
1972 Jan.	31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 895	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50
Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14
März	31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32
April	31 916	18 491	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14
Mai	32 019	18 547	13 472	18 625	11 340	4 945	3 948	8 449	3 259	5,21	5,29	5,09
Juni	32 065	18 565	13 501	18 641	11 343	4 957	3 958	8 466	3 264	5,09	5,22	4,88

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswer-
ten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

MIII. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz- steuer
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 353,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 756,1	4 717,2	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1971 Juli	10 999,3	7 053,3	3 946,0	7 665,5	3 329,7	283,3	463,1	105,7	2 409,8	1 073,9
Aug.	11 679,1	7 183,9	4 495,2	7 934,3	3 809,4	126,2	396,0	- 5,9	2 604,1	1 004,4
Sept.	14 873,4	9 069,3	5 804,1	12 705,4	3 752,2	3 898,7	72,5	1 714,7	2 355,2	912,0
Okt.	11 264,7	7 257,5	4 007,2	7 994,3	3 939,4	282,5	87,0	121,6	2 547,0	1 016,9
Nov.	11 998,6	7 451,6	4 547,0	8 256,9	3 866,9	268,4	74,2	150,9	2 869,7	1 026,7
Dez.	19 674,2	12 014,2	7 660,1	15 744,0	5 240,1	4 675,5	75,2	1 749,3	2 968,6	1 035,2
1972 Jan.	12 611,3	7 595,0	5 016,2	10 762,3	4 781,2	689,7	358,5	291,8	3 632,0	1 009,1
Febr.	11 584,2	7 027,7	4 556,5	8 324,0	3 584,4	475,2	134,4	65,4	3 085,3	979,4
März	14 982,6	8 905,4	6 077,2	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
April	11 676,0	7 426,2	4 249,8	7 996,3	3 580,4	512,9	191,4	- 40,6	2 642,7	1 109,4
Mai	11 508,6	7 018,3	4 490,3	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	- 15,9	2 643,9	1 055,9
Juni	15 475,5	9 284,5	6 191,0	12 971,9	3 461,1	4 199,1	185,7	1 583,0	2 510,0	1 033,0
Juli ⁹⁾	12 123,6	7 636,2	4 487,3	8 517,3	3 502,3	558,8	334,5	172,5	2 808,1	1 141,1
Aug.	13 253,4	7 853,1	5 400,3	9 396,9	4 638,3	501,8	371,6	148,1	2 753,3	983,8
Bundessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 4)	darunter								Kapital- verkehr- steuern, Versiche- rungsteuer u. Wechsel- steuer
		Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz-/ Umsatz- ausgleichs- steuer 5)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				insgesamt	Zölle 6)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer	
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	225,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1971 MD	2 462,9	x	x	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	123,6
1971 Juli	2 443,1	x	x	2 246,8	253,5	571,9	99,9	185,0	1 090,7	108,2
Aug.	2 479,9	x	x	2 272,5	233,5	607,1	90,0	176,6	1 119,1	118,5
Sept.	2 596,8	x	x	2 252,0	234,6	584,0	83,7	198,9	1 104,3	120,5
Okt.	2 483,2	x	x	2 284,6	264,6	608,5	80,0	196,6	1 085,5	110,4
Nov.	2 553,7	x	x	2 348,8	272,7	610,0	100,3	187,0	1 123,3	122,7
Dez.	3 431,2	x	x	2 985,5	257,1	924,2	121,9	243,1	1 369,7	158,6
1972 Jan.	1 898,5	x	x	1 666,1	270,5	228,5	96,4	190,8	805,6	126,1
Febr.	2 449,2	x	x	2 216,7	257,8	584,7	99,1	205,1	1 021,6	178,4
März	2 551,7	x	x	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	923,7	143,6
April	2 779,5	x	x	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	139,2
Mai	2 693,9	x	x	2 516,3	257,8	551,6	102,0	365,7	1 210,9	131,0
Juni	2 795,2	x	x	2 452,9	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	137,9
Juli ⁹⁾	2 681,1	x	x	2 484,5	257,4	654,5	107,8	160,5	1 256,0	135,3
Aug.	2 682,1	x	x	2 472,9	247,0	658,2	98,4	179,4	1 241,0	138,7
Landessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 7)	darunter					Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 8)	Nachrichtl. Lasten- ausgleichs- abgaben	
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Kraftfahr- zeugsteuer	Rennwet- t.-Lotterie- steuer	Biersteuer				
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	91,9	x	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	346,4	49,7	102,2	x	429,7	713,3	119,9
1971 Juli	729,3	64,6	52,3	378,6	69,5	110,3	x	667,3	505,8	42,6
Aug.	1 234,6	651,9	37,3	329,7	42,5	119,5	x	581,3	551,0	253,4
Sept.	638,5	57,6	39,9	325,9	50,9	119,9	x	3,9	1 071,1	24,6
Okt.	658,4	68,2	46,9	339,4	47,4	104,6	x	719,8	591,1	49,1
Nov.	1 207,6	642,8	31,5	329,4	48,7	97,7	x	559,3	578,9	315,7
Dez.	678,6	76,5	40,2	344,6	53,1	100,2	x	1 208,7	1 388,2	35,0
1972 Jan.	712,0	44,8	43,1	402,8	59,2	110,2	x	4,4	765,9	39,3
Febr.	1 197,4	624,5	43,1	335,1	45,8	71,9	x	181,8	568,3	272,4
März	704,5	72,9	44,3	385,2	50,3	90,3	x	19,7	1 079,9	44,0
April	728,8	59,0	52,4	420,2	51,4	106,0	x	744,4	573,1	49,1
Mai	1 275,8	630,9	44,9	397,8	51,1	92,3	x	571,9	521,5	276,2
Juni	764,6	68,5	38,4	411,1	76,6	120,2	x	16,2	1 072,4	22,2
Juli ⁹⁾	716,9	39,3	47,3	402,7	53,9	111,3	x	776,8	568,6	37,0
Aug.	1 350,4	641,2	...	430,0	...	118,2	x	543,7	719,6	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. - 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer. - 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrsteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. - 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd. DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). - 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd. DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). Ab 1971 einschl. der Anteile der Europäischen Gemeinschaft an den Zöllen. - 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrsteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. - 8) 14 % des Aufkommens. - 9) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1971 Juli	124,2	118,5	109,9	103,9	92,6	112,6	123,5	101,4	113,6	102,6
Aug.	124,3	118,5	109,9	103,4	90,4	112,8	121,8	101,4	114,7	101,4
Sept.	124,9	119,0	110,8	102,7	89,4	112,7	126,9	101,4	114,8	100,8
Okt.	125,1	119,0	112,0	102,4	89,0	109,2	125,5	102,6	114,5	99,6
Nov.	125,1	118,9	112,7	102,7	89,4	108,8	120,0	102,6	114,9	98,3
Dez.	125,7	119,6	113,8	102,7	89,9	108,8	125,7	102,6	114,9	98,1
1972 Jan.	126,7	120,7	115,3	102,3	90,8	108,8	130,8	103,6	116,1	98,0
Febr.	128,0	122,1	116,4	101,9	91,2	108,8	139,1	103,6	118,1	98,0
März	128,9	123,1	118,6	101,8	91,8	112,4	142,7	103,6	119,6	100,4
April	129,3	123,6	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	130,5	124,6	115,5	103,7	93,4	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Juni	131,4	125,6	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	98,8
Aug.	131,0	125,1	111,8	107,2	91,8	113,2	144,8	104,4	119,2	98,4
Sept.	131,8	126,1	112,6	107,9	91,2	113,0	150,0	104,4	119,3	98,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1971 Juli	113,9	109,4	99,0	98,5	87,8	106,7	117,1	91,3	102,4	92,5
Aug.	114,0	109,4	99,0	97,9	85,6	106,9	115,5	91,3	103,4	91,3
Sept.	114,5	109,8	99,8	97,3	84,7	106,9	120,3	91,3	103,4	90,8
Okt.	114,7	109,8	100,9	97,0	84,4	103,4	118,9	92,4	103,2	89,7
Nov.	114,7	109,7	101,5	97,2	84,8	103,1	113,8	92,4	103,5	88,6
Dez.	115,3	110,4	102,5	97,3	85,2	103,1	119,1	92,4	103,5	88,4
1972 Jan.	116,2	111,4	103,9	96,9	86,1	103,1	124,0	93,3	104,6	88,3
Febr.	117,4	112,7	104,8	96,6	86,5	103,1	131,8	93,3	106,4	88,3
März	118,2	113,6	106,9	96,4	87,0	106,5	135,2	93,3	107,7	90,4
April	118,6	114,0	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	90,4
Mai	119,7	115,0	104,1	98,2	88,5	107,0	142,9	94,0	107,4	90,1
Juni	120,5	116,0	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0
Aug.	120,2	115,5	100,7	101,5	87,0	107,3	137,3	94,0	107,4	88,7
Sept.	121,0	116,4	101,4	102,2	86,5	107,1	142,2	94,0	107,5	88,5
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt.v.Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1971 Juli	127,8	159,0	145,0	159,8	127,7	143,5	159,6	136,4	139,7	133,9
Aug.	128,9	160,3	146,2	161,3	128,1	144,0	160,9	136,5	139,7	134,0
Sept.	129,6	160,3	146,5	161,9	128,2	144,7	160,9	137,5	142,2	134,0
Okt.	129,9	160,3	147,1	162,7	128,6	145,8	160,9	139,1	142,2	136,8
Nov.	130,2	161,0	148,4	164,8	129,0	146,3	161,7	139,6	142,2	137,5
Dez.	130,5	161,0	148,4	164,9	129,1	146,3	161,7	139,5	142,2	137,4
1972 Jan.	131,5	161,0	150,3	167,9	129,7	146,9	161,7	140,4	143,2	138,4
Febr.	132,1	163,4	151,9	170,3	130,2	148,0	164,4	140,8	143,2	139,0
März	132,7	163,4	152,4	171,1	130,6	148,4	164,4	141,4	143,8	139,5
April	133,2	163,4	152,6	171,3	130,9	148,7	164,4	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	169,1	153,2	172,1	131,5	150,8	169,7	142,4	145,2	140,3
Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,0p	153,7	172,6	132,3	151,0p	169,7p	142,8	145,2	140,8
Aug.	135,4	169,0p	154,8	173,9	133,8	151,0p	169,7p	142,8	145,2	140,9
Sept.	135,8	169,0p	155,2	174,3	134,6	151,2p	169,7p	143,1	145,2	141,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1971 Juli	117,3	143,3	130,7	143,9	115,0	129,3	143,8	122,9	125,8	120,6
Aug.	118,3	144,4	131,7	145,3	115,4	129,7	144,9	123,0	125,8	120,7
Sept.	118,9	144,4	132,0	145,8	115,6	130,3	144,9	123,9	128,0	120,7
Okt.	119,1	144,4	132,5	146,6	115,8	131,3	144,9	125,3	128,0	123,2
Nov.	119,5	145,0	133,7	148,5	116,2	131,8	145,7	125,7	128,0	123,9
Dez.	119,7	145,0	133,7	148,5	116,3	131,8	145,7	125,6	128,0	123,8
1972 Jan.	120,6	145,0	135,4	151,2	116,9	132,4	145,7	126,5	129,0	124,6
Febr.	121,2	147,2	136,8	153,4	117,3	133,3	148,1	126,8	129,0	125,2
März	121,8	147,2	137,3	154,1	117,7	133,7	148,1	127,4	129,5	125,7
April	122,2	147,2	137,4	154,3	117,9	134,0	148,1	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	152,3	138,0	155,1	118,4	135,8	152,9	128,3	130,8	126,4
Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,9r	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3p	138,4	155,5	119,2	136,0p	152,9p	128,6	130,8	126,8
Aug.	124,2	152,3p	139,5	156,7	120,6	136,1p	152,9p	128,6	130,8	126,9
Sept.	124,6	152,3p	139,8	157,0	121,3	136,2p	152,9p	128,9	130,8	127,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	Milch	ohne Sonder- kultur- erzeugn.2)	insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugn.2)	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn.2)
								insgesamt	Speise- kar- toffeln			
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1971 Juli	107,1	102,8	108,7	89,8	91,4	95,0	102,2	82,8	71,4	110,2	148,6	86,0
Aug.	108,3	103,9	110,6	85,5	88,6	89,5	102,6	82,8	71,5	109,4	139,3	77,7
Sept.	110,6	106,3	113,3	85,4	89,5	89,8	102,6	84,5	74,7	109,9	139,0	74,9
Okt.	112,0	107,5	113,4	91,7	91,4	90,5	96,2	89,1	83,0	109,6	140,4	92,7
Nov.	113,5	108,4	115,0	92,6	92,3	91,5	96,2	90,1	84,8	109,6	140,9	93,3
Dez.	115,7	110,8	117,3	93,4	93,1	92,3	97,1	90,9	86,2	109,9	140,3	94,3
1972 Jan.	115,0	110,7	116,3	94,8	93,6	93,3	96,5	91,2	86,7	109,9	141,2	97,7
Febr.	116,9	113,6	117,9	96,8	93,9	94,2	96,5	90,7	85,9	109,9	140,0	104,2
März	117,4	114,4	118,3	96,3	93,1	94,8	98,6	87,9	80,6	109,9	138,0	104,5
April	117,4	114,4	117,9	98,4	93,8	95,4	98,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,1
Mai	119,5	117,8	119,9	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	113,8
Juni	121,6	120,5	120,6	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6
Juli	122,2p	121,2	121,8p	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3
Aug.	123,0p	122,3	123,6p	104,2	99,9	90,9	97,3	109,3	120,5	110,8	125,8	114,9
Sept.	124,7p	124,5	125,8p	102,5	99,6	91,0	97,3	108,4	118,8	110,8	124,0	109,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1971 Juli	99,2	95,2	100,7	83,1	84,6	87,9	94,6	76,6	66,1	102,1	137,6	79,2
Aug.	100,2	96,1	102,4	79,0	82,0	82,8	94,9	76,7	66,2	101,3	129,0	71,5
Sept.	102,4	98,3	104,9	78,9	82,8	83,1	94,9	78,2	69,1	101,7	128,6	68,9
Okt.	103,6	99,4	105,0	84,7	84,6	83,8	89,0	82,5	76,8	101,5	130,0	85,0
Nov.	105,0	100,3	106,5	85,5	85,4	84,7	89,1	83,5	78,5	101,5	130,5	85,6
Dez.	107,1	102,5	108,6	86,3	86,2	85,5	89,9	84,2	79,8	101,7	129,9	86,5
1972 Jan.	106,4	102,4	107,7	87,5	86,7	86,3	89,4	84,4	80,3	101,7	130,7	89,6
Febr.	108,2	105,1	109,2	89,4	86,9	87,2	89,4	84,0	79,6	101,7	129,7	95,6
März	108,6	105,8	109,5	88,9	86,2	87,8	91,3	81,4	74,6	101,7	127,8	95,9
April	108,6	105,8	109,2	90,8	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,1
Mai	110,6	109,0	111,0	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,5
Juni	112,5	111,5	111,7	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9
Juli	113,1p	112,1	112,8p	103,9	98,8	88,2	90,1	111,3	130,4	102,6	118,7	117,0
Aug.	113,9p	113,2	114,5p	96,2	92,5	84,2	90,1	101,2	111,5	102,7	116,5	105,6
Sept.	115,4p	115,2	116,5p	94,6	92,2	84,3	90,1	100,4	110,0	102,7	114,8	100,8
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte							
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle	
					insgesamt	Groß- schlachtv.						
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2	
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3	
1971/72 D	102,3	90,3	107,8	144,2	121,2p	121,4	122,3	137,8	124,5	85,1	55,7	
1971 Juli	85,2	93,9	83,6	76,5	112,9	113,3	114,0	127,3	119,0	62,5	53,4	
Aug.	85,2	75,2	78,3	76,5	115,9	116,5	117,4	125,6	120,4	77,0	53,0	
Sept.	100,9	63,9	75,2	76,5	119,0	118,6	119,6	130,8	122,6	91,5	52,9	
Okt.	111,9	73,2	64,5	144,2	118,7	117,0	117,8	129,1	124,5	91,5	52,9	
Nov.	101,5	78,6	64,6	144,2	120,4	118,3	119,1	123,4	127,4	97,1	52,9	
Dez.	101,8	82,8	62,5	144,2	123,1	119,5	120,4	129,2	129,3	113,5	52,9	
1972 Jan.	98,7	90,9	65,7	144,2	121,7	120,5	121,4	134,7	127,0	90,7	52,9	
Febr.	95,0	106,5	70,5	144,2	123,7	124,5	125,5	143,2	126,3	83,9	52,9	
März	95,0	108,9	68,4	144,2	124,4	125,4	126,3	147,0	125,9	87,4	54,1	
April	95,0	100,8	101,3	144,2	123,7	124,4	125,4	148,5	125,6	84,3	60,9	
Mai	95,0	91,6	128,4	144,2	126,1	129,8	131,0	155,2	124,2	79,2	60,9	
Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	126,9	131,3	132,5	156,7	124,5	75,6	60,9	
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,4p	130,4	131,7	149,1	124,9p	65,3	60,9	
Aug.	95,0	123,7	87,4	144,2	129,3p	137,4	138,8	148,9	124,9p	68,7	60,9	
Sept.	87,4	116,3	82,3	144,2	132,1p	141,8	143,3	154,2	125,2p	69,7	62,9	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8	
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1	
1971/72 D	94,8	83,7	99,8	129,9	112,2p	112,4	113,3	127,6	115,3	78,8	51,6	
1971 Juli	78,9	86,9	77,4	68,9	104,6	104,9	105,6	117,9	110,2	57,9	49,4	
Aug.	78,9	69,6	72,5	68,9	107,3	107,8	108,7	116,2	111,5	71,3	49,1	
Sept.	93,4	59,2	69,6	68,9	110,2	109,8	110,7	121,0	113,5	84,7	48,9	
Okt.	103,6	67,8	59,7	129,9	109,9	108,3	109,1	119,5	115,3	84,7	48,9	
Nov.	94,0	73,0	59,8	129,9	111,5	109,5	110,3	114,2	118,0	89,9	48,9	
Dez.	94,2	76,7	57,9	129,9	114,0	110,6	111,4	119,7	119,7	105,1	48,9	
1972 Jan.	91,3	84,2	60,8	129,9	112,7	111,6	112,4	124,7	117,6	84,0	48,9	
Febr.	87,9	98,6	65,3	129,9	114,5	115,3	116,2	132,6	117,0	77,6	48,9	
März	87,9	100,8	63,3	129,9	115,1	116,1	116,9	136,1	116,5	80,9	50,0	
April	87,9	93,3	93,8	129,9	114,5	115,2	116,1	137,5	116,3	78,0	56,5	
Mai	87,9	84,8	118,9	129,9	116,8	120,2	121,3	143,7	115,0	73,3	56,5	
Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,5	121,6	122,7	145,1	115,3	70,0	56,5	
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,2p	120,7	121,8	138,1	115,7p	60,4	56,5	
Aug.	87,9	114,5	80,9	129,9	119,8p	127,3	128,6	137,9	115,7p	63,6	56,5	
Sept.	80,9	107,7	76,2	129,9	122,3p	131,3	132,7	142,8	115,9p	64,4	58,3	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan. 3)	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr. 3)	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
März 3)	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	87,8	87,8	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. 3)	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. 3)	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
März 3)	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	93,4	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1971 Okt.	104,2	103,7	103,6	148,4	-	108,5	99,3	108,4	.	114,7	99,1
Nov.	109,5	109,6	123,9	-	-	111,5	102,2	108,4	.	114,3	100,4
Dez.	135,3	138,3	181,2	-	146,3	127,0	106,6	111,0	.	119,7	101,8
1972 Jan.	122,3	123,7	175,6	-	104,4	111,7	107,6	111,2	-	116,7	104,5
Febr.	115,8	116,6	186,2	-	97,2	96,8	113,5	109,2	.	114,7	102,9
März	101,8	100,9	146,7	-	83,1	83,2	113,5	110,1	133,5	-	99,4
April	101,0	99,1	135,2	-	73,1	87,0	117,3	115,7	145,8	.	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	-	.	96,9	110,9	108,4	137,7	.	.
Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	.	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3	.
Juli	66,5	61,6	70,1	90,4	-	51,7	97,7	107,5	.	116,0	-
Aug.	73,4	69,0	80,5	98,8	-	60,7	95,9	109,2	.	119,0	-
Sept.	87,8	85,1	98,0	133,9	-	82,5	92,8	110,3	.	119,2	-
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1971 Okt.	96,5	96,0	95,9	137,4	-	100,5	91,9	100,4	.	106,2	91,8
Nov.	101,4	101,5	114,7	-	-	103,2	94,6	100,4	.	105,8	93,0
Dez.	125,3	128,1	167,8	-	135,5	117,6	98,7	102,8	-	110,8	94,3
1972 Jan.	113,2	114,5	162,6	-	96,7	103,4	99,6	103,0	-	108,1	96,8
Febr.	107,2	108,0	172,4	-	90,0	89,6	105,1	101,1	-	106,2	95,3
März	94,3	93,4	135,8	-	76,9	77,0	105,1	101,9	123,6	-	92,0
April	93,5	91,8	125,2	-	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	.	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	-	.	89,7	102,7	100,4	127,5	.	.
Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	.	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9	.
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	-	47,9	90,5	99,5	.	107,4	-
Aug.	68,0	63,9	74,5	91,5	-	56,2	88,8	101,1	.	110,2	-
Sept.	81,3	78,8	90,7	124,0	-	76,4	85,9	102,1	.	110,4	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			
										Bergbau, Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	Kohle, Erdöl ¹⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
										inländisch und ausländisch		inländ.	
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3
	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,5
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1971 Juli	105,7	106,4	103,8	99,7	100,6	97,8	107,7	108,0	106,6	114,7	119,3	113,5	104,1
Aug.	105,7	106,7	102,9	100,0	101,8	96,6	107,5	108,0	105,9	114,3	118,7	110,5	105,4
Sept.	105,4	106,7	101,7	100,8	103,2	96,0	106,9	107,6	104,5	113,6	117,8	108,1	105,7
Okt.	105,4	106,9	101,3	101,7	104,5	96,2	106,6	107,5	103,7	112,8	116,4	107,5	106,4
Nov.	105,4	106,9	101,0	102,4	105,7	95,9	106,4	107,3	103,4	113,0	115,6	107,6	108,7
Dez.	105,6	107,3	100,8	103,1	106,7	96,3	106,4	107,5	103,0	113,2	115,8	107,3	109,2
1972 Jan.	105,8	107,6	100,2	104,0	107,6	97,0	106,3	107,5	101,8	112,4	114,5	105,9	110,0
Febr.	106,5	108,5	100,6	105,5	109,6	97,5	106,8	108,2	102,1	112,6	114,5	106,6	110,2
März	107,2	109,2	101,4	106,2	110,1	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0
April	107,3	109,3	101,3	106,3	110,1	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4
Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4
Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5
Juli	108,5	110,7	101,9	109,2	113,2	101,4	108,2	110,0	102,1	114,4	116,8	104,5	112,5
Aug.	109,4	111,6	102,7	111,0	115,8	101,7	108,8	110,4	103,3	114,4	116,8	104,3	112,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			chemische Erzeugn.	fein- keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunst- stoffer- zeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuss- mittelge- werbes insgesamt
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u.-Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0
1971 Juli	105,5	117,6	113,3	89,3	108,3	106,5	106,1	100,2	83,5	104,8	99,6	106,8
Aug.	105,3	117,9	112,7	89,3	108,4	106,1	106,5	100,2	83,4	104,9	99,8	107,5
Sept.	104,8	118,5	111,3	89,0	108,5	105,9	106,7	99,3	83,6	104,5	99,9	107,0
Okt.	104,6	118,5	110,8	89,2	108,5	105,7	107,7	99,2	83,6	104,6	99,9	106,7
Nov.	104,2	118,7	109,8	88,7	109,0	105,6	107,8	98,6	83,7	104,7	100,2	107,1
Dez.	104,3	118,6	109,9	88,5	109,0	105,3	108,2	98,5	83,6	105,3	100,5	106,5
1972 Jan.	104,4	119,0	110,1	88,4	109,9	104,8	109,2	96,3	83,6	105,8	101,7	105,8
Febr.	104,9	119,8	110,8	88,4	109,9	104,7	109,3	96,0	83,4	107,0	102,4	107,0
März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1
April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7
Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0
Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1
Juli	106,1	122,6	111,7	88,1	111,2	105,4	111,0	95,1	83,4	121,4	104,4	109,9
Aug.	106,7	122,8	112,5	88,4	111,6	105,5	111,5	95,5	83,4	127,1	104,8	111,7

Jahr Monat		Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
		Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
		insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorverz.m. Grundstoff- charakter
		zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8	
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8	
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5	
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1	
1971 Juli	102,7	102,7	102,6	107,6	93,4	106,8	107,7	104,2	104,1	103,7	107,7	
Aug.	103,2	103,9	101,5	110,6	92,7	106,6	107,6	103,5	105,4	103,4	107,4	
Sept.	103,9	105,0	101,0	112,7	93,0	106,0	107,3	102,0	105,7	102,6	106,8	
Okt.	104,7	105,9	101,7	111,2	99,5	105,7	107,2	101,1	106,4	102,1	106,4	
Nov.	105,4	106,9	101,3	112,3	99,6	105,4	106,9	100,9	108,7	102,2	105,9	
Dez.	105,9	107,6	101,2	113,6	100,1	105,5	107,2	100,6	109,2	102,1	106,0	
1972 Jan.	106,3	108,3	101,0	114,6	99,3	105,6	107,4	100,0	110,0	101,8	106,1	
Febr.	107,6	110,2	101,0	118,5	100,4	106,1	107,9	100,5	110,2	102,8	106,5	
März	108,4	110,6	102,5	119,5	100,6	106,8	108,7	100,9	112,0	103,5	107,1	
April	108,4	110,6	103,1	119,1	100,7	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4	107,2	
Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0	107,6	
Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9	107,8	
Juli	111,1	113,3	105,2	124,6	104,2	107,6	109,8	100,6	112,5	103,9	108,0	
Aug.	112,8	115,6	105,5	131,2	104,3	108,1	110,2	101,6	112,8	104,4	108,6	

gl. Fachserie M, Reihe 2.

) Mineralerzeugnisse.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investi- tions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1967 D ⁵⁾	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁵⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1971 Juli	113,0	113,2	112,5	106,1	119,4	114,6	108,4	127,1	112,4	133,0
Aug.	113,0	113,2	112,5	105,5	119,5	114,9	108,6	127,3	112,5	133,1
Sept.	113,1	113,2	112,5	105,1	119,7	115,2	108,4	127,6	113,0	134,1
Okt.	113,1	113,2	112,4	104,6	120,0	115,4	108,5	128,1	112,9	134,4
Nov.	113,1	113,1	112,3	104,0	120,1	115,5	108,4	128,2	113,1	134,5
Dez.	113,3	113,3	112,5	104,5	120,2	115,7	108,3	128,4	113,8	134,9
1972 Jan.	114,0	114,0	113,2	104,3	121,5	116,7	108,9	130,0	114,8	136,2
Febr.	114,4	114,4	113,6	104,5	122,3	117,2	109,1	131,0	115,4	136,2
März	115,1	114,9	114,2	105,6	122,6	117,7	109,2	131,4	116,1	136,2
April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,7	118,2	109,4	131,5	116,6	135,0
Mai	115,6	115,4	114,8	106,5	122,9	118,5	109,5	131,9	116,7	134,6
Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	116,8	134,8
Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	117,2	140,2
Aug.	116,3	116,2	115,3	106,6	123,2	120,0	110,0	132,4	117,4	140,0
Sept.	117,1	117,0	116,2	106,8	123,2	120,6	114,4	132,5	117,6	140,1
Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralölerzeugnisse und Kohlenwertstoffe	Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt	
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt		Mineralöl- erzeugnisse	insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt			Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw. 4)
1967 D ⁵⁾	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁵⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,9	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1971 Juli	142,7	102,3	103,4	118,4	109,0	101,0	104,0	103,1	130,2	122,9
Aug.	142,7	99,7	100,6	118,9	110,2	102,5	104,0	103,1	128,2	123,0
Sept.	144,1	98,2	99,1	119,4	110,7	102,8	104,0	103,1	123,5	122,6
Okt.	144,2	94,7	95,5	119,5	111,3	103,5	104,0	103,1	121,9	122,4
Nov.	144,3	92,8	93,5	119,6	113,7	106,1	103,3	102,4	120,0	122,0
Dez.	144,3	95,0	95,8	119,6	114,1	106,6	103,3	102,4	121,5	122,5
1971 Jan.	145,5	93,7	94,3	119,9	115,2	107,2	103,4	102,5	122,0	123,8
Febr.	145,4	93,1	93,7	120,8	115,5	107,5	103,4	102,5	123,7	124,5
März	145,4	98,7	99,5	121,8	117,9	108,3	103,4	102,5	127,0	124,7
April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,4	102,5	125,9	124,9
Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9
Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124,8
Aug.	150,8	97,6	98,5	124,0	118,6	109,1	107,7	106,8	121,6	124,9
Sept.	150,8	98,1	99,0	124,1	118,8	109,2	107,8	106,9	122,8	124,7
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse					
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land- mittel	
1967 D ⁵⁾	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁵⁾	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1971 Juli	126,3	112,6	107,1	131,7	130,3	131,8	137,3	138,8	124,0	137,1
Aug.	126,4	112,4	107,0	131,7	130,2	132,0	137,4	141,3	124,2	137,1
Sept.	126,4	112,4	106,9	131,6	130,1	132,4	137,7	141,7	125,5	137,4
Okt.	126,4	112,0	106,6	131,8	130,2	133,4	138,6	141,7	129,3	138,2
Nov.	126,2	111,8	106,3	131,5	129,5	133,7	138,9	141,8	129,8	139,0
Dez.	126,6	110,9	105,6	131,6	129,0	134,0	139,4	141,8	129,8	140,2
1972 Jan.	128,3	110,3	103,8	133,4	130,4	135,8	141,2	147,8	130,4	141,9
Febr.	129,0	110,4	103,8	133,8	130,7	136,7	142,4	149,1	131,1	143,5
März	128,9	110,1	103,7	133,7	130,2	137,2	142,9	149,1	131,5	144,3
April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8
Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7
Aug.	129,7	112,1	109,3	134,0	129,4	138,0	143,9	149,7	133,2	144,7
Sept.	129,5	112,3	109,3	133,9	129,3	138,0	144,0	149,7	133,3	144,8

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1967 D5)	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D5)	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1971 Juli	109,5	107,2	115,1	109,7	125,0	126,0	117,0	125,4	97,0	96,6
Aug.	109,9	107,6	115,1	109,6	124,9	125,8	117,0	125,7	96,3	95,9
Sept.	110,5	108,5	115,1	109,6	125,1	125,9	117,0	125,9	96,4	96,0
Okt.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,1	125,8	117,3	126,0	96,5	96,1
Nov.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,9	117,6	126,1	96,2	95,8
Dez.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,7	117,9	126,3	96,9	96,5
1972 Jan.	112,4	110,6	116,8	110,1	126,8	128,3	118,9	128,0	97,1	96,8
Febr.	113,8	112,0	117,1	110,5	127,3	128,7	119,7	129,5	97,4	97,0
März	114,4	112,7	117,3	111,0	127,3	128,7	119,8	129,6	97,6	97,2
April	114,4	112,7	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,5	112,7	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8
Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5
Aug.	114,8	113,1	117,5	111,8	128,1	128,9	120,7	134,1	98,1	97,7
Sept.	114,8	113,1	117,5	111,4	128,1	128,8	120,9	134,5	98,0	97,6
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz* Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1967 D5)	108,1	113,7	93,4	113,1	112,5	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D5)	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1971 Juli	122,0	127,5	103,5	123,8	120,8	99,2	123,2	132,4	94,8	100,9
Aug.	122,1	127,7	103,5	124,0	121,1	99,5	123,5	132,1	94,8	100,8
Sept.	122,2	128,3	103,3	124,1	121,2	98,7	123,3	132,3	95,0	101,1
Okt.	122,2	128,9	103,1	124,2	121,3	98,7	124,0	132,2	95,0	101,4
Nov.	122,2	130,6	103,0	124,3	121,4	98,0	124,2	132,3	95,0	102,4
Dez.	122,2	130,7	102,8	124,4	121,5	97,8	124,2	132,1	95,0	102,0
1972 Jan.	124,4	132,0	102,6	125,9	123,2	96,6	125,1	132,3	95,5	98,1
Febr.	124,5	132,3	102,4	126,4	123,8	96,2	125,3	132,8	95,7	98,1
März	124,6	132,5	102,5	127,0	124,6	96,2	125,9	134,0	95,8	98,2
April	125,2	132,7	102,5	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,7	97,9
Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3
Aug.	125,8	133,6	102,8	129,2	126,2	95,3	126,5	136,5	95,8	98,8
Sept.	126,3	134,1	102,7	129,6	126,3	95,6	127,0	136,5	96,0	99,1
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter und Molkerei- käse	Fleisch und Fleischz.	
1967 D5)	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D5)	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1971 Juli	104,4	122,6	122,0	105,8	111,4	109,9	96,4	110,8	114,5	100,6
Aug.	104,6	123,0	122,6	106,2	112,0	110,1	93,4	111,5	115,6	100,6
Sept.	104,1	123,8	123,1	106,4	112,5	109,9	91,9	112,0	116,1	100,6
Okt.	104,2	124,0	123,3	106,6	112,5	110,0	91,1	112,2	116,2	100,6
Nov.	104,0	124,2	123,6	106,8	112,6	109,9	90,4	112,3	116,3	100,6
Dez.	104,6	124,2	123,6	107,1	112,8	109,8	90,2	112,4	116,3	100,6
1972 Jan.	104,9	126,3	125,1	108,2	113,4	110,5	90,1	112,6	116,5	100,6
Febr.	106,2	126,6	125,5	109,0	114,0	110,7	90,4	112,5	118,7	100,6
März	108,9	127,0	125,8	109,3	114,3	110,9	90,8	111,2	121,4	100,6
April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6
Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6
Aug.	127,0	130,6	129,2	111,7	116,1	111,8	91,9	111,7	124,8	100,6
Sept.	130,7	131,6	130,2	112,6	116,3	112,6	92,9	113,8	127,8	123,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Preisindices für Bauwerke

Neubau und Instandhaltung

1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.-u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Bes.Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl.	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3	116,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1971 Febr.	152,8	155,8	136,2	147,6	146,5	152,8	142,3	155,7	154,9	159,5	160,4
1971 Mai	159,5	163,6	142,6	154,7	152,9	153,8	143,5	163,4	163,5	166,6	166,4
1971 Aug.	161,0	163,2	143,4	155,6	154,2	155,6	143,8	164,8	164,9	167,3	168,1
1971 Nov.	162,5	166,2	143,5	155,9	154,9	161,6	147,1	165,5	165,7	167,5	169,3
1972 Febr.	165,5	169,4	145,1	158,3	157,3	165,2	153,1	168,3	168,4	169,5	172,9
1972 Mai	170,0	174,6	147,9	161,1	161,4	168,0	153,8	173,2	174,0	173,9	176,8
1972 Aug.	171,3	175,9	148,5	162,0	162,5	169,9	154,0	174,4	175,2	174,8	178,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1971 Febr.	137,7	140,4	122,7	133,0	132,0	137,7	128,2	140,3	139,6	143,7	144,5
1971 Mai	143,7	147,4	128,5	139,3	137,7	138,6	129,3	147,2	147,3	150,1	149,9
1971 Aug.	145,0	148,9	129,2	140,2	138,9	140,1	129,5	148,5	148,5	150,7	151,5
1971 Nov.	146,4	149,8	129,3	140,4	139,5	145,6	132,5	149,1	149,3	150,9	152,5
1972 Febr.	149,1	152,6	130,7	142,6	141,7	148,8	137,9	151,6	151,7	152,7	155,7
1972 Mai	153,1	157,3	133,3	145,2	145,4	151,4	138,6	156,1	156,7	156,7	159,3
1972 Aug.	154,3	158,5	133,8	145,9	146,5	153,1	138,7	157,2	157,8	157,4	160,6
Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Stau- mauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung		
		RQ 28,5	RQ 11,5								
1967 D	91,8	90,6	93,1	96,4	105,9	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6	
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6	
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7	
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2	
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3	
1971 Febr.	120,3	118,0	122,6	126,1	147,9	145,6	152,0	153,0	147,9	169,9	
1971 Mai	126,6	124,1	129,1	133,1	155,9	154,7	157,0	158,6	152,0	180,2	
1971 Aug.	126,5	123,9	129,1	133,4	156,5	155,3	158,6	159,9	153,5	181,2	
1971 Nov.	125,7	123,0	128,3	132,8	155,9	154,5	159,6	160,9	154,6	181,7	
1972 Febr.	125,2	122,6	127,9	132,6	157,0	155,5	163,1	164,2	157,9	184,5	
1972 Mai	126,9	124,4	129,5	134,6	161,2	160,5	166,8	168,1	161,1	191,3	
1972 Aug.	127,1	124,5	129,7	134,9	161,9	161,2	168,2	169,6	162,2	193,8	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	111,0	107,2	123,6	
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6	
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4	
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6	
1971 Febr.	108,3	106,2	110,4	113,6	133,2	131,2	136,9	137,9	133,2	153,1	
1971 Mai	114,1	111,8	116,3	119,9	140,4	139,4	141,5	142,9	137,0	162,3	
1971 Aug.	114,0	111,6	116,3	120,2	141,0	139,9	142,8	144,1	138,2	163,3	
1971 Nov.	113,2	110,9	115,6	119,6	140,5	139,3	143,8	145,0	139,3	163,7	
1972 Febr.	112,8	110,5	115,2	119,5	141,4	140,0	147,0	147,9	142,3	166,2	
1972 Mai	114,3	112,0	116,6	121,2	145,2	144,5	150,2	151,5	145,1	172,4	
1972 Aug.	114,5	112,2	116,9	121,5	145,8	145,2	151,5	152,8	146,2	174,6	

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1970 2.Vj.	28 480	41 058	24,64	20 211	21 841	30,50	6 312	13 732	19,05	1 957	5 484	15,28
1970 3.Vj.	28 029	38 743	26,85	20 625	22 360	31,76	5 591	11 663	20,21	1 813	4 719	19,99
1970 4.Vj.	31 423	45 684	25,58	22 689	25 078	31,79	6 517	14 083	19,10	2 217	6 522	15,68
1971 1.Vj.	29 149	42 630	26,81	21 002	22 332	33,71	6 240	13 600	19,32	1 907	6 698	19,05
1971 2.Vj.	31 696	44 358	26,29	22 925	24 959	33,19	6 951	14 108	18,76	1 820	5 290	15,82
1971 3.Vj.	30 666	42 851	27,17	22 371	23 941	33,66	6 780	14 422	19,75	1 515	4 489	16,43
1971 4.Vj.	31 337	44 895	28,55	22 704	25 829	35,13	6 884	14 628	21,10	1 749	4 438	14,78
1972 1.Vj.	30 437	44 750	29,91	21 507	24 081	39,34	7 149	14 500	21,74	1 781	6 168	12,27

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppe (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanzen, Futtermittel u. Düngemittel leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, fest sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1967 D ¹⁾	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1968 D ¹⁾	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	95,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1971 Juli	111,2	94,2	72,7	111,6	123,1	109,3	120,4	88,0	102,8	113,9
Aug.	110,6	90,1	72,2	111,2	122,5	108,7	120,6	86,4	102,5	114,7
Sept.	110,9	90,9	70,8	110,6	122,7	107,9	120,8	84,2	103,8	114,9
Okt.	110,7	91,3	68,6	109,6	122,0	107,5	120,8	83,4	103,4	115,5
Nov.	110,8	92,0	71,5	108,5	121,2	106,7	120,8	77,8	104,6	115,9
Dez.	110,9	92,6	74,7	108,0	120,9	106,6	121,3	75,8	105,0	115,9
1972 Jan.	111,4	93,4	76,7	108,8	121,9	106,6	121,7	74,5	105,5	117,0
Febr.	111,8	94,2	82,9	108,6	121,8	106,9	121,9	74,5	105,9	118,0
März	112,7	95,5	92,1	108,2	123,6	107,6	122,3	75,7	106,1	118,2
April	113,1	95,4	102,1	108,4	123,8	107,7	123,3	77,2	106,2	118,4
Mai	113,6	95,9	98,5	107,6	124,1	109,3	124,3	78,0	106,6	118,5
Juni	114,0	97,0	102,6	107,3	124,1	110,3	124,4	78,1	106,9	118,8
Juli	115,1	98,6	107,0	107,0	127,3	110,8	124,8	77,7	106,4	119,5
Aug.	115,1	95,5	120,3	107,2	127,2	110,8	124,9	79,4	107,8	120,0
Sept.	116,0	96,9	123,2	107,1	127,1	111,0	124,9	78,7	111,1	120,7
Jahr Monat	Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)					Warengruppen			
		Großhandel mit					Warengruppen			
		elektr.- fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant-, u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh.m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, Futtermittel u. lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, feste Brennstoffe Mineralöl- erzeugnisse
1967 D ¹⁾	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1968 D ¹⁾	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1971 Juli	126,2	108,8	114,8	114,2	129,6	111,9	93,5	80,4	111,1	123,4
Aug.	126,1	109,0	115,1	114,8	130,1	111,9	89,2	80,2	111,1	122,7
Sept.	126,1	109,4	115,5	114,8	130,3	112,0	90,0	79,1	111,1	122,9
Okt.	126,1	109,2	115,9	114,9	130,4	112,8	90,4	78,6	110,5	122,3
Nov.	126,3	109,9	116,4	115,8	131,2	113,0	91,2	81,2	110,5	121,4
Dez.	126,4	110,0	116,6	115,9	131,7	113,5	91,8	84,7	110,5	121,0
1972 Jan.	127,3	110,3	117,4	117,1	132,2	113,9	92,7	86,9	110,5	122,1
Febr.	127,9	110,8	118,7	117,5	132,9	114,1	93,6	91,4	110,9	122,0
März	129,0	111,6	119,2	118,9	134,5	114,3	95,3	103,4	110,9	123,7
April	129,6	111,8	119,5	120,1	135,1	114,6	95,0	115,7	110,9	123,9
Mai	129,9	111,8	119,5	120,4	135,6	114,6	95,2	110,5	109,7	124,2
Juni	130,2	112,1	119,5	120,8	136,1	114,7	96,0	115,0	109,7	124,2
Juli	130,8	112,1	119,7	121,3	136,7	114,7	95,9	120,1	109,7	127,4
Aug.	131,0	112,6	120,0	123,0	137,1	114,7	93,0	137,8	109,9	127,3
Sept.	131,0	113,3	120,3	123,8	137,4	114,7	94,6	141,5	109,9	127,2
Jahr Monat	Warengruppen									
	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE-Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- - und Büroartikel
1967 D ¹⁾	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1968 D ¹⁾	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1971 Juli	108,1	120,7	89,4	102,6	113,8	115,9	121,0	115,2	123,5	111,6
Aug.	107,7	120,9	88,1	102,4	114,6	115,9	121,5	115,5	123,8	111,5
Sept.	107,3	121,0	85,6	103,3	114,8	115,8	122,0	115,9	123,1	111,6
Okt.	107,1	121,2	84,7	103,0	115,6	115,7	122,0	116,3	123,2	112,4
Nov.	106,7	121,4	78,3	103,8	115,9	115,4	122,7	116,7	124,8	112,5
Dez.	106,7	121,9	76,0	104,1	116,0	115,4	122,8	116,9	125,2	112,9
1972 Jan.	106,6	122,4	74,6	104,7	117,1	115,9	123,4	117,7	125,6	113,2
Febr.	106,7	122,7	74,6	105,1	118,1	116,3	124,0	118,9	126,2	113,4
März	107,1	123,1	76,0	105,4	118,4	116,9	124,6	119,4	127,5	113,6
April	107,1	124,2	77,7	105,6	118,5	117,5	124,8	119,7	128,1	113,8
Mai	109,0	125,2	78,6	106,0	118,6	117,5	124,7	119,7	128,7	113,9
Juni	110,2	125,4	78,6	106,4	119,0	118,2	125,3	119,7	129,0	113,9
Juli	111,0	125,6	78,1	107,5	119,6	118,7	125,5	119,9	129,6	113,9
Aug.	111,0	125,7	80,0	107,9	120,2	118,8	126,4	120,1	129,9	113,9
Sept.	111,1	125,8	79,1	111,0	120,9	118,9	127,5	120,4	130,2	114,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise 1962 = 100

Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren												
Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	zusammen	darunter mit									
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch.Art 2) und mit Ge- mischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u.Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren		
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8		
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0		
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2		
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8		
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7		
1971 Juli	118,5	116,3	116,4	110,2	122,5	160,1	104,5	102,4	111,2	110,8		
1971 Aug.	118,2	115,2	115,3	99,9	123,1	158,2	104,7	102,5	111,4	110,8		
1971 Sept.	118,8	115,3	115,5	96,9	124,0	161,6	104,9	102,5	111,5	110,9		
1971 Okt.	119,1	115,3	115,5	94,5	124,8	165,7	104,9	101,9	111,6	110,9		
1971 Nov.	119,7	115,9	116,1	96,3	125,5	168,5	105,0	101,8	111,8	111,0		
1971 Dez.	120,1	116,5	116,7	98,0	126,4	171,4	105,1	101,9	112,0	111,0		
1972 Jan.	121,1	117,9	118,0	102,3	127,1	176,3	106,3	103,1	114,9	111,6		
1972 Febr.	121,7	118,3	118,5	104,8	127,0	175,0	106,6	103,2	115,3	111,7		
1972 März	122,3	118,7	118,9	106,3	127,1	169,1	106,8	103,3	115,6	111,8		
1972 April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	103,4	115,8	111,9		
1972 Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	103,4	116,0	111,9		
1972 Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9		
1972 Juli	123,8	121,2	121,3	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0		
1972 Aug.	123,6	120,1	120,3	109,9	128,1	175,3	107,5	103,7	116,7	112,0		
1972 Sept.	125,0	122,8	122,1	109,4	128,9	179,8	107,8	103,8	117,0	128,4		
Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u.Uhren		
	zusammen	zusammen	mit Textilwaren			mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoger.
			darunter mit					Eisen-, Metall- u. Kunst- stoffwaren (a.n.g.)	Haushalts- keramik u.-glas- waren	Möbeln		
			Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren							
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1971 Juli	120,8	118,5	118,3	119,3	117,3	133,4	120,5	118,4	125,7	121,2	105,2	91,5
1971 Aug.	121,3	118,9	118,7	119,7	117,7	134,4	120,7	118,6	125,9	121,4	105,4	91,7
1971 Sept.	122,4	119,8	119,6	120,8	118,5	136,4	121,0	118,9	126,2	121,7	105,5	91,8
1971 Okt.	123,2	120,5	120,3	121,5	119,1	137,9	121,3	119,2	126,5	122,1	105,7	91,9
1971 Nov.	123,9	121,0	120,8	122,2	119,7	139,0	121,6	119,5	126,7	122,4	105,9	92,1
1971 Dez.	124,1	121,3	121,1	122,5	119,9	139,2	121,8	119,7	126,8	122,6	106,0	92,3
1972 Jan.	125,1	122,2	122,0	123,4	120,8	140,7	122,7	120,4	127,9	123,6	106,5	92,7
1972 Febr.	125,7	122,8	122,6	124,0	121,4	141,4	123,3	121,0	128,6	124,2	107,1	93,0
1972 März	126,4	123,4	123,2	124,7	122,1	142,2	123,9	121,4	129,1	124,8	107,4	93,1
1972 April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
1972 Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2
1972 Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3
1972 Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3
1972 Aug.	128,2	125,1	124,9	126,3	123,9	144,8	125,4	122,8	130,8	126,5	109,1	93,5
1972 Sept.	129,3	126,1	125,9	127,6	124,8	146,4	125,8	123,2	131,1	126,9	109,8	93,6
Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren		
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör			
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)					
	1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9	
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2		
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7		
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1		
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6		
1971 Juli	142,5	126,3	129,1	125,2	143,1	147,4	113,1	117,8	114,6	111,5		
1971 Aug.	142,7	126,7	129,6	125,4	143,3	147,7	112,5	118,0	114,8	108,9		
1971 Sept.	142,8	127,2	130,3	125,7	145,6	150,3	112,1	118,7	115,6	109,5		
1971 Okt.	143,1	126,9	129,7	125,8	146,8	151,8	112,0	119,0	115,8	112,4		
1971 Nov.	143,2	128,1	131,7	125,9	147,6	152,8	111,2	119,2	115,8	115,2		
1971 Dez.	143,5	128,2	131,7	126,0	148,5	153,7	111,4	119,3	115,8	116,4		
1972 Jan.	143,7	128,6	132,1	126,6	149,8	155,3	111,1	119,9	116,5	121,8		
1972 Febr.	143,8	129,6	133,5	126,8	150,5	156,1	111,4	121,8	118,8	120,4		
1972 März	144,0	131,3	134,7	129,9	151,7	156,3	119,1	122,5	119,5	120,0		
1972 April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	119,0	122,8	119,7	118,1		
1972 Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	119,0	122,9	119,7	118,2		
1972 Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	119,0	122,9	119,7	119,0		
1972 Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	119,1	123,0	119,7	116,2		
1972 Aug.	144,5	133,0	137,1	130,8	151,8	156,5	119,0	123,1	119,7	113,6		
1972 Sept.	145,0	133,1	137,1	130,9	153,9	158,9	119,1	123,5	120,3	114,9		

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr.Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1971 Juli	130,9	131,9	123,0	122,7	173,7	134,3	120,5	125,8	150,7	136,6	126,0
Aug.	130,8	132,5	122,1	123,2	174,4	134,3	119,9	126,2	151,3	137,3	128,7
Sept.	131,4	133,2	122,4	124,4	175,1	136,3	120,5	127,4	151,9	137,9	128,8
Okt.	132,0	133,8	122,6	125,2	176,5	137,3	121,9	127,6	152,3	138,5	128,9
Nov.	132,6	134,1	123,2	125,9	176,9	138,3	122,9	127,5	152,8	138,9	129,2
Dez.	133,1	134,5	123,9	126,2	177,4	139,3	123,4	127,6	153,1	139,2	129,2
1972 Jan.	134,5	135,6	125,3	127,3	178,6	141,6	125,8	129,2	154,6	140,0	129,5
Febr.	135,1	136,2	125,9	127,9	179,5	142,9	125,6	130,2	155,6	140,5	130,0
März	135,8	137,0	126,4	128,6	180,6	142,9	125,8	132,0	157,0	140,8	130,3
April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
Aug.	138,2	139,7	129,5	130,6	184,1	143,0	125,2	134,8	161,5	142,5	133,8
Sept.	139,6	141,1	131,6	131,8	185,2	144,7	126,0	135,2	162,2	143,1	134,3
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1971 Juli	129,9	130,9	120,3	122,4	169,0	125,2	120,4	120,4	167,4	135,1	131,3
Aug.	130,0	131,5	119,6	122,9	169,5	124,4	119,8	120,6	168,3	135,6	135,7
Sept.	130,6	132,2	119,8	124,0	170,2	125,7	120,5	121,8	168,9	136,1	135,8
Okt.	131,2	132,7	119,9	124,8	171,7	125,9	121,8	122,0	169,6	136,5	135,9
Nov.	131,7	133,1	120,5	125,6	172,3	126,5	122,9	121,9	170,2	137,0	136,1
Dez.	132,1	133,4	121,2	125,9	172,7	127,9	123,4	121,9	170,6	137,3	136,0
1972 Jan.	133,5	134,5	123,0	126,9	173,8	130,0	125,7	122,8	172,5	138,0	136,3
Febr.	134,3	135,3	123,7	127,5	174,6	131,3	125,5	124,4	173,9	138,5	136,7
März	135,1	136,1	124,3	128,3	175,7	131,0	125,7	126,0	175,9	138,8	136,9
April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
Aug.	137,0	138,6	126,3	130,1	179,3	130,1	125,0	127,6	181,6	140,0	141,5
Sept.	138,1	139,7	128,2	131,3	180,5	131,3	125,8	127,9	182,2	140,6	142,0
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1971 Juli	131,2	132,3	124,5	125,0	179,2	129,9	121,1	128,8	140,6	130,4	140,4
Aug.	131,1	133,0	123,1	125,5	180,0	130,1	121,3	129,2	141,0	130,7	146,4
Sept.	131,7	133,8	123,1	126,8	180,8	131,9	122,3	130,8	141,5	131,1	146,5
Okt.	132,0	134,4	123,2	127,7	181,6	133,0	122,7	131,0	141,9	131,5	146,7
Nov.	132,5	134,8	123,8	128,4	181,8	134,3	123,0	131,0	142,8	131,9	146,9
Dez.	133,1	135,2	124,6	128,7	182,2	134,9	123,3	131,0	143,2	132,3	147,0
1972 Jan.	134,3	136,2	126,0	129,9	183,4	137,5	124,1	133,1	144,3	133,0	147,5
Febr.	135,0	136,8	126,6	130,4	184,3	138,9	124,5	134,0	144,8	133,5	147,8
März	135,6	137,5	127,1	131,2	185,5	138,9	125,0	135,6	145,5	133,8	148,1
April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6
Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,5	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2
Aug.	138,5	140,1	130,6	133,1	189,0	139,4	126,6	138,6	150,1	134,7	153,9
Sept.	139,9	141,7	132,7	134,3	190,0	140,9	127,4	139,0	150,7	135,0	154,5

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾											
1967 D	116,8	.	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1971 Juli	134,9	.	123,8	124,8	181,7	136,3	126,3	138,2	142,2	142,4	138,5
Aug.	134,2	.	121,9	125,3	182,5	137,0	126,6	138,8	142,6	142,5	140,9
Sept.	134,8	.	121,9	126,5	183,4	139,3	127,8	142,3	143,1	143,1	141,2
Okt.	135,2	.	122,0	127,4	184,1	140,9	128,2	142,4	143,4	143,8	141,4
Nov.	135,9	.	122,7	128,1	184,4	142,3	128,4	142,4	145,1	144,9	141,8
Dez.	136,6	.	123,7	128,4	184,8	143,0	128,8	142,6	145,4	145,8	141,9
1972 Jan.	138,1	.	125,1	129,6	186,2	146,3	129,7	143,6	146,4	146,4	142,6
Febr.	138,8	.	125,8	130,2	187,2	148,0	130,1	143,7	146,9	146,7	143,1
März	139,4	.	126,2	131,1	188,4	148,3	130,7	144,0	148,1	146,9	143,6
April	139,7	.	126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9
Mai	140,4	.	127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2
Juni	141,6	.	129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5
Juli	143,1	.	131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8
Aug.	142,7	.	129,9	133,0	191,9	149,2	132,5	153,0	153,1	148,9	149,8
Sept.	143,9	.	131,4	134,3	192,9	150,9	133,4	153,1	153,6	149,2	150,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾											
1967 D	114,2	.	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	.
1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	.
1971 Juli	132,0	.	122,4	124,9	179,0	134,3	116,9	169,1	141,6	156,4	.
Aug.	130,4	.	118,8	125,5	179,8	134,8	117,2	171,8	142,0	157,7	.
Sept.	130,8	.	118,5	126,8	180,6	137,1	117,6	174,7	142,6	158,2	.
Okt.	131,1	.	118,5	127,7	181,4	138,6	118,0	174,9	142,9	159,0	.
Nov.	132,2	.	120,1	128,5	181,6	140,1	118,4	174,9	143,2	159,5	.
Dez.	133,5	.	122,1	128,8	182,0	141,1	118,7	175,8	143,5	159,9	.
1972 Jan.	135,8	.	125,0	130,0	183,2	145,1	119,6	180,7	144,6	161,1	.
Febr.	136,8	.	126,1	130,6	184,1	147,4	120,1	181,4	145,3	162,2	.
März	137,1	.	126,0	131,5	185,3	147,7	120,6	182,7	146,0	162,8	.
April	137,1	.	125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1	.
Mai	137,5	.	126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3	.
Juni	139,0	.	128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9	.
Juli	140,6	.	130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9	.
Aug.	138,9	.	127,2	133,4	188,7	148,6	122,2	189,3	149,6	165,0	.
Sept.	139,7	.	127,9	134,6	189,8	150,2	122,7	189,6	150,3	166,3	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,6	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1971 Juli	121,4	172,3	98,2	126,6	143,0	121,1	136,3	96,0	115,6	103,1	117,0	108,8	154,8
Aug.	122,0	169,3	98,7	127,4	143,9	121,2	101,7	88,5	102,8	103,3	117,6	108,8	155,9
Sept.	123,0	173,6	104,5	127,9	145,3	121,3	93,2	86,6	97,5	103,6	117,8	108,9	156,3
Okt.	123,4	179,2	109,5	128,6	146,1	121,4	90,9	83,4	94,1	103,8	118,4	108,7	157,1
Nov.	123,7	182,9	111,2	129,3	147,2	121,5	92,7	86,5	95,7	104,0	118,5	108,7	157,5
Dez.	124,0	186,9	117,5	129,9	148,0	121,7	93,9	97,6	91,8	104,2	118,9	108,8	158,0
1972 Jan.	125,0	193,5	119,2	130,4	149,0	121,9	95,3	114,7	90,7	104,7	119,2	110,5	159,9
Febr.	126,1	191,5	113,6	130,7	149,3	122,0	95,7	117,4	95,9	104,9	119,4	110,7	160,9
März	127,5	183,1	112,2	130,9	149,8	122,0	95,4	114,6	101,2	105,2	119,8	110,8	162,0
April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9
Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5
Juni	133,6	192,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1
Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1
Aug.	136,0	190,7	102,4	132,8	153,5	122,9	136,6	90,9	115,5	106,2	122,0	111,2	166,5
Sept.	140,2	197,0	105,0	133,5	154,6	123,3	128,8	89,2	116,4	106,6	122,4	117,4	167,3
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-be- kleidung	Leib-wäsche u. sonstige Unterbe-kleidung	Schuhe, Reparaturen u. Zubehö-r		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textil-, Haus-halts-wäsche	Heiz-u. Kochger., Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel.
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1
1971 Juli	121,7	113,8	134,3	173,6	115,2	123,9	153,0	112,6	123,6	114,1	107,9	90,9	125,7
Aug.	122,2	114,3	135,2	174,3	115,8	124,2	154,2	105,8	123,8	114,7	108,0	91,0	125,9
Sept.	123,3	115,0	137,2	175,0	116,8	124,6	157,3	106,9	124,2	115,2	108,2	91,3	126,2
Okt.	124,1	115,7	138,6	176,4	117,8	124,7	159,5	104,0	124,5	115,7	108,4	91,5	126,6
Nov.	124,8	116,2	139,8	176,8	118,9	125,9	161,0	102,1	124,8	116,2	108,8	91,7	127,0
Dez.	125,2	116,4	140,0	177,3	119,5	125,9	161,5	107,8	125,1	116,3	108,9	91,9	127,2
1972 Jan.	126,1	117,4	141,7	178,4	123,0	129,7	163,3	107,9	126,1	117,2	109,5	92,1	128,2
Febr.	126,8	118,0	142,4	179,3	125,3	131,1	163,9	109,7	126,8	117,8	109,9	92,4	128,9
März	127,6	118,5	143,2	180,4	125,5	130,8	164,4	107,4	127,4	118,3	110,1	92,6	129,4
April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9
Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,7	92,8	130,2
Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6
Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	101,4	129,0	119,4	110,7	92,8	130,8
Aug.	129,4	120,2	146,1	183,9	126,9	131,3	165,0	99,9	129,2	119,6	110,9	93,0	131,1
Sept.	130,8	121,0	147,8	185,0	127,2	132,0	167,8	102,1	129,7	120,1	111,1	93,0	131,5
Jahr Monat ⁶⁾	Waren und Dienstleistungen für										Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistun-gen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistun-gen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- u. sonstige Dienst-leistun-gen	Rundfunk-, Fernseh-u. Phono-gerate u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leistun-gen	Persön-liche Aus-stattung	Dienst-leistun-gen des Beher-burgs-gewerbes
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,5	118,4	138,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1971 Juli	113,2	106,1	135,9	127,7	117,8	171,4	133,6	220,4	80,0	167,2	141,7	123,5	141,9
Aug.	113,2	105,5	136,8	127,7	118,0	172,2	134,0	222,0	80,2	168,7	142,6	123,8	146,5
Sept.	114,6	104,9	137,1	137,8	118,3	173,2	134,7	222,5	80,3	170,3	143,3	124,1	146,7
Okt.	114,8	104,6	137,2	137,8	118,4	173,8	134,4	223,8	80,3	171,9	143,9	124,4	146,8
Nov.	114,8	103,9	137,2	137,8	118,5	174,6	135,0	224,7	80,4	172,2	144,3	124,7	147,2
Dez.	114,8	103,5	137,5	137,8	118,6	175,1	135,0	225,2	80,4	172,8	144,4	124,8	147,2
1972 Jan.	115,3	103,2	141,3	137,8	119,1	177,4	135,3	229,0	80,5	174,0	145,4	125,2	147,8
Febr.	118,7	103,0	141,4	137,8	119,3	178,6	136,7	231,7	80,7	174,8	146,3	126,6	148,3
März	119,0	110,7	141,8	137,8	119,4	179,3	139,1	234,9	80,7	175,2	146,8	127,2	148,6
April	119,0	110,7	141,9	137,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	147,1	127,4	148,9
Mai	119,1	110,7	142,0	137,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	147,4	127,9	149,0
Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1
Juli	119,1	110,6	142,4	163,2	120,5	187,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3
Aug.	119,1	110,5	142,5	163,2	120,5	188,6	140,6	242,6	80,7	177,2	148,9	131,0	155,6
Sept.	119,7	110,8	142,7	163,2	120,6	189,9	141,0	243,1	80,5	178,2	150,0	132,5	155,9

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- | Dritt- Ländern		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrole- g. Industr.
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1971 Juli	106,7	107,4	106,4	100,1	109,0	110,9	131,0	96,7	109,2	108,7	98,2	117,0	107,8
Aug.	105,3	105,9	104,9	97,2	108,1	109,4	130,8	92,1	109,1	107,9	92,8	116,6	107,6
Sept.	104,2	106,2	103,2	96,0	107,0	107,4	130,9	90,5	106,7	107,0	90,4	117,2	107,3
Okt.	103,3	105,5	102,2	94,7	106,3	105,9	129,1	88,8	105,2	106,4	84,4	117,0	106,9
Nov.	103,7	106,2	102,4	96,2	106,3	105,5	127,5	88,8	104,9	106,4	83,6	116,8	107,2
Dez.	104,4	108,0	102,5	98,8	106,3	104,6	127,5	88,5	103,6	106,6	88,8	116,6	107,1
1972 Jan.	104,4	108,6	102,3	99,3	106,2	101,2	124,9	84,1	99,6	107,0	89,2	117,0	106,7
Febr.	104,8	109,6	102,4	100,6	106,3	102,2	125,0	84,1	101,3	106,9	83,1	117,2	106,6
März	105,6	110,5	103,1	103,1	106,5	102,3	124,8	84,1	100,9	107,1	81,4	117,7	106,4
April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6
Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8
Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9
Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9
Aug.	105,6	108,6	104,1	100,3	107,5	99,5	124,7	82,6	97,3	108,7	82,6	118,3	108,1
Sept.	107,1	109,7	105,8	103,4	108,4	99,5	125,8	82,8	96,6	109,9	85,7	118,0	108,7
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Chem- ische	Schnitt- Sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9
1971 Juli	127,6	111,0	113,8	100,6	94,6	90,8	117,9	107,9	116,8	112,3	102,2	113,4	109,3
Aug.	125,0	110,7	113,0	101,0	95,6	90,2	116,8	107,2	117,1	112,0	102,4	110,8	108,6
Sept.	119,4	110,2	112,6	100,7	95,4	90,1	116,6	106,1	115,8	112,4	102,3	111,1	108,3
Okt.	117,3	109,9	111,8	100,4	95,3	89,9	116,2	105,5	116,5	112,5	101,8	111,3	109,1
Nov.	115,8	109,6	112,8	100,8	95,7	89,8	116,0	105,5	116,6	112,5	102,1	112,8	109,5
Dez.	115,8	110,0	112,9	100,7	95,7	89,2	115,8	104,7	118,7	112,6	102,2	112,6	109,1
1972 Jan.	118,4	109,2	113,5	100,9	95,2	89,1	114,4	101,8	120,6	113,3	103,5	117,5	109,6
Febr.	121,1	109,0	114,5	99,1	95,8	88,7	114,5	101,1	122,6	113,4	103,9	119,4	109,4
März	123,5	109,0	114,7	98,4	95,6	88,4	113,9	100,9	129,3	114,0	104,1	119,5	109,5
April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2
Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6
Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9
Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0
Aug.	124,2	109,4	116,8	97,5	97,6	88,0	114,8	101,7	156,2	116,9	106,6	120,0	113,2
Sept.	126,1	109,4	117,1	97,6	97,6	88,3	115,7	101,8	139,5	117,6	107,9	120,4	116,5
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tier- schen- Ursprungs	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8
1971 Juli	104,2	134,6	108,1	101,6	103,1	107,7	104,1	112,2	107,4	105,4	108,3	107,9	106,2
Aug.	101,6	134,8	110,0	96,9	102,1	106,8	103,0	110,1	107,2	105,2	108,0	107,7	104,7
Sept.	100,6	137,1	113,9	93,9	101,1	105,7	101,7	107,5	107,0	105,1	107,7	107,3	104,4
Okt.	99,7	133,9	114,9	92,5	100,3	104,9	100,8	105,4	106,8	104,9	107,4	106,9	102,6
Nov.	100,8	134,3	117,0	93,5	100,7	104,9	101,1	104,8	107,0	105,2	107,6	106,7	102,7
Dez.	103,0	137,5	118,7	96,1	101,5	105,0	100,7	105,3	107,1	105,3	107,7	106,9	104,3
1972 Jan.	103,0	141,9	116,6	97,0	100,7	105,0	99,7	105,8	107,4	105,5	108,1	106,3	105,2
Febr.	103,8	147,9	115,4	98,3	100,8	105,2	100,9	105,6	107,4	105,5	108,0	105,7	104,5
März	105,8	153,2	115,7	101,1	101,3	105,5	101,2	106,4	107,4	105,7	107,9	105,6	103,7
April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	105,7	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5
Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9
Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6
Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8
Aug.	104,4	170,6	115,2	96,4	108,0	106,1	100,5	107,3	108,6	107,0	109,0	105,4	106,4
Sept.	107,8	170,4	118,8	101,0	107,3	106,8	101,4	108,8	108,9	107,5	109,1	105,5	107,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat		Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
		Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
					insgesamt	Nahrungsmittel		Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
						insgesamt	darunter							
		insgesamt	Futtermittel		insgesamt	insgesamt	saisonabhängige Waren 2)							
1967 D		105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	109,7	107,4	106,3	108,0
1968 D		99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D		98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D		104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D		99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1971 Juli		99,8	97,8	106,7	108,4	108,0	99,5	115,3	105,7	102,3	109,8	107,9	106,8	108,4
Aug.		94,4	90,2	105,4	107,1	106,0	96,5	116,3	104,8	100,1	108,6	107,0	106,8	107,1
Sept.		91,0	85,3	104,0	107,7	106,7	98,0	115,9	105,8	98,3	107,0	107,4	106,5	107,7
Okt.		91,7	86,2	103,1	106,9	105,1	94,0	115,8	107,0	96,9	106,4	106,7	106,3	106,9
Nov.		93,9	89,4	103,1	108,0	106,3	95,1	116,4	107,7	97,4	106,3	107,4	106,1	108,0
Dez.		93,7	88,9	103,1	111,0	110,2	102,5	116,4	110,2	97,7	106,0	109,5	106,3	111,0
1972 Jan.		94,0	89,8	102,8	111,9	111,2	102,3	117,6	110,9	96,8	106,4	110,0	106,0	111,9
Febr.		92,9	88,0	102,9	113,7	113,5	105,2	118,9	111,2	97,0	106,4	111,1	105,4	113,7
März		93,4	89,3	103,4	115,4	116,3	110,7	118,8	110,5	97,5	107,1	112,2	105,3	115,4
April		93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
Mai		94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	113,7
Juni		94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
Juli		96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,7	105,5	110,1
Aug.		98,7	97,2	104,6	110,9	108,4	95,1	125,8	109,2	98,9	108,8r	109,2	105,7	110,9
Sept.		105,8	106,8	105,7	112,6	110,8	98,1	125,6	110,4	100,8	110,2	110,4	105,7	112,6
Gliederung nach EWG-Marktorfnungen 5)														
Jahr Monat		Marktorfnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
		insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern
1967 D		107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D		101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D		102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D		101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D		102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1971 Juli		99,3	110,5	94,1	91,2	116,9	87,2	83,1	106,0	148,1	88,0	144,0	129,5	150,4
Aug.		97,8	114,1	90,1	85,0	114,6	80,4	80,2	105,3	148,0	87,1	143,0	128,7	149,4
Sept.		98,5	119,7	88,4	80,8	111,6	75,9	77,7	103,9	145,2	86,2	146,7	136,6	151,2
Okt.		98,7	121,2	88,1	80,8	113,9	75,6	77,5	103,8	146,6	85,5	146,3	143,0	147,8
Nov.		102,2	125,2	91,4	85,1	115,7	80,5	81,6	104,9	147,0	86,8	148,9	149,7	148,6
Dez.		103,7	129,4	91,5	84,4	115,8	79,4	80,3	105,2	146,6	87,5	152,4	153,4	152,0
1972 Jan.		101,8	122,8	91,8	83,5	116,2	78,3	78,2	104,0	151,2	83,7	158,4	156,7	159,2
Febr.		101,4	122,1	91,6	82,0	116,2	76,7	77,0	100,3	150,9	78,6	164,3	158,9	166,7
März		102,0	122,8	92,1	82,6	116,9	77,2	77,3	102,8	155,0	80,4	168,9	161,4	172,3
April		101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
Mai		101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3
Juni		101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
Juli		100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7
Aug.		102,5	118,0	95,1	84,4	114,5	79,6	79,8	104,4	158,8	81,1	187,6	175,7	193,0
Sept.		107,8	120,6	101,7	93,6	115,1	90,2	92,2	107,3	154,5	87,0	190,4	188,9	191,1
Gliederung nach EWG-Marktorfnungen 5)														
Jahr Monat		Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
		insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	darunter Käse
1967 D		110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D		98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D		120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D		123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D		105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1971 Juli		103,6	109,2	98,0	77,5	84,6	73,3	72,4	81,1	48,1	136,6	148,9	120,8	146,4
Aug.		105,1	111,0	99,3	76,8	84,5	72,4	84,5	95,6	53,6	138,0	151,3	121,0	147,9
Sept.		108,4	115,3	101,7	77,5	83,9	73,8	100,4	114,6	60,9	139,8	152,9	122,9	151,1
Okt.		109,2	117,4	101,2	77,5	84,0	73,8	101,0	112,6	68,4	141,7	156,0	123,3	153,4
Nov.		108,6	117,1	100,3	76,7	82,2	73,6	109,1	123,5	69,1	145,9	158,5	129,7	156,0
Dez.		106,6	115,1	98,3	78,1	83,4	75,1	121,9	139,6	72,7	146,0	158,1	130,4	155,6
1972 Jan.		105,0	113,1	97,0	78,9	81,9	77,1	100,8	111,1	71,9	147,6	160,2	131,5	156,7
Febr.		105,0	113,1	97,0	80,5	83,5	78,8	96,5	107,2	66,6	146,8	158,8	131,3	155,7
März		102,6	109,8	95,5	81,2	84,5	79,3	97,9	110,6	62,6	144,2	156,9	127,9	155,6
April		99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
Mai		99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,3	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4
Juni		100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
Juli		100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7
Aug.		103,1	108,5	97,7	83,3	88,3	80,5	77,9	86,9	52,8	138,3	154,3	117,7	153,8
Sept.		108,4	114,2	102,7	82,8	87,6	80,1	80,0	88,0	57,5	139,5	156,0	118,1	154,0

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktorfnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG- | Dritt- Länder		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- u. Stein- salz- berg- baues	ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,5	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1971 Juli	122,1	122,8	121,7	110,3	122,2	143,7	148,6	90,3	121,1	113,8	120,7	116,3	142,9
	122,2	122,9	121,9	106,5	122,4	143,6	148,4	90,5	121,3	108,6	121,5	115,5	139,2
	121,9	122,4	121,6	108,1	122,0	143,9	149,2	86,7	120,9	105,8	121,7	112,1	133,5
	121,6	122,1	121,4	107,7	121,7	144,5	149,9	86,9	120,6	101,1	121,9	108,8	129,9
	121,5	122,1	121,2	109,2	121,6	145,3	150,6	87,5	120,4	99,3	121,6	107,6	127,9
1971 Okt.	121,6	122,2	121,2	108,9	121,7	144,8	150,2	87,2	120,5	99,7	121,2	107,7	128,3
1972 Jan.	122,8	123,2	122,5	110,3	122,9	144,6	149,7	90,6	121,8	102,1	120,9	109,2	131,8
	123,2	124,0	122,8	112,7	123,3	145,6	150,8	90,4	122,2	99,8	121,1	109,0	133,9
	123,6	124,1	123,3	118,2	123,6	144,2	149,2	90,4	122,5	99,0	121,3	109,2	136,4
	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	122,8	98,8	121,4	109,7	135,3
	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2
	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9
	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2
	124,8	125,7	124,3	127,3	124,7	144,6	149,6	91,3	123,7	101,1	122,7	114,2	134,6
	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8
	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Industrielle Erzeugnisse													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glas- waren	Gummi- u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1971 Juli	122,1	132,0	139,9	119,0	112,5	129,2	127,1	96,2	128,6	120,0	99,2	101,8	115,7
	121,5	132,1	140,1	121,1	112,8	129,2	127,3	96,2	128,5	119,5	99,2	101,9	114,1
	121,3	132,8	140,5	121,1	112,6	129,2	127,2	96,0	128,8	119,5	100,9	101,9	112,6
	120,3	132,8	141,2	121,1	112,6	129,4	127,1	95,7	129,2	119,1	100,9	101,9	113,0
	118,3	132,8	141,5	121,1	112,5	129,7	127,1	95,4	129,5	118,7	100,8	102,4	112,1
1971 Nov.	118,1	134,2	141,8	121,1	112,6	130,0	127,5	95,3	129,5	118,7	100,9	102,4	111,8
1972 Jan.	118,7	136,6	144,2	122,0	112,7	131,5	129,4	94,9	130,0	119,8	101,2	103,6	114,1
	119,0	136,6	144,7	122,2	113,4	131,6	129,5	94,8	133,7	119,6	101,2	103,6	113,0
	118,5	136,6	145,2	124,0	113,4	132,5	130,1	94,7	134,0	120,4	101,2	104,1	113,4
	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1
	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,8	101,5	105,1	114,7
	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2
	118,6	138,4	146,2	124,3	113,6	133,7	131,5	94,5	136,1	124,2	101,6	106,1	116,2
	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Güter der Ernährungswirtschaft													
Güter der gewerblichen Wirtschaft													
Jahr Monat	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen Ursprungs	pflan- zlichen Ursprungs			ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1971 Juli	117,9	143,1	113,3	92,7	122,2	122,0	119,9	123,0	122,3	107,1	126,8	134,2	120,1
	115,6	143,4	109,3	91,9	122,4	121,1	119,5	121,9	122,6	106,6	127,4	134,6	121,6
	115,4	142,4	106,2	100,7	122,0	120,0	120,5	119,7	122,4	105,1	127,6	134,9	121,8
	115,2	141,1	106,8	100,8	121,8	119,4	121,1	118,6	122,2	103,3	127,8	135,4	121,9
	114,6	139,8	107,0	98,8	121,7	119,1	122,5	117,4	122,1	102,7	127,9	135,7	121,9
1971 Okt.	114,1	139,3	106,7	98,4	121,8	119,0	121,8	117,6	122,2	102,7	128,1	136,0	121,9
1972 Jan.	116,0	144,1	108,6	97,4	122,9	119,2	122,5	117,6	123,6	103,7	129,5	138,0	122,7
	115,0	140,8	108,1	97,1	123,4	119,6	123,0	118,0	124,1	104,0	130,1	138,7	123,6
	115,6	141,0	108,8	97,1	123,7	119,7	123,0	118,1	124,4	104,1	130,5	139,1	124,3
	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7
	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0
	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0
	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2
	118,2	149,2	108,9	95,8	124,9	120,6	125,1	118,5	125,6	106,5	131,4	140,0	125,5
	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9
	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfasste Handwerkszweige											Herren- schneiderei	Damen- schneiderei
	Maler- Handwerk	Schlos- serei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Klempne- rei, Gas u. Wasser- installation	Elektro-	Tischler- handwerk	Herren- schneide- rei	Bäcker- handwerk	Fleische- rei	zusammen			
	Männliche Arbeiter											Weibliche Arbeiter	
<u>Bezahlte Wochenstunden</u>													
Vollgesellen													
1970 Nov.	43,0	45,7	43,4	45,1	45,4	45,1	43,9	46,7	45,9	44,7	41,3	41,9	
1971 Mai	42,9	45,2	43,2	44,5	44,5	44,6	44,1	46,4	45,8	44,3	41,4	42,0	
Nov.	42,7	45,0	42,6	44,3	44,4	44,6	43,5	46,3	45,2	44,1	41,2	41,6	
1972 Mai	42,6	44,4	42,4	44,0	43,7	43,8	43,8	45,9	45,3	43,7	41,3	41,6	
Junggesellen													
1970 Nov.	42,5	44,1	42,6	44,4	44,1	44,3	(42,9)	46,1	45,3	43,9	41,6	42,2	
1971 Mai	42,1	44,0	42,4	43,9	43,3	43,8	(43,3)	46,0	45,2	43,6	41,3	41,9	
Nov.	42,1	43,6	41,9	43,6	43,5	43,7	43,4	45,7	44,8	43,4	41,3	41,5	
1972 Mai	42,1	43,1	41,6	43,5	42,5	43,6	(42,7)	45,2	44,8	43,0	41,9	41,7	
Übrige Arbeiter													
1970 Nov.	44,4	45,8	44,0	44,5	44,9	45,0	42,1	46,0	47,5	45,0	40,9	41,9	
1971 Mai	44,0	44,8	43,7	43,9	44,7	44,1	41,5	46,1	47,0	44,5	40,8	42,1	
Nov.	44,1	44,3	42,9	44,1	44,5	44,1	40,3	45,6	46,9	44,3	40,3	41,0	
1972 Mai	44,0	44,1	42,9	43,8	43,9	43,4	40,0	45,4	46,3	43,9	40,6	41,3	
Alle Arbeiter													
1970 Nov.	43,0	45,5	43,3	45,0	45,1	45,0	43,7	46,6	45,9	44,6	41,3	42,0	
1971 Mai	42,9	45,0	43,1	44,3	44,3	44,5	43,9	46,3	45,8	44,2	41,2	42,0	
Nov.	42,7	44,7	42,5	44,2	44,2	44,4	43,3	46,1	45,2	44,0	40,9	41,5	
1972 Mai	42,6	44,2	42,3	43,9	43,5	43,7	43,5	45,7	45,3	43,7	41,1	41,6	
<u>Bruttostundenverdienst in DM</u>													
Vollgesellen													
1970 Nov.	6,33	6,87	6,41	6,99	6,57	6,29	4,80	6,18	6,65	6,48	4,05	3,80	
1971 Mai	7,19	7,15	6,82	7,60	7,05	6,74	5,07	6,51	7,04	7,02	4,21	4,12	
Nov.	7,35	7,48	7,11	7,99	7,40	7,14	5,19	6,78	7,27	7,32	4,46	4,17	
1972 Mai	7,89	7,83	7,46	8,37	7,82	7,52	5,57	7,10	7,58	7,73	4,82	4,37	
Junggesellen													
1970 Nov.	5,08	5,02	5,05	5,53	5,24	4,79	(3,44)	4,70	5,03	5,09	3,29	3,11	
1971 Mai	5,84	5,45	5,29	5,90	5,63	5,15	(4,02)	5,03	5,31	5,46	3,46	3,31	
Nov.	5,92	5,65	5,63	5,31	6,04	5,41	4,00	5,23	5,48	5,75	3,65	3,40	
1972 Mai	6,53	6,13	5,90	6,70	6,20	5,94	(4,02)	5,52	5,76	6,10	3,85	3,66	
Übrige Arbeiter													
1970 Nov.	6,10	5,65	5,19	5,94	5,55	5,29	4,88	4,77	4,99	5,43	3,80	3,68	
1971 Mai	6,70	6,10	5,47	6,30	5,98	5,56	5,08	5,02	5,35	5,78	3,70	3,73	
Nov.	6,64	6,18	5,71	6,50	6,19	5,96	5,04	5,28	5,51	6,02	3,99	3,95	
1972 Mai	7,27	6,58	6,00	6,88	6,69	6,32	5,51	5,45	5,71	6,39	4,34	4,12	
Alle Arbeiter													
1970 Nov.	6,22	6,46	5,94	6,68	6,25	6,07	4,73	5,84	6,27	6,20	3,77	3,57	
1971 Mai	7,09	6,77	6,27	7,22	6,69	6,47	5,02	6,16	6,65	6,69	3,89	3,79	
Nov.	7,21	7,03	6,60	7,57	7,03	6,85	5,11	6,39	6,84	6,97	4,12	3,87	
1972 Mai	7,78	7,41	6,91	7,94	7,40	7,24	5,51	6,70	7,15	7,37	4,44	4,10	
<u>Bruttowochenverdienst in DM</u>													
Vollgesellen													
1970 Nov.	272	314	278	316	298	284	210	289	305	290	168	159	
1971 Mai	309	323	294	338	314	301	224	302	323	311	175	173	
Nov.	313	337	303	354	328	318	226	314	328	323	184	173	
1972 Mai	336	347	316	368	342	330	244	326	343	338	199	182	
Junggesellen													
1970 Nov.	216	221	215	245	231	213	(148)	217	228	223	137	131	
1971 Mai	246	240	225	259	244	226	(174)	231	240	238	143	139	
Nov.	249	246	236	275	262	236	174	239	246	250	151	141	
1972 Mai	275	264	245	292	263	259	(172)	249	258	262	161	153	
Übrige Arbeiter													
1970 Nov.	271	259	229	265	249	238	206	219	237	244	156	154	
1971 Mai	295	273	239	277	267	245	211	231	251	257	151	157	
Nov.	293	274	245	287	276	263	203	240	259	266	161	162	
1972 Mai	320	290	258	301	294	274	220	247	264	280	177	170	
Alle Arbeiter													
1970 Nov.	267	294	257	300	282	273	207	272	288	277	156	150	
1971 Mai	304	305	270	320	296	288	221	286	305	296	160	159	
Nov.	308	314	281	334	311	305	221	295	309	307	169	161	
1972 Mai	332	327	292	349	322	317	240	306	324	322	183	171	

Vgl. Fachserie M, Reihe 16.

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einbe- zogene Wirt- schafts- be- reiche ins- gesamt	Bergbau						Ener- gie- wirt- schaft und Wasser- versor- gung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau		zu- sammen	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- 3)	NE- Metall- 4)	Mine- ralöl- verar- beitung	Chem. Industrie 5)	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Arbeiter 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,1	96,8	96,6	97,1	97,5	96,1	98,7	97,9	94,7	96,1	94,8	94,1	94,9	93,7	93,3
1968 D	94,8	95,3	95,0	95,9	97,3	96,1	98,7	97,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,5	93,7	93,3
1969 D	94,5	95,3	95,0	95,6	97,2	96,1	98,5	95,3	94,5	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1970 D	93,8	95,2	94,9	95,6	97,0	94,5	98,5	95,3	93,4	94,8	94,8	94,0	91,7	90,9	92,3
1971 D	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	95,5	93,8	93,2	94,3	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1970 Jan.	94,0	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,5	95,1	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
April	93,7	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,4	94,8	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
Juli	93,7	95,1	94,9	95,6	97,1	92,9	98,5	95,3	93,4	94,6	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Okt.	93,6	94,9	94,7	95,6	96,8	92,9	98,5	95,3	93,4	94,5	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1971 Jan.	93,4	94,9	94,7	95,6	96,0	92,9	97,3	93,8	93,2	94,4	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
April	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	96,7	93,8	93,2	94,4	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Juli	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	93,9	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Okt.	93,2	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	93,9	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1972 Jan.	93,2	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
April	93,2	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Juli	93,1	94,7	94,7	95,6	95,6	92,9	93,8	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	137,3	128,1	127,8	131,0	125,1	131,8	132,4	135,3	139,8	138,7	138,8	135,0	141,5	144,0	143,3
1968 D	142,9	133,1	133,1	135,8	126,1	135,9	136,6	141,1	146,8	143,4	148,1	142,5	149,2	150,9	149,5
1969 D	152,7	140,2	139,5	146,0	137,1	149,1	146,8	156,1	156,7	152,5	158,3	152,7	161,2	161,9	158,3
1970 D	173,5	161,3	159,9	166,9	171,1	176,1	175,3	177,4	179,7	175,3	178,0	171,4	191,5	193,3	184,3
1971 D	197,8	182,9	181,0	181,4	205,9	204,9	200,8	214,5	201,8	197,9	199,9	196,3	215,7	215,6	206,3
1970 Jan.	164,9	153,7	152,7	160,7	151,6	161,5	168,7	171,4	168,1	162,6	169,1	162,2	175,9	175,4	168,3
April	168,6	154,9	153,3	168,9	160,7	161,5	169,8	175,6	173,8	171,3	169,1	162,6	194,9	190,0	173,9
Juli	176,3	167,9	166,7	168,9	185,3	179,8	174,5	175,6	183,1	185,3	175,7	170,0	197,5	203,1	197,3
Okt.	184,2	168,8	166,7	168,9	186,6	201,5	188,1	187,0	193,8	184,1	197,9	190,9	197,6	204,5	197,8
1971 Jan.	191,1	169,9	166,7	179,1	201,9	201,5	189,9	208,1	196,0	184,5	199,1	195,6	209,0	208,2	198,8
April	193,5	170,3	166,7	182,2	205,4	201,5	192,5	211,1	199,0	196,1	199,1	196,0	209,0	208,3	198,8
Juli	202,2	195,4	195,3	182,2	208,2	201,5	202,3	212,4	204,6	204,8	199,1	196,4	220,5	222,0	213,3
Okt.	204,4	196,1	195,3	182,2	208,2	215,2	218,6	226,3	207,4	206,3	202,1	197,1	224,2	223,9	214,2
1972 Jan.	210,9	197,5	195,5	194,2	227,3	215,2	218,8	236,5	211,8	206,9	211,1	208,8	225,4	224,2	214,4
April	214,1	197,7	195,5	196,7	228,7	215,2	219,4	240,7	218,9	216,6	215,9	210,8	235,6	234,0	217,4
Juli	220,9	218,4	219,1	196,7	233,1	215,2	219,4	249,2	222,1	224,5	215,9	211,6	236,2	238,9	228,5
Angestellte 2)															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,6	96,7	96,1	97,7	100,0	97,5	100,0	97,9	94,3	95,8	94,6	94,1	93,8	93,9	93,6
1968 D	95,4	95,4	94,5	97,7	98,9	97,5	100,0	97,5	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 D	94,8	95,1	94,3	97,7	97,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,4
1970 D	94,4	95,0	94,1	97,6	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,5	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 D	93,5	94,4	93,8	97,0	95,7	97,5	96,5	94,0	92,5	94,0	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1970 Jan.	94,5	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,6	94,8	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
April	94,4	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,4	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Juli	94,4	94,9	94,0	97,4	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Okt.	94,3	94,7	93,8	97,4	97,1	97,5	100,0	95,6	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 Jan.	93,9	94,5	93,8	97,0	95,7	97,5	98,8	94,0	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
April	93,7	94,5	93,8	97,0	95,7	97,5	98,8	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Juli	93,3	94,2	93,8	97,0	95,7	97,5	94,1	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Okt.	92,9	94,2	93,8	97,0	95,7	97,5	94,1	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1972 Jan.	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,9	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
April	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,9	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Juli	92,7	94,0	93,4	97,0	95,3	97,5	94,1	93,7	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	129,1	124,0	123,0	130,4	121,2	126,8	126,7	128,9	129,1	130,0	122,6	126,9	131,3	132,6	133,2
1968 D	133,3	127,7	126,4	140,0	121,2	130,3	131,0	133,2	134,4	133,6	128,0	130,9	137,4	138,9	138,2
1969 D	141,4	134,6	132,9	149,9	129,6	139,1	137,4	141,1	143,8	143,0	137,4	139,2	148,0	149,1	146,4
1970 D	156,5	154,2	152,6	170,1	146,8	149,8	161,9	152,8	163,6	161,3	153,5	154,5	171,9	173,3	164,8
1971 D	173,1	170,1	167,4	185,1	178,0	162,9	185,1	170,8	181,4	176,9	171,3	174,4	188,3	192,0	182,4
1970 Jan.	151,0	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	149,6	151,6	152,2	146,5	146,5	154,4	155,9	152,5
April	154,5	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	152,8	161,1	160,5	146,7	148,1	175,8	174,3	156,6
Juli	158,1	160,5	161,4	170,1	147,8	146,0	155,8	154,1	166,7	165,9	150,5	153,6	178,6	179,9	175,0
Okt.	162,4	162,7	161,4	170,1	147,8	161,2	180,0	154,8	174,9	166,6	170,4	169,6	178,6	183,1	175,0
1971 Jan.	168,0	164,6	161,4	185,1	167,6	161,2	180,0	165,0	176,5	166,8	171,3	173,5	181,4	185,3	175,6
April	171,9	164,9	161,4	185,1	174,9	161,2	180,0	169,3	177,6	173,3	171,3	174,2	181,4	185,3	175,6
Juli	175,7	174,8	173,4	185,1	184,7	161,2	183,2	174,3	185,2	183,3	171,3	174,9	194,8	198,2	188,8
Okt.	176,6	176,0	173,4	185,1	184,7	168,1	197,2	174,5	186,3	184,2	171,3	175,1	195,7	199,3	189,7
1972 Jan.	182,8	177,7	173,4	200,5	196,9	168,1	197,2	180,3	189,6	184,5	178,7	185,8	195,7	199,7	189,7
April	187,8	178,2	173,4	200,5	196,9	179,6	197,2	183,1	195,2	189,8	182,9	187,3	205,3	207,9	191,8
Juli	193,0	223,1	231,1	200,7	202,2	179,6	197,2	188,5	198,2	198,6	182,9	187,8	207,0	211,1	201,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 11/III.

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.- 3) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 4) Einschl. NE-Metallgießerei.- 5) Ohne Chemiefaserherstellung.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften**

1962 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Grundstoff- u. Produktions- güterindustrien		Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien					
	Säge- u. Holzbe- arbei- tungs- werke	Papier- und Pappe- erzeu- gung	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Strassen- u. Luft- fahr- zeug-	Elektro- technik	Fein- mecha- nik und Optik	Stahl- ver- form., EBM- Waren- herst.	zu- sammen	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kerami- sche Indu- strie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druck- gewerbe
Arbeiter ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	94,2	95,4	94,1	97,9	94,0	94,2	94,2	93,9	94,3	94,2	94,6	94,1	96,3	93,4	90,9
1968 D	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,1	94,1	95,0	92,5	90,9
1969 D	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,0	90,9
1970 D	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,9	92,9	93,8	91,2	90,9
1971 D	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,6	93,7	91,0	90,9
1970 Jan.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,7	93,0	93,9	91,2	90,9
April	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,8	92,9	93,9	91,2	90,9
Juli	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,9	93,7	91,2	90,9
Okt.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,2	90,9
1971 Jan.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,1	90,9
April	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,0	90,9
Juli	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,5	92,5	93,7	91,0	90,9
Okt.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
1972 Jan.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
April	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
Juli	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	139,7	136,6	134,6	135,0	134,5	135,0	134,2	134,9	135,0	134,4	139,6	140,0	137,0	142,4	148,9
1968 D	143,8	140,7	141,8	142,6	141,8	142,5	139,6	141,8	142,9	142,8	144,0	146,7	141,2	147,2	153,3
1969 D	152,0	149,0	151,6	152,5	151,6	152,3	149,0	151,5	152,5	153,0	152,7	157,5	151,7	155,7	163,9
1970 D	168,5	172,8	169,6	170,0	169,4	172,8	166,8	169,2	171,0	171,4	171,8	181,5	169,7	172,7	184,6
1971 D	187,0	192,3	196,9	195,0	195,7	203,6	197,7	197,1	200,0	196,6	193,4	207,8	194,3	193,4	207,4
1970 Jan.	162,3	167,1	160,8	161,2	160,5	161,2	159,2	160,5	162,3	162,1	161,9	168,8	161,2	167,3	173,6
April	168,4	167,7	160,9	161,8	160,5	161,2	159,8	160,6	162,3	162,2	171,5	174,2	171,7	172,6	188,2
Juli	171,6	168,4	167,3	167,7	166,8	165,7	165,4	167,6	168,3	169,2	176,3	185,9	172,6	173,9	188,2
Okt.	171,8	187,9	189,4	189,4	189,8	203,0	182,6	188,2	191,1	191,9	177,6	197,2	173,1	176,9	188,2
1971 Jan.	177,0	188,5	196,5	195,0	195,7	203,6	196,3	196,9	198,4	196,2	185,1	202,9	181,7	187,7	197,6
April	188,1	188,5	196,9	195,0	195,7	203,6	197,5	197,1	200,5	196,7	189,8	204,2	197,1	191,7	210,7
Juli	188,4	190,1	197,1	195,0	195,7	203,6	198,4	197,1	200,5	196,7	198,4	210,0	197,1	194,5	210,7
Okt.	194,3	202,0	197,1	195,0	195,7	203,6	198,7	197,1	200,5	196,7	200,3	214,0	201,3	199,7	210,7
1972 Jan.	197,3	202,6	209,4	208,0	207,9	219,2	210,7	208,3	212,8	209,6	205,9	218,8	204,2	214,2	213,9
April	213,8	202,6	211,8	209,6	210,2	219,5	213,5	211,9	215,5	211,3	209,7	223,5	213,1	218,0	226,2
Juli	213,8	202,6	211,9	209,6	210,2	219,5	214,1	211,9	215,5	211,3	216,9	227,8	213,3	218,5	226,2
Angestellte ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	94,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	94,4	94,5	95,6	93,4	91,4
1968 D	93,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,8	94,5	94,5	92,4	90,9
1969 D	93,0	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,0	91,9	90,9
1970 D	92,8	90,6	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,8	93,2	93,7	90,9	90,9
1971 D	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,7	93,6	90,9	90,9
1970 Jan.	92,8	90,9	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,5	93,6	93,8	90,9	90,9
April	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,7	93,6	93,6	90,9	90,9
Juli	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,5	92,8	93,6	90,9	90,9
Okt.	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,4	92,8	93,6	90,9	90,9
1971 Jan.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,8	93,6	90,9	90,9
April	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,8	93,6	90,9	90,9
Juli	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	92,6	93,6	90,9	90,9
Okt.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	92,4	93,6	90,9	90,9
1972 Jan.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
April	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
Juli	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	91,5	93,6	90,9	90,9
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	129,7	128,4	126,4	126,5	126,5	126,4	126,4	126,6	126,4	126,3	129,0	128,7	131,0	132,4	132,7
1968 D	132,3	132,3	130,5	130,5	130,4	132,9	130,3	130,5	130,4	130,2	132,4	133,1	133,0	135,4	136,3
1969 D	138,3	140,5	138,9	138,8	138,9	143,3	138,8	139,2	138,9	138,4	140,3	142,1	142,5	142,6	145,5
1970 D	152,1	154,1	153,4	153,5	153,4	159,5	153,2	152,9	153,5	153,4	154,1	158,6	158,3	156,5	161,1
1971 D	166,0	171,8	174,2	172,6	173,7	177,2	174,9	174,9	176,1	173,2	170,5	185,6	175,3	172,8	179,4
1970 Jan.	147,9	147,9	145,9	146,4	145,8	152,6	145,0	146,0	145,0	145,8	146,4	147,9	155,2	152,4	151,3
April	151,2	148,5	146,2	146,6	146,1	152,6	145,3	146,4	145,8	146,2	151,1	154,2	157,7	155,0	161,9
Juli	153,8	150,9	152,2	151,0	151,8	155,4	153,0	152,5	153,8	151,4	158,4	162,8	159,3	158,7	165,4
Okt.	155,3	169,2	169,1	170,1	169,7	177,2	169,4	166,6	169,4	170,4	160,5	169,4	160,9	159,9	165,6
1971 Jan.	158,5	169,3	174,1	172,6	173,7	177,2	174,7	174,9	175,3	173,0	162,9	181,6	166,8	165,4	170,2
April	167,2	169,3	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	167,6	182,2	176,8	174,0	182,1
Juli	167,2	169,4	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	174,2	186,0	176,8	174,2	182,7
Okt.	171,2	179,2	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	177,3	192,4	180,8	177,4	182,7
1972 Jan.	181,3	181,6	184,6	184,1	184,6	190,2	185,0	183,6	186,8	184,7	180,3	194,3	183,2	190,8	185,4
April	184,7	181,6	187,0	185,3	186,5	190,2	187,9	187,8	189,3	186,0	183,2	198,2	190,3	193,2	195,2
Juli	186,0	181,6	187,0	185,3	186,5	190,2	187,9	187,8	189,3	186,0	190,4	199,6	190,3	193,6	196,0

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften**

1962 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genußmittelindustrien						Baugewerbe				
	Leder- erzeu- gung u. -verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stel- lung v. Musik- instrum. usw.	zu- sam- men	Möhlen- ge- werbe, Nähr- mittel- ind. usw.	Fleisch- und Fisch- verar- beitung usw.	Obst- und Gemüse- verwer- tung usw.	Ge- tränke- her- stel- lung	Tabak- verar- beitung	zu- sam- men	Hoch- und Tiefbau	Zimmer- und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Son- stiges Ausbau- gewerbe
Arbeiter²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	92,1	95,9	97,3	95,0	97,5	98,2	97,0	97,3	97,1	97,8	94,0	94,0	94,6	94,3	93,4
1968 D	92,1	95,1	97,3	94,6	97,4	98,1	96,9	97,3	96,5	97,8	93,9	94,0	94,6	93,7	93,4
1969 D	92,1	95,1	97,3	94,4	97,0	98,1	96,6	96,2	96,2	97,1	93,3	93,3	93,5	93,3	93,2
1970 D	91,9	93,4	95,6	94,1	96,4	97,5	96,1	95,0	95,5	96,1	91,5	91,3	91,4	92,8	91,5
1971 D	91,8	92,7	95,0	94,1	95,6	96,2	95,6	95,0	94,6	95,8	91,3	91,3	91,4	92,0	91,1
1970 Jan.	91,9	94,9	97,2	94,1	96,6	97,8	96,2	95,0	95,7	96,8	91,6	91,3	91,4	93,0	92,6
April	91,9	93,2	95,2	94,1	96,4	97,5	96,1	95,0	95,7	95,8	91,4	91,3	91,4	92,9	91,1
Juli	91,9	92,7	95,0	94,1	96,3	97,4	96,1	95,0	95,5	95,8	91,4	91,3	91,4	92,8	91,1
Okt.	91,9	92,7	95,0	94,1	96,2	97,4	95,9	95,0	94,9	95,8	91,4	91,3	91,4	92,4	91,1
1971 Jan.	91,9	92,7	95,0	94,1	95,8	96,4	95,8	95,0	94,7	95,8	91,3	91,3	91,4	92,2	91,1
April	91,8	92,7	95,0	94,1	95,6	96,2	95,6	95,0	94,6	95,8	91,3	91,3	91,4	92,2	91,1
Juli	91,8	92,7	95,0	94,1	95,5	96,1	95,5	95,0	94,5	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
Okt.	91,8	92,7	95,0	94,1	95,5	96,0	95,4	94,9	94,5	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1972 Jan.	91,8	92,7	95,0	94,1	95,3	96,0	95,2	93,0	94,4	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
April	91,6	92,7	95,0	94,1	95,2	96,0	95,1	93,0	94,4	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
Juli	91,6	92,7	95,0	94,1	95,2	96,0	95,0	93,0	94,3	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	137,7	134,7	139,5	136,6	139,3	141,2	139,8	137,8	141,1	128,3	140,5	141,0	138,4	138,9	139,1
1968 D	141,6	139,3	142,6	143,6	144,1	146,1	144,2	142,4	146,6	132,3	145,5	146,3	143,8	142,4	143,2
1969 D	147,4	147,5	151,6	153,6	152,2	152,9	152,7	153,0	156,2	139,6	155,9	156,8	154,1	151,9	153,8
1970 D	162,6	169,8	169,6	170,9	168,9	170,0	169,2	173,1	173,6	152,0	179,1	180,9	178,1	171,5	173,4
1971 D	195,3	185,9	190,2	201,7	189,7	192,2	189,9	194,0	196,2	165,5	199,7	200,1	197,3	204,7	196,2
1970 Jan.	161,8	154,2	157,2	164,9	161,1	159,8	163,5	164,5	167,9	142,1	169,6	171,7	168,7	162,4	162,5
April	162,6	171,8	161,9	167,4	166,8	169,7	165,2	172,6	168,7	155,2	171,7	171,7	169,1	169,4	173,1
Juli	163,0	176,4	179,6	171,9	170,6	173,6	171,4	176,2	170,2	155,3	187,2	190,1	187,2	172,6	179,0
Okt.	163,0	176,7	179,7	179,2	176,9	177,0	176,6	179,2	187,6	155,3	187,8	190,1	187,5	181,4	179,0
1971 Jan.	187,5	177,0	180,4	194,7	180,4	179,8	182,0	182,9	190,9	155,3	190,1	190,1	187,6	199,0	186,8
April	197,0	177,0	181,7	203,1	186,4	185,8	188,7	189,3	191,7	168,5	190,4	190,1	187,8	202,4	187,1
Juli	197,0	194,6	199,2	204,1	193,8	200,0	193,6	200,7	193,7	168,5	209,1	210,1	206,8	208,4	205,4
Okt.	199,5	195,1	199,5	204,8	198,3	203,3	195,1	203,1	208,4	169,7	209,2	210,1	207,1	209,1	205,4
1972 Jan.	211,1	195,1	200,5	214,5	201,5	205,5	200,3	210,1	210,2	169,7	209,9	210,1	207,2	218,4	205,6
April	213,6	195,7	202,4	220,5	206,0	208,6	206,0	218,1	210,6	181,2	210,1	210,1	207,6	222,6	205,6
Juli	213,9	211,8	216,7	221,2	209,9	215,8	208,7	222,7	212,3	181,2	222,8	223,0	222,0	225,9	221,6
Angestellte²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	91,6	95,9	96,7	94,0	96,2	96,1	95,6	95,5	97,0	97,6	94,0	94,0	94,0	93,9	94,0
1968 D	91,4	95,1	96,5	93,9	96,0	96,0	95,5	95,5	96,2	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
1969 D	91,4	95,1	96,3	93,9	95,6	95,7	95,3	94,6	95,8	97,4	93,3	93,3	93,3	93,3	93,4
1970 D	91,4	93,4	95,1	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,1	96,8	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 D	91,4	92,8	93,7	93,7	94,3	93,9	94,4	93,7	94,4	96,6	91,5	91,3	91,3	92,6	91,4
1970 Jan.	91,4	94,9	96,2	93,7	95,2	95,5	95,0	93,7	95,2	97,3	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
April	91,4	93,2	94,9	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
Juli	91,4	92,8	94,8	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
Okt.	91,4	92,8	94,4	93,7	94,8	95,5	94,4	93,7	94,7	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 Jan.	91,4	92,8	94,0	93,7	94,6	94,9	94,4	93,7	94,5	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
April	91,4	92,8	94,0	93,7	94,4	94,1	94,4	93,7	94,3	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
Juli	91,4	92,8	93,3	93,7	94,1	93,3	94,4	93,7	94,3	96,6	91,4	91,3	91,3	92,5	91,5
Okt.	91,4	92,8	93,3	93,7	94,1	93,2	94,3	93,7	94,3	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
1972 Jan.	91,4	92,8	93,3	93,7	93,8	93,2	94,0	92,7	94,2	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
April	91,4	92,8	93,3	93,7	93,8	93,2	93,9	92,6	94,2	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
Juli	91,4	92,8	93,3	93,7	93,7	92,9	93,9	92,6	94,1	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	126,0	126,9	128,2	128,2	130,9	129,7	131,8	128,6	132,9	126,8	133,7	134,4	135,2	127,7	133,9
1968 D	129,6	130,2	131,6	132,8	135,4	134,5	136,5	133,3	137,2	131,2	139,4	140,1	140,9	132,3	139,4
1969 D	136,9	137,5	139,2	142,2	143,1	141,9	144,2	140,6	145,5	138,2	148,6	149,5	150,4	141,0	148,5
1970 D	148,7	151,0	151,1	156,0	157,4	155,9	158,6	153,3	161,2	149,6	166,2	167,5	168,5	155,2	166,0
1971 D	160,3	166,2	166,8	177,5	175,9	172,5	177,7	169,7	183,0	163,9	183,5	184,6	185,8	174,1	182,6
1970 Jan.	145,7	141,9	143,0	151,2	150,9	148,9	152,9	147,1	154,7	141,1	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
April	145,9	147,3	143,4	151,6	152,2	155,4	155,9	153,0	156,6	150,5	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
Juli	151,5	151,8	157,9	158,4	158,4	158,6	160,2	155,7	158,7	152,7	172,4	174,3	175,4	155,9	172,2
Okt.	151,5	158,9	160,0	162,8	164,9	160,8	165,2	157,5	174,6	154,2	173,2	174,3	175,4	163,6	172,2
1971 Jan.	151,5	159,1	160,0	168,2	168,8	165,1	168,2	164,2	178,3	155,7	173,9	174,3	175,4	171,0	172,2
April	160,2	159,1	160,0	180,0	175,0	172,4	176,6	171,5	179,9	164,6	174,0	174,3	175,4	171,8	172,6
Juli	161,7	171,0	172,8	180,8	177,9	175,5	182,9	171,5	180,4	167,0	193,0	194,8	196,1	176,6	192,6
Okt.	167,8	175,5	174,4	181,1	181,9	177,1	183,1	171,5	193,3	168,2	193,0	194,8	196,1	177,0	192,8
1972 Jan.	174,9	175,5	174,4	190,7	185,7	180,6	185,7	181,3	196,7	169,6	193,8	194,8	196,1	184,8	192,8
April	174,9	176,0	174,4	193,6	190,3	185,4	192,1	186,1	197,9	178,7	194,0	194,8	196,1	187,0	192,8
Juli	180,1	188,7	186,9	194,2	193,1	189,5	196,5	187,1	198,5	181,0	207,1	208,9	210,0	191,0	206,8

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften**
1962 = 100

Jahr Monat	Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe						Aus Dienst- lei- stun- gen: Fri- seur- gewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Ge- biets- körpers- chaften	
	zu- sammen	Groß- handel	Einzel- handel	Handels- vermitt- lung	Kredit- in- stitute	Ver- siche- rungs- gewerbe		zu- sammen	Bundes- post	Bundes- bahn	Son- stige Eisen- bahnen	Stras- sen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen und Häfen		Übriges Ver- kehrs- gewerbe
Arbeiter ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,0	94,7	95,1	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1968 D	94,7	94,5	95,0	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1969 D	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,6	96,3	95,6	95,5	95,9	98,2	-	99,1	95,6
1970 D	94,4	94,2	94,6	-	-	-	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,2	-	97,7	95,6
1971 D	93,3	93,9	92,7	-	-	-	94,5	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
1970 Jan.	94,5	94,2	94,8	-	-	-	95,0	96,1	95,6	95,5	95,8	97,6	-	98,0	95,6
April	94,4	94,2	94,6	-	-	-	94,9	96,1	95,6	95,5	95,8	97,5	-	97,9	95,6
Juli	94,3	94,1	94,5	-	-	-	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,1	-	97,8	95,6
Okt.	94,3	94,1	94,4	-	-	-	94,9	95,9	95,6	95,5	95,8	96,7	-	97,1	95,6
1971 Jan.	94,1	94,0	94,3	-	-	-	94,9	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
April	93,8	94,0	93,5	-	-	-	94,5	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
Juli	92,9	93,9	91,9	-	-	-	94,3	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
Okt.	92,4	93,8	90,9	-	-	-	94,3	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
1972 Jan.	91,9	93,0	90,8	-	-	-	94,0	94,1	93,4	93,3	93,5	95,9	-	96,8	93,3
April	91,9	93,0	90,7	-	-	-	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	-	96,3	93,3
Juli	91,8	92,9	90,7	-	-	-	94,0	94,0	93,4	93,3	93,5	95,8	-	96,3	93,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	138,8	138,2	139,4	-	-	-	139,7	135,7	134,7	136,4	140,1	132,9	-	130,7	136,1
1968 D	143,4	142,8	143,9	-	-	-	149,4	140,5	139,6	141,4	145,6	137,2	-	134,4	140,9
1969 D	151,2	150,7	151,7	-	-	-	155,9	153,7	155,3	155,8	159,7	146,7	-	142,0	157,6
1970 D	169,7	168,3	171,2	-	-	-	176,4	182,7	179,5	194,2	181,4	165,9	-	160,2	180,6
1971 D	191,9	186,8	197,3	-	-	-	186,7	219,5	217,4	234,7	225,0	193,2	-	181,0	222,9
1970 Jan.	165,1	162,4	167,8	-	-	-	172,3	179,2	177,2	191,6	175,5	160,2	-	156,3	178,0
April	169,0	168,2	169,9	-	-	-	173,4	180,1	177,2	191,6	179,1	162,2	-	157,3	178,0
Juli	171,8	170,7	172,9	-	-	-	179,9	180,8	177,2	191,6	182,0	164,3	-	157,9	178,0
Okt.	172,9	171,7	174,3	-	-	-	179,9	190,6	186,3	201,9	188,9	177,0	-	169,3	188,3
1971 Jan.	182,4	179,0	185,9	-	-	-	180,3	214,5	212,9	229,1	216,8	190,7	-	179,6	219,8
April	190,5	185,8	195,4	-	-	-	188,0	215,6	212,9	229,1	220,9	192,6	-	181,3	219,8
Juli	196,4	190,8	202,3	-	-	-	189,3	219,4	217,4	234,0	226,2	193,0	-	181,3	220,2
Okt.	198,3	191,4	205,6	-	-	-	189,3	228,6	226,3	246,7	236,0	196,4	-	181,9	231,8
1972 Jan.	209,1	208,6	209,6	-	-	-	190,0	241,3	241,3	262,4	247,6	204,8	-	185,6	246,7
April	218,7	214,7	222,9	-	-	-	190,0	242,9	241,3	262,4	252,3	208,1	-	190,0	249,9
Juli	224,0	222,3	225,8	-	-	-	216,6	247,3	245,8	267,1	257,0	210,7	-	193,7	250,3
Angestellte ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,6	94,8	94,7	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,7	99,1	97,8
1968 D	95,4	94,6	94,6	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	94,6	99,1	97,8
1969 D	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,0	92,4	98,9	95,6
1970 D	94,8	94,5	94,5	96,3	94,9	97,1	-	95,6	95,6	95,5	95,6	97,5	92,4	98,2	95,6
1971 D	93,7	94,3	92,2	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1970 Jan.	94,8	94,5	94,5	96,7	94,9	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,4	95,6
April	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	-	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
Juli	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	-	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
Okt.	94,7	94,5	94,4	96,1	94,9	97,1	-	95,5	95,6	95,5	95,6	96,9	92,4	97,6	95,6
1971 Jan.	94,5	94,4	94,2	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
April	94,2	94,3	93,5	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
Juli	93,4	94,3	91,6	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
Okt.	92,5	94,0	89,4	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1972 Jan.	92,1	93,3	89,3	95,6	93,9	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
April	92,1	93,3	89,3	95,6	93,9	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
Juli	92,0	93,0	89,2	95,6	93,9	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,6	93,4
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	130,3	129,1	131,1	132,1	129,6	132,6	-	128,1	128,5	126,4	129,1	126,2	129,3	128,1	127,6
1968 D	134,3	133,2	135,2	135,1	134,8	134,4	-	132,2	132,9	130,7	132,0	130,1	133,2	131,6	132,0
1969 D	142,1	139,8	142,7	145,4	143,0	148,0	-	139,6	140,8	138,6	139,7	137,2	141,4	137,6	139,9
1970 D	158,0	155,3	157,9	162,6	159,8	166,6	-	152,1	152,1	149,6	151,4	151,8	154,3	152,1	151,1
1971 D	172,1	169,4	172,4	174,6	174,2	179,6	-	166,8	168,8	164,9	168,5	165,4	168,4	163,9	169,7
1970 Jan.	153,5	148,1	157,2	157,3	154,2	159,4	-	150,0	152,1	149,6	147,0	150,6	149,2	149,2	151,1
April	158,3	155,3	157,4	163,8	161,6	169,0	-	151,6	152,1	149,6	152,8	150,8	154,6	149,5	151,1
Juli	159,7	157,9	158,5	164,1	161,6	169,0	-	152,8	152,1	149,6	152,8	150,8	156,1	153,4	151,1
Okt.	160,5	159,7	158,6	165,1	161,6	169,0	-	153,8	152,1	149,6	152,8	154,8	157,4	156,4	151,1
1971 Jan.	164,7	163,1	164,0	167,9	167,4	169,0	-	163,5	165,4	162,0	167,0	162,4	163,8	161,0	169,2
April	172,3	168,9	172,3	175,9	176,3	181,8	-	163,8	165,4	162,0	167,0	162,4	165,1	161,4	169,2
Juli	175,1	172,6	175,9	176,2	176,6	181,8	-	169,9	172,2	167,8	169,9	168,4	172,4	166,5	170,1
Okt.	176,1	172,9	177,3	178,3	176,6	185,8	-	169,9	172,2	167,8	169,9	168,4	172,4	166,5	170,1
1972 Jan.	181,5	183,7	178,0	187,3	179,6	185,8	-	179,6	178,8	174,2	173,1	176,0	182,5	185,2	179,2
April	189,9	190,2	187,6	196,0	188,2	199,2	-	180,7	178,8	174,2	174,2	178,7	183,5	188,6	181,6
Juli	195,7	195,5	198,0	196,3	188,5	199,2	-	185,0	185,4	179,9	177,1	181,6	187,8	189,6	182,5

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils am Monatsende.- 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie

Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Aus- gaben 8)	Aus- gaben ins- gesamt 8)
	Nah- rungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u.ä. 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung 4)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 7)	ins- gesamt		
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u. Unter- haltung 6)				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,40	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1971 April	209,27	45,95	40,68	111,76	44,51	54,32	24,38	22,52	21,23	14,42	589,04	20,83	609,87
1971 Mai	192,49	44,34	38,80	111,74	40,22	50,65	25,86	23,15	17,20	7,24	551,69	16,14	567,83
1971 Juni	199,36	40,85	30,87	113,41	38,92	45,61	29,14	19,55	25,83	18,63	562,17	18,36	580,53
1971 Juli	222,53	47,13	50,66	113,85	24,98	50,04	20,36	20,16	19,37	14,41	583,49	21,09	597,58
1971 Aug.	204,93	44,46	32,46	117,72	33,55	47,98	23,22	19,12	18,80	12,76	555,00	21,74	576,74
1971 Sept.	207,53	39,77	33,87	118,39	37,48	47,62	24,88	20,38	29,36	13,12	572,40	16,33	588,73
1971 Okt.	216,30	45,85	43,11	121,17	38,00	59,11	23,23	19,22	24,56	6,47	597,02	19,00	616,02
1971 Nov.	195,40	44,03	44,75	125,69	36,57	42,33	21,55	18,89	23,37	7,41	559,99	17,82	577,81
1971 Dez.	228,41	63,18	57,20	126,00	42,19	53,75	24,83	28,99	33,20	6,92	664,67	49,34	714,01
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82
1972 Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82
1972 März	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17
1972 April	208,16	43,88	51,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39
1972 Mai	215,64	43,36	45,41	127,48	47,49	59,78	23,86	19,40	19,97	18,80	627,19	19,27	646,46
1972 Juni	218,61	43,21	38,99	126,96	44,91	58,34	24,81	17,17	34,31	14,81	622,12	23,93	646,05
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1971 April	363,61	65,73	157,93	176,95	52,51	112,91	166,97	41,71	90,31	22,46	1 251,09	414,52	1 665,61
1971 Mai	349,20	60,51	125,56	177,80	51,62	110,61	138,86	45,33	77,47	24,96	1 161,92	413,34	1 575,26
1971 Juni	348,96	58,21	97,36	180,35	55,98	132,62	205,55	38,72	69,90	37,05	1 224,70	414,65	1 639,35
1971 Juli	378,32	66,59	126,66	182,68	54,99	111,90	174,71	51,12	87,54	136,88	1 371,39	420,81	1 792,20
1971 Aug.	365,13	61,71	74,15	187,33	48,91	105,38	147,23	36,38	83,16	124,36	1 233,74	427,11	1 660,85
1971 Sept.	350,22	61,01	121,17	186,47	54,27	144,10	112,31	37,45	87,68	22,15	1 176,83	420,44	1 597,27
1971 Okt.	362,08	64,21	161,67	191,13	50,71	163,63	160,22	42,51	94,19	15,49	1 305,84	413,89	1 719,73
1971 Nov.	333,24	66,83	177,96	191,16	52,66	146,36	103,91	41,77	102,95	13,70	1 230,54	448,20	1 678,74
1971 Dez.	395,11	98,39	184,30	191,40	60,83	168,27	102,08	62,78	190,70	37,16	1 491,02	496,15	1 987,17
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 122,20	434,24	1 556,44
1972 Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	103,40	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51
1972 März	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,52	1 353,89	443,32	1 797,21
1972 April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 250,34	471,00	1 721,34
1972 Mai	371,99	64,04	144,09	208,39	57,97	141,80	142,61	46,32	89,40	27,19	1 293,80	460,04	1 753,84
1972 Juni	371,64	63,66	123,47	210,42	63,35	121,59	154,39	52,34	76,43	56,75	1 294,04	479,15	1 773,19
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	415,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1971 April	456,87	76,29	250,01	273,62	76,51	211,90	305,74	126,44	200,84	96,86	2 075,08	681,70	2 756,78
1971 Mai	448,63	74,92	210,83	275,01	77,84	229,81	313,62	119,01	137,04	53,04	1 939,75	707,93	2 647,68
1971 Juni	443,27	75,70	185,62	279,38	84,29	182,18	338,36	109,42	148,27	84,74	1 931,23	684,03	2 615,26
1971 Juli	445,70	74,88	194,64	279,93	68,57	176,64	409,87	131,04	152,66	261,05	2 194,98	690,18	2 885,16
1971 Aug.	470,31	74,37	129,76	279,00	60,00	161,91	263,71	103,59	150,96	337,46	2 031,07	612,27	2 643,34
1971 Sept.	437,03	74,14	210,65	281,82	60,79	220,14	297,91	112,47	175,92	68,90	1 939,77	620,44	2 560,21
1971 Okt.	452,94	83,01	291,24	283,42	64,60	216,42	363,21	140,54	175,79	42,92	2 114,09	634,67	2 748,76
1971 Nov.	432,00	80,16	282,62	288,43	66,19	240,57	262,84	113,32	216,07	46,68	2 028,88	746,92	2 775,80
1971 Dez.	491,94	125,22	313,76	289,30	67,71	332,65	275,54	152,59	340,63	70,58	2 459,92	931,90	3 391,82
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,36	1 978,12	720,79	2 698,91
1972 Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55
1972 März	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53
1972 April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62
1972 Mai	475,11	81,02	215,31	309,95	63,03	207,14	471,65	119,98	159,68	88,75	2 191,62	764,08	2 955,70
1972 Juni	470,50	75,97	199,06	308,54	80,18	226,32	319,51	152,79	177,08	95,43	2 105,38	698,00	2 803,38

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t			Mill. DM				Pf je St		DM je kg	
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1971 April	9 927	253	367	139	1 008	926	64	12	7	9,33	25,14	32,6	49,3
Mai	9 418	270	348	142	964	877	69	11	7	9,32	25,50	32,6	48,7
Juni	10 318	271	326	138	1 049	961	70	11	7	9,32	25,79	32,4	49,7
Juli	10 780	231	400	159	1 085	1 006	58	13	8	9,33	25,24	32,2	51,7
Aug.	10 845	207	639	157	1 095	1 011	55	20	8	9,33	26,67	31,8	51,8
Sept.	11 238	308	365	175	1 150	1 048	81	12	9	9,33	26,24	32,6	49,8
Okt.	11 148	292	390	137	1 141	1 042	80	13	7	9,35	27,31	32,7	48,3
Nov.	11 114	288	367	122	1 134	1 037	79	12	6	9,33	27,37	32,5	47,1
Dez.	9 828	185	241	127	978	914	48	8	8	9,30	26,09	33,3	59,4
1972 Jan.	10 760	269	423	179	1 097	1 005	68	14	11	9,34	25,36	32,86	59,09
Febr.	10 669	260	765	264	1 101	996	65	25	15	9,33	25,00	32,02	58,43
März	11 734	257	397	234	1 188	1 095	65	13	14	9,33	25,40	33,31	61,03
April	10 453	243	259	127	1 056	977	61	9	9	9,34	25,24	32,96	73,54
Mai	10 957	244	338	120	1 107	1 025	64	11	7	9,35	26,11	33,04	56,06
Juni	11 795	290	401	138	1 215	1 119	75	13	8	9,49	25,98	32,25	55,28
Juli	11 110	204	360	145	1 191	1 115	55	13	8	10,04	26,71	35,43	57,97
Jahr Monat	Bierausstoß			Versteuertes Mineralöl									
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter						Heizöl			
				Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl	Heizöl				
								EL u. L 4)	M,S u. ES 5)				
	1 000 hl		100 000 kg	1 000 hl				100 000 kg					
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773			
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105			
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437			
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732			
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004			
1971 April	7 820	7 728	63 781	19 312	19 294	7 385	423	364	37 414	17 993			
Mai	7 864	7 772	54 574	18 836	18 815	6 820	405	333	30 601	16 227			
Juni	8 044	7 967	66 212	19 301	19 278	7 397	470	328	41 015	16 792			
Juli	8 784	8 696	54 549	20 763	20 739	7 991	452	361	29 528	16 021			
Aug.	8 616	8 534	54 588	19 362	19 342	7 884	408	355	29 789	15 949			
Sept.	7 526	7 479	53 899	19 153	19 132	8 175	404	464	26 943	17 698			
Okt.	7 045	6 985	60 311	19 547	19 500	8 153	384	497	29 086	21 973			
Nov.	6 908	6 798	76 891	18 739	18 703	7 642	408	477	44 086	24 055			
Dez.	7 744	7 550	77 055	18 820	18 796	7 072	385	487	43 348	25 592			
1972 Jan.	6 038	5 963	81 905	17 086	17 061	5 078	318	439	53 994	21 886			
Febr.	6 778	6 704	77 360	17 621	17 593	7 367	374	456	47 605	21 352			
März	7 979	7 884	76 473	20 159	20 135	6 432	387	516	44 117	25 781			
April	6 993	6 925	61 887	19 535	19 510	6 823	365	355	35 644	18 474			
Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	351	35 529	18 803			
Juni	8 107	8 034	69 588	20 294	20 269	7 905	395	338	43 208	17 525			
Juli	8 523	8 446	54 105	21 451	21 431	7 454	374	382	30 455	15 214			
Aug.	8 470	8 407	64 832p	21 847p	21 823p	8 393p	420p	409p	38 529p	16 861p			
Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von			Versteuerter Zucker			Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 9)			
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbrannt- wein Zwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 9)					
		1 000 hl Weingeist			1 000 g.Fl. 10)			100 000 kg					
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126					
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135					
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144					
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227					
1971 VjD	852p	811p	414p	44 671	3 385	4 627	356	326					
1971 2.Vj.	856	776	378	30 294	4 737	4 823	359	342					
3.Vj.	691	721	333	40 138	3 456	4 846	348	370					
4.Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333					
1972 1.Vj.	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352					
2.Vj.	717	760	348	34 709	3 986	...	...	...		

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralölhaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (l) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungs-extrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen ver- steuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) Und andere Rüben- zuckerlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 13. September bis 17. Oktober 1972

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—710000	1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter 1971	9,—
310100—720208		August 1972	2,—
310200—720208	2	Index der Grundstoffpreise, August 1972	1,—
310300—720208	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), August 1972	2,—
310400—720208	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, August 1972 ..	2,—
310520—720301	5/II	Baulandpreise, 1. Vierteljahr 1972	2,—
310600—720208	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, August 1972	3,—
310600—722209		September 1972 (Eilbericht) ..	1,—
310700—710302	7	Preise für Verkehrsleistungen, 2. Vierteljahr 1971	4,—
310800—720208	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, August 1972	2,—
310900—720208	9	Preise und Preisindices im Ausland, August 1972	2,—
310911—713303	9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Grundstoffe, Teil 3, 3. Viertel- jahr 1971	3,—
310920—710302	9/II	Preise im Ausland: Einzelhandelspreise, 2. Vierteljahr 1971	7,—
311000—720000	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung 1972	1,—
311000—720207		Juli 1972	1,—
311110—720401	11/I	Tariflöhne, April 1972	15,—
311120—720401	11/II	Tarifgehälter, April 1972	13,—
311300—720205	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Mai 1972	1,—
		Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:	
311510—720302	15/I	Arbeitervdienste, April 1972	4,—
311520—720302	15/II	Angestelltenverdienste, April 1972	5,—
311600—720401	16	Arbeitervdienste im Handwerk, Mai 1972	1,—

III. Systematische Verzeichnisse

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1970,			
430200—700006		6. Ergänzung für die Zeit vom 1. 7. 1971 bis 31. 12. 1971	7,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.